Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 196. Mittwoch den 15. Juli 1885. 79. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Nachdem mit Zustimmung Sr. Majestät des Königs das Königliche Ministerium des Innern die zufolge der neueren Gesetzgebung nothwendig gewordene, zwischen dem Rathe und dem Polizeicollegium zu Leipzig bez. unter Beitritt der Stadtverordneten vereinbarte neue Ordnung der Competenzverhältnisse des Rathes und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig in Sachen der Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei genehmigt, auch die entgegenstehenden Bestimmungen in den §§. XXII und XXXVI des mittelst Rescriptes der Landesregierung vom 12. März 1822 bekannt gemachten Regulativs wegen Verwaltung der Polizei und der Criminalrechtspflege in Leipzig durch Verordnung vom 17. vor. Mts. außer Wirksamkeit gesetzt hat (Ges.- u. Verordn.-Bl. v. 1885, 4. Stück Nr. 18), so bringen wir nunmehr das nachstehende, an Stelle der vorgedachten aufgehobenen Bestimmungen tretende neue Competenz-Regulativ hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 12. Juni 1885.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Hentschel.

Regulativ

über die Competenzverhältnisse zwischen dem Rathe und dem Polizeiamte der Stadt Leipzig in Sachen der Wohlfahrts- und der Sicherheitspolizei.

A.

Die Zuständigkeit des **Rathes der Stadt Leipzig** auf dem Gebiete der Polizei erstreckt sich auf:

1) die gesammte Markt-, Maß- und Handelspolizei,
2) die Gewerbepolizei, soweit nicht ausnahmsweise nach dem unten sub B Gesagten die Zuständigkeit des Polizeiamts begründet erscheint;
— Insbesondere sind hierher und demnach als zur Zuständigkeit des Raths gehörig zu zählen auch die Ausstellung der nach der Gewerbeordnung zum Betriebe eines Gewerbes erforderlichen Legitimationspapiere (Gewerbeanmeldescheine, Legitimationsschein, Legitimationskarten, Arbeitsbücher), insoweit die Ertheilung derselben nicht der höheren Verwaltungsbehörde (Kreishauptmannschaft) vorbehalten ist (Wandergewerbescheine), ferner die nach der Gewerbeordnung erforderliche Erlaubnißertheilung zur Ausübung gewisser Gewerbe mit dem aus dem unten sub B, 5, 10 und 11 Gesagten sich ergebenden Modificationen. —
3) die Straßenpolizei, insoweit nicht nach den nachstehenden Bestimmungen sub B ausnahmsweise die Zuständigkeit des Polizeiamts begründet erscheint;
— Macht sich jedoch bei Festlichkeiten oder anderen, eine größere Ansammlung des Publicums veranlassenden Gelegenheiten der Erlaß besonderer Anordnungen zur Regelung des Fahr- und Fußverkehrs auf den öffentlichen Straßen und Plätzen erforderlich so sind derartige besondere Anordnungen vom Rathe und Polizeiamt gemeinschaftlich zu erlassen. —
4) die Baupolizei in ihrem vollen Umfang,
5) die Feuerpolizei, und zwar sowohl die Erlassung und Durchführung der zur Verhinderung von Feuersgefahr dienenden Vorschriften als die Veranstaltungen zur Unterdrückung eines vorhandenen Feuers,
6) die gesammte Gesundheits- und Medicinalpolizei,
7) die Ueberwachung der das Gebiet der Kirche und Schule betreffenden polizeilichen Vorschriften, wohin insbesondere die Vorschriften über Einhaltung der Sonn-, Fest- und Bußtage feier, über Benutzung der Friedhöfe, über Leichenbegängnisse und über den Schulbesuch gehören,
8) das Armenwesen, jedoch mit den sich aus folgenden Bestimmungen ergebenden Modificationen:
a. Der Erlaß von Strafverfügungen auf Grund §. 361 Ziffer 5 und 8 des R.-Str.-G.-B. steht dem Polizeiamte zu, welches im gegebenen Falle seitens des Rathes (Armenamtes) um Erlaß der Strafverfügung anzugehen ist.
b. Das Ausweisungsverfahren bezüglich der in §§. 4 und 5 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1867 erwähnten Personen ist durch den Rath (das Armenamt) einzuleiten und bis zur Rechtskraft des Ausweisungsbeschlusses fortzustellen. Macht sich zur Ausführung eines solchen Beschlusses eine zwangsweise Abschiebung des Betreffenden erforderlich, so ist das Polizeiamt um solche anzugehen. Die Entschließung über dagegen etwa noch erhobene Einwendungen steht jedoch dem Rathe (Armenamte) zu, dem dieselben zu dem Ende kurzer Hand mitzutheilen sind.
c. Begehen nach §. 361 des R.-Str.-G.-B. bestrafte und hierorts wohnhafte Personen entweder selbst oder in ihren Angehörigen Armenunterstützung, oder steht zu erwarten, daß sie durch Fortsetzung solchen Lebenswandels der öffentlichen Armenpflege anheimfallen, so steht die Entschließung darüber, ob sie zur Erziehung eines anderen Lebenswandels dem städtischen Zwangsarbeitshause zu überweisen sind, dem Rathe (Armenamte) zu. Einzige Anträge auf Bestrafung solcher Personen in Gemäßheit von §. 361 des R.-Str.-G.-B. sind seitens des Rathes (Armenamtes) beim Polizeiamt zu stellen.
9) Die Regelung und Beaufsichtigung des Ziehkinderwesens,
10) die Beaufsichtigung des Gewerbebetriebs der Auswanderungsunternehmer und Auswanderungsagenten, sowie der Versicherungsunternehmer,
11) die Recrutirungsangelegenheiten,
12) die Cognition bezüglich der unter die vorausgezählten Rechtsgeschäfte fallenden, in §. 360 Ziffer 3 und 9, §. 366 Ziffer 1 und 9, §. 366a, §. 367 Ziffer 1 bis mit 7 und 12 bis mit 15, §. 368 Ziffer 1 bis mit 8 und §. 369 Ziffer 2 und 3 des R.-Str.-G.-B. gedachten Uebertretungen, nicht minder bezüglich der in §. 366 Ziffer 10 des R.-Str.-G.-B. gedachten Uebertretung, sofern diejenige polizeiliche Anordnung, gegen welche gefehlt worden ist, vom Rathe erlassen ist.

Bezüglich der in §. 360 Ziffer 11 des R.-Str.-G.-B. gedachten, an sich zur Zuständigkeit des Polizeiamts gehörigen Uebertretung (vgl. unten sub B 24) ist die Zuständigkeit auch des Rathes dann begründet, wenn Jemand in Bezug auf eine vom Rathe oder von einem Beamten des Raths ausgehende polizeiliche Maßregel oder sonstige Anordnung, oder aber zugleich bei Begehung einer zur Zuständigkeit des Raths gehörigen Uebertretung der Berührung groben Unfugs oder der ungebührlichen Erregung ruhestörenden Lärms sich schuldig macht.

B.

Zum Geschäftskreise des **Polizeiamts der Stadt Leipzig** gehören dagegen:

1) das gesammte Meldewesen bezüglich der in hiesiger Stadt dauernd oder nur vorübergehend aufhältlichen Personen, insbesondere die Controle über Einwohner und Fremde, sowie die Führung der hierzu erforderlichen Register und die Ausfertigung der den Aufenthalt in hiesiger Stadt betreffenden Bescheinigungen, der Führungsatteste, Verhaltscheine ꝛc.,
2) die Ausstellung von Pässen, Reisekarten und sonstigen Reiselegitimationen, insbesondere auch die nach der Verordnung vom 6. Mai 1864 in Verbindung mit §. 44a Abs. 6 der Gewerbeordnung erfolgende Ausfertigung der Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende,
3) die Gesindepolizei und die polizeiliche Controle der Gesindevermiether.

Es hat jedoch die nach §. 35 der Gewerbeordnung vorgeschriebene Anmeldung des Gewerbes der Gesindevermiether und die nach demselben Paragraphen zulässige Untersagung dieses Gewerbes beim Rath bez. durch denselben zu geschehen; nur ist von jeder derartigen Anmeldung oder Untersagung des Gewerbebetriebs dem Polizeiamt Mittheilung zu machen.

4) Die Aufsichtführung über die Pfandleiher und Rückkaufshändler und die polizeiliche Controle über die Trödler.

Es hat jedoch die nach §. 34 der Gewerbeordnung erforderliche Erlaubnißertheilung zum Betriebe des Pfandleihgewerbes ebenso wie die nach §. 35 der Gewerbeordnung erforderliche Anmeldung und zulässige Untersagung des Trödlergewerbes vom bez. beim Rath zu erfolgen, und ist dem Polizeiamt nur hiervon alsbald Mittheilung zu machen.

5) Die Ordnung und Beaufsichtigung des Dienstmannwesens, einschließlich der Genehmigung zur Errichtung von Dienstmanninstituten,
6) die Führung der polizeilichen Aufsicht bei öffentlichen Tanzmusiken, Singspielen, Gesangs- und declamatorischen Aufführungen, Schaustellungen aller Art, theatralischen Vorstellungen und anderen öffentlichen Lustbarkeiten.

Die Aufsichtführung bei derartigen Aufführungen und Schaustellungen begreift die Befugniß in sich, Personen, welche bei ihren Productionen gegen die guten Sitten verstoßen, am weiteren Auftreten zu hindern. Im Uebrigen erfolgt die Erlaubnißertheilung zu gedachten öffentlichen Lustbarkeiten (§§. 33a, 33b, 33c der Gewerbeordnung) durch den Rath als der Gewerbepolizeibehörde und ist von der geschehenen Erlaubnißertheilung dem Polizeiamte nur in jedem Falle Mittheilung zu machen,

7) die Aufsichtführung über Gasthöfe und Restaurationen, einschließlich der Erlassung und Handhabung von Vorschriften über die Polizeistunde,
8) die Ertheilung der Erlaubniß zu öffentlichen Aufzügen und Umzügen, sowie die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei denselben,
9) die Fürsorge für Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung überhaupt und die Veranstaltungen zur Sicherung der Personen und des Eigenthums,
10) die Aufsichtführung über das öffentliche Fuhrwesen, insbesondere die Beaufsichtigung des Droschkenwesens und die Ueberwachung der Bestimmungen des Pferdehalterregulativs,
11) die Regelung und Beaufsichtigung des Kahnfahrens auf den zum Stadtgebiet gehörigen Flüssen und Teichen,
12) die Bahnpolizei nach Maßgabe der Verordnung, die Publication des Bahnpolizeireglements für die Eisenbahnen Deutschlands betreffend, vom 17. April 1872,
13) die Aufsicht über Ausübung der Jagd und der Fischerei, sowie die Ausstellung der Jagdkarten und die Beglaubigung und Ausgabe der Fischkarten,
14) die Aufhebung von Verunglückten und Selbstmördern, sowie die erste Fürsorge für Personen, welche auf der Straße erkrankt oder verletzt worden sind,
15) die Aufsichtführung über die Veranstaltungen von öffentlichen Sammlungen, sowie von Lotterien und öffentlichen Ausspielungen,
16) die gesammte Preßpolizei, wohin auch die Genehmigung der nach §. 56 der Gewerbeordnung von den Colporteuren zu führenden Druckschriftenverzeichnisse, sowie die Ueberwachung der Leihbibliotheken zu rechnen,
17) die Beaufsichtigung des Vereins- und Versammlungswesens,
18) die Ueberwachung des Prostitutionswesens,
19) die Maßregeln zur Verhinderung des Concubinats,
20) die Ueberwachung und, soweit solche gesetzlich noch zulässig ist, die Ausweisung bestrafter, arbeitsscheuer und verdächtiger Individuen, vorbehältlich der oben sub A 8a—c angegebenen besonderen Bestimmungen,
21) die Ausübung der „Polizeiaufsicht" im Sinne von §§. 38, 39 des R.-Str.-G.-B.,
22) die gesammte Criminalpolizei, wie deren Begriff und Aufgabe aus §. 161 der Reichsstrafproceßordnung sich ergiebt,
23) die Verfügung über Fundsachen,
24) die Cognition bezüglich der in §. 360 Ziffer 1, 2, 4 bis mit 8, 10 bis mit 14, §. 361 Ziffer 1 bis mit 9, §. 363, §. 364, §. 365, §. 366 Ziffer 2 bis mit 8, §. 367 Ziffer 8 bis mit 11, §. 368 Ziffer 9, 10, 11, §. 369 Ziffer 1 und §. 370 Ziffer 1 bis mit 6 des R.-Str.-G.-B. gedachten Uebertretungen, sowie bezüglich der in §. 366 Ziffer 10 des R.-Str.-G.-B. gedachten Uebertretung dann, wenn die polizeiliche Anordnung, gegen welche im gegebenen Falle gefehlt worden, vom Polizeiamt erlassen ist.

Bezüglich der Uebertretung in §. 360 Ziffer 11 des R.-Str.-G.-B. ist in den oben sub A 12 gedachten Fällen neben der Zuständigkeit des Polizeiamts auch diejenige des Raths begründet.

Wird durch eine und dieselbe Handlung der Thatbestand mehrerer Uebertretungen, welche nach Vorstehendem theils zur Stadträthlichen, theils zur polizeiamtlichen Zuständigkeit gehören, begründet, so erscheint diejenige der beiden Behörden zuständig, zu deren Ressort die mit der härteren Strafe bedrohte Uebertretung gehört; eventuell (bei gleicher Strafandrohung) richtet sich die Zuständigkeit danach, welche der beiden Behörden zuerst zum Einschreiten veranlaßt worden ist.

Leipzig, den 12. Juni 1885.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Hentschel.

Bekanntmachung,
die katholische Kirchen- und Schulanlage betreffend.

Zur Deckung des Bedarfs für die römisch-katholischen Kirchen der Erblande und die hiesige katholische Schulgemeinde ist für das laufende Jahr eine Parochialanlage nach Maßgabe der Verordnung vom 4. April 1879 in Höhe von

Siebzehn Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuersatzes als Kirchensteuer

und

Zehn Pfennigen von jeder Mark des normalmäßigen Einkommensteuersatzes als Schulsteuer

am 15. Juli a. c.

zu erheben.

Die hierzu beitragspflichtigen katholischen Glaubensgenossen werden andurch aufgefordert, ihre Zahlungspflicht bei unserer Stadt-Steuer-Einnahme, Stadthaus, Obstmarkt Nr. 3, parterre links, **binnen drei Wochen**, von dem Termine ab gerechnet, zu erfüllen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Restanten das vorgeschriebene Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Leipzig, den 11. Juli 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Nachtrag
zum Regulativ und Tarif für das Droschkenwesen der Stadt Leipzig vom 5. October 1883.

Art. 1.

Die Bestimmungen in §. 6 litt. g. sowie in §. 17, Absatz 2 und 3 des Regulativs kommen in Wegfall.

Art. 2.

Nach §. 45 des Regulativs ist einzuschalten:

„§. 45a.

Bei Fahrten zwischen dem **Berliner** oder dem **Eilenburger Bahnhofe** nach den in Fahrtarif II genannten Ortschaften oder umgekehrt sind die Droschkenführer berechtigt, außer den in Fahrtarif II fixirten Sätzen auch noch die besondere Taxe für die Fahrten zwischen gedachten Bahnhöfen und der Stadt zu fordern.

Ausgenommen hiervon sind Fahrten vom **Berliner** Bahnhof nach den **nördlich** von der Stadt gelegenen Ortschaften (Abtnaundorf, Altschönefeld, Eutritzsch, Gohlis, Möckern) oder umgekehrt, sowie Fahrten vom **Eilenburger Bahnhof** nach den **östlich** von der Stadt gelegenen Ortschaften (Anger, Crottendorf, Neureudnitz, Reudnitzerfeld, Neusellerhausen, Reuthitz, Reudnitz, Stötteritz, Thonberg, Volkmarsdorf) oder umgekehrt, für welche Fahrten lediglich die Sätze in Fahrtarif II zu entrichten sind.

Für Fahrten zwischen dem **Bayerischen**, dem **Dresdner**, dem **Magdeburger**, oder dem **Thüringer Bahnhofe** einerseits und einer der in Fahrtarif II aufgeführten Ortschaften andererseits passiren **stets nur** die Sätze in Fahrtarif II.

Art. 3.

In Fahrtarif I werden hinter den Worten:

„Beim Gebrauch auf die Dauer von mehr als einer Stunde für jede weitere angefangene Viertelstunde"

die bisherigen Sätze von 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf. abgeändert in folgende Sätze:

1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen
30 Pf.	35 Pf.	40 Pf.	45 Pf.

Art. 4.

In Fahrtarif II des Tarifs ist nach der Taxe für Möckern einzuschalten:

„Neuer Friedhof am Napoleonstein 100, Pf., 125 Pf., 150 Pf., 175 Pf."

Art. 5.

Die Sätze für den **Eilenburger Bahnhof** in Fahrtarif II des Tarifs, sowie der erste Absatz der „besonderen Tarifbestimmungen" kommen in Wegfall und treten an des letzteren Stelle folgende Bestimmungen:

Für Fahrten nach den Bahnhöfen aus der Stadt ist zu entrichten und zwar:

	Personenzahl 1.	2.	3.	4.
nach dem Bayerischen Bahnhof	50 Pf.	60 Pf.	80 Pf.	100 Pf.
„ „ Berliner „	75 „	100 „	125 „	150 „
„ „ Dresdner „	50 „	60 „	80 „	100 „
„ „ Eilenburger „	60 „	80 „	100 „	120 „
„ „ Magdeburger „	50 „	60 „	80 „	100 „
„ „ Thüringer „	50 „	60 „	80 „	100 „

Bei allen Fahrten **von den genannten Bahnhöfen** in die Stadt ist zu den vorstehenden Tarifsätzen ein **Zuschlag von je 10 Pf.** zu zahlen.

Der gleiche Zuschlag ist zu entrichten bei Fahrten **von den** Bahnhöfen nach einer der in Fahrtarif II verzeichneten Ortschaften.

Vorstehende Bestimmungen treten am 1. August 1885 in Kraft.

Leipzig, am 24. Juni 1885.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bretschneider. Hentschel.

Bekanntmachung.

Die auf Grund des am 24. Juni d. J. erlassenen Nachtrags zum Droschkenregulativ vom 5. October 1883 hergestellten, zur Verwendung im Droschkenbetriebe nöthigen **neuen Fahrtarife** werden

Sonnabend, den 1. August 1885,

am **Schleußiger Wege** vor dem Grundstück **Nr. 2** gegen Rückgabe der alten, z. Z. noch in Giltigkeit befindlichen Tarife ausgegeben. Ebendaselbst und zu gleicher Zeit wird der vorgedachte Nachtrag in je einem Druckexemplare den einzelnen Regulativen, welche die Droschkenführer stets bei sich zu führen haben, einverleibt werden.

Die concessionirten Droschkenbesitzer werden daher hierdurch veranlaßt, die neuen Fahrtarife an dem vorgedachten Tage und Orte und zwar die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—G Vormittags um 7 Uhr,
H—M „ „ 8 „
N—S „ „ 9 „
Sch—Z „ „ 10 „

in Empfang zu nehmen oder in Empfang nehmen zu lassen. Die alten Tarife und das Regulativ sind hierbei zur sofortigen Abgabe, bez. Vervollständigung bereit zu halten.

Concessionare, welche vorstehender Anordnung nicht nachkommen und nach der vorgedachten Zeit ihre alten Fahrtarife im Droschkenbetriebe weiter verwenden, haben ihre Bestrafung mit Geld bis zu 30 ℳ, event. Haft, nach Befinden auch Concessionsentziehung zu gewärtigen.

Leipzig, den 13. Juli 1885.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mühlner.

Bekanntmachung.

Wegen Umbaues wird
die **Plagwitzer Brücke**
von Montag, den 20. dss. Mon. ab auf die Dauer der etwa 5 Wochen in Anspruch nehmenden Arbeiten für den **gesammten Fahrverkehr gesperrt.**

Während dieser Sperrung ist der **Weg von der heiligen Brücke nach der alten Rathsziegelei** für **schweres Fuhrwerk freigegeben.**

Leipzig, am 10. Juli 1885.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Platzmann.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Stadtbibliothek.

Wegen Revision und Reinigung der Bibliothek sind alle ausgeliehenen Bücher spätestens bis

Sonnabend den 18. Juli

zurückzugeben.

Dr. Wustmann.

Ermäßigte Stückgutclasse.

Zu einer gutachtlichen Aeußerung darüber aufgefordert, ob nicht für gewisse Artikel, welche bei der Tarifreform im Jahre 1876 eine erhebliche Fracht-Erhöhung erfahren haben, die Einführung einer ermäßigten Stückgutclasse als ein hervorragendes öffentliches Bedürfniß zu bezeichnen sei, ersuchen wir hierdurch diejenigen Handeltreibenden und Industriellen, welche ein solches Bedürfniß für den einen oder anderen Artikel glauben geltend machen zu sollen, Nachweise hierüber baldmöglichst und

längstens den 16. d. M.

schriftlich an unser Bureau, Neumarkt 38, I., gelangen zu lassen.

Leipzig, den 13. Juli 1885.

Die Handelskammer.
Dr. Wachsmuth, Vors. Dr. Gensel, S.

Nichtamtlicher Theil.

Schöffengerichte.

II.

* Nach den neuen deutschen Reichsgesetzen ist das Schöffengericht lediglich Strafgericht unterster Ordnung, dem Gericht unterster Ordnung überhaupt eingefügt, bei welchem ein Amtsanwalt die Function der Staatsanwaltschaft versieht.

Der organisatorische Gedanke, welcher hier zu Grunde liegt, hat allerdings insofern eine Modification erlitten, als ursprünglich Werth darauf gelegt war, auch betreffs der Rechtsmittel das Verfahren vor den Gerichten aller Ordnungen gleich zu gestalten und die Heranziehung des Laienelements also auch hier eine Art von Surrogat für die ausgeschlossene Bestrafung gegen den Ausspruch über die Thatfrage hätte bilden sollen. Jetzt, wo die Berufung gegen die Urtheile der Schöffengerichte zugelassen ist, handelt es sich also nur darum, daß auch in den Strafsällen niederster Ordnung eine collegiale Entscheidung erfolgen soll. Das Schöffengericht bildet dem Princip nach ein Collegium, vor welchem die Hauptverhandlung stattzufinden hat, und das zum Amtsrichter in demselben Verhältniß steht, wie die Strafkammer zum Vorsitzenden in der Hauptverhandlung; es findet keine Theilung der richterlichen Aufgaben statt, die Schöffen nehmen mit dem Amtsrichter an der Entscheidung über Incidentalfragen und an der „Schöpfung" des gesammten Erkenntnißtheils. Allerdings sind Ausnahmen nach zwei Richtungen hin gemacht.

Die Schöffen haben an gewissen Sachen keinen Theil, nämlich an Forst- und Rügesachen*), soweit dies Landesgesetze anordnen, ferner an Sachen, welche durch amtsrichterliche oder polizeiliche Strafverfügung ihre Erledigung finden und schließlich an Uebertretungsfällen, wenn der Beschuldigte bei der Vorführung vor dem Amtsrichter die ihm zur Last gelegte That eingesteht.

Die Schöffen haben aber auch keinen Theil an denjenigen einzelnen Entscheidungen, welche nicht während der Hauptverhandlung ergehen; diese werden vom Amtsrichter allein gefällt. Von besonderer Wichtigkeit sind hier diejenigen Entscheidungen, welche die Eröffnung des Hauptverfahrens, die Vollstreckung des Urtheils und der Wiederaufnahme des Verfahrens zum Gegenstand haben. Die Abgrenzung wird hier wenig Schwierigkeiten machen, ausgenommen in solchen Fällen, wo bei Beginn der Verhandlung, so lange noch zweifelhaft ist, ob dieser bereits eingetreten, eine Entscheidung nöthig ist. Insoweit nach allgemeinen Grundsätzen vor der Hauptverhandlung gefällte Entscheidungen in derselben geändert werden können, gilt dies auch im Schöffengericht. Aber auch umgekehrt wird dem Amtsrichter das Recht vindicirt, Beschlüsse des Gerichts, welche nach der Hauptverhandlung zurückgenommen oder geändert werden können, allein abzuändern, z. B. über Strafen gegen ausgebliebene Zeugen. Der Amtsrichter entscheidet allein über Ausschließung und Ablehnung der Schöffen, also auch, wenn die Nothwendigkeit hierfür sich in der Hauptverhandlung ergiebt.

Die Bildung des Schöffengerichts beruht auf der Zusammensetzung aus einem Amtsrichter und zwei Schöffen. Das Schöffenamt ist ein Ehrenamt und giebt nur Anspruch auf Vergütung der Reisekosten. Das Gesetz fordert, daß der Schöffe ein Deutscher sei, erklärt gewisse Personen für unfähig hierzu wegen Schmälerung ihrer Rechtsfähigkeit, schließt Andere in minder scharfer Weise aus, indem es erklärt, daß sie nicht zum Schöffenamt berufen werden sollen — wegen Mangels des erforderlichen Alters, eines festen Wohnsitzes, der körperlichen oder geistigen Eigenschaften, der nöthigen Unabhängigkeit und giebt gewissen Personen das Recht, das Schöffenamt abzulehnen. Die Listen werden alljährlich in der Gemeinde angefertigt, vom Amtsrichter geprüft und richtig gestellt und von einem alljährlich unter seinem Vorsitz zusammentretenden Ausschuß gewählter Vertrauensmänner auf die Jahresliste in der Art reducirt, daß in dieser die erforderliche Zahl von Schöffen und Hilfsschöffen aufgenommen wird. Ueber die Heranziehung der einzelnen Schöffen zu den ordentlichen und außerordentlichen Gerichtstagen entscheidet das Loos; doch kann auf Antrag der betheiligten Schöffen eine Aenderung der Reihenfolge vor Bestimmung der zu verhandelnden Sachen eintreten. Die Schöffen werden „bei ihrer ersten Dienstleistung" in öffentlicher Sitzung „für die Dauer des Geschäftsjahres" in Eid genommen.

Die Zuständigkeit des Schöffengerichts beruht theils unmittelbar auf dem Gesetz, theils auf der der Strafkammer ertheilten Ermächtigung, gewisse Strafsachen dem Schöffengericht zuzuweisen. In beiden Beziehungen bestand unverkennbar die Absicht, die relativ minder wichtigen Delicte dem Schöffengericht zuzuweisen, und man ist von dem Gedanken ausgegangen, daß das Schöffengericht nicht auf mehr als dreimonatliches Gefängniß und Geldstrafe von 600 ℳ erkennen sollte. Allein man scheint später, als einmal die Einführung der Berufung gegen die Erkenntnisse der Schöffengerichte beschlossen war, das Verfahren vor den Schöffengerichten nicht mehr als ein solches angesehen zu haben, welches geringere Garantien biete als das vor der Strafkammer. Man hat daher der Strafbefugniß des Schöffengerichts keine andere Grenze gesetzt, als welche vom Strafgesetz selbst vorgezeichnet ist. Demnach sind dem Schöffengericht durch das Gesetz zugewiesen alle Uebertretungen, die im Gesetz mit dem erwähnten Höchstausmaß der Strafe bedrohten Vergehen, alle

*) Rügesachen giebt es in Sachsen nicht.

Fälle der Privatanklage, nicht qualifizirte Diebstähle, Unterschlagung, Betrug und Sachbeschädigung, wenn es sich um weniger als 25 ℳ handelt, Begünstigung und Hehlerei.

Die der Strafkammer überlassene Zuweisung der Verhandlung und Entscheidung gewisser Strafsachen an das Schöffengericht tritt in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen ein und ist von folgenden Bedingungen abhängig: Nur Verhandlung und Entscheidung kann überwiesen werden; die Eröffnung des Hauptverfahrens muß noch von der Strafkammer beschlossen sein; anderseits kann die Ueberweisung nur bei der Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen werden, also z. B. nicht, wenn nachher sich die Geringfügigkeit der Sache herausstellt und ohnehin eine Aussetzung des Verfahrens eintreten muß. Ferner muß der Antrag der Staatsanwaltschaft vorliegen und Antrag und Beschluß sind in das Ermessen des Staatsanwalts und der Strafkammer gestellt und nur davon abhängig, daß nach den Umständen des Falles anzunehmen ist, daß wegen des Vergehens keine andere als die oben bezeichnete Strafe zu erkennen sein werde.

Auf das Verfahren übt die gemischte Bildung des Schöffengerichts viel weniger Einfluß als die des Schwurgerichts. Die Abweichungen vom normalen Verfahren, die immerhin stattfinden, obgleich man auf Vermeidung solcher bei Vorbereitung der Strafproceßordnung den höchsten Werth legte, sind nicht durch die Formation des Gerichtes, sondern durch die relative Geringfügigkeit der Strafsachen und die Nothwendigkeit eines einfacheren Verfahrens herbeigeführt worden.

Die Voruntersuchung ist in den zur Zuständigkeit der Schöffengerichte gehörigen Sachen unzulässig, doch ist nicht ausgeschlossen, daß der Amtsrichter einzelne Erhebungen anordne.

Die Eröffnung des Hauptverfahrens richtet sich zwar nach den allgemeinen Grundsätzen, allein es treten doch erhebliche Abweichungen ein. Es kann ohne schriftlich erhobene Anklage zur Hauptverhandlung geschritten werden, wenn der Beschuldigte entweder sich freiwillig stellt oder in Folge einer vorläufigen Festnahme dem Gerichte vorgeführt oder nur wegen Uebertretung verfolgt wird. In anderen Fällen ist zwar die Anklageschrift unerläßlich, es genügt aber eine ganz einfache Fassung, ohne Anführung der Ergebnisse der vorausgegangenen Erhebungen. — Den Umfang der Beweisaufnahme bestimmt das Gericht, ohne hierbei durch Anträge, Bericht oder frühere Beschlüsse gebunden zu sein. Die wichtigste Eigenthümlichkeit des Schöffengerichtsverfahrens ist die Zulassung der Berufung gegen die Urtheile der Schöffen, welche gegen den ursprünglichen Vorschlag der Regierungen erfolgte und in dieser Gattung von Strafsachen allein eine Ueberprüfung des ganzen Urtheils durch eine höhere Instanz ermöglicht.

Leipzig, 15. Juli 1885.

* Von allen Parteien gehen die Deutschfreisinnigen mit der geringsten Zuversicht und in der gedrücktesten Stimmung in den bevorstehenden Kampf gelegentlich der preußischen Landtagswahlen. Ihre Blätter gestehen dies selbst ein in Augenblicken, wo sie sich ehrlich und offenherzig über die Wahlaussichten aussprechen. Wir haben früher schon derartige Preßstimmen aus dem deutschfreisinnigen Lager angeführt. In den letzten Tagen hat sich ein auf dem äußersten linken Flügel haltendes und Herrn Eugen Richter nahestehendes Organ der Partei, die „Berliner Zeitung", über das Thema verbreitet und ist zu folgenden Resultaten gekommen: „Was hat die freisinnige Partei bei dem nächsten Wahlgange zu gewärtigen? Man soll sich darüber keiner Selbsttäuschung hingeben und sich nicht mit rosigen Phantasiebildern schmeicheln. Die freisinnige Partei hat von den nächsten Wahlen nichts, gar nichts zu hoffen. Sie kann bei rechtzeitiger und richtiger Thätigkeit allenfalls ihren Besitzstand wahren, vielleicht auch ein paar Mandate gewinnen; aber einen Umschlag in der heute herrschenden Politik kann sie nicht herbeiführen; sie kann derselben nicht einmal Stillstand gebieten. Die deutschfreisinnige Partei stellte schon im Jahre 1882 insgesammt nur 101 Candidaturen auf, von denen ein erklecklicher Theil nicht ernst zu nehmen war. Niemand wird behaupten wollen, daß heute die freisinnige Partei eine ganz andere Macht über das Volksgemüth besitze als vor drei Jahren. Die Situation hat sich sehr wenig geändert; die Stimmung ist fast allenthalben die nämliche wie bei der letzten Wahl. Vielleicht daß sogar auf liberaler Seite die Mißlichkeit und die Verdrießlichkeit größer ist als damals. Der fortgesetzte Mißerfolg, der nicht einmal durch ein Gefühl imponirender Großartigkeit der Opposition aufgewogen wird, erzeugt schließlich eine gewisse Abspannung und Gleichgiltigkeit; man vertröstet sich auf die besseren Zeiten, welche kommen werden und müssen ohne Zuthun politischer Parteien. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich der Wähler mehr und mehr ein Gefühl des Unbehagens bemächtigt hat." Die Rettung erblickt das hochfreisinnige Blatt in dem Herüberziehen der Socialdemokraten.

* Im ersten nassauischen Reichstagswahlkreise (Homburg v. d. H.), der durch den Tod des deutschfreisinnigen Abg. Mohr erledigt ist, aber früher lange Jahre im Besitz der Nationalliberalen war, wird auch jetzt wieder ein nationalliberaler Candidat für die Nachwahl aufgestellt werden. Am 8. Juli haben die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises in Hofheim über die Aufstellung geeigneter Candidaten für die Landtags- wie für die Reichstagswahl berathen, die definitive Aufstellung soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Die Aussichten, den Wahlkreis zurückzugewinnen, sind nicht ungünstig.

* Ueber die für die Entwickelung der kirchenpolitischen Frage in Deutschland so überaus wichtigen Paderborner Vorgänge ist es augenblicklich unmöglich, sich ein sicheres Urtheil zu bilden. Die Behauptungen und Dementis in den Zeitungen lösen sich beständig ab. Die „Kreuzzeitung" hält ihre Nachricht von der demnächstigen Wiedereröffnung der philosophisch-theologischen Lehranstalt und des Priesterseminars in Paderborn aufrecht, während die Behauptung von einer unbedingten Zurückziehung des Februarerlasses nun wohl allseitig aufgegeben ist. Die bischöfliche Behörde selbst hält sich allen Anzapfungen klerikaler Blätter gegenüber in vollständiges Stillschweigen. Die römischen klerikalen Blätter beziehen ihre Nachrichten aus denselben unlauteren Quellen, wie die deutschen. Kurz, die Thatsachen sicher zu stellen, ist augenblicklich trotz der Ungeduld der ultramontanen Hetzblätter noch nicht möglich.

* Der „Kreuz-Ztg." schreibt man über die Reise des Fürsten Bismarck nach Varzin: Auf jeder Station, ohne Ausnahme, wurde der Fürst von der Bevölkerung durch herzliche Hochrufe enthusiastisch begrüßt, wofür derselbe, sichtlich hocherfreut, nach allen Seiten hin mit entblößtem Haupt dankte. Das Aussehen des Fürsten war ein ganz vortreffliches, und man merkte ihm an, welches Vergnügen es ihm bereitete, gerade in seiner Heimathsprovinz überall so ungemacht enthusiastisch begrüßt zu werden. Noch nie zuvor hat sich der Fürst auf seinen Reisen nach Varzin so ungezwungen mit dem Publicum unterhalten, wie auf der gestrigen Fahrt, und Alle, die das Glück hatten, den Fürsten zu sehen, wissen nicht genug über seine Frische und Heiterkeit zu berichten.

* Bekanntlich hat der Reichstag in der verflossenen Session den Antrag Windthorst auf Aufhebung des Gesetzes über die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern aufs neue angenommen. Es hat nichts davon verlautet, daß sich der Bundesrath mit der Angelegenheit beschäftigt hätte. Früher ist der gleiche Antrag wiederholt vom Bundesrath abgelehnt worden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß es auch diesmal geschehen sein würde; indessen scheint die Sache im Bundesrath gar nicht zur Verhandlung gekommen zu sein.

* In der Vorrede zu seinem vor Kurzem erschienenen Werkchen: „Volkssagen, Erzählungen, Aberglauben, Gebräuche und Märchen aus dem östlichen Hinterpommern", giebt O. Knoop ein interessantes Bild über den Rückgang der Kassuben in den Kreisen Stolp, Lauenburg und Bütow. Es heißt da unter Anderem: „Wir in Hinterpommern nennen Kassuben nur die evangelischen Bewohner slawischer Abstammung in den Kreisen Stolp und Lauenburg; die katholischen Slaven im Bütower Kreise und in Westpreußen bezeichnen wir als Polacken, wie sie ja auch in der That das Recht verloren haben, sich Kassuben zu nennen. Sie sind im Laufe der Zeit dermaßen polonisirt, daß sie sich von echten Polen kaum unterscheiden. Die Zahl der evangelischen Kassuben hat seit dem Anfang dieses Jahrhunderts schnell abgenommen. Wutstrack nennt in seiner Beschreibung von Vor- und Hinterpommern (Stettin 1793) S. 183 allein im Stolper Kreise noch 12 Kirchspiele, nämlich Garde, Rome, Schmolsin, Glowitz, Zezenow, Stojentin, Schurow, Dammen, Lupow, Mickrow, Nossin und Budrow, in welchen die meisten Einwohner kassubisch sprachen, weswegen die Prediger in diesen Kirchspielen ihre Predigten und übrigen Religionsvorträge sowohl in deutscher als kassubischer (resp. polnischer) Sprache halten mußten, allerdings so, daß schon damals in einigen Kirchen nur noch alle Vierteljahr bei Gelegenheit der Communion, den alten Kassuben zu Gefallen, in ihrer Sprache gepredigt wurde, während die jüngere Generation bereits der deutschen Sprache mächtig war. Daher hörte in mehreren Kirchen die kassubische Predigt bald ganz auf, so in Stojentin 1816. Länger wurde sie in Garde und Schmolsin beibehalten, und in beiden Kirchspielen sind jetzt noch einige ältere Leute vorhanden, die kassubisch sprechen. In Zezenow fand noch am Anfang des vorigen Jahrzehnts jeden Sonntag kassubische Predigt oder Abendmahlsfeier statt. Doch betrug schon 1874 die Zahl der Theilnehmer nur 20 und 1876 nur noch 8—10, so daß seit diesem Jahr die kassu[illegible] ganz aufhörte und jetzt nur noch einige alte[illegible] Male [illegible] 6 Abendmahl in kassubischer Sprache empfangen. [illegible] 17. Mai wird jetzt noch alle 8 bis 10 Wochen kassubischer Gottesdienst abgehalten; doch sind dazu höchstens einige 20 Kassuben versammelt, alte Leute, die, obwohl fast alle des Deutschen mächtig, doch an kassubischer Sprache und kassubischem Wesen festhalten. Der Hauptsitz der Kassuben ist Gieseebitz, im Süden des Lebasees und gewissermaßen auf einer Insel im Lebamoor gelegen. Das Dorf zählt über 950 Einwohner, unter denen sich einige 20 deutsche Familien befinden. Alle Gieseebitzer sind aber des Deutschen mächtig, und von Jahr zu Jahr verliert die kassubische Sprache hier mehr an Boden und kassubische Eigenthümlichkeiten schwinden immer mehr! Nur die älteren Leute tragen noch ihre frühere eigenthümliche Kleidung, während sie bei der jüngeren Generation schon außer Brauch ist. Auch im Kreise Bütow wird die kassubische Bevölkerung immer mehr von den Deutschen verdrängt. Von einem Panenadel ist nicht mehr die Rede; mancher kassubische Pan dient als Knecht. Den Haß gegen die Deutschen theilen die Kassuben mit den übrigen Slawen, und wo es gilt, einem Deutschen einen Streich zu spielen, da steht die ganze Gesellschaft zusammen." Zu beklagen bleibt freilich immer, daß zu derselben Zeit, wo in Hinterpommern der deutschen Sprache ein kleines Gebiet erobert wurde, in Westpreußen und Posen das Zehn- und Zwanzigfache dieses Gebiets von den Deutschen an die Polen verloren worden ist.

* * *

* Der Siebenbürger Culturverein, der rücksichtsloseste Magyarisirungsverein in Ungarn, hat in Niemand Geringerem, als in dem Dichter Maurus Jokai, einen sehr eifrigen Verfechter gefunden. Dieser „Culturverein" bestimmt, das siebenbürgisch-deutsche „Idiom" durch die magyarische Cultursprache zu ersetzen, verfügt wohl über bedeutende Geldmittel, allein den Heißspornen geht trotz Allem das Magyarisirungswerk in den deutschen Theilen Siebenbürgens zu langsam von Statten. Der berühmte, in Deutschland so viel gefeierte Romancier Maurus Jokai schloß sich den Chauvinisten des Siebenbürgischen Culturvereins in folgender originellen Weise an. Um den Preis von 2 fl. liefert er an Jedermann sein Autogramm und führt den Erlös an den Culturverein ab. Bei der Popularität Jokai's wird dem Culturverein ungezweifelhaft eine stattliche Summe zufließen. So ostentativ bewährt ein Schriftsteller, der die Popularität seines Namens, den universellen Betrieb seiner Werke, seine Anerkennung als Dichter weitaus zum größten Theile der deutschen, nur der deutschen Presse verdankt, der, nerlich erst von den Deutschen in Wien und Prag — man weiß nicht, ob man nicht hinzusetzen soll — leider! übermäßig gefeiert wurde, seine Abneigung gegen das Deutschthum im engeren Vaterlande! — Der Wiener Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn regt anläßlich dieser famosen Jokai-Affaire den bemerkenswerthen Gedanken an, ob es nicht ersprießlich und zu erzielen wäre, daß hervorragende deutsche Schriftsteller zu Gunsten des deutschen Schulvereins in ähnlicher Weise Autogramme abgäben.

* Die Einigkeit der Reichsrathsfractionen der Rechten des österreichischen Abgeordnetenhauses ist bis heute immer noch ein frommer Wunsch geblieben. Auch hat sich weder aus den Fractionen des Hohenwart-Lichtenstein-Linbacher Clubs ein rein deutscher Club, d. h. deutschultramontaner Club herauszuschälen vermocht, noch ist der vielbesprochene südslawische Club (die slowenisch-kroatischen Abgeordneten umfassend) zu Stande gekommen. Allerdings wissen die südslawischen Abgeordneten, auch wenn sie keinen eigenen Club bilden, heute schon sehr beträchtliche Forderungen zu stellen. Die vollständige Slawisirung Südsteiermarks in Amt und Schule, die völlige Ausmerzung des deutschen Elements in Laibach, in Krain, Errichtung südslawischer Gymnasien, vielleicht gar einer slowenisch-kroatischen Universität, das sind die Hauptpuncte des weitausgreifenden, aber neuesten südslawischen Programms. Freilich hat es mit der Errichtung von Gymnasien seinen Haken, so giebt es noch keine griechisch-slowenischen Lehrbücher und andere höchst nöthige Dinge sind der slowenischen Literatur noch fremde Welten. Aber, was thuts? Es wird fleißig aus dem Deutschen übersetzt; wozu hätte man auch auf den südslawischen Pfaffenösen so viel Muße?

* General-Lieutenant Annenkow, der Erbauer der Transkaspi-Eisenbahn, ist, wie wir den „Pet. Wed." entnehmen, mit der Ausarbeitung eines Projectes für einen Seecanal zwischen dem Kaspimeer und dem Michailowsk-Busen beschäftigt. Michailowsk liegt südlich von Krasnowodsk am Ostufer des Kaspischen Meeres. Die Fahrt der vom Kaukasus kommenden Truppen geht nämlich von Baku, am Westufer des Kaspischen Meeres, nach Krasnowodsk in 16 Stunden. Von da an müssen die Truppen nach Michailowsk, dem Ausgangspuncte der Transkaspischen Bahn, in kleine Dampfer umgeladen werden, da das Wasser seicht ist. Außerdem sind verschiedene Vorgebirge zu umschiffen, so daß diese Fahrt selbst eine Reihe von Stunden in Anspruch nimmt und mit der Umladung sehr zeitraubend wird. Der Canal soll nun einerseits den Weg abkürzen, andererseits aber eine die Umladung überflüssig machende tiefe Wasserstraße herstellen. Er würde also den Transport russischer Truppen aus Europa nach Centralasien wesentlich erleichtern.

* Die Russificirung der deutschen Ostsee-Provinzen Rußlands nimmt ihren Fortgang. Den ersten, höchst bedeutsamen Schritt zu dem Ziel bildete die Einführung der russischen Sprache als obligatorischer Schulgegenstand. Hiermit war das Signal zu weiteren belangreichen administrativen Reformen gegeben, welche alle den Zweck haben, die deutschen Provinzen ihres autonomen Charakters zu entkleiden. Mit den Mitteln hierzu ist man nicht sehr wählerisch. Selbst in Kurland, das bisher von russischen Einflüssen frei war, beginnt der neuernannte Gouverneur Manzey seine Herrschaft mit dem Erlaß, daß die Magistrate und Bürgermeister ihre Correspondenz mit den Gouvernementsbehörden ausschließlich in russischer Sprache zu führen haben. Die städtischen Behörden, so schreibt man der „Posener Zeitung", befinden sich deshalb in nicht geringer Verlegenheit, von wo sie Knall und Fall russisch schreibende Beamte hernehmen sollen, abgesehen davon, daß sie ihre alten, im Dienste grau gewordenen Canzlisten verabschieden müssen. Viele höhere Beamte resigniren freiwillig auf ihre Stellen, da sie in Folge der Unkenntniß der russischen Sprache in Conflict mit den vorgesetzten Behörden zu kommen Gefahr laufen. So kam der Bürgermeister von Riga, Dr. Büchner, um Enthebung von seinem Amte als Vorsitzender der Recrutirungscommission ein, da der Gouverneur angeordnet hatte, daß die Commission in russischer Sprache zu verhandeln habe. Als Consequenz dieser Maßregeln ist der Beschluß des Reichsraths zu betrachten, wonach die Behörden der deutschen Ostseeprovinzen kein Recht zur Erhebung von Gebühren für deutsche Uebersetzungen von in russischer oder lateinischer Sprache abgefaßten Schriftstücken haben. Daß unter diesen Umständen die Umwandlung der deutschen Universität Dorpat in eine russische nur als eine Frage der Zeit erscheint, ist selbstverständlich.

* In Folge der zunehmenden Cholera in Spanien hat die griechische Regierung für alle Provenienzen aus diesem Lande eine eilftägige Observation vorgeschrieben, welche in der neu errichteten Quarantaineanstalt zu Korfu durchzuführen sein wird, wohin alle aus Spanien einlaufenden Schiffe dirigirt werden müssen. Das königliche Decret, welches diese Maßnahmen verfügt, ermächtigt zugleich das Ministerium des Innern, das für diese Quarantaineanstalten erforderliche Personal zu bestellen, so daß die neue Anstalt sofort in Action treten kann. In der Kammer schreitet die Wahlprüfung nur sehr langsam fort, und ab und zu gelingt es der Opposition doch, eine Unterbrechung in Scene zu setzen und die Berathung in die Länge zu ziehen, ein in Griechenland bei jeder Opposition, sie möge der Fahne Delyannis' oder Trikupis' folgen, nur allzu beliebtes Mittel.

* Die französischen gemäßigten republikanischen Gruppen haben jetzt ihren Wahlaufruf veröffentlicht. Derselbe spricht sich für eine Beschränkung des Militärdienstes in den mit den Erfordernissen der Landesvertheidigung verträglichen Grenzen, sowie für wirthschaftliche Besserungen, namentlich für eine Abänderung des Abgabewesens und für die ernstliche Herstellung des Gleichgewichts im Budget aus. In Bezug auf die Frage der Trennung der Kirche vom Staat heißt es in dem Aufrufe, wenn es bezüglich dieses Punctes Meinungsverschiedenheiten in der republikanischen Partei gebe, so könne man doch in Uebereinstimmung sein über eine Politik, welche die Freiheit des Gewissens achten, aber entschieden ein Priesterthum bekämpfen wolle, welches unter der Maske der Religion nur eine Vereinigung aller der Republik feindlichen politischen Parteien sei. Der Aufruf verwirft eine jede äußere Politik der Abenteuer und verlangt eine würdige und feste Politik; er schließt mit der Aufforderung an die Wähler, sich in der republikanischen Union gegen die Monarchisten zu vereinigen. Indeß läßt sich noch nicht voraussehen, ob der Aufruf auch in den beiden Kammern eine entsprechende Anzahl von Unterschriften erhalten wird. Die allgemeine Meinung in der Kammer ist, daß der Aufruf nur wenig Einfluß auf die Wähler ausüben werde, doch ist jetzt ein Ausschuß gebildet worden, welcher Zustimmungserklärungen zu dem Wahlaufrufe sammeln soll. Die Regierung selbst steht keineswegs auf Seiten der Gambettisten, und sie wird sich nach Schluß der Session vollständig von ihnen trennen. Wie nach der „Kölnischen Zeitung" verlautet, wird dann auch Allain Targe, der heutige Minister des Innern, der sich mit den Führern der Gambettisten zu sehr eingelassen hat und außerdem kein genügendes Ansehen bei seinen Beamten besitzt, beseitigt werden und an seine Stelle der jetzige Unterrichtsminister Goblet treten, einer der grimmigsten Feinde der Gambettisten.

* Die in ihrer Geschichte und Literatur sehr selbstbewußten Isländer, die durch die Dampfschiffahrt aus ihrem Versteck herausgezogen worden sind, treten jetzt auch auf den politischen Wahlplatz. Wie „Dagbladet" meldet, haben sie, unzufrieden mit dem Maße von Unabhängigkeit, das ihnen durch die junge Verfassung geworden, auf dem großartig naturschönen Thingvalla (etwa 5 Meilen östlich von Reykjavik, wo vom 930 bis 1800 das Althing gehalten wurde, das in letzterm Jahre als Oberlandesgericht nach Reykjavik verlegt wurde) eine Volksversammlung gehalten und in derselben folgende Beschlüsse gefaßt: das Althing wird aufgefordert: a. die Revision der Verfassung bei der nächsten Tagung in erster Linie zu fördern und dabei den Verfassungsentwurf zu Grunde zu legen, der dem König im Jahre 1873 vom Althing zugesandt worden, u. a. besonders die Bestimmungen dieses Vorschlages über den Jarl (Earl, Graf) von Island, der einen dem Althing verantwortlichen Minister anstellt, doch so b) daß das Althing jedes Jahr einberufen wird, c) daß das Wahlrecht zum Althing durch keine Steuer oder Abgabe bedingt wird, und d) daß das Verhältniß zwischen Staat und Kirche durch ein Gesetz geordnet wird. Diesen Hauptforderungen fügte die Versammlung noch folgende an das Althing gerichtete Willensäußerungen bei: e) in der Verfassung soll bestimmt werden, daß der König nur ein aufschiebendes Veto haben darf, wie in Norwegen, f) daß Island das Recht habe, eine besondere Handelsflagge zu benutzen, g) daß der König in seinem Titel die Worte „von Island" aufnehme (also: König von Dänemark und von Island). Schließlich wird dann das Althing noch aufgefordert: 1) die Rechtsstellung der außerhalb der Volkskirche stehenden Gemeinden zu bestimmen; 2) eine Zettelbank auf Island zu errichten; 3) die beiden Amtmannsposten einzuziehen (also die 19 Sysselmänner — etwa Kreisvögte — unmittelbar unter den gewünschten Jarl zu stellen); 4) das Volksschulwesen in Erwägung zu ziehen und ein das ganze Land umfassendes Volksschulgesetz herzustellen; 5) das von der untersten Abtheilung des Althings in der vorigen Tagung angenommene Gesetz über das Recht der Kirchengemeinden, ihre Prediger zu wählen, wieder aufzunehmen; 6) eine „Landesschule" zu errichten (vorläufig eine Bildungsanstalt der dem Lande nöthigen Juristen, Theologen und Mediciner); 7) kräftig dahin zu wirken, den übertriebenen Genuß der Spirituosen zu beschränken. Das isländische Althing ist am 1. Juli eröffnet worden. Es wird sich also bald zeigen, inwieweit dasselbe obige Forderungen zu den seinigen macht. Daß man in Kopenhagen glatt auf Alles eingehen und Island in eine bloße Personalunion zu Dänemark stellen sollte, steht nicht zu erwarten.

* Die Indianer-Gefahr im Südwesten der Vereinigten Staaten von Amerika ist im Zunehmen begriffen. Der Staatssecretair des Krieges hat angeordnet, daß 3000 Mann Soldaten sofort nach dem Fort Reno, im Indianergebiet, abgehen sollen. Einem aus Colorado-City in dem Staate Texas kommenden Gerüchte zufolge hätte in Neu-Mexiko ein Zusammenstoß zwischen Hirten und Indianern stattgefunden, wobei 60 Indianer und 16 Hirten getödtet wurden.

Hôtel Hentschel
am Roßplatz
empfiehlt seine fein eingerichteten Zimmer von 2 Mark an. Licht und Service wird nicht berechnet.

Etablirt 1857. **Steppdecken** Etablirt 1857.
Stück von 4 Mark an bis zu den feinsten,
Schlafdecken,
Reisedecken, Reisepluids, Badedecken empfiehlt das Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen-Fabriklager von
Bernhard Berend, 12 (6) Katharinenstr.,
Europäische Börsenhalle, nicht Eckgewölbe.

Blitzableiter — neuester wissenschaftlich — praktischer Ausführung empfehlen
Brüggemann & Lewus, Leipzig, Schützenstrasse 19.

Blitzableiter — wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

GUSTAV RAVEN,
Ingenieur.
Leipzig, Sophienstrasse 34.
Fabrik
für
Centralheizungen und Ventilationsanlagen
bewährter Systeme. Zahlreiche Referenzen.
Pläne und Kostenanschläge liefere ich nach eingesandten Bauzeichnungen kostenfrei.

Heinrich Hempel,
Leipzig, Katharinenstraße 12, 1. Etage.
Specialbureau für Feuerungstechnik.
Patentirte rauchfreie Feuerungen für Dampfkessel
aller Systeme (auch Flammrohrkessel mit Innenfeuerung). Garantie für Brennmaterialienersparniß. Kostenanschläge und Prospecte gratis.
Ueber 60 Anlagen im Betriebe.

Die Schirm-Fabrik von Alex Sachs, K. K. Hoflieferant, deren Fabrikate auf den Welt-Ausstellungen zu Wien und Philadelphia, sowie auf der Gewerbe-Ausstellung zu Berlin preisgekrönt worden, bietet, wie alljährlich, so auch diesmal eine reichhaltige Auswahl elegantester u. geschmackvollster Neuheiten in Sonnenschirmen und Gutentacs, sowie dauerhaftester Regenschirme zu billigsten Preisen. Das Verkaufslocal befindet sich Katharinenstr. 3.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Peterstraße 37, Goldner Hirsch, I.
Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt.
Garantirt gute Arbeit.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Wilhelmstraße).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Könnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das ersten Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bis 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bis 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung: Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Goethestraße 3, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reisezeiten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Frachtpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifexemplare 2c.

Landwerder-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Stage links über der Treppe befindlich. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Gemeinnützige Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Werktag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Electrisches Sicherheitsschloß 1 Tresor hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gerhard Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Hellerstraße 17; Julius Hoffmann, Reichsstraße 1; Julius Zinck, Eisenbahnstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Messen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandbestellung und Herausnahme vom Moosplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordseite.

In dieser Woche verfallen die vom 13. October bis 18. October 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Pfandverwirkung der Karrenzgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Kasse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 zu den Stunden des K. Standes-Amtes. Dieselbe erfolgt während der dem Standes-Amt öffentlich Geschäftszeit die Bezahlung der Grabstellen und verzeichnete Friedhöfe, sowie die Ausfertigung der Beerdigungsscheine, Vereinnahmung der Beerdigungsgebühren und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 15, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagtisch 50 ₰.

Dorheim für Arbeiterinnen, Bosestraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurzingstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—5 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Tel Brechts Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Zeichnenlehrers E. Scheffert, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht

im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengenossen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwoch und Sonnabend von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Museum für Völkerkunde, Johannesplatz 8, II., geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr, außerdem jeder Zeit auf Anmeldung beim Custos im Museumslocale.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 15 b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis 4 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Reichsplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Plattendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.

1. Bez.-Feuerwache Reichs. (via à via Börse).
2. „ „ Hochstraße 2.
3. „ „ Leipzig Thorhs. Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
4. Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
5. Wagenpflege Nr. 1.
6. Schleußigerstraße 15 (b. Bürgerschule).
7. Leihhaus.
8. Neues Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnbergerstr. 42.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. „ „ Megnerstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 2.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
- der Sachsenhalle I (Eutr. Str.).
- „ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
- dem Neuen Johannishospital.
- d. Weststr. 28 (Müther's Fabr.)
- der Feregstraße Nr. 6a.
- der Thomasmühle.
- dem Tauchaer Thorhause.
- dem Dresdner Thorhause.
- „ „ Maschinenh. des Wasserw.
- „ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.

Auf dem Nicolaiturm.
- „ „ Thomasthurm.

In den neuen Pöleinbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe, Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke. Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei **Gustav Krieg,** 8 Schützenstrasse.

Maschinen- und Werkzeug-Lager von **Gustav Jacoby & Co.,** Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für conc. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse.

Neues Theater.

Mittwoch, 15. Juli 1885.

Anfang ½7 Uhr.

53. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.

Letztes Gastspiel des Frl. J. Sieber, vom königl. Theater in Kassel.

Margarethe.

Oper in 5 Acten nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Regie: Regisseur Goldberg. — Direction Capellmeister Kogel.

Personen:

Faust	Herr G. Lederer.
Mephistopheles	Herr Köhler.
Valentin	Herr Goldberg.
Brander	Herr Probst.
Margarethe	* * Fr. Metzler-Lipp.
Siebel	Fr. Hardy.
Marthe	

Bürger. Mädchen und Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Gespenster. Dämonen. Engel.

* * * Margarethe Frl. J. Sieber.

Vorkommende Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Gollmitz.

Im 1. Act: Walzer, getanzt vom Corps de Ballet.

Im 4. Act: Bacchanale, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geln. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 16. Juli. (184. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, gelb.) 4. Gastspiel des Frl. Anna Haverland und Frl. Amanda Lindner vom Herzogl. Hoftheater in Coburg. **Graf Essex.**

Altes Theater.

Mittwoch, 15. Juli 1885.

Anfang ½8 Uhr.

3. Gastspiel des Frl. **Anna Haverland,** vom deutschen Theater in Berlin.

Donna Diana, oder: **Stolz und Liebe.**

Lustspiel in 5 Acten, nach dem Spanischen des Moreto, von Weh. Regie: Regisseur Borchertz.

Der Schauplatz ist in Barcelona zur Zeit der Unabhängigkeit von Catalonien.

Donna Diana — Frl. Anna Haverland.

Nach dem 2. und 3. Act finden längere Pausen statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 8. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Dresden). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Gera-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Zwickau-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8. 55 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).

C. Nach den Bayerischen Bahnhof: *4. 29 V. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 V. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Calbe).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 V. — 7. V. (bis Köthen nur an Sonntagen). — *7. 35 V. — 9. 55 V. — *11. 25 V. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 V. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Rackwitz-Kohlfurt/Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Torgau-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Geithain: 10. 56 V. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 57 V. — *8. 16 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Gera-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

E. Linie Gera-Zwickau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 V. — 9. 34 V. — 10. 34 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

C. Von den Bayerischen Bahnhöfe: *4. 14 V. — *8. 46 V. — 10. 57 V. — 1. 5 N. — 4. 46 N. — *8. 25 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 20 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7.30 (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 34. N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — 8. 17. N. (von Zeitz). — *9. 25 N. — 11. 22 N. — 10. 30 N. (an Sonntagen von Köthen).

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rackwitz-Falkenberg-Eilenburg bez. B. Linie Sorau-Guben-Kottbus-Falkenberg-Eilenburg 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonntagen von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Geithain: 9. 23 V. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 26 V. — 4. 9 N. — 9. 7 Abends.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Heute Vormittags von 9 Uhr an Meubles-Auction im „Hôtel Heller", Königsplatz Nr. 8.

Fortsetzung der 133. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Auction von Restaurations-Mobiliar.

Freitag, den 17. Juli, Vormittags von 9 Uhr an sollen wegen Geschäftsaufgabe in

Connewitz, Gasthaus zum sächsischen Hof,

versch. Restaurations-Mobiliar, als: 56 Tonk Tische, 108 Stühle, Gardinen, Laubrechen, 1 Gartenspritze, Spiegel, Bilder, 3 Billardbälle, Decke, 10 Ouewes, Kleiderhalter, Kartenpresse, Marmeladen, Messer und Gabeln und versch. Andere meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction.

Verschiedene beim Betriebe der Leipziger Guano-Fabrik in Gebrauch gewesene Gegenstände, namentlich 1 Jauchenpumpe, div. Handwerkszeug und andere Geräthschaften, sowie ein Posten **gut gewachte Asche,** Brennholz 2c. gelangt **Sonnabend, den 18. Juli 1885,** Vormittags von 10 Uhr an, im Grundstücke der Leipziger Guano-Fabrik, **Berliner Straße Nr. 93,** zur öffentlichen Versteigerung. **Martin,** Localrichter.

Nachlass-Auction.

Eine größere Partie gebrauchte, jedoch in gutem Zustande befindliche Möbel, namentlich Schreibsecretaire, Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtische 2c. 2c., ingleichen **Porzellan- und Glasgegenstände** 2c. 2c. sollen **Mittwoch, den 22. Juli 1885, Vormittags von 9 Uhr an** in Auerbach's Hofe, Tr. A, 1. Etage, öffentlich versteigert werden. **Martin,** Localrichter.

Antiquitäten-Auction.

Am 3. August 1885 und die folgenden Tage findet unter Leitung des Unterzeichneten die Auction des antiquarischen und naturhistorischen Nachlasses der Herren Oberst R. Chaulande und Hauptmann J. William von Zürich in **Horschach** am Bodensee, Schweiz (Villa Chaulande) statt.

Die Sammlungen bestehen: aus alten **Waffen, Rüstungen** 2c., **antiken Möbeln,** Gegenständen von **Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, Porcelain,** Glas, Steinzeug und noch diversen anderen Kunstobjecten, **Glasgemälden, Münzen,** Textil-Arbeiten, Büchern, Gemälden und Kupferstichen.

Der naturhistorische Theil enthält: **ausgestopfte Vögel und Säugethiere,** eine **Eier- und Gewein-Sammlung** (Abnormitäten), **Steinbockhörner** 2c. — Genaue Kataloge mit ca. 2600 Nrn. können bezogen werden: in allen größeren Kunsthandlungen des In- und Auslandes (in Leipzig bei **Pietro Del Vecchio,** Hofkunsthandlung), sowie bei dem vereidigten Auctionator, welcher zur Entgegennahme von Aufträgen und näherer Auskunft gern bereit ist. **Hermann Stäbelin,** Weinsielden, Schweiz.

Saal-Eisenbahn.

Wir bedürfen für den Winter 1885/86

28 Loowies à 200 Ctr. (= 9000 Stück) **Preßtorfsteine** und

7 „ „ 200 „ **Briquets.**

Bezügliche Angebote sind bis zum 10. August d. J. an uns einzureichen.

Jena, den 9. Juli 1885. **Die Direction.**

Deutsches Turnfest.

Extrazug nach Dresden und zurück

Sonntag, den 19. Juli d. J.

Aus Leipzig, Dresd. Bhf.	4 Uhr	20 Min.	früh
„ Wurzen	5 „	— „	„
„ Döbeln	5 „	33 „	„
„ Oschatz	5 „	50 „	„
„ Riesa	6 „	14 „	„
„ Großenhain	6 „	25 „	„
„ Priestewitz	6 „	45 „	„
in Dresden-Neust.	7 „	40 „	„

Rückfahrt aus Dresden-N.	10 Uhr	15 Min.	Abds.
Ankunft in Großenhain	11 „	29 „	„
„ „ Leipzig	1 „	18 „	Nachts.

Die zur Hinfahrt zu lösenden **einfachen Tourbillets** berechtigen zur Rückfahrt am Sonntage ausschließlich im Abendzuge, von Montag, den 20. Juli c., bis mit Freitag, den 24. Juli c., zur Rückfahrt in allen fahrplanmäßigen Personenzügen.

Billetverkauf bis Sonnabend 8 Uhr Abends.

Dresden, am 10. Juli 1885.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Auction.

Heute Vorm. 10 Uhr Versteigerung einer größ. eleg. Ladeneinrichtung, best. aus: 2 ca. 4 Mtr. langen Ladentafeln mit Aufsatz, Kasten u. Regalen, 1 ff. Tafelwaage 2c. (pass. f. Colonial-, Delicateß.- u. div. Geschäfte).

Reichshof 36, Gewölbe.

A. W. Loff, Auctionator.

Auction.

Heute früh 10 Uhr Fortsetzung: Stühle, Tische, Möbel, Weine, Spirituosen, Cigarren, ein Bierapparat, Eisschrank. **J. A. Heber,** Auctionator.

Auction.

In dem hier Plagwitzer Straße Nr. 39 gelegenen Grundstücke soll **Donnerstag, den 16. Juli d. J.** von Nachmittags 4 Uhr an, 1 großes Kohlenregal, 1 Ladentafel, 1 Eisschrank, 1 Weißkasten, 1 Petroleumständer, 1 Wandschrank mit Glasthüren, 7 Standflaschen, 5 Deckelgläser und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 13. Juli 1885. **Handtrack,** Gerichtsvollzieher.

Auction.

Im Auctionslocale des **königlichen Amtsgerichts** hier, sollen **Donnerstag, den 16. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an** div. Restaurations-Inventar, als 1 Billard mit Zubehör, 1 Eisschrank, 2 Liebesbänke, 1 Bierapparat, 12 Tische und 36 Stühle, ferner 1 Pianino, 1 Geldschrank, 1 Ladentafel, 1 Waarenschrank, 1 Waarenregal, 1 Doppelpult, 2 Schaukasten, 5 Remontoiruhren, 1 goldene Damenuhr, 8 goldene Medaillons, 1 Partie Rahmenleisten und Photographieaufnahmen mit Ständer, 1 Singer-Nähmaschine und div. Betten, sowie Möbel, darunter 1 Chaiselongue, 1 Sopha und 4 Fauteuils mit rothem Kupfbezug, 4 Fauteuils mit grünem Plüschbezug, 1 Ausziehtisch, 1 großer Toilettenspiegel mit Commode, 1 Schreibsecretair, 1 Vertikom, 1 Spieltisch, 1 Kleider-, 1 Silber-, 1 Speise-, 1 Wäsche- und 1 Küchenschrank, 6 Stühle mit Rohrlehne, 2 Oelgemälde, 1 Kronleuchter, 1 Regulator und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 13. Juli 1885. **Handtrack,** Gerichtsvollzieher.

Auction.

Auf den hiesigen Lagerhof sollen **Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr** 5 Ballen **Ceylon Garten-Caneel** meistbietend verkauft werden. **Fischer,** Auctionator.

Am 5. August a. c. Vormittags 9 Uhr kommen vor dem **Amtsgericht** zu **Dingelstedt i/Th.** die zu den Herold'schen Concursmassen gehörigen Ländereien, 2 Wohnhäuser in der Stadt, 1 Walkmühle u. Wollspinnerei dicht an der Stadt **zum Verkauf.** Die Wollspinnerei und Walkerei, mit Wasserkraft, befindet aus einem, vor wenigen Jahren neu erbauten Fabrikgebäude, mit vollständig neuen und besten Maschinen, anliegend 1 gut überbaute Dreschmaschine, sowie verschiedene Wohn- und Wirthschaftsgebäude u. Remisen; Gemüse- und Grasgarten. Die Wohnhäuser in Fachwerk erbaut, wurden bisher von 3 Familien bewohnt und haben reichliche Comptoir- und Lagerräume, sowie Oekonomiegebäude, daran anschließend Trockenrahmen für Wollgewebe. Alle 3 Grundstücke haben Holzgerechtigkeit. **Heilgenstadt.**

Leopold Salomon, Concursverwalter.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Pfandbrief-Convertirung.

Mit Rücksicht auf den anhaltend niedrigen Hypothekenzinsfuß beabsichtigen wir, auch den Rest unserer noch im Umlauf befindlichen 5procentigen Pfandbriefe Serie V, Lit. F. à 3000, G. à 1500, H. à 600, J. à 300 und K. à 150 in nächster Zeit zur Rückzahlung zu kündigen. Wir sind jedoch bereit, diese 5 procentigen Pfandbriefe schon von jetzt ab in 4procentige zu convertiren und bezw. auf 4%, abzustempeln, sofern uns dieselben zu diesem Zwecke

vor dem 15. September 1885

eingereicht werden, und zwar unter folgenden Bedingungen.

1. Die 5procentigen Pfandbriefe sind mit Coupons per 1. April 1886 und folgenden (Nr. 3 bis 10), sowie mit Talons einzureichen, und zwar
   in Berlin an unsere Casse und
   auswärts bei einer der bekannten Pfandbriefverkaufs- bezw. Couponseinlösungsstellen.
   Der abzutrennende Coupon per 1. October 1885 wird zur Verfügung, vom 15. September 1885 an, sofort eingelöst.
2. Die abgestempelten Pfandbriefe und Couponsbogen werden ohne Verzug dem Einreichenden zugestellt.
3. Mit den abgestempelten Pfandbriefen erhält der Einreichende **sofort baar** vergütet 1%, Zinsunterschied (zwischen 5 und 4%) auf die Zeit vom 1. October 1885 bis 1. October 1886, so daß der Pfandbriefbesitzer bis zu letztgenanntem Tage im Genusse der 5procentigen Verzinsung bleibt.

Die abgestempelten Pfandbriefe werden vor dem 1. Januar 1886 nicht zur Verloosung gebracht.

Wegen Kündigung und bezw. Verloosung der nicht zur Abstempelung gelangenden Pfandbriefe wird nach Ablauf der Convertirungsfrist geeignete Bekanntmachung erfolgen.

Berlin, den 10. Juli 1885. **Preussische Hypotheken-Actien-Bank.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Obstverpachtung.

Die bisherige Nutzung an Aepfeln, Birnen und Pflaumen in dem neu Rittergut Sybra gehörenden Gärten und Alleen, circa 1100 tragende Bäume, soll Montag, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist beim Zuschlag zu erlegen. Zusammenkunft im Rittergutsgehöft.

Greifswald — **Rügen.**

Kürzester Weg von Berlin nach Rügen 8 Stunden.

Der Postdampfer **„Auclam",** Capt. Buchholz, fährt an den Werktagen vom 18. Mai bis 12. September täglich, von da ab bis 10. October Mittwochs und Sonnabends von Greifswald 2½ Uhr Nachmittags, von Putbus (Lauterbach) 9½ Vormittags.

Ueberfahrt 2 Cl. Gutes Restaurant an Bord. I. Platz 3 ℳ, II. Platz 2 ℳ, Kinder die Hälfte. Für Tour- und Saisonbillets 4.50 bezw. 3 ℳ hin und zurück.

Wagen nach Binz, Saßnitz u. s. w. an der festen Landungsbrücke nach Tage.

Vom 16. Juni bis 12. September fährt der „Auclam" täglich von Lauterbach weiter nach **Mönchgut (Göhren, Thiessow)** und Morgens 8 Uhr von dort zurück.

Expeditionen: in Greifswald **J. D. Gaede Söhne,** in Putbus **Ad. Koch.**

Dampfer-Verbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Kiew-Moskau-Kursk), Riga (Moskau-Charkow-Jaroslaw-Kostroma-Nischni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middles Borough unterhält regelmäßig

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Nach Australien

befördert Passagiere mit directem Dampfschiff

von Hamburg am 5. jeden Monats

Carl O. R. Viehweg,

Leipzig,

Burgstrasse 1.

C. A. Mathel,

Hamburg, Hildingsmarkt 57.

Cours- und Reisebücher, Reiseeoffre, grte. Ausw., billigst. **S. Glogau, Neumarkt 38.**

Extrazug Leipzig-Halle-Thale und zurück

am Sonntag, den 19. Juli cr.

Abfahrt Leipzig	5.20 Morgens	Abfahrt Thale	7.20 Abends
„ Halle	6.9 „	Ankunft Halle	10.15 „
Ankunft Thale	9 „	„ Leipzig	11.6 „

Fahrpreise ab Leipzig II. Cl. 6.00 ℳ, III. Cl. 4.50 ℳ
„ Halle II. Cl. 4.50 ℳ, III. Cl. 3.00 ℳ

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Sonntag, den 19. Juli c., früh 4^m Minuten

Extrazug nach Dresden (Turnfest).

Billets mit 6tägiger Gültigkeit III. Cl. ℳ 4.70, II. Cl. ℳ 7 bei **Herm. Dittrich,** Hallesche Strasse 8 und Weststrasse 32.

GEUCKE-WAGNER's erste diesjährige Alpen-Extrafahrt

findet bestimmt am 18. Juli statt und sind Billets bis spätestens 15. Juli zu lösen. Fahrpreise für hin und zurück II. und III. Cl. in Mk.:

	nach Salzburg		nach München oder Reichenhall Lindau	
Leipzig	46 | 28		58 | 36	63 39

Billets 6 Wochen giltig. Alles Nähere im ausführl. Programm à 50 Pf. durch: **Otto Klemm's Buchhandlung,** Universitätsstrasse. **Herrmann Wagner,** Leipzig, Gellertstrasse 7/9.

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE" fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach

NEW-YORK & PHILADELPHIA.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise: I. Cl. M. 280—380 nach Lage der Cajüte; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.

Man wende sich an **von der Becke & Marsily** in **ANTWERPEN** oder **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, Burgstrasse 1.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Dampfschiff „Wyk-Föhr".

Das comfortable, eigens hier Curgäste eingerichtete, I. Classe Räderdampfschiff „Wyk-Föhr" (Capt. Doerenz) fährt zwischen der Eisenbahnstation **Husum** und dem **Nordseebade Wyk auf Föhr.**

Tägliche Verbindung.

Directe Eisenbahnbillete. Näheres besagen die Fahrpläne, welche unentgeltlich in sämmtlichen Annoncenbureaux von **Haasenstein & Vogler** zu haben sind. Benutzt man den Hamburger Morgenzug, so trifft man an demselben Tage Nachmittags oder Abends in Wyk ein. Regelmäßige Verbindung zwischen **Wyk a. Föhr** und **Munkmarsch-Sylt** wird vermittelt durch das **neue, elegant eingerichtete Dampfschiff „Nordfriesland"** (Capt. Bostias).

Wyk, im Juni 1885.

Die Directionen der Dampfschiffe „Wyk-Föhr" und „Nordfriesland".

SLUB
Wir führen Wissen.

Benger's Touristenhemd.

Drei goldne Medaillen. London 1884. Budweis 1884. Madrid 1885.

Zur Reise-Saison
Woll-Regime
Prof. Jäger's.

Aus den von Prof. Jäger mikroskop. untersuchten Wollstoffen empfehlen

Unterzeuge,

als: **Hemden, Beinkleider, Hemdhosen** (Hemd und Hosen in einem Stück) für Damen und Herren; ferner **Taschentücher, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Hosenträger, Cravatten, Strümpfe, Schlafdecken, Stiefel** ꝛc. sämmtlich aus reiner Schafwolle. Jedes Stück ist nur dann echt, wenn dasselbe mit **Prof. Dr. Jäger's** Schutzmarke versehen ist. Versandt nach allen Plätzen. Prospecte gratis.

Warnung. Um Irrthümer zu vermeiden, machen auf die vielen unter der Bezeichnung **Normalunterzeuge nach System Prof. Dr. Jäger** im Handel befindliche Nachahmungen aufmerksam und bemerken, daß sämmtliche von uns verkauften Normalartikel Prof. Dr. G. Jäger's außer dessen Schutzmarke auch die Namensunterschrift Prof. Dr. G. Jäger führen.

Ferner Platina-Glühlampen, bester Zimmerluftreiniger, Apparat nebst Ozogen von ℳ 5.50 bis ℳ 10.— per Stück. Depot für **Leipzig und Umgegend**

Behrens & Co., Markt 11, Eckerlein's Haus.

Verkauf zu Stuttgarter Originalpreisen.

Ich beehre mich Ihnen hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze

Promenadenstraße 1¼, Ecke der Thomasiusstraße,

ein

Droguen- u. Farbengeschäft

errichtet und am heutigen Tage eröffnet habe. Dasselbe ist von mir in zeitgemäßer Weise ausgestattet worden und dürfte bei strenger Reellität, sowie gediegener Fachkenntniß meinerseits allen den Anforderungen entsprechen, welche man an ein solides Geschäft zu stellen berechtigt ist. Ich bitte Sie nun höflichst, meinem Unternehmen mit Wohlwollen entgegen zu kommen, indem Sie demselben Ihre freundliche Unterstützung angedeihen lassen, und wollen Sie die Versicherung entgegennehmen, daß es mein unausgesetztes Bestreben sein wird, Ihr schätzbares Vertrauen zu gewinnen und dasselbe mir dauernd zu bewahren.

Leipzig, den 15. Juli 1886.

Hochachtungsvoll

Jul. W. Lorey.

Transatlantische Pulver-Combination

von **Oscar Prehn** in Leipzig

ist das bestbewährte und garantirtestes Mittel gegen obiges Ungeziefer. Man achte auf die Firma **Oscar Prehn**, Leipzig, Universitätsstraße 2, Ecke Grimmaische Straße, und lasse sich nicht gewöhnliches Insectenpulver oder andere theuere Pulver aufreden, sondern bestehe nur auf meine

Transatlantische Pulver-Combination. Zerstäubungsspritzen Stück 50 Pf.

Schwaben. Millionen von **Schwaben und Russen** habe ich mit der Transatlantischen Pulver-Combination aus meiner Küche während einer Nacht beseitigt. Jedem Restaurateur und für Bäckereien kann ich dieses Pulver aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Restaurant St., U.-Str.

Wanzen. Hiermit gebe ich Herrn Oscar Prehn auf sein Verlangen gern die volle Bescheinigung, daß ich sein Pulver gegen **Wanzen** mit überraschendem Erfolg angewendet habe. Ich stand vor der Wahl, das Logis zu verlassen oder ein probates Mittel gegen die überhand genommenen Wanzen zu finden. Die Transatlantische Pulver-Combination von Oscar Prehn war das richtige Mittel.

Leipzig, den 2. Juli 1885.

W. in L., G....gasse, Zimmerg.

Motten. Um mich gegen Motten in meinem Polster- und Möbelstoff-Lager zu schützen, habe ich schon manches angepriesene Mittel versucht, doch auf einen Erfolg wartete ich vergeblich, die Motten brachten mir nach wie vor viel Schaden. Anfang Juni versuchte ich auch Prehn's Transatlantische Pulver-Combination, obgleich ich eine Wirkung mir ebenso wenig versprach. Ueberrascht war ich jedoch, nachdem ich Abends mit dem Pulver gründlich gespritzt hatte, Morgens früh zu bemerken, wie Maden und Motten krepirt waren. Aus den äußersten Winkeln waren Raupen und Maden hervorgekrochen und schließlich verendet. Jedem meiner Collegen, sowie Privatleuten kann ich das Pulver nur empfehlen.

Leipzig, den 25. Juni 1885.

Ernst Richter,
Tapezierer und Decorateur, Grimmaische Str. 13.

Motten. Mit brillantem Erfolg habe ich die Transatlantische Pulver-Combination von Oscar Prehn gegen Motten angewendet, was ich hierdurch mit Vergnügen bestätige.

Leipzig, den 13. Juni 1885.

Friedrich Hermann, Reudnitz, Chausseestraße 3.

C. H. BURK, STUTTGART.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1882, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dieselbe bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, eisenhaltig, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.— M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlem Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blutbildende chinarische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigegebene Bescheinigung sowie unseren auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug.

L. H. Burk

Detail-Verkauf nur in Apotheken.

Haupt-Niederlage: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Leipzig.

Medaille de la Société des Sciences, Arts et Belles-Lettres de Paris

KEINE GRAUEN HAARE MEHR!!

MÉLANOGÈNE

VORBEUGLICHES HAARFÄRBEMITTEL

von **Dicquemare**

Chemiker in ROUEN

Um sofort dauerhaft, Kopf- und Bart-Haare blond, kastanienbraun, dunkelbraun und schwarz zu färben.

DIESES MITTEL FÄRBT DIE HAUT NICHT und ist besser als alle bisher angewendeten.

Hauptniederlage für den En Gros-Verkauf: bei WOLFF & SOHN; — WOLFF & SCHWENDT, Karlsruhe

Detail-Verkauf in allen guten Parfümerie-Handlungen.

„Lilienmilchseife"

beseitigt sofort alle Sommersprossen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint u. ist von höchst angenehm. Wohlgeruch. Preis à Stück 50 ₰. Zu haben in der Hofapotheke zum weissen Adler, Hainstr., Droguerie zur Flora, E. Geerling, C. Böttcher Nachf., Siegfr. Schwarz

---

Nasse & trockene

Flechten, Gicht und rheumat. Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2. Blutreinigungspulver à Kgl. durch Nr. 1. Entzündg. offene Füße u. Wunden oder Ausschlag durch Nr. 3 und bei Zehen erfrorenen u. brandigen Gliedern Fußtauschpulver à Pkg. M. 2.

Apotheker J. Schroeder, Feuerbach-Stuttgart.

Durch viele Apotheken zu beziehen.

Depot in **Borna: Löwenapotheke.**

4711 Eau de Cologne

auf allen Ausstellungen durch erste Preise ausgezeichnet,

anerkannt beste Qualität

durch Fülle, Kraft und Dauerhaftigkeit des Geruches, halten stets vorräthig und empfehlen hiermit bestens

Otto Meissner & Co.

Oelfarben jeder Art **Fussbodenfarben** nach ausliegenden Mustern, alle Sorten trockene Farben, Lack, Leim, Firniß, Pinsel u. s. w., sowie Tubenfarben zu Firmen- und Decorationsmalerei empfiehlt

Robert Fischer, Thomaskirchhof 6, Passageseite.

Für die Reise!

Handkoffer in den verschiedensten Größen, per Stück von 3 ℳ ab,
Reisekoffer in allen Größen,
Reisetaschen in Stoff und Leder, per Stück von 4 ℳ ab,
Patent-Reisetaschen gediegenster Construction,
Reisetaschen mit Einrichtung, per Stück von 18 ℳ ab,
Courier- und Geldtaschen zum Umhängen,
Umhänge-Taschen, per Stück von 1 ℳ 75 ₰ ab,
Reise-Necessaires mit Instrumenten, per Stück von 4 ℳ 50 ₰ ab,

Touristen-Taschen, eigenes, anerkannt praktisches Muster, zum Umhängen, auf dem Rücken (als Berg-Tornister) und in der Hand zu tragen, aus bestem englischen Segeltuch à 14 ℳ, in bestem Chagrin-Leder 20 ℳ,
Feldflaschen in Geflecht und Leder, per Stück von 30 ₰ ab,
Trinkbecher in Metall, Glas und Leder, per Stück von 25 ₰ ab.

Sämmtliche courante Reise-Artikel in größter Auswahl zur beste Qualitäten zu billigsten festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum,
Neumarkt 38.

Leipziger Turnerhut.

Die von der **Commission des Leipziger Turnvereins** als gut und durchaus preiswürdig anerkannten Turnerhüte empfiehlt

Andreas Engen, Petersstraße 44.

NB. Jeder sich als Turner Legitimirende erhält bedeutende Preisermäßigung.

Der Rest der sich noch auf Lager befindlichen

Damen- und Kinder-Mäntel

wird zu **jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

Schluß des Ausverkaufs

Sonnabend!!!

J. Rothenberg,
Am Markt. **Hainstrasse 3.** Am Markt.

Tanck & Kraeger

alte No. 43, Petersstrasse neue No. 11,

empfangen in grosser Auswahl

Neuheiten in
gestickten Volants, weiss, écru und coul.,

Neuheiten in
schwarzen Spitzen und Chenille-Umhängen,

Neuheiten in
Schärpenbändern, als Moiré, Velours, Satin ottoman und Schottisch,

Neuheiten in
gestickten Etamine-Schärpen u. Pariser Fächern,

Neuheiten in
Kinderkleidchen und couleurten Rüschen.

Für die Reise

Plaidriemen,	Bademützen,
Trinkflaschen,	Schwammbeutel,
Trinkbecher,	Zahn- und Nagelbürsten,
Ledergürtel,	Seifendosen,
Porte-monnaies,	Engl. Windsor-Seife,
Hosenträger,	Haar-, Steck-, Näh-, Plaidnadeln,
Kragen- und Manchettenknöpfe,	Hut-, Häkel-, Stricknadeln etc.

in **bester** Qualität zu **billigsten** Preisen.

Rudolph Ebert,
5 Thomaskirchhof 5.

Neue patentirte Producte der Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.

(D. R.-Patent Nr. 27,978.)

Loeflund's Kindermilch

aus frischer Alpenmilch und Weizen-Extract im Beir. Allgäu hergestellt, ohne Zucker und mehlige Bestandtheile, **bildet die nahrhafteste und verdaulichste Kinderspeise,** von der Geburt an zu gebrauchen. Bereitung höchst einfach, nur in Wasser aufzulösen, per Büchse 1 ℳ

Loeflund's Rahm-Conserve

bester Ersatz für Lebertran, gleich wirksam, viel verdaulicher und von vortrefflichem Geschmack, **das ganze Jahr zu gebrauchen.** Wird wie Butter auf Brot gegessen. Per Büchse 2.50 ℳ **Durch jede Apotheke** zu beziehen. En gros bei Herrn R. H. Paulcke, Leipzig.

Gediegenstes feinstes

Export-Aepfelwein zu 29 Pfg. per Liter,

naturrein, auf Flaschen dauernd glanzhell haltbar, versendet in Gebinden von ca. 50 Liter an, gegen Nachnahme — ab Ems. Preisliste zu jed. Auftrag.

Sachsen a. M. **Peter Roller.**

Perrücken, Toupets, Scheitel

etc., der Natur täuschend ähnlich. Exacte Passen garantirt.

F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

Krimstecher

empfiehlt zu bill. Preisen

A. Kretzschmar,
Stecknr-Passage.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 35 pr. 4 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.

Gebr. JUST,
Leipzig, 17 Grimm. Str.
1. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts.

Ein gr. Posten Kleiderstoffe, Elle v. 20 ₰ an,
" " " 110 cm Br. Cachemir M. v. 1.25 ℳ,
" " Posten Br. Piqué breit Elle v. 22 ₰ an,
" " " Br. Jeyder, neueste Muster, passend für Kleider, Elle von 25 ₰ an,
ein gr. Post. Br. Möbelkattune Elle v. 25 ₰ an,
" " " ⁴/₄ Bettzeuge Elle v. 22 ₰ an,
" " " Jalette Elle von 25 ₰ an,
500 Dtzd. weiße Br. Damast-Handtücher, 50 cm breit, per Dtzd. 7 ℳ,
ein großer Posten Tisch-, Nähtisch-, Commoden- und Bettdecken, spottbillig,
ein großer Posten Tuch- und Buckskin-Reste, nur gute Qualitäten, passend für Herren- und Knaben-Anzüge, à Elle von 1.50 ℳ an.

Leipzig, Nicolaistraße Nr. 37.

Th. Einsiedler.

Wegen Aufgabe

dieser Artikel werden 50 mal

Ueberzüge mit Kopfkissen, bunt 3.00,
do. do. do. weiß 3.50,
Jaiets von 3 ℳ an,
Bettücher von 1.50 m und Strohsäcke von 1.50 m verk. Nicolaistr. alte Nr. 15.

Th. Einsiedler.

Stellmacherhölzer.

Sämmtliche zum Wagen- und Pflugbau nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt und passen in jedem Raum zerstäubig.

C. Düsenberg & Co.
Julianmühle b. Rinbeck.
Preiscouranten auf Verlangen gratis.

Vorzügl. I. Kinder ist Tempe's Kinbernahrung.

Echten
holl. Lompenzucker
à Pfd. 38 ₰, von 5 Pfd. an 36 ₰.
Das Beste zum Einlegen der Früchte.
Max Schumann,
Ecke Brühl u. Gerberstraße.

• 35 5 Pfd. besten **35 •**

Lompenzucker

Markt 3, Kochs Hof. **Hugo Geest,** Eisenbahnstr. 20.

Erfrischende Bonbons

englische Bonbons,
f. Bonbonnièren,
f. Chocoladen,
engl. Biscuits,
für Reise und Geschenke
empfiehlt

C. R. Kässmodel
Markt 2.

Himbeersaft,

garantirt rein, à Pfd. 60 ₰, empfiehlt

C. Schoebel,
Grimmaischer Steinweg 7, Windmühlenstr. 50.

Süßrahm-Tafelbutter!

Kein Zwischenhandel!

Unsere Gebirgsbutter ist jetzt am schmackhaftesten u. so unendlich billig, daß sie u. Herrschaften jetzt sogar z. Einlegen gekauft zu werden sollte. Ich versd. hier. tägl. die z. b. Sennereien des bayr. Allgäus i. bestl. Qual., garantirt frisch u. rein, in Postkiste mit ca. 8½ Pfd., gut verpackt zu 1.10 ℳ das Pfd., Kiste und Porto frei, überallhin unter Nachnahme. Bitte versuchen!

Ludw. Durst, Molk.-Prod.-Gesch. in Kempten, im Allgäu.

Hochfeine Graubutter, prima Tafelmare, netto 8 Pfd. 6.50 ℳ, versendet täglich frisch, franco und zollfrei gegen Nachnahme. Brillant. Geschäft für Wiederverkäufer. Das Butter-Export-Geschäft in Bergsäto (Schweiz).

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Mittwoch den 15. Juli 1885. 79. Jahrgang.

Die protestantischen Schulen in Ungarn.

* Eine große Zahl der ungarischen Lehranstalten, darunter besonders die Volksschulen, trug bisher einen confessionellen Charakter und war dadurch der unmittelbaren Einmischung und Verwaltung des ungarischen Staates entzogen. Dieses Verhältniß wurde durch das im Vorjahre erlassene Mittelschul-Gesetz wesentlich verändert, welches aus seinen Magyarisirungstendenzen keinerlei Hehl machte und dadurch besonders die ungarischen Staatsangehörigen augsburgischer Confession in nicht geringe Aufregung versetzte.

Zu dieser bekennen sich vor Allem die Siebenbürger Sachsen, ein ansehnlicher Bruchtheil der Slowaken und verschiedene in Nord- und Südungarn zerstreute deutsche Colonien, deren Vorfahren aus dem deutschen Reiche stammen und in verschiedenen Zeitperioden in Ungarn eingewandert sind. Dagegen gehören die protestantischen Magyaren fast ausschließlich der reformirten Kirche an, welche von ihnen gewissermaßen als die national-magyarische betrachtet wird. Ein deutscher Reisender, der in den vierziger Jahren nach Ungarn kam und über Land und Leute ein Buch schrieb, erzählt darin eine sonderbare Anekdote über den reformirten Nationalcultus der Magyaren. In der Schänke eines stockmagyarischen reformirten Dorfes bemerkte er nämlich ein altes Bild, das einen Mann in ungarischer Tracht mit hohen Stiefeln und Sporen und einem ungeheueren Schnurrbart vorstellte. Unter dem Bilde stand „Kalvin" geschrieben. Als der Reisende den Wirth fragte, wer denn mit dem Bilde gemeint sei, warf sich dieser in die Brust und erwiderte: „Nun, Sie werden doch schon von unserem großen national-magyarischen Reformator Kalvin gehört haben?" Als der Deutsche zu erwidern wagte, Calvin sei weder ein Magyare, noch jemals in Ungarn gewesen, mußte jener vor dem Ausbruche nationaler Entrüstung des Wirthes und seiner Gäste schleunigst die Flucht ergreifen. Wenn man die Intelligenz eines magyarischen Dorfes in Erwägung zieht, so klingt diese Anekdote allerdings nicht ganz unwahrscheinlich.

So kam es auch, daß das neue Mittelschul-Gesetz unter den magyarischen Protestanten reformirter Confession eher Beifall als Widerstand fand, weil diese mit den Magyarisirungstendenzen des Gesetzes im Gegensatze zu den evangelischen Siebenbürger Sachsen und Slowaken ganz einverstanden waren. Wenn nun gegenwärtig die officiösen Pester Blätter behaupten, der Frieden zwischen den protestantischen Schulen Ungarns und der Regierung sei als hergestellt zu betrachten, so kann sich diese Aeußerung nur auf die magyarischen Schulen reformirter Confession beziehen, die sich allerdings mit der Regierung rasch genug verständigt hatten.

Das Gleiche kann aber durchaus nicht von den evangelischen Schulen Siebenbürgens und der Slowakei gesagt werden, die sich noch nach wie vor gegen die gewaltsame Einführung der magyarischen Sprache wehren, welche in jenen Schulgemeinden ganz unverständlich ist. In der Slowakei ist der Magyarismus sogar noch weiter gegangen. Dort wollte er das Magyarische als Kirchensprache einführen, ist aber mit dieser Zumuthung sowohl bei der evangelischen Geistlichkeit als auch im Volke auf heftigen Widerstand gestoßen. Die ungarische Presse beeilte sich sofort, die slowakische Geistlichkeit wegen ihres Protestes des „Panslawismus" zu beschuldigen, was zwischen den slowakischen und ungarischen Blättern zu einer heftigen Polemik führte. Bei dieser Gelegenheit entschlüpfte dem Regierungsblatte „Nemzet" die bezeichnende Bemerkung, es gebe im Grunde in Ungarn nur eine protestantische Confession, die historisch mit der Nation verwachsen sei und diese sei die reformirte. Dabei fehlte es auch wieder nicht an allerlei Seitenhieben auf die Siebenbürger Sachsen und Slowaken.

In neuester Zeit hat die ungarische Regierungspresse bezüglich der evangelischen Schulen auch noch eine andere Entdeckung gemacht, die sie gegen dieselben als Agitationsmittel verwendet. Da wird dreist behauptet, richtiger gelogen, daß in „gewissen Schulen, welche bisher der Aufsicht des Staates sich zu entziehen wußten, der religiöse Unglauben gefördert wird". Mit dieser Wahrnehmung, die natürlich nur die ungarische Regierung und ihre Presse gemacht haben wollen, wird auch der Vortrag in Verbindung gebracht, welchen jüngst der Cultusminister Trefort über Mignet und Thiers in der ungarischen Akademie gehalten hat. „Neben dem ersten und eigentlichen Zwecke seiner Vorträge", meint da der hochoffiziöse „Pester Lloyd", „hat den Minister bei der Abfassung seiner Essays unstreitig auch der Gedanke geleitet, für einige Ideen Propaganda zu machen, deren Verbreitung und allgemeine Billigung ihm auch in politischer und nationaler Beziehung wünschenswerth erschien. In diesem Sinne tritt er in beiden Vorträgen mit aller Energie gegen den Cultus der Revolution und des Cäsarismus auf, indem er in geistreicher Weise ausführt, daß den Tollheiten und Schrecken einer gewaltsamen Umgestaltung des Bestehenden gegenüber nur die wenn auch langsame, aber stetig fördernde Reformarbeit friedlicher Bürgerthätigkeit zum Segen der Menschheit gereicht und daß nur die weisen Schranken des constitutionellen Regimes eine schützende Wehr gegen die Ausgeburten des Imperatoren-Wahnsinns zu bieten vermögen. In demselben Sinne tritt er dem achtzehnten Jahrhundert entgegen, welches in seinem beschränkten Aufklärungsdünkel mit der Religion und der Kirche endgiltig abgerechnet und beide aus der Welt geschafft zu haben glaubte, und betont die außerordentliche politische und civilisatorische Bedeutung des kirchlichen Lebens, welches auch durch den höchsten Aufschwung der Bildung und Wissenschaft nicht entbehrlich gemacht werden kann. So entschieden nun aber Herr von Trefort die durch nichts zu ersetzende Wichtigkeit der Kirche hervorhebt, so entschieden zeigt er auch, zu welchen gräulichen Verirrungen es führen muß und im Laufe der Geschichte wiederholt geführt hat, wenn die Kirche sich dem Staate überordnet und der letztere nur zum Werkzeuge der ersteren erniedrigt wird. Nicht das Interesse des Staates in erster Reihe, sondern das Interesse der Menschheit fordert 'in nicht mißzuverstehenden Thatsachen und Erfahrungen das umgekehrte Verhältniß, wie dasselbe in den modernen Rechtsstaaten auch mehr oder weniger entschieden zur Geltung gelangt ist."

Es ist in der That gar nicht abzusehen, welchen Zusammenhang dieser Vortrag mit den protestantischen Schulverhältnissen Ungarns haben soll, die doch gewiß nicht der „Revolution" und dem „Cäsarismus" irgend-einen Vorschub leisten. Solche Beschuldigungen kann nur die magyarische Presse aufstellen, der es, wenn es gilt, die Siebenbürger Sachsen und Slowaken zu verdächtigen, nicht darauf ankommt, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen. So werden sie jetzt auch mit der „Revolution" und dem „Cäsarismus" in Verbindung gebracht, nachdem die Einen von den Magyaren schon lange als „Landesverräther" und die Andern als „im Solde Rußlands stehende Panslawisten" bezeichnet worden sind. Unter solchen Umständen ist natürlich die Herstellung des nationalen und confessionellen Friedens in Ungarn völlig unmöglich, was früher oder später durch unvorhergesehene Zwischenfälle noch zu ernsten Verwickelungen führen kann.

Sachsen.

† Dresden, 13. Juli. Ihre Durchlauchten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern sind gestern Abend 8 Uhr 38 Min. von Berlin hier angekommen und haben Sich in das Hoflager zu Pillnitz begeben. — Se. Majestät der König hat dem Hauptmann und Compagnie-Chef im 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 Aufschläger die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Königlich Preußischen Rothen Adler-Ordens 4. Classe Allergnädigst zu ertheilen geruht. — Von einer am 28. März d. J. in Dresden verstorbenen Freundin des Thierschutzes, welche nach ihrer letztwilligen Verfügung nicht genannt sein will, ist dem Dresdner Vereine zum Schutze der Thiere die Summe von 1000 ℳ testamentarisch ausgesetzt worden. (Wiederholt.)

— Die „Dresdn. Nachr." schreiben: „Die österreichischen Behörden verbieten neuerdings deutschen Regimentscapellen das Concertiren in Oesterreich, sei es in, sei es ohne Uniform. Ein solches Verbot traf kürzlich die Capelle eines preußischen Husarenregiments, die in Wien spielen wollte. Die Behörde schien die Kundgebung deutscher Sympathien seitens der Wiener für deutsches Militair befürchten zu wollen. Jetzt ist auch eine sächsische Capelle von einem solchen österreichischen Verbote betroffen worden. Auf das Ansuchen eines Comités in Rixdorf bei Hamburg um die Bewilligung eines Concertes der königl. sächsischen Militairmusikkapelle des Inf.-Regiments Nr. 102 in Zittau erhielt das königl. sächsische Regimentscommando von dem Bezirkshauptmann in Schluckenau den „Bescheid", daß die k. k. Statthalterei in Prag die Abhaltung des Concertes durch die sächsische Militaircapelle auch in Civilkleidern ausgeschlossen habe. Bisher durfte die sächsische Militaircapelle ungehindert in den Grenzorten, ohne besondere Bewilligung, selbst in Uniform spielen. Es sind noch keine 20 Jahre ins Land gegangen, da jauchzten alle Oesterreicher, auch die k. k. Behörden, den sächsischen Truppen zu, als sie mit Musik in Böhmen einrückten. Da waren wir die „wackeren Bundesgenossen". Und heute? Jedenfalls wird sich nun Niemand mehr in Sachsen einfallen lassen, eine österreichische Capelle zum Concert über die Grenze zu holen."

† Dresden, 13. Juli. Anfang nächsten Monats findet hier der 6. Verbandstag der selbstständigen Buchbinder und Fachgenossen Deutschlands statt. Derselbe wird in den Bach'schen Sälen (Neustadt) abgehalten und zerfällt nach dem soeben ausgegebenen Festprogramm in Empfang und Commers, zwei Verhandlungstage, Festtafel, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten Dresdens und Ausflug nach Meißen. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein für die interessirten Kreise sehr wichtiger Antrag der Verbandsinnung München. Dieselbe will nämlich für die wandernde Gehilfenschaft der Buchbinder Reise-Legitimationen eingeführt wissen. Dieselbe beantragt, daß das gesammte Reise-Legitimationswesen der Gehilfen und die Reiseunterstützung durch die Innungen von Verbandswegen geregelt werde. Die Abgabe der Reiseunterstützung seitens der Innungen soll an den Besitz einer Verbands-Legitimation geknüpft sein. Während der Zeit des Uebergangs soll jedem Buchbindergehilfen, der sich durch ein Lehrzeugniß auszuweisen vermag und mindestens 4 Wochen bei einem Innungsmeister gearbeitet hat, eine derartige Legitimation ausgehändigt werden. Nach Verlauf zweier Jahre wird die Verbands-Legitimation endgiltig eingeführt. Buchbindergehilfen, welche sich nach Verlauf dieser Frist noch nicht um eine derartige Legitimation beworben haben, gehen der Vortheile dieser Einrichtung verlustig. Eine allgemeine Fach-Ausstellung wird mit dem Verbandstage nicht verbunden sein, wohl aber werden während der Dauer des Congresses Musterbücher und neue Muster, Schülerarbeiten des Handvergoldeunterrichts, sowie Waarenproben, welche nur einen sehr kleinen Raum einnehmen, zur Ausstellung zugelassen.

D.P.A. Dresden, 13. Juli. Nur noch wenige Tage trennen uns von der Feier des VI. deutschen Turnfestes und da klingt denn die Frage durch alle betheiligten Kreise, wie wird unser großes nationales Fest ausfallen? Wird es den Hoffnungen und Wünschen entsprechen, die man seitens der Festleitung und der deutschen Turnerschaft bezüglich des Gelingens hegt? Nun, nach den am Sonntag, den 12. Juli, abgehaltenen Probe-Schauturnen darf man wohl einen würdigen Verlauf des Festes für gesichert halten. Tausende von Menschen hatten sich eingefunden, um dieser großen turnerischen Manifestation in festlich gehobener Stimmung beizuwohnen. Allgemein trat die Ansicht zu Tage, daß die Baulichkeiten auf dem Festplatze und die ganze Einrichtung desselben in trefflicher Weise allen Bedürfnissen entspreche. Die Festhalle, welche bis auf Fertigstellung der Decorationen baulich vollendet ist, findet die ungetheilteste Anerkennung aller Besucher. Sie ist ein Schmuckstück seltener Art, dessen kurzes Dasein man allgemein bedauert. Insbesondere imponirt der gewaltige Mittelraum durch die Kühnheit seiner Dachconstruction, welche von allen Seiten einen völlig freien Ueberblick über den domartigen Innenraum ermöglicht. Auch die übrigen Verwaltungsgebäude sind zierlich und schmuck zu nennen, während die Tribünen und der Gerüstplatz jeder praktischen Anforderung entsprechen. Und wie die Vorbereitungen auf dem Festplatze, so sind auch alle sonstigen Vorarbeiten zu gedeihlichem Ende gediehen. Die pecuniäre Fundirung des Festes ist durch den gezeichneten Garantiefonds völlig gesichert, die Wohnungsfrage, bei einer Anmeldung von circa 18,000 Turnern eine ziemlich schwierige Aufgabe, ist entsprechend im Fluß (siehe die weiter unten folgenden Mittheilungen), die königlichen Majestäten haben lebhafte Sympathien für die Sache gezeigt und den Besuch des Festes zur großen Freude der Turnerschaft zugesichert, die königl. und städtischen Behörden sind in höchst dankenswerther Weise bemüht, in freundlichstem Entgegenkommen einen würdigen Verlauf des Festes sichern zu helfen, und auch das größere Publicum steht, wie sich nunmehr zeigt, dem großen Unternehmen nicht mehr mit der Zurückhaltung entgegen, wie sie dem Dresdner Bürger zuweilen eigen ist. Damit sind, soweit es in Menschenhände gelegt ist, alle Vorbedingungen für eine würdige Gestaltung des Festes erfüllt, und die Festleitung sowohl, als auch die Dresdner Turnerschaft gehen dem Feste frohen Muthes und mit ungeschwächter Thatkraft entgegen. Das Probe-Schauturnen war trotz des gewitterschwangeren Horizontes und des stundenlang in der Ferne grollenden Donners und unaufhörlich rundum zuckender Blitze gut besucht. Wir schätzen die Zahl der anwesenden Personen auf etwa 5000. Zu den Freiübungen waren 1056 Turner angetreten. An den Gerätübungen betheiligten sich 47 Musterriegen in 2 Abtheilungen. Alle turnerischen Uebungen wurden von dem anwesenden Publicum mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, das auch später während des Concertes in der Festhalle in sichtlich gehobener Stimmung an dem Leben und Treiben der Turner daselbst Antheil nahm, ein Beweis, daß ein erfreuliches Verständniß für die Bedeutung des großen nationalen Festes Platz gegriffen hat. Für das Fest waren am 10. Juli 7065 Freiübungsturner, 252 Musterriegen, 563 Wettturner und 80 Fechter angemeldet. Der Festzug dürfte gegen 20,000 Turner, einschließlich des Dresdner und des Mittelelbgaues, aufweisen und somit ein imposantes Bild gewähren, zu welchem über 1000 Fahnen eine anziehende Staffage bilden werden. Es wird sonach das VI. deutsche Turnfest, wenigstens bezüglich der Zahl der theilnehmenden Turner, das große Leipziger Turnfest nahezu erreichen.

D.P.A. Dresden, 13. Juli. Außer anderen angesehenen Vertretern ausländischer Turner wird auch der Präsident des „Nordamerikanischen Turnerbundes", John Toanfeldt, das VI. deutsche Turnfest besuchen. Eine Musterriege der „Philadelphia Turngemeinde" wird im Festzuge auch das Bundesbanner des genannten Turnerbundes mit sich führen, welches nebst einer amerikanischen Fahne sämmtlichen amerikanischen Turnern vorgetragen werden wird. Die deutschen Turner Amerikas werden auch hier wieder den deutschen Turnern im Wettturnen scharfe Concurrenz machen, da namentlich die „Philadelphia-Turngemeinde" ihre besten Turner und bewährte Kämpen zu uns herüberschickt. Uebrigens wird auch der geistige Urheber des ersten Dresdner Turnvereins, Lehmann, mit den Amerikanern zu uns kommen und die ehemalige Stätte seines erfolgreichen Wirkens wieder aufsuchen. Er wird allerdings die Reihe seiner damaligen Mitarbeiter stark gelichtet finden, doch wird noch immerhin manches Wiedersehen alter Turnfreunde alte freundliche Erinnerungen wieder auffrischen.

— Die Beschaffung von Freiquartieren für die zum Turnfeste in Dresden eintreffenden Turner scheint auf große Schwierigkeiten zu stoßen und hat sich zu einer brennenden Frage für die dasige Turnerschaft gestaltet. Der Dresdner Turngau hielt vor einigen Tagen in Renner's Saale behufs Besprechung dieser Angelegenheit eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Für den anderwärts in Anspruch genommenen Gauturnrath Carl leitete Herr Lehrer Heeger die Verhandlungen. Leider, bemerkte Herr Heeger in seinen einleitenden Worten, sei die Wohnungsangelegenheit in ein Stadium gekommen, das befürchten lasse, daß der gastfreundliche Ruf Dresdens bedenklich Schaden leiden könne. (Das klingt freilich anders, als die oben stehende Mittheilung des Fest-Preiß-Ausschusses) Aus dem vom Schriftführer Herrn Dielse erstatteten Referat ließ sich, wie die „Dresdner Zeitung" meldet, entnehmen, daß bis 20. Juni d. J. 12,300 Mann angemeldet waren und nach diesem Termin bis jetzt noch weitere circa 2500 Nachmeldungen erfolgten. Demgegenüber sind bis jetzt nur 650 Freiquartiere eingeräumt worden. Der Gesammtaufwand für die zu beschaffenden zahlbaren Quartiere beläuft sich für die Festdauer auf mindestens 74,000 ℳ, so daß also nach Abzug von 11,000 ℳ freiwilliger Beiträge und cn. 9700 ℳ Erlös aus Einrichtungsverwerthung noch circa 53,000 ℳ zu decken übrig bleiben würden. Ein solches Resultat hat man allerdings nicht erwartet. Im Laufe der Debatte wurde daher die dringendste Aufforderung ausgesprochen, noch einmal das Möglichste zu thun und in Nachbar- und Freundeskreisen auf Beschaffung von Freiquartieren hinzuwirken. Auch fehlte es nicht an Andeutungen daran, daß in der Organisation des Wohnungsausschusses Manches verfehlt worden, einzelne Straßentheile ganz oder theilweise unbesucht geblieben und auch einzelne Bezirke zu wenig berücksichtig worden seien. Vorwürfe wurden auch der Presse gemacht, daß diese sich nur auf das Abdrucken der Mittheilungen des Preßausschusses beschränkt und nicht durch besondere größere „Leitartikel" die Wohnungsfrage nachdrücklicher unterstützt habe. Diese kundgegebenen Anschauungen vereinigten sich schließlich in einem Antrage dahin, jene Straßen, welche gar nicht oder nur theilweise besucht worden sind, noch einmal durch freiwillig sich dazu meldende Herren besuchen zu lassen, anderseits auch noch einmal einen dringenden Appell an die Dresdner Bewohnerschaft zu richten. Sofort erklärte sich auch eine größere Anzahl Herren dazu bereit, in den in Frage kommenden Straßentheilen ihren Mittgang anzutreten. — Ueber die in Folge der vorstehend dargelegten Umstände nöthig gewordene Errichtung umfänglicher Massenquartiere melden die „Dresdner Nachr.": Etwas Specielleres über die Massen-Bequartierung der Turngäste in den hiesigen Schulen, Turnhallen und sonstigen Räumen und die hierzu erforderlichen und zu überweisenden Ausstattungs-Gegenstände zu erfahren, dürfte vielen Lesern nicht uninteressant sein, zumal sich da ergiebt, wie complicirt die Arbeit des Wohnungsausschusses ist. — Von Schulen werden belegt die 1., 2., 4. bis mit 8. Bürgerschule und die 1., 2., 4., 5., 6., 9., 11., 12., 13., 15. bis mit 19. Bezirksschule, meist unter Mitbenutzung der zu den Schulen gehörigen Turnhallen, schließlich das alte Stadtwaisenhaus, sowie die Rathstöchterschule. Letztere hat den geringsten Beleg, nur 35 Mann; bei den übrigen Schulen ist der Beleg nach obiger Reihenfolge also: 148, 256, 192, 175, 270, 253, 350 (die Bürgerschulen); 210, 107, 132, 169, 144, 155, 209, 80, 144, 240, 101, 56, 135, 210 (die Bezirksschulen) und 200 (altes Waisenhaus). Das giebt in Summa 3971 Mann für die Schulen. Für diese sind nun genau so viel Stück Matratzen, ebenso viel Bettücher, Handtücher und Wolldecken nöthig; außerdem aber noch zu beschaffen und verschiedentlich nach der Belegschaft, hier mehr, dort weniger zu vertheilen: 200 Kleiderhaken, 210 Lampen, 122 Spiegel, 233 Stiefelzieher, 503 Waschbecken, 113 Wassereimer und 2340 Trinkbecher; — Tische und Stühle giebt es nicht. Von verschiedenen Gegenständen, wie von Waschbecken, hätte man noch mehr anschaffen müssen, doch haben die betr. Schuldirectoren entgegenkommend von dem Schulinventar Vieles zur Verfügung gestellt. Für jedes dieser Massenquartiere ist ein Einlaß- und Aufsichts-Dienst eingerichtet; ein Mann hat überall nur das Einlassen zu besorgen, während zwei bez. drei Mann Nacht-Wachdienst haben. — Ferner stehen dem Wohnungs-Ausschuß noch an 28 Puncten der Stadt Privaträumlichkeiten zur Verfügung, in denen zusammen auch noch 1452 Mann untergebracht werden. Dem Ausschuß sind da leere Räume überlassen, die er ganz wie in den vorerwähnten Schulen mit Matratzen, Bett- und Handtüchern, Wolldecken ꝛc. ausrüsten muß. Während man in den Schulen für die 3971 Mann nur 200 Kleiderhaken anzuschaffen braucht, weil eben die in den Schulen vorhandenen mit verwandt werden können, werden für die letztbezeichneten nur 1452 Mann 389 solcher Haken nöthig. In Summa werden denn also 5423 Mann in obiger Weise untergebracht, für welche sich außer den Matratzen, Bettüchern und Wolldecken in gleicher Zahl, 5213 Handtücher, 589 Kleiderhaken, 231 Lampen, 149 Spiegel, 424 Stiefelzieher, 671 Waschbecken, 153 Wassereimer und 2588 Trinkbecher nöthig machen. — Die von Privaten als Massenquartier zur Verfügung gestellten Räume seien hier genannt: Klinghammer, Schloßstraße 26, 50 Mann; Klemich, Schloßstraße 23, 30 M.; v. Gutbier, Schloßstraße, 15 M.; Badergasse 25, Loß, 25 M.; gr. Kirchgasse 7, Ludwig, 23 M.; Moritzstraße 8, Thümmler u. Müller, 30 M.; Zahnsgasse 23, Fortbildungsschule, 45 M.; Raulbachstraße 7 und 8, 143 M.; Seidnitzer Straße 18, 66 M.; (die drei letzten Orte: Hausbesitzer Dreßler, Gebrüder Bach, Theaterplatz 58 M.; Ferdinandstr. 7, Dir. Böhme, 40 M.; Seilergasse, Restaurateur Röder, 23 M., am See 5, Rabe, 35 M.; Annenstr. 25, Händel, 25 M.; Sternplatz 1, Magama, 40 M.; Zeughausstr. 4, Wohlgezogen, 45 M.; Holbeinplatz 4, Köhler, 40 M.; Striesener Str. 22, Wiesener, 30 M.; Striesen, Schladitz, 11 M.; daselbst Toepfer, 16 M.; Blaunstr. 79, Turnhalle, 178 M.; Glacisstr. 9, Gabde, 81 M.; Königsbrücker Str. 94, Hollack, 85 M.; Holzhofgasse 22, Turnhalle, 85 M.; Freiberger Str. 34, Görtz, 80 M.; Friedrichstr. 45, Naumann, 40 M., und am Schießhaus 19, Turnhalle, 115 M. — Alle diese genannten privaten Massenquartiere werden von den Betreffenden unentgeltlich gestellt; auch soll es an einem Willkommentrunk und an Frühstück nicht fehlen; der Wohnungsausschuß hat nur das erwähnte Inventar zu stellen.

† Dresden, 13. Juli. Unser Dresden wird jetzt mit sog. Volksfesten förmlich heimgesucht. In der Zeit vom 18. bis 22. d. M. wird bekanntlich das VI. allgemeine deutsche Turnfest hier abgehalten, welches dem großen Publicum mancherlei pecuniäre Opfer auferlegt. Die privilegirte Dresdner Bogenschützengilde hat auf diese offenbare Thatsache keine Rücksicht nehmen zu sollen geglaubt und hält vielmehr ihr großes Vogelschießen, „Dresdens tolle Woche", gleich hinterher in der Zeit vom 26. Juli bis 2. August ab. Sie kann die schönen Einnahmen der „Vogelwiese" nicht missen, ohne dem Glanze ihrer Wintervergnügen (Festessen und dergl.) Eintrag zu thun! Hieran reiht sich am 16. August das große Albertfest im königl. Großen Garten, dessen Abhaltung nicht unterbleiben kann, da die Mittel des Albertvereins durch den Bau eines Isolirpavillons im Carolahause aufs Aeußerste erschöpft sind. — Wir meinen: bei dieser raschen Aufeinanderfolge der Feste wird wohl die verlebte „Dresdner Vogelwiese" den Kürzesten ziehen!

— Krögis, 13. Juli. Das gestrige Gewitter hat außer einem größeren Brande in Schrebitz noch mehrfachen Schaden angerichtet. In dem Wirthshause in Schrebitz fuhr der Blitz, wahrscheinlich angezogen durch eine dicht daneben stehende Pappel, in den First des Hauses und am Giebel herunter, ohne zu zünden. In der Stube anwesende Gäste behaupten, eine Empfindung des Schlages am Kopfe gehabt zu haben. In der Nähe von Schrebitz hat auch ein schmaler Strich von Hagel nicht unerheblich gelitten. In einer Gruppe von niedrigen Linden, welche zu einer Laube vereinigt sind, hat der Blitz, wie es scheint, von der Seite geschlagen und ist von unten nach oben gefahren. An einem Kirschbaum hat der Blitz einen Ring gebildet, gewiß eine seltene Erscheinung.

— Der „Pirn. Anz." meldet, daß bei dem am Sonntag stattgehabten heftigen Gewitter der Blitz in die Hauptwache der Festung Königstein eingeschlagen und den daner befindlichen Posten nur betäubt, glücklicherweise aber nicht getödtet hat.

Annaberg, 13. Juli. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die localhistorische Ausstellung im Rathhause eröffnet. Es hatten sich die Mitglieder des Vereins für Geschichte von Annaberg und Umgegend, sowie mehrere Freunde des Unternehmens dazu im Stadtverordnetensaale eingefunden und waren dieselben von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bürgermeister Voigt, mit einer Ansprache begrüßt, worin er allen den Herren dankte, durch deren ausdauernde Unterstützung und Hingabe das Arrangement der Ausstellung zu Stande gekommen ist.

† Plauen, 13. Juli. Die Hinrichtung des vom Schwurgerichte zu Dresden wegen Mordes an der Schlosserwittwe Müller in Dresden zum Tode verurtheilten und wegen Verdachts des Mordes an dem Fleischerlehrling Strobel hier vom hiesigen Schwurgerichte freigesprochenen Fleischers Paul Schmidt von hier scheint bevorzustehen. (Dieselbe hat, wie wir an anderer Stelle melden, am Dienstag Morgen stattgefunden. Die Redaction.) Heute Nachmittag 4 Uhr wurde die Mutter des Mörders von der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft befragt, ob sie und ihre beiden mündigen Töchter im Falle der Hinrichtung ihres Sohnes die Beerdigungskosten des Leichnams in Plauen einschließlich der Transportkosten bezahlen wollen. Wie sich denken läßt, hat die Mutter, zugleich im Namen ihrer beiden Töchter, die zusagende Antwort abgelehnt. Auch werden dieselben im Falle der Hinrichtung dem Wunsche des Verurtheilten, ihn nochmals persönlich zu sehen und zu sprechen, schwerlich nachkommen. Schmidt stammt aus einer guten bemittelten Bürgersfamilie. Er hat noch 5 Geschwister und ziemliches Vermögen mütterlicherseits zu erwarten. Seine Mutter, seit einer Reihe von Jahren verwittwet und selbst nicht unvermögend, ist die einzige Tochter eines vermögenden Rentiers in Tobertitz.

— Plauen bei Dresden. Der hiesige Ortsverein hat in seiner Sitzung am Sonnabend, den 11. d., beschlossen, nunmehr den hiesigen Gemeindevorstand, Herrn Großmann, als Landtagscandidaten für den 10. Wahlbezirk aufzustellen.

— Chemnitz, 13. Juli. Soeben, nachdem viele Tage hindurch eine wahrhaft tropische Hitze geherrscht, und von den vielen in einer Entfernung von mehreren Stunden aufgetretenen Gewittern fast kein Tropfen die Stadt und ihre nächste Umgebung erfrischt und abgekühlt hat, geht gegen 5 Uhr Nachmittags ein heftiges Gewitter mit bedeutendem Hagelfall über die Stadt und die östlichen Vororte. Vor den Schaufenstern werden die Läden geschlossen, denn die Hagelkörner fallen bis zu Nußgröße und darüber, es ist krystallklares Eis. Der Schaden an Feldfrüchten dürfte abermals bedeutend sein.

Grimma, 13. Juli. Unsere Stadt kommt immer mehr in Aufnahme als Zielpunct von Gesellschaftsausflügen. So trafen am Sonnabend mehrere Hundert Arbeiter und Arbeiterinnen der Wurzener Teppich- und Velours-Fabriken mittelst Extrazuges hier ein, um auf dem hiesigen Schützenhause ein Sommerfest zu feiern. Am Sonntag weilte dann der kaufmännische Verein aus Chemnitz hier. Derselbe trat, ungefähr 300 Personen stark, auf Hallestelle Nimbschen mittelst Extrazuges während des Vormittags ein. Nach einem Frühstück in dortiger Restauration begab er sich nach Grimma, um hier den Nachmittag theils im Schützenhause, theils auf Spaziergängen zu verbringen. — Während des Monats Juni haben 98 Sommerfrischler in Grimma ihren Aufenthalt genommen, darunter fünf Amerikaner und zwei Griechen. Während des Vorjahres weilten in Folge der ungünstigen Witterung um diese Zeit nur 48 Sommergäste hier. Mit Beginn der Ferien dürfte sich die Zahl der Sommerfrischler noch bedeutend erhöhen.

Wurzen, 12. Juli. Der hiesige Bicycle-Club hatte für heute ein Wettrennen veranstaltet; dasselbe nahm einen glänzenden Verlauf. Schon gestern waren Theilnehmer aus Nauen, Chemnitz, Freiberg, Holzminden u. s. w. eingetroffen, und am heutigen Tage trafen solche zahlreicher aus den näheren Städten Leipzig, Halle, Oschatz ꝛc. ein. Nach einem Frühschoppen-Concert im Schweizergarten und Diner in „Stadt Leipzig" eröffnete ein Corso Nachmittags ½5 Uhr das eigentliche Fest. Hinter Reitern kam ein Musikwagen und diesem folgten die Radfahrer. Nach dem Corso, der sein Ende an der Rennbahn nahm, begann das Wettfahren und erhielten erste Preise: im Ersterennen W. Kanitz-Wurzen, im Clubrennen, Handicap, W. Kanitz-Wurzen, im Langsamfahren Joh. Winkhofer-Chemnitz, im Dreirad-rennen Paul Fecke-Leipzig, im großen Wurzener Rennen Joh. Winkhofer-Chemnitz. Nach Beendigung des Rennens fanden sich die Radfahrer im „Hotel Victoria" ein, um daselbst ein Kunstfahren im Saal zu produciren. Dasselbe, vorzüglich ausgeführt vom Halle'schen Bicycle-Club und Leipziger Radfahrer-Club, nahm einen glänzenden Verlauf, und beschloß alsdann ein Ball das Fest.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer

Sonnabend, den 8. August d. Jahres, Nachmittag 4 Uhr,

im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstraße Nr. 3 hier stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen. Der Sitzungssaal wird um 3 Uhr geöffnet und pünktlich um 4 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

Verkauf der Bahn an den Königl. Sächs. Staatsfiscus. Vortrag des Seiten des Aufsichtsrathes und des Vorstandes der Gesellschaft mit dem Königl. Sächs. Finanzministerium abgeschlossenen vorläufigen Kaufvertrages und Beschlußfassung über den letzteren.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Actionaire berechtigt, welche mindestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also spätestens am **5. August 1885**, ihre Actien entweder bei der **Gesellschaftscasse in Leipzig** oder bei den Herren **Riess & Itzinger in Berlin** deponiren. Ueber die Hinterlegung der Actien wird eine Legitimationskarte ausgefertigt, welche den Inhaber derselben zur Vertretung der Actien in der Generalversammlung berechtigt. Druckexemplare des mit dem Königl. Sächs. Finanzministerium abgeschlossenen vorläufigen Kaufvertrages können von den Actionairen schon von heute an im Hauptbureau der Gesellschaft, Königsstraße Nr. 9 hier, in Empfang genommen werden.

Die einberufene außerordentliche Generalversammlung ist nur dann beschlußfähig, wenn in derselben mindestens die Hälfte des Actiencapitals vertreten ist. Sollte die einberufene außerordentliche Generalversammlung beschlußunfähig sein, so wird eine zweite außerordentliche Generalversammlung einberufen werden, in welcher ohne Rücksicht auf die Höhe des in derselben vertretenen Actiencapitales Beschluß über den Verkauf der Bahn an den Königl. Sächs. Staatsfiscus gefaßt werden kann.

Leipzig, den 20. Juni 1885.

Der Aufsichtsrath der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Justizrath **Richter.**

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Bevollmächtigten für Sachsen:
Brockhaus & Beerbaum,
Comptoir: Universitätsstraße 4, I., Große Feuerkugel.

Unentbehrlich bei Ausflügen u. Spaziergängen!
Gaebler's Topographie v. Leipzig u. Umg.
in 5 verschiedenen Ausgaben 75 Pf. – 1 M. – 60 Pf. – 80 Pf. – 1 M.
In allen Buchhandl. zu haben! Verlag v. Ed. Gaebler's geogr. Inst. Leipzig N.

Ausverkauf!!!

Unter dem Selbstkostenpreise!!!

Mehrere Hundert der besten **Oeldruckgemälde, Glas-Chromos** ꝛc. ꝛc., elegant und dauerhaft gerahmt, werden wegen Aufgabe dieses Zweiges meines Geschäfts unter dem Herstellungspreis verkauft. **J. M. Grob,**
Ecke Brühl und Goethestraße (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt).
Wiederverkäufer werden besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg (Prov. Sachsen).

Vorzügliche Erfolge bei rheumatischen und gichtischen Leiden, bei Nerven-, Haut- und Frauenkrankheiten. Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Lübeke** und die **städtische Badeverwaltung.**

Donner's Hôtel zum Bad in Tharandt bei Dresden.

Prachtvoll, idyllisch schöne Lage, empfiehlt elegante Sommer-Logis mit oder ohne Pension zu civilem Preis. Eigene Bade-Anstalt, warm Mineral-, Moorschlamm- und Fichtennadelbäder verabreicht werden.

Ebenso seien allen geehrten Besuchern Tharandt's meine schönen Restaurations-Localitäten mit Saal zu kurzer Erholung oder Brustigung bestens empfohlen.

Jeden Mittwoch 4½ Uhr Nachmittags Cur-Concert. Prospecte gratis.

Hochachtungsvoll **H. W. Donner.**

PARIS. Grand Hôtel du Pavillon,
36, rue de l'Echiquier 36.

Besonders von Deutschen frequentirt. 150 Zimmer und Appartements, ganz neu decorirt, mit 1 Bett von 2—6 Francs, mit 2 Betten von 5—9 Francs pro Tag. Ausgezeichnete Lage im Centrum von Paris. Déjeuner Frcs. 2.50, Table d'hôte Frcs. 3.50. Pension von 10 Francs ab. **Bäder im Hotel. Aufzug. Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen.**

Künstliche Zähne,

schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauchbarkeit und Haltbarkeit.
Umarbeitungen, Reparaturen, Plombiren etc.
Prompte Ausführung. Solide Preise.
R. Wernd'l, Zahnkünstler, Windmühlenstr. 22,
früher bei Herrn Zahnarzt **Kneisel.**
Schaukasten bef. sich Burgstr., neben Kitzing & Helbig.

Mein Geschäftslocal

befindet sich von heute ab in meinem Grundstück Jacobstraße Nr. 19, part., vis-à-vis dem Georgenhause. **L. C. Kaul.**

„Schutzmarke"

Ob zu Hause oder in der Sommerfrische!

Jedermann prüfe das Trinkwasser durch den Zusatz der Reagens-Flüssigkeit **„Selbstschutz"**, ob dasselbe ohne **Gefahr** für die **Gesundheit** und mit **Appetit** genossen werden kann.

Angabe zur **Verbesserung** der Wässer wird mit beigegeben. Von hohen Königlichen Behörden und Aerzten empfohlen.

Preis à Flacon 40 ₰, wo keine Verkaufsstellen zugänglich 20 ₰ Porto für 1 bis 3 Flacons.

Quedlinburg a/Harz. **Richard Otto,** Apotheker.

Verkaufsstelle:
Arthur Berthold, Leipzig-Plagwitz.

Seit 12 Jahr. bewährtes, billigstes Wasch- u. Reinigungsmittel!

JULIUS BISSEY · DR. LINCK'S · SCHUTZ-MARKE · STUTTGART

Dr. Linck's Fettlaugenmehl

absolut unschädlich für Gewebe und Farben, von **allen Hausfrauen, Wäschereien, Bleichereien, Hôtels, Fabriken und Staatsanstalten als das beste anerkannt.** Weil neuerdings geringe Waare in täuschend nachgeahmter Packung im Handel, müssen die Paquete, wenn **echt,** die obige Schutzmarke und den Namen **„Dr. Linck"** tragen.

Zu haben in den besseren Seifen-, Material- und Colonialwaaren-Handlungen.
Haupt-Depot bei Herren **Otto Meissner & Cie.** in Leipzig.

Was ist Balcam?

Eine allein dastehende chemische, patentirte Erfindung! Reinigt alle dunklen Garderobestücke, Möbelstoffe, Hüte und Schirme ꝛc. ꝛc. Balcam giebt allen verblichenen Gegenständen die Grundfarbe zurück. Balcam darf in keinem Haushalt fehlen.

Preis fl. Stück 60 Pfennig, große 1.20 Mark.

Zu beziehen bei Herren **J. G. Apitzsch, H. Geinecke, Otto Meissner & Co., Carl Stuck Nachflgr.** Engros-Verkauf für Deutschland **Chr. Jacobs, Hamburg,** Gertrudenkirchhof 7.

Correcturen
sind zu vergeben. Offerten mit Preis sub F. F. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Sommerfrischen!

Berggiesshübel, altren. Bade- und Luftcurort. Ausk. Ortsverschönerungs-Verein.

Dittersbach in der böhm. Schweiz, herrliche, wildromant. Lage. „Hôtel Bellevue".

Fantaisie, nächst Bayreuth, altber. Umg. Hotel- und Privatlogis. Aerzte im Ort. Ausk. durch das Bürgermeisteramt.

Giesshübl-Puchstein, Cur- und Wasserheilanstalt bei Carlsbad in Böhmen. Klimat. Curort. Prachtvolle Lage. Vorzügliche Sauerbrunnen (Mattoni's Giesshübler) und Bade-Einrichtungen. Cur-Director: Dr. Gastl.

Bad Gottleuba, vorzügliche Gebirgsluft, sehr stark. Eisenquelle. Ausk. erh. O. Kerzendörfer.

Grosssedlitz, Frau Degenhard, dicht am Kgl. Schlußgarten. Ausk. Gosthestr. 7b, Dresden.

Königsbrück, Bahnverb. m. Dresden. Eisenquelle, Wellenbäder, Milchcuren, gr. Park an d. Stadt, herrl. Waldpart., billigste Lebensweise. Wohnungen vermittelt der Stadtrath.

Königsbrunn b. Königstein, sächs. Schweiz. Dr. med. Putzar's Curanstalt und Sommerfrische.

Loschwitz a/Elbe, ausgezeichnet durch seine natürliche Lage, die Nähe Dresdens, ein sehr beliebter Sommeraufenthalt.

Loschwitz, Victoriahöhe, Hôtel, Pension, klimatischer Curort, Victoria-Quelle, herrliche Anlagen, Blick auf 56 Ortschaften des Elbthales. Auskunft ertheilt der Besitzer G. A. Voigt.

Mulda, Bahnst. Klim. Curort. Pens. Logis (9 Z. mit Küche) direct am Wald empf. E. Helbig.

Olbernhau, Luftcurort, 469 Meter, dicht an der böhmischen Grenze, geschütztes Hochgebirgsthal, waldreiche Umg. Gute Hôtels. Badeanst. Bahn, Post, Telegr.

Reitzenhain, Curhaus, 777 m ü. O., herrliche Wald- und Gebirgsluft, prächtige Wälder, gute Verpflegung. Prospecte durch den Besitzer Edmund Schreckenberg.

Treseburg im Bodethal, Hôtel weisser Hirsch, romantisch und mitten im Wald, isolirt an der Bode gelegen, umgeben von schönen Puncten u. deshalb für länger Wohnende zu Abstechern sehr geeignet. Pension von 5—7 Mark. C. Spilker, Besitzer.

Vogelsgrün, 670 m über Ostsee, 15 Minuten von Bad Reiboldsgrün. Reizende und gesunde Gegend. Pension bei Gastwirth Schädlich. 1884 gegen 50 Sommerfrischler. — Kgl. Bezirksarzt Herr Dr. Schröder und Herr Dr. Lachmann, Auerbach.

Waldhaus bei Greiz. Herrl., kräft. Waldluft und Ruhe. Auskunft ertheilt H. Habenicht, Greiz.

Warmbad Wiesenbad, Station Leipzig } — Annaberg, Post, Telegraph.
Dresden }
Warme Quelle 21¾° R. Luftcurort, versch. Heilmethoden. Badearzt Dr. Josionek. Prospect gratis durch Besitzer F. Schumann.

Stadt Wehlen in d. sächs. Schweiz; klim. Curort u. Sommerfrische. Bequ. Eisenb.- u. Dampfsch.-Verb. Näh. Ausk. erth. bereitw. d. Städt. Verein das.

Wildenthal, von Prof. Dr. Delitzsch empfohlen. Geschützte Lage, Logis und Kost billig und gut. „Gasthof am Auersberg", R. Drechsler jr.

Zschopau, Erzgeb., geschützte Thallage, nächste Höhen bis 620 m; grosse Wälder m. Promenadenwegen, Hôtel- und Privatlogis billig. Auskunft Kaufmann Hommela.

Lungenschwindsucht,

Asthma, sowie alle Krankheiten des Halses u. der Luftwege werden durch das von mir in der Pflanzenwelt entdeckte Mittel geheilt.
Suersen, Lehrer, Hamburg, Albertstr. 2.

Schaube's Hôtel, Waldheim.
Inhaber: **Fritz Schröter** aus **Tessau.**
Altbewährtes Hôtel und Restaurant.
Allen Reisenden bestens empfohlen.
Solide Preise. Freundliche Bedienung.
Anerkannt gute Zimmer.

Harzburg.
Hôtel Lindenhof,
in jeder Beziehung bestens empfohlen, für Harztouristen ganz besonders eingerichtet.

Hôtel garni Wolff,
München,
vis-à-vis dem Centralbahnhof
(linke Ausfteigehalle).
Freie, gesunde Lage.
Elegante Zimmer mit vorzüglichen Betten.
Bad-Gelegenheit im Hause.
Licht u. Bedienung frei.

Coblenz
Hôtel zum wilden Schwein.
Bestes Hôtel 2. Rang.
70 Zimmer.
Besitzer **Jacob Dewald.**

Kopenhagen.
Hotel l'Europe,
2 Holbergsgade 2,
Gammelholm.
Renommirtes Deutsches Haus ersten Ranges, mäßige Preise empfiehlt
Rudolph Lerch, Hotelier.

Zahntechn. Atelier
Katharinenstrasse 26, II.
Arthur Stolper.

Cibils flüssiger Fleischextract

enthält vollständig die Säfte des frischen Fleisches und bewahrt dessen Naturgeschmack. Zwei Theelöffel davon in einer Tasse kochenden Wassers aufgelöst, geben im Augenblick eine klare, wohlschmeckende Bouillon. Vorzüglich als kräftiger Zusatz zu Sauces, Suppen ꝛc. Von Aerzten für Kranke und Schwache als stärkendes Nahrungsmittel empfohlen. Zu haben in den Apotheken, Droguen-, Delicatess- und Colonialwaarenhandlungen.

General-Dépôt: Otto Molly, Leipzig,
Alexanderstraße Nr. 47.

Zahnartist Gustav Hinze,
Katharinenstr. 6, II.
Sprechst. Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. ½2—6 Uhr.

Zahnkünstler Bernhardt,
Windmühlenstraße 18 (alte Nr. 8).

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bilig. Krankh. u. vieljähr. prakt. Erfahr. gründlichst. Reichshof 25. Neue Nr. 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Stricture, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Durch Sympath. u. Magnetismus m. Rheumatismus, Gicht, Reißgicht, Zahn- u. Kreuzschmerz, Noth, Flechten, Vorzen, Halsdrüsen, Kolik ꝛc. geheilt von früh 8 bis Mittag Gr. Fleischerg. 10, II. l.

Billigste, doppelte od. amerikanische
Buchführung
Correspondenz · Rechnen etc. · durch persönlichen oder briefl. Unterricht. Gratis Prospect u. Probebrief. · Probe-Lection Briefbeilagebrief Gratis · Erste kaufmänn. Unterrichts-Institut „Fortschr." in Wien

---

Etnf. u. dopp.
Buchführung
lehrt
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

English and German lessons given by a practical teacher. Terms very moderate. Address B. K. 111 to the office of this paper.

Wanted to exchange French f. Engl. with a French lady or gentleman. Adr. s. L. D. 34 Filiale, Königsplatz 7, abzug.

Nachhilfe im Engl. u. Franz. für 2 Handlungslehrl. gei. Näheres m. Preisang. per St. unter R. B. ‖ 745 in d. Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mann wünscht
Unterricht in der englischen Sprache
zu nehmen. Gef. Off. u. X. 232 Exp. d. Bl. erb.

Ein Oberfec. wünscht i. d. Fer. jüng. Schüler b. Arb. z. beauf. Adr. u. T. ‖ 4 post. Hauptpost.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, II. Ist. Verk. v. echt Münchener Zithern z. bill. Pr.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Ein j. Mädchen kann das Plätten unentgeltl. erl. Mühlenstr. 2, Hth. II. R. Becker.

Ein j. M. wünscht das **Plätten** in f. H. zu lernen Königsplatz 7, 4. Etage rechts.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch einz. Tänze, werden ertheilt An d. Pleiße 94, pt., Burgstr. Gart.

Rechts-Anwalt
in **Stockholm** (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Correspondenz. Briefe franco.
Referenzen: Kaiserl. Deutsches General-Consulat in **Stockholm.**

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. **Auskunft** in allen **Rechtsangelegenheiten** u. fertigt **Klagen,** Gesuche, Testam., Verträge ꝛc. **J. Bauer,** Weißr. 36, I.

Gelegenheits-Gedichte
zu Festtäck. u. Geschenken aller Art, Tafellieder, Taufe ꝛc. bill. u. schön Brüderstr. 13, bei **Korth.**

Alte Goldrahmen,
Kronleuchter u. dergl. vergoldet sauber u. bill. **Berthold,** Vergolder, Katharinenstr. 4.

Reparatur v. Jalousien u. Rollläden, auch Neuberung d. Jalousien übern. Brühl 13, H. S. I. r.

Zöpfe, sowie alle nod. **Haararb.** bill. b. **E. Schlütze,** Frisour, **Neumarkt 20,** a. No. 10.

Frack- Leih-Institut A. Dacin, Katharinenstr. 7, neue No. 14.

Pfirsichblüthen-Seife
mit starkem Glyceringehalt, von vorzüglicher Wirkung für die Hautpflege, weiss, zart und durchsichtig — à Puck. v. 3 Stück 40 ₰ bei **Emil Schwarze,** Auerbach's Hof.

Milchverkauf.
Ich suche einen Abnehmer für 200 Ltr. Milch täglich.
Rittergut Immich-Kohlschäfer bei Zwenkau.

Billige Offerte.

Tafel-Krebse Schock	4—7 ℳ	garant. lebende Ankft.
Suppen-Krebse „	1½—2½ ℳ	
Schleie in Gelée Pfd.	50 ₰	
Schleie, frisch geschlachtet, in Eis verpackt	45 ₰	
Hecht, frisch „ „ „	40 ₰	
Maränen, feinster geräucherter Fisch Schock	7—12 ℳ	

Aal in Gelée Pfd. 75 ₰
Aal, geräuchert ½—4 Pfd. schwer 115 ₰
Aal, lebend ½—4 „ „ 100 ₰
Geräucherten Schinken Pfd. 80 ₰
Tafelbutter Pfd. 90 ₰
Enten, wilde, Stück 125 ₰
Erdbeeren (Wald-) Pfd. 30 ₰
versendet gegen Nachnahme franco
Andezanny. **August Mahlz.**

Reines Schinkenfett und Bratenfett
bei **C. Schoebel,**
Grimm. Steinw. 7, Windmühlenstr. 50.

Apollinaris

NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—

Die ganze Flasche oder Krug, 32 *Pfennige* } *die Gefässe mit einbegriffen.*
Die halbe „ „ „ 25 *„*

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Käuflich in **Leipzig** bei **C. G. Lössner & Sohn,** Löwen-Apotheke, 11 Grimmaische Strasse.

Die Berliner Weißbier-Brauerei
„Friedrichstadt"
Croll & Comp.
Berlin W. Französische Str. 9—12
älteste Weißbierbrauerei Berlins
früher L. Bolle

offerirt den Herren Bierverlegern, Restaurateuren und sonstigen Abnehmern ihr anerkannt gehaltreiches, vorzüglich schmackhaftes Berliner Tafelweißbier in ganzen und halben Gebinden zu conventablen Preisen. Anweisung über die Behandlung unseres Biers wird den Herren Abnehmern übersendet.

Verkaufstellen

von

Theodor Moskopf's feinstem Burgunder-Essig
(vorzüglichster Salat- und Einmachessig):
Herr Franz Böhemann, Herr Theod. Glitzner, Herr Theod. Held Nachf., Herr Ernst Klessig, Herr Louis Pfau.

Durch persönlich gemachte große Kaffee-Einkäufe in den Auctionen der Niederländischen Handelsgesellschaft in Amsterdam, Rotterdam, sowie in London, Triest und den ersten Emplätzen Europa's, bin ich in der Lage, meine Kaffee's in preiswerth wie mustergültig abzugeben.

Da außerdem sämmtliche Kaffee's von meinen langjährigen Kunden unter meiner Firma, besser für gerösteter aber zum Verkauf gegeben werden, so glaube ich, daß dieselben, wenn sie überzeugt ich für die Güte und Reinheit der Geschmacks, sowie für gute, auf mehr als 30jährige Erfahrung begründete Wirkung jeder brauchbare Garantie.

Möchte noch auf meine gebrannten Kaffee's aufmerksam, welche durch eine besonders beim Brennen dieser Kaffee's angewandte Methode die sich sonst verflüchtigenden aromatischen Oele gebunden werden, wodurch der Geschmack um so viel kräftiger und angenehmer wird; außerdem wird dadurch beim Kaufe eine ganz bedeutende Ersparniß erzielt.

Man achte auf die Schutzmarke und lehne sich vor den im Handel vielfach vorkommenden geringwerthigen Nachahmungen.

Bonn a. Rh. **Jos. Lander** (Jean Lander).

Der Versandt geschieht bei mindestens 2½ Kilo franco p. Post unter Nachnahme. — Der Preis für **gebrannten** Kaffee ist per ½ Kilo ℳ 1.30, ℳ 1.50, ℳ 1.60, ℳ 1.80; für **rohen** Kaffee ℳ 0.75 bis ℳ 1.50 in verschiedenen Preislagen.

Neue saure Gurken,
in Fässern u. ausgezählt, billigst bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 4.

Neue Kartoffeln
giebt ab in Quantos von nicht unter 10 Centner.
Rittergut **Crostitz,** Leipzig-Döbener-Chaussee.

Brab. Sardellen, Pfd. 80 Pfg.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke.

Verkäufe.

Bau-Areal
in Anger-Crottendorf,
an der **Bernhardtstraße** (Nähe der Pferdebahn), zu Fabriken, Wohnhäusern u. Lagerplätzen geeignet, haben billig zu verkaufen
Bauer & Rossbach,
Leipzig, Hohe Straße Nr. 3.

Bauareal, großer Garten an zwei Straßen incl. aller Meliorationen per □Elle 1 ℳ 25 ₰, auch in Parcellen zu verkaufen **Brüderstraße 19, I.** Dietz.

Aus freier Hand ist billig zu verkaufen eine in schöner Lage des nördlichen Deutsch-Böhmen befindliche große
Fabriks-Realität,
direct an der Bahn u. Wasser gelegen, eingeschlossen von 6½ Hectar Wiese u. 6½ Hectar Feld, sowie großen Gärten und Obstanlagen. Von dem Kaufbetrag können ⅔ auf Annuitäten abgezahlt werden. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Villa,
innere Vorstadt, mit sehr schönem, großem Garten ist zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Haus, inn. Südvorstadt, mit Seitengebäude, zu gewerbl. Zweck pass., Hof u. Gart., bei Anzahlung von 12,000 ℳ zu verkaufen. Gefl. Off. u. A. V. 48 in die Exp. d. Bl. erb.

Gutrentirendes Hausgrundstück mit flotter Fleischerei durch den Besitzer zu verkaufen. Adr. u. B. A. ‖ 8 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Schön. Eckgrundstück, Vorort, mit Material- und Productengeschäft, einheimlich, will Bes. verk. Adr. u. C. L. 9 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Das zum Nachlasse des Herrn **August Kind** gehörige, an der Weststraße Nr. 87 und 89 gelegene **Haus- und Gartengrundstück** ist durch den Unterzeichneten freihändig zu verkaufen. Es befindet aus einem 3stöckigen, herrschaftl. gebauten Wohnhause, Stallgebäude mit Kutschenwohnung u. Remise. Die bebaute Fläche beträgt 516 Qu.-M., die zu Hof und Garten verwendete 1752 Qu.-M.

Die erste Etage nebst großem Garten, ingleichen Stallung, können auf Wunsch alsbald zur Verfügung gestellt werden.

Rechtsanwalt **Friedrich von Zahn,**
Neumarkt 1 (42).

Ein Grundstück in Dudenau, in guter Lage, Wohnh., Wirthschaftsgeb. u. gr. Hof, resp. Bergl., f. jed. Gewerbebetr., Fabrikan. ob. Dampfbr. pass., cn. 4400 □M. Bodenfläche, soll s. b. bill. Preis v. 21,000 ℳ bei 1000 ℳ Anz. verk. werden. Refl. bel. ihre Adr. bei Herrn E. R. Meg, Centralstr. 1, niederg.

Hausverkauf.

Ein neuerbautes, massives 2stöckiges **Wohnhaus** mit allen Remisen, alles Schieferdachung, Thoreinfahrt, großem Obst- und Gemüsegarten, 10 Min. von der Stadt Lucka mit Bahnstation, zum Sommeraufenthalt, als auch zu jedem Geschäft passend, soll wegen Todesfalls des Besitzers sofort billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Lohgerber **Ludwig Morenz** in **Lucka.**

In einer größeren sächs. Provinzialstadt, Kreuzpunct der Bahnen, ist ein großes **Eckhaus** mit großen Hof- und Lagerräumen, nebst darin befindl., gut eingerichteten Colonialwaaren-, Mehl- und Productengeschäft ꝛc. aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Inhaberanschlag ca. 130,000 ℳ Zur Uebernahme sind ca. 20,000 ℳ erforderlich. Anfragen solventer Liebhaber befördert sub A. P. 4263 die Expedition dieses Blattes.

In **Grimma** ist am Schwanenteich ein reizend gelegenes
Haus mit Garten
für den Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Darauf bez. Auskunft ertheilt Herr **Hachmann, Leipzig,** Katharinenstraße 19.

Ein **Landhaus,** passend als Sommerfrische, Vor- und Hintergarten, ist in Naundorf für den festen Preis von 1200 Thlr. zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Adressen sub **F. G. ‖ 12** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine kleine **Restauration** mit Productengeschäft Familienverhältnisse halber sofort oder bis 1. October zu verkaufen. Adressen unter H. K. 25 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Mittwoch den 15. Juli 1885. 79. Jahrgang.

Verkauf oder Tausch.

Ein älteres der Mode in keiner Beziehung unterworfenes, gut eingeführtes Geschäft, mit nachweisbarem guten Umsatz, soll wegen Ausdehnung eines Fabrikationsartikels verkauft oder gegen ein Hausgrundstück eingetauscht werden. Preis 20,000 ℳ. Reflectanten belieben Adressen unter W. L. II 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Kaufleute.

In einem Badeorte ist ein Hausgrundstück (massive Gebäude, 17,080 ℳ Feuerversich. worin Kurzwaaren-, Glas-, Porzellan-, Spielwaaren-, Cigarren- und Lederhandel betrieben wird, nebst großem Garten und Hausacker, sowie städtische Gerechtsame (auf Wunsch auch 10 Morgen Feld) zu verkaufen. Preis 17,000 ℳ. Anzahlung 7000 ℳ. Off. an Haasenstein & Vogler (C. H. Lehmann), Schmiedeberg, Bez. Halle.

In einer der Hauptstraßen Jena's ist ein größeres Wohnhaus mit schönen Hinter- und Seitengebäuden, Thorfahrt und Niederlage, in welchem ein Materialwaaren- und Spirituosengeschäft betrieben wird, veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Werthe Reflectanten belieben sich zu wenden an

Carl Richter, Jena.

Ein in dem besuchtesten Bäder-Vorort Dresdens prachtvoll gelegenes

Hôtel I. Ranges,

mit schönem großen parkähnlichen Garten, vollständiger Bade-Einrichtung, Equipage ꝛc., auf das Solidste gebaut, gerichtliche Taxe 327,000 ℳ, Brandcasse 245,000 ℳ, ist Todesfalls halber zu verkaufen und kann Uebernahme auf Wunsch sofort erfolgen. Preis 290,000 ℳ, Anzahlung 80—90,000 ℳ — Ges. Offerten erbeten unter K. B. 3582 an Rudolf Mosse in Dresden.

Gasthaus in Leipzig, 20 Fremdenbetten, schöner Saal, f. Kegelbahn, Veranda, gr. frdl. Gastzimmer, gr. Kellerei, schöne Wohnung ꝛc., billiger Pacht. Verkaufspreis 2000 Thaler. Carl Preußing, Ritterstr. 25.

Restaurant

in bester Lage der Stadt Halle wegen Familienverhältnisse sofort oder per 1. October cr. unter günst. Bedingungen zu übernehmen. Offerten sub K. f. 38221 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Zu verkaufen eine flotte kleinere Restauration. Adr. A. L. 199 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23, niederzulegen.

Gangb. Restaurant mit Productengesch. zu verk. Rud. W. Sonntag, Reudnitzhof 26, II.

Kl. flott. Rest. mit Schankschank, best. Lage hier, f. 350 Thlr. C. Preußing, Ritterstr. 25.

Ein gutgehendes Restaurant ist wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks sofort zu verkaufen Südplatz 3, Barbiergeschäft.

Ein altes gutes

Colonialwaaren-Detailgeschäft

in bester Lage der inneren Stadt Leipzig ist wegen anderer Unternehmungen an einen zahlungsfähigen Käufer sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten wollen sich melden unter Chiffre J. V. 669 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Producten- mit Buttergesch., welches sich noch sehr vergrößern läßt, Umstände halb. sof. zu verk., großer Laden u. Wohn. Offerten u. M. M. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein echt Berliner Weißbier-Geschäft ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen Dresden-A., Lilienstraße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen

ein feinerer gutgehendes

Geschäft,

nur eine Person (männliche) darin nöthig, welche auch noch viel Bequemlichkeit hat. Lieferung ca. 30,000 ℳ pro Jahr, Preis des Geschäfts nebst Kundschaft, Firma, Waaren u. s. w. ca. 7—8000 ℳ. Näheres unter V. U. 101 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23.

Ein feines

Tapisserie-Geschäft

mit treuer Kundschaft ist Verhältnisse halber unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hierauf bez. Anfr. erbeten sub M. G. 77 in die Expedition dieses Blattes.

Für einen Zimmermann oder Marktbelfer,

welcher über 1000—1200 ℳ verfügen kann, ist in bester Lage Leipzigs ein gutgehendes Kittengeschäft nebst Rohproducten-Handel nur krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Adressen unter H. J. 329 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine Tischlerei mit sämmtl. Werkzeug, Pr. 2—300 ℳ, sofort zu verk. Körnerstr. 15.

Eine bestrenommirte

Special-Butterhandlung

(Hauptgeschäft u. Filiale), in feinster Lage Dresdens, schwunghaft im Betriebe, ist wegzugshalber sofort gegen Baarzahlung zu verkaufen, passend für unternehmende größere Kaufleute. Gef. Offerten sub U. J. 842 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Ein gutgehendes Kohlengeschäft ist sofort zu verkaufen.

Näheres Südplatz 3, Barbiergeschäft.

In ein Galanterie- u. Kurzwaaren-Tagesgeschäft wird ein tüchtiger

Associé

mit entsprechendem Capital gesucht.

Reflectanten erfahren Näh. u. A. G. II 2 durch die Expedition dieses Blattes.

2 Pianinos, gut gehalten, von solider Bauart und mit Eisenrahmen, sind unter Garantie für 285 ℳ und 380 ℳ zu verkaufen Alexanderstraße 41, 1 Tr. rechts.

Offerte.

Ein Fachmann, welcher bereits selbstständig ein größeres gewinnbringendes Geschäft leitete, sucht, da seine eigenen Mittel nicht genügen, einen Socius, womöglich Kaufmann.

Adr. unter K. A. 672 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Knopf-Branche.

Für eine neugerichtende Steinknopf-Fabrik werden 1—2 tüchtige kaufmännische Kräfte gesucht, die dem Cantor in jeder Beziehung vorstehen und sich mit Capital an dem Unternehmen betheiligen können.

Offerten unter Z. 1714 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Billige Pianinos

zu ℳ 300, 385, 400, 460, 500 ꝛc. Harmonium ℳ 120 an. Reelle Garantie! Alfred Merbaut, Turmerstraße 23.

3 Pianinos, { 1 Stutzflügel, 1 Salonflügel, Gelegenheitskauf. Alexanderstr. 41, III. r.

Gute Pianinos zu 220 ℳ, Flügel zu 350 ℳ zu verk. u. zu verm. Brühl 4, II.

F. Pianinos billig Salomonstraße 5, 2. Et. r.

Pianinos bill. b. Schriekel, Markt Nr. 9.

!! Vortheilhaft !!

1 Stutzflügel { fast neu, kreuzseitig, neuestes System, schön im Ton und Spielart, renommirtes Fabrikat, ist unter Garantie für nur 685 ℳ zu verkaufen Alexanderstraße 41, 1 Treppe rechts.

1 gut gehalt. Pianino 375 ℳ, 2 Pianinos, schw. u. Nußb., 450, 500 ℳ, 2 ff. kreuzs. Flügel v. Kopp u. Blüthner, 900, 1000 ℳ, 1 Flügel, 200 ℳ, verk. R. Backrodt, Petersstraße 33, I.

Für nur 100 Thlr. verkaufe ein gut erhaltenes Dresdner Pianino, wenn Baarzahlung erfolgt. Hallesche Straße 17, part.

Gebr. Zither bill. zu verk. Burgstr. 18, II. l.

Eine gute Harmonika ist billig zu verkaufen Bücherstraße 14, 3 Tr. rechts.

Billard sehr billig zu verkaufen Zeitzer Straße 15, I. links.

Ein Billard mit Marmorplatte u. allem Zubehör billig zu verk. Sternwartestr. 47.

Uhren jeder Art, darunter schöne Regulat., Wand- u. Compt.-Uhren, sowie 1 schöne Kuckuck-Uhr sehr bill. zu verk. Kurzestraße 11. Rud. Zerlick, Uhrmacher.

Ein Regulator (Werth 32 ℳ) für 24 ℳ zu verkaufen Barfußchen 8, Cigarrengeschäft.

Ein photogr. Reiseapparat, bequem zum Zusammenlegen, 2 schöne Oelgemälde (Prof. Mehnhöfer und Gerstäcker) billig zu verkaufen. H. Knobloch, Centralstraße 8.

Eine Partie

Sonnen- u. Regenschirme, Teppiche, seidene u. Tricot-Hausschuhe in allen Farben, spottbillig Reichsstraße 12, Tr. rechts, 1. Etage.

Münzgasse 1. Etage, Vorhangsgeschäft.

7 Jaquetanzüge 12—26 ℳ, 7 Arbeitshosen 1½—Stoffhos. 3½—7 ℳ, Schafstiefel und Stiefeletten 5 ℳ, Damen-Stiefeletten 4.50 ℳ, 7 Koffer, Seisen, Uhren ꝛc. Münzgasse 1. Etage.

Zu verkaufen mehrere verschiedene Waschkleider Neukirchhof 10, 2 Treppen.

Bettfedern in allen Sorten, fertige Betten, Daunen empf. Wachtler, Neumarkt 34, II.

Auf Abzahlung

und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren ꝛc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

Gelegenheitskauf: 1 hochfeines complettes Bett für 26 ℳ sofort zu verkaufen Grimmaische Straße 21, IV.

1 feines Gebett Betten ist verhältniß. sof. für 21 ℳ zu verk. Mendelssohnstr. 3, 2 Tr.

Ein feines Familienbett für 23 ℳ sofort zu verkaufen Leipzigstraße 18, 1. Etage r.

2 Geb. Fam.-Betten Schletterstr. 12, part. l.

2 feine Betten à 23 ℳ zu verk. Blücherstr. 23, IV.

Betten, s. volle, f. Familie, vk. Sternwartestr. 47, II.

1 Bett, sehr fein, s. p. v. Eberhardtstr. 4, II.

1½ Geb. Betten b. zu k. Promenadenstr. 33, 4 Tr.

Mehrere Betten verk. billig Brühl 11, 2. Et.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Neuere Taucher Straße 3, Taucher Thor, halten ihr reichhaltig assortirtes Lager einzelner Möbel, sowie ganzer Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen bestens empfohlen. Solidestes Ausführung. Billigste Preise.

Lorenz & Breitschädel, Möbel-Fabrik.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar., billigste Fabrikpreise, gegen Baar- oder Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstr. 27, 1. Et.

Günstiger Kauf.

1 noch neuer vollst. Wohn- und Schlafzimmer-Meublement, Nußb., best. in 1 Kleidersecretair, Vertikom, 1 Sopha, 1 ov. Tisch, Stühlen, Regulator, 1 viereck. Tisch, 1 Pfeilerspiegel, 2 sehr gut gearb. Bettstellen mit Sprungf.-Matr., 1 Waschtoilette, zus. für 225 ℳ, auch einz. bill., sowie 1 Schreibsecr. u. vieles And., auch vollst. Küchenricht. sof. oder später zu übern. Blücherstraße 33, I. l.

Im Möbel-Ausstattungs-Magazin

alte Nr. 19. 33 Nordstraße 33 alte Nr. 19.

von **M. Burghardt**

stehen zum Verkauf ausgestellt:

Neu! 1 hochelegante neue schwarze Salon-Einrichtung.
2 „ „ Nußbaum- do. do.
1 „ neues „ Herrenzimmer,
1 „ „ eichenes Speisezimmer,
2 „ „ Nußbaum-Wohnzimmer à 175 und 260 ℳ,
3 „ „ Schlafzimmer à 70, 150 und 200 ℳ

Ferner empfehle als Gelegenheitskauf:

einen großen Posten

Plüsch-Garnituren	à 130 ℳ	Schreibsecretaire	à 75 ℳ
Ottomanen, Chaiselongues	„ 45 „	Kleidersecretaire	„ 36 „
Sophas, Bettst. mit Sprgf.-Matr.	„ 24 „	Vertikows	„ 30 „
Pfeilerspiegel	„ 15 „	ovale Spiegeltische	„ 15 „
Trumeaux	„ 100 „	Consoltische	„ 50 „

1 Herrensopha mit Rußb. 1 Herrenschreibtisch. 1 sicheres Buffet, Patent-Ausziehtisch mit passenden Stühlen und Trumeau.

Brautleute werden auf diesen günstigen Gelegenheitskauf besonders aufmerksam gemacht und werden gekaufte Möbel kostenfrei aufbewahrt.

Möbel-Ausstattungs-Magazin

M. Burghardt,

neue Nr. 33. **19 Nordstrasse 19** neue Nr. 33.

Concurs-Massen-Ausverkauf

Das aus der **August Förster'schen Concursmasse** stammende Waarenlager, bestehend aus:

Seide, Garnen, Posamenten, Putz- und Mode-Waaren,

soll im bisherigen Locale, Katharinenstraße 5, zu Taxpreisen im Einzelnen oder postenweise schleunigst ausverkauft werden.

Herren- und Damenschneider, sowie Wiederverkäufer besonders aufmerksam gemacht. D. V.

Der Verkauf dauert nur 3 Tage.

Einige fertige Salon-

Polster-Garnituren

verkauft bedeutend reducirt

Carl Hoss, Großer Blumenberg.

Gebrauchte Möbel

u. neue in eil. Holzart, bill. Hainstr. 19, II.

2 Stuben-Einrichtungen, schöne Möbel, 1 Kücheneinr. bill. Alexanderstr. 19, I. rechts.

E. ganze Wirthschaft seine Möbel ist billig zu verkaufen Sternwartestr. 20, 2. Et. rechts.

Neue Mobiliare.

Plüsch-Garnituren, Vertikow, große u. kleine Marmortische, Nußbaum- u. Salonstühle, Schreib- u. Kleidersecretaire, Chaiselongues, Etageren, französische Bettgestelle ꝛc. zu vollständigen Ausstattungen sowie 1 große Collection guter Oelgemälde, antike Mobiliare, sofort billigst abzugeben Hotel Pologne, Hainstraße, Entrefol.

Danziger, Auctionator.

15 Schreibtische, 2 Doppel-Schreibtische, 20 Cassetten, 2 Geldkisten.

Cassaschränke { gr. Auswahl.

Contermöbel bzl. Neukirchhof 19. J. Barth.

Schreib- u. Kleid., Bettst. u. Mat., Sopha, Tische, Stühle, Com., Bäch- u. Küchenschr. Schletterstr. 12, p. l.

Kleidersecr. 18 ℳ, 24, 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurzestr. 8, H. 2 werk. 1 gr. Thür. Kleidersch. Alt. Amtshof 7, II.

Kleiderschrank z. verk. Hohe Str. 32, Tr. A. III.

Ein Kleiderschrank bill. z. verk. Brühl 62, III. l.

Küchenschrank, Waschtisch, Commode zu verkaufen Gerberstraße 39, Hof 1 Tr.

Ein Korbstuhl billig zu verkaufen Zeitzer Straße 38, 3. Etage links.

Für Brautleute passend.

1 fast neues Sopha, brauner Damast, für 35 ℳ, 1 hocheleganter echt nußb. Kleider-Secretair 40 ℳ, 1 dazu passendes Vertikow für 35 ℳ, 2 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, 4 Fenster Gardinen, 1 Singer-Nähmaschine u. versch. Haus- und Küchengeräthe, billig zu verk. Eberhardtstraße 7, part. rechts.

Hochfeine Plüschgarnitur

für 2 Fenster, dazu passende Uebergardinen, verkauft billig Scheffler, Katharinenstr. 22.

1 noch wie neue Polstergarnitur u. 2 Sp. Bettst. mit Matr. vk. bill. Bayer. Str. 7, part.

Nußb.-Sopha, bill. Naundörfch. 20, H. III.

Schlafsopha, bill., Naundörfchen 20, H. III.

1 bill. Sopha zu verk. Pfaffendorfer Str. 7, IV. l.

Pfeilerip. f. bill. zu verk. Brühl 71, b. Hausmstr.

Bettst. mit Sprungf.-Matratzen 24 ℳ, schöne Sophas 30 ℳ, Ottomanen, bequeme Schlafsophas 45 ℳ Pfaffendorfer Str. 9, Tapezierer.

1 zweischläfrig. Bettst. mit Matr., 1 Kleidersecr., 1 Sopha u. Versch. verk. bill. Bayerische Str. 7, p. r.

1 2. Bettstelle mit Sprungfedermatratze ist verhältniß. bill. zu verk. Mendelssohnstr. 3, II.

Z. vk. mehr. gebr. Bettst. Frankf. Str. 21, H. 2 Tr.

Bill. zu verk. 1 wenig gebr. Bettst. m. Matr., Sopha, Tische u. Schrank Brühl 15. Lorenz.

Zu. neue Matr. m. Bettst. 20 ℳ Tauch. Str. 15, III. l.

1 gr. Geldschrank wird verkauft oder gegen 1 kleinen „vertauscht" Neukirchhof 18, part.

1 Cassaschrank, 1 Casse Nicolaistraße 36, pt.

Doppelte, einf. u. Stehbalte, Lehrstühle, Regale, Geschäfts-Glasschränke, Sessel zu verk. An d. Pleiße 3a. Place de repos, part.

In verkaufen 2 Doppelpulte Kleine Fleischergasse Nr. 8, im Hofe bei Herrn Böttcher Richter zu erfragen.

Zum Verkauf stehen 4 Glasschränke Nicolaistraße Nr. 31, beim Hausmann.

Eine gute Hobelbank ist zu verkaufen im Gasthof zum Meierhof in Connewitz.

Eine noch fast neue 4—5pferdige

Kesseldampfmaschine

ist preiswerth zu verkaufen.

L. Schaefer, Maschinenfabrik Halle a/S.

Maschinen und Werkzeuge für Schlosser, Schmiede, Maschinenfabriken, Klempner ꝛc. Einige gebrauchte Fußwinden sehr billig bei Gustav Jacoby & Co., Leipzig, Nürnberger Str. 8, Ecke Johannesgasse.

Zu verkaufen 1 Holz-Drehbank mit eisern. Spindelkasten, eis. Reitstock, eis. Schwungrad mit durchgehender Welle, alles in gutem Zustande Naudörfer Steinweg Nr. 10, 1. Etage.

Schraubstöcke, neu, gebr., bill. Marschnerstr. 12.

1 schöner großer Ambos bill. Marschnerstr. 12.

Ein sehr schöner Schmiedeventilator steht billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 5.

1 compl. Satz Reibahlen von 1—1 mm, Steigung bis 50 mm bill. Marschnerstr. 12.

Eine Familienwäschrolle ist billig zu verkaufen Sophienstraße Nr. 28, parterre.

Zimmerdouchen, bestes System, verkauft unter Garantie Curt Hegewald, Hohe Straße 2.

Reisekörbe, größte Auswahl, bill. Preise Kurzestraße, Korbgeschäft.

30 Stück Reisekörbe, bill., Münzg. 3, Korbgesch.

E. Partie alte Flaschen vk. Sternwartestr. 18, p.

Vollblühende Oleanderbäume, 30 Stück, sind zu verkaufen in der „Weintraube" zu Freyburg a. U.

Ein großer Oleander ist zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 9.

Schön blüh. Oleander verk. Eisenbahnstraße 28.

3 St. Oleander zu verk. Westst. 93, part.

Ein gr., schön blüh. Oleander ist zu verkaufen Eutritzsch, Lange Str. 251 b. 1 Tr. rechts.

Ein kl. Oleander ist billig zu verkaufen Waldstraße 31, Hof 2 Tr. Meyer.

Roggenbundstroh à 20 Pf., Haferbundstroh à 15 Pf. wird fortwährend verkauft Langenberg's Gut.

Stroh-Verkauf.

200 Ctr. gutes Maschinenstroh, aus der Scheune, kein Preßstroh, ist billig zu verkaufen Johannesplatz 14. Langenberg's Gut.

Stroh pro Ctr. 1 Mark ist zu verk. Neubeig, Kohlgartenstraße 31.

Gerstenstroh in die Strohdächer ist billig abzulassen Gerberstraße 52, beim Hausknecht.

Ein 4rädr. Handwagen ist billig zu verkaufen Alte Elster Nr. 2, 1 Treppe rechts.

2rädr. Handwag. a. l. Sort. Windmühlenstr. 7 (48).

1 fl. Handwag. verk. bill. Bayr. Str. 7, p. r.

Ein Kinderwagen z. v. Eberhardtstr. 5, 1. Et.

Bicycles, neu u. gebr., v. 180—300 ℳ, best. engl. Fabr., billigst, u. Garantie. Lehren gratis. Eule, An der Pleiße Nr. 10.

1 Bicycle, neu, sportbillig, Frankfurter Str. 33, p.

Zwei Paar preußische **Wagenpferde,** dellbraun und Schimmel und Rappe, 6jährig, 5 Fuß hoch, jedes einzelne Pferd geritten und zuverlässig einspännig, und eine kleine grau. Frisch-Stute, complet geritten, dillschen (Tauernpferd) sind sehr preiswerth zu verkaufen.

Heinrich Reichel, Cöthen.

Deutscher Vereins-Hundekuchen,

fabricirt unter Aufsicht des Vereins zur Veredelung der Hunderassen für Deutschland. Bestes Futter zur ausschließlichen Ernährung für Hunde, mit 20—25 % mehr Nährwerth, wie alle Concurrenzfabricate.

Preis ℳ 18,50 pr. 50 Kg. ab Fabrik oder Versandlager in Köln u. Leipzig.

Deutsche Hundekuchen-Fabrik von J. Kühl, Hannover.

Von Mittwoch, den 15. d., an steht ein frischer Transport bester

Ardennischer und Dänischer Spannpferde, sowie elegante Mecklenburger und Ostpreußische Wagenpferde

bei mir zum Verkauf. **Leiser,** Gutritzscher Straße Nr. 7.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stehen zwei schwarze Rappstuten, lammfromm, passend aufs Land, sehr billig zu verkaufen Fregestraße Nr. 10.

Reitpferd.

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, mit hervorragend schönen Gängen, 1.70 m hoch, nur passend für mittleres Gewicht, ohne jede Untugend, steht preiswerth zum sofortigen Verkauf. Näheres Gohlis, Blumenstraße 10, 1. Etage, Vormittags von 10—12, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Eine 10jährige ostpreußische Stute, dellbraun, kerngesund, sehr ausdauernd, trupp- fromm und gut geritten, ist hier preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. sub X. Y. 15 in der Exp. d. Blattes, Universitätsstr. 1 erb.

2 starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Arndtstraße Nr. 3.

Ein 5jähriger Wallache, für leichtes Zug geeignet, sehr fest u. lammfromm, ganz sicherer Einspänner, steht für 550 ℳ mit Garantie für gesund und fehlerfrei, zum Verkauf Waldstraße 48. Mittags 12—3 Uhr zu besichtigen.

Eine deutsche Dogge,

sehr fromm und sehr wachsam, 78 cm hoch, 4 Jahre alt, ist zu verkaufen in der Mühle zu Wahren.

Junge engl. Mäpse sind zu verkaufen Connewitz, Hermannstraße 12, I.

Gefüllte Kanar. Vögel G. Bebe, Universitätsstr. 20.

Junge Canarienhähne bill. Gildestr. 64, III. l.

Kaufgesuche.

Ein Grundstück,

sehr gut rentirend, entweder in allerbester Geschäftslage, oder in bester Wohnlage, wird direct (möglichst ohne Unterhändler) zu kaufen gesucht. Die Hypothekenverhältnisse müssen fest geordnet sein. Auf Wunsch große Anzahlung. Discretion bringend nöthig. Offerten unter F. Z. 607 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Suche sofort ein Restaurant mittlerer Größe. Adr. unter A. P. 80 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein Productengesch. oder Restaurant. Offerten u. U. B. 100 Katharinenstraße Nr. 23, Filiale.

Von einem kaufmännischen, tüchtigen Fachmanne wird ein nachweislich gut rentirendes Posamenten-, Weiß- und Kurzwaaren-Detailgeschäft zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Angabe des letzten Jahresumsatzes und der daraus folgenden Stufen sind unter C. K. II 108 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cigarren- u. Tabaks-Geschäft wird zu kaufen gesucht.

Nur auf längst bestehendes, nachweislich gut rentirendes Geschäft in bester Lage wird reflectirt. Offerten unter Zusicherung strengster Discretion beliebenen unter L. 663 G. L. Daube & Co., Leipzig.

Andree's Hand-Atlas kauft E. Lucius, Burgstraße 24/12, Ecke der Schulstraße.

Alte Briefmarken, auch in Album, kl. M. Mücke, Papierhdlg., Leipzig, Albertstr. 6.

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartestr. 23, II. l.

Gut bezahlt werden

getragene Anzüge, Winterpaletots, Fracks, Beinkleider, Uniformen jeder Charge, Tressen, Damenkleider und Kindergarderobe. Werthe Bestellungen erbittet

Julius Schmerel,

aus Berlin, in Leipzig, Ritterstr. 20, alte Nr. 12, Hof l.

Für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preisen, komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus.

H. Gröger, Blücherstr. 49, H. I.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art. Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Uniform., Stiefel, kaufe z. höchst. Preis. Ed. Kösser, Magazing. 8, II. Komm. a. Bestell.

Getragene Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis. R. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Frau Fischer

kauft gutr. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe zu hohen Preis u. kommt auf Best. ins Haus. Universitätsstraße 22, 3. Etage.

Getr. Kleider aller Art, Möbel kauft, holt ab Handel, Colonnadstr. 10, H. p.

Getragene Herrenkleider kauft zu höchst. Preis u. holt ab J. Kindermann, Hainstr. 25, II.

Alte Garderobe, Nachlässe, Bettbezüge, Antiken, Miniaturen, Gold, Silber, Uhren zu kaufen gesucht zu höchsten Preisen. Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.

E. Abraham, Grimm. Str. 29 zahlt f. gutr. Herrenkleid., Militair-Effect., Tressen h. Pr., kommt auf Bestellung.

Alte Betten werden gekauft. Adressen unter „Betten" Filiale, Katharinenstr. 23, abzug.

Gebrauchte Möbel kauft stets Fud. Kaiser, Kurzestraße Nr. 8, Hof.

Möbels-Ein- u. Verk. Neukirch. 19, 3. Barth.

1 gebr. Regal wird zu kaufen ges. u. Angabe der Dimensionen u. d. Preises erb. Münzgasse 16, I.

Steindruck-Handpressen,

größeres Format, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und des Fabrikanten, sowie billigsten Preises unter T. Z. 10 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Bohrmaschine sucht sofort zu kaufen Richard Claus, Mittelstraße Nr. 5.

Eine Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht. Off. sub E. B. 651 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht

wird ein noch im guten Zustande befindlicher Fäßofen (nicht Regulirofen). Adr. erbeten Schützenstraße 1, bei Herrn A. Reichardt.

Steinerne Waschkessel, ½ Ohm, sucht Schönburg, Nordstraße 48.

Ein gebrauchtes Bicycle zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter K. B. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

3 gebrauchte gute Lagerfässer von Wein oder Sprit, ca. 500 Ctr., sucht zu kaufen. — Offerte mit Preis und Inhalt — H. O. H. Katharinenstraße 23. —

60,000 ℳ zum 1. Octbr. cr. gegen sichere Hypothek zu 4½, zu leihen gesucht. Adr. u. H. K. Bindemann, Heinestraße 16, I. erb.

Ein strebsamer, strebsamer Geschäftsmann sucht auf sein großes Grundstück, Mitte der Stadt, behufs eines Erweiterungsbaues ein Capital von 50,000 ℳ zu 5 Proc. Zinsen. Adr. unter H. R. 81 bei Herrn O. Klemm, Universitätsstr. 1, niederzulegen.

45,000 Mk. sof. auf ein hies. Grundst. zu 5%, verz. Nähe der Brauerei, Br. 50,000 Thlr., Gtwr. 4000 Thlr. Gef. Off. u. F. 34 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

eine mündelsichere Hypothek von 45,000 ℳ nicht über 4%. Vermittler verbeten. Off. unter B. C. 13 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Gesucht

ein Darlehn von 2800 Thlr. auf 1. Hypothek eines Hausgrundstücks in der Nähe Leipzigs zum 1. October. Adr. erb. unter V. Z. 142 in die Expedition dieses Blattes.

Auf Hypothek v. 8000 Th. u. 2000 Th. zu leihen gesucht, auf Wunsch wird selbige auch verkauft. Offerten unter H. K. 330 „Invalidendank", Hier, erbeten.

50 Mark Provision.

Gen. 400 Mk. auf 3 Monate gegen Accept. Rückzahlung pünktlich. Off. unter R. W. P. 10 durch die Exped. d. Bl.

Ein junger, strebsamer Geschäftsmann sucht, um sein Geschäft zu vergrößern, 500—600 ℳ auf 2 Jahre gegen mündeln Zinsen, aber volle Sicherheit zu leihen. Werthe Adr. unter A. B. II 100 b. d. Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Herzliche Bitte.

Eine durch Krankheit in Noth gekommene Familie bittet edle Menschen geg. Bewährung schöner Wirthschaft und hohe Zinsen um ein Darlehn von 100 ℳ. Offerten unter M. K. 108 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein M., Schneiderin, bittet um ein Darlehn v. 20 ℳ. Adr. u. L. 1500 hauptpostlag.

Ein geb. Mdch. b. um ein Darl. von 15—20 ℳ d. Mit. Hrn. auf p. Rückz. Adr. u. V. W. hauptpost. erb.

1 anst. Mädchen bittet bergl. um 15 ℳ gegen p. Rückz. Gl. Adr. u. L. M. 10 hauptpostlag.

Ein geb. alleinsteh. Mädchen bittet um ein Darlehn. Adr. u. R. II 13 Exp. d. Bl. erb.

Cassen- u. Privatgelder

jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4, 4½ und 5% ausgeleihen durch C. Th. Lenk, Brühl 75/77, Credit-Anstalt.

Capital-Gesuch.

10—12,000 Mark werden von einem älteren hiesigen Geschäftshause gegen 6% Zinsen und Gewinnantheil auf einige Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter L. P. II 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder, kündbar u. unkündbar, zu 4—4½%, in jeder Höhe durch die General-Agentur, Weststraße 8, part.

Auszuleihen

sind 40,000 und 60,000 bis 100,000 M gegen feine erste Hypothek zu 4 Procent auf lange Dauer jetzt oder in nächster Zeit. Friedr. Kehr, Adorf. V.

Heiraths-Antrag.

Fabrikbesitzer mit angenehmem Aeußern, 30 Jahre, Christ, wünscht in Ermangelung einer Bekanntschaft eine junge hübsche Dame aus guter Familie behufs Verehelichung kennen zu lernen. Mitgift mindestens 15,000 fl. Nur nichtanonyme Briefe werden berücksichtigt. Vermittler ausgeschlossen. Adressen unter „Ernst 18" poste restante Karlsbad.

Ein alleinstehender Herr, 50 Jahre alt, bis jetzt noch nicht verheirathet gewesen, Besitzer eines anständigen Geschäfts, sucht eine alleinstehende Dame gleichen Alters mit Vermögen als Lebensgefährtin. Auf Aeußeres wird nicht gesehen, aber auf Herzensgüte. Adr. F. C. 800 Expedition dieses Blattes erb.

Ein jung. anständ. Mädchen in den 30er Jahren, mit etw. Vermögen, sucht sich zu verheirathen. Anständ. Herren in gleichem Alter bitte ihre Adresse niederzulegen Lindenau, Josephstraße 15.

Eine geb. Dame mittlerer Jahre, mit Verm., wünscht sich mit ält., gutsituirt. Herrn zu verheirathen. Näheres erth. Frau Lomisch, Ritterstraße 34, 1. Et.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Discretes Asyl

für Damen. Dresden, Strehlenerstraße 13. Frau Hebamme Laarmann.

Eine ehelverl. Dame wird gebeten, ein hübsches Mädchen von 2½ Jahren auf einige Wochen zu nehmen Albertstr. 19. 3 Tr. r.

Ein Ziehkind wird in gute Pflege genommen Bergstraße 26, H. 2 Tr. l. Reudnitz.

Ziehkind gesucht Weststraße 26, H. r., 2. r.

Damenkleider fertigt von 4 M an sauber und gutsitzend Katharinenstraße 19, 4. Et.

1 Schneiderin sucht Beschäft. Bauterstr. 23, 4 Tr.

Geübte Weißnäherin i. Erd. in u. auß. Hause, auch Aussteuer, gefert. Sternwartenstr. 55, prt.

Eine ganz perf. Plätterin sucht noch b. einigen Herrschaften Beschäftigung. Bergstraße 1, 1. Et. l.

Ein armes Mädchen, Waise, perfect im Plätten, sucht Besch., p. T. 80 ₰ Harkortstr. 8, III.

1 Plätter. empf. s. g. höch. Gab 16. Brüderstr. 7. Lr.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch einige Wäsche zum Waschen u. Plätten. Werthe Adressen nimmt die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, unter M. 3 entgegen.

Wäsche zu waschen aufs Land wird angenommen Leipzig, Gerberstraße 25, 1 Tr. l.

Wäsche wäscht u. plättet Kanz Ritterstr. 36, II.

Offene Stellen.

Eine auswärt. Weinhandlung sucht mit einem hiesigen feinen Detailgeschäfte, in bester Lage, in Unterhandlung zu treten, um demselben die Niederlage ihrer Weine für eine bereits vorhandene zahlreiche Kundschaft gegen feste Vergütung zu übertragen. Gef. Offerten unter R. Z. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine leistungsfähige Wichse- u. Putzpomaden-Fabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen Agenten. Gefl. Offerten unter C. D. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut eingeführtes altes Weingeschäft wünscht einen gebildeten jungen Mann zu engagiren, welcher sowohl die Reise, wie auch das Contor vertreten u. selbstständig arbeiten kann. Gefällige Anerbietungen unter den Buchstaben L. O. werden durch die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Für eine Wollwaaren- u. Tricotagen-Fabrik wird ein tüchtiger Reisender bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Photographie und Zeugniß-Abschriften erwünscht. Gef. Off. beliebe man unter N. X. ‡‡ 372 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender-Gesuch.

Für **Putz, Modewaaren** und **Filzhüte** wird wegen Erkrankung m. Vertreters ein in dieser Branche durch und durch tüchtiger Reisender einstweilen als Ersatzmann gesucht. Es liegt die Möglichkeit nahe, daß derselbe auch für dauernd engagirt werden kann. Offerten mit Chiffre V. 3457 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Reisender.

Zum sofortigen Eintritt wird für ein Schürzenfabrik-Geschäft in Plauen ein tüchtiger Reisender gesucht, welcher mit der Kundschaft bekannt ist. Offerten sub R. N. 1987 an die Annoncen-Expedition von Julius Hübner in Plauen i/V. erbeten.

Für eine gut eingeführte **Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik** wird zum baldigen Eintritt ein gewandter

Reisender,

der mit der Branche und Kundschaft vertraut ist, gesucht. Offerten unter 17816 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Stroh- und Filzhutfabrik ersten Ranges sucht per sof. oder später für Norddeutschland einen **routinirten Reisenden.** Offerten befördert sub Z. 272 Rudolf Mosse, Breslau.

Ein tüchtiger Reisender, welcher mit der Hohlglasbranche durchaus vertraut ist, und möglichst Preußen und Bayern schon bereist hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. unt. V. W. 106 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Reisender, welcher mit der Strickgarnbranche durchaus vertraut ist u. möglichst Sachsen schon bereist hat, wird zum baldigen Antritt gef. Off. R. ‡‡ 42 Exp. d. Bl. erb.

Reisender,

welcher mit der Kundschaft der Toilette-Artikel, Bürsten- und Kammbranche in ganz Deutschland, möglichst auch Schweiz und Holland bekannt ist, wird

sofort

von einer gut eingeführten Firma gesucht. Offerten mit genauer Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Gehaltsansprüchen, sowie Photographie erbeten sub A. 34823 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Aeth. Oele.

Zum baldigsten Antritt wird ein tüchtiger, routinirter, der Branche kundiger Reisender gesucht. Offerten unter L. G. 85 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

Einige tüchtige Reisende werden für ein Manufacturwaaren-Geschäft zum Besuche d. Privatkunden gegen hohe Provision gesucht. Adressen unter U. ‡‡ 17 in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Zwei junge Herren für Fabrikgeschäft sucht als Reisende F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Gewandter bewährter Reisender Branche gleich, findet bei 1800 M Stellung. Ausf. Offerte mit Photogr. erbeten — P. L. Katharinenstr. 23. —

Vertrauensposten!

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein nicht zu junger, tüchtiger Buchhalter gesucht, welcher den Principal zu vertreten hat ec. Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschriften sub L. L. 12 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Als Commis

für ein Engrosgeschäft wird ein nicht zu junger Mann gesucht, welcher gelernter Kurzwaarenhändler ist und selbstständig arbeiten kann. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit unter H. 33418b nehmen Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Für unser Dampfsägewerk und unsere Holz-, Cement- und Baumaterialienhandlung suchen wir sofort oder möglichst bald einen jungen, tüchtigen

Kaufmann,

möglichst militairfrei und mit den Branchen vertraut, sowie mit Reisen in Sachsen bekannt. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbitten Großenhain. Heinrich Kühling & Co.

Commis-Gesuch.

Für mein Mehl- und Getreide-Großo-Geschäft suche ich für Comptoir und Reise einen Commis im Alter von 20 bis 25 Jahren, der selbstständiger Arbeiter und mit der Branche vertraut sein muß. Antritt baldigst erwünscht, event. auch später. Otto Roeder in Schleiz.

Commis

gesucht per 1. Oct. für eine Weinhandlung mit Weinstube. Junge militairfreie Kaufleute, die in Materialgeschäften cond. und beste Zeugnisse haben, wollen Adr. abgeben unter H. E. 48 Filiale, Katharinenstraße 23.

Ein Maschinentechniker, welcher schon längere Zeit im Constructionsbureau thätig war, wird von einer Maschinenfabrik baldigst zu engagiren gesucht. Adr. unter S. K. ‡‡ 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorzügl. Kupferstecher

für das kartographische Fach, welche bes. in Terrainstich ec. f. topogr. Karten geübt sind, werden bei hohem Salair für Berlin gesucht. Offerten erbeten sub J. F. 5096 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtige Tischler gesucht Marschnerstraße 3.

Tücht. Bautischler ges. Fockstr. 3, Strümpel.

Schlossergesellen gesucht Eberhardstraße 4.

Einen tücht. Sandformmacher s. W. Berger, Eutritzsch, Eisengießerei u. Hafnerwerk.

Malergehilfen

finden Beschäftigung beim Maler Bargmann in Grimma.

Ein Malerarbeitsmann, sowie einen kräftigen Burschen zum Transportiren sucht Aug. Gross, Maler, Elisenstraße 10.

Maurer auf Accordbau finden Arbeit bei F. Neumann, Gohlis, Hallesche Str. 129, I.

Tüchtige Kürschner, selbstständige Arbeiter, bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn. Zu melden Georgenstraße 4, IV. links, 1—4.

Sattler-Gesuch.

Zwei Koffer- und Schulmappen-Arbeiter, welche auch im Zuschneiden bewandert sind, werden sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Carl Schmidt,
Koffer- und Schulmappen-Fabrik, Aschersleben.

Ein Sattler wird verlangt Connewitz, Schulstraße 125.

Barbiergehilfe (auf einige Tage Aushilfe) bei sehr g. Lohn gef. Duckstein, Ritschenfeld.

Tücht. Barbiergehilfe gesucht bei hohem Lohn R. Weidlich, Sternwartenstr. 55.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe wird sofort gesucht Reudnitz, Kurze Straße 1.

Gärtner-Gesuch.

Für einen herrschaftlichen Garten in Leipzig mit Warm- und Kalthaus, großem Gemüsegarten ec., wird zum Antritt per 1. August ein fleißiger, in allen Branchen der Gärtnerei durchaus erfahrener **Gärtner** gesucht. Verheirathete, aber kinderlose Bewerber erhalten den Vorzug. Offerten unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften sub K. C. 674 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Gärtner-Gesuch.

Ein älterer Gärtner, womöglich verheirathet, welcher schon als Herrschaftsgärtner war, wird zum 1. August oder später auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Genaue Adr. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter F. M. postlagernd Station Zschortau erbeten.

2 Korbmachergesellen sucht G. Heyne, Lindenau, Leutzscher Straße 1.

Glasergehilfen finden dauernde Arbeit in Borsdorf Nr. 22.

Glasergeh. auf Reisen gef. Seb. Bach-Str. 35.

Für mein Tuchgeschäft verb. mit Herrenconfect. (in klein., schön geleg. Stadt Thür., Lebensweise bill.) suche pr. jetzt od. 1. Sept. einen tücht., solid. **Werkmeister** (Zuschneid.). Günst. Gelegenh. für (wenn auch verheir.) Herrn, da, wenn tüchtig, Lebensstellung. Offert. bis 17. d. M. in die Exped. d. Bl. unter B. ‡‡ 795 erb.

Ein tüchtiger Zuschneider

für ein feines Herren-Garderobe-Geschäft nach Chemnitz zu baldigem Antritt gesucht. Off. nimmt unter R. V. 4680 der „Invalidendank" in Chemnitz entgegen.

Gut. Hosenschneider außer dem Hause ges. H. G. Rabau, Schletterstraße 14.

Tüchtige Schneider sucht Aug. Muxfeld, Kurprinzstr. 2.

Gef. Rockschneider z. Ausb. Windmühlenstr. 50.

1 Schuhmachergeh. z. Mittelarb. gef. Albertstr. 52.

Gef. 1 Schuhmachergeh. Südstr. 23, H. I. r. b. W.

2 Köche, 3 Kellner, 2 Kochmamsells und Herdmädchen sucht F. Schimpf, Schreberstraße Nr. 16.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstraße 14, 1. Et., sucht 2 Geschäftsführer, Hotel u. gr. Stabl., 1 sprachk. Zimmerk., 1 Oberk., Hotel 2. R., 4 Kellner nach Dresden, feines Restaur., u. mehrere Kellner für hier u. ausw., zwei Buffetiers, auswrb., 80—90 Hektol. monatl. Ausschank, Kellnerlehrl., Kellnerb., Hausb.

Gesucht per 1. August Oberkellner und Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen u. guter Handschrift durch C. Weber, Petersstraße Nr. 17.

Gesucht werden zwei jüngere tüchtige **Kellner.** Mit Zeugnissen zu melden im Contor des „Thüringer Hof", Burgstraße.

Gesucht 1 junger Kellner

Restaurant Forkel, Lohr's Platz Nr. 1.

Ein flotter Kellner

sofort gesucht Café Metz.

Gef. 1 Kellner von 18—19 Jahren sofort Reichsstraße 5, Durchgang, Fr. Kießling.

Gef. 4 Kellner, 18—23j., für hier, und 2 Hausburschen, 17—18j., Poststraße Nr. 10.

Gesucht 2 Kellner von 16—18 Jahren durch W. Kühn, Ziegelstraße Nr. 4.

Einen jungen Kellner auf Rechnung, auswärts (Hotel), Bußberb. 1. Nicolaistr. 12, I.

Flotte Kellner, mittl. Fig., f. Außerh. Brühl 48.

> Wir suchen per 1. August einen mit nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling. Sohn anständiger Eltern, unter günstigen Bedingungen.
> M. Bauchwitz & Söhne Nachfolger, Damen-Mäntel-Fabrik.

Für mein Colonialw.-Geschäft suche einen

Lehrling,

welcher schon einige Zeit gelernt hat, per sofort oder 1. October. Offerten H. H. 313 „Invalidendank", hier.

Ein Schlosserlehrling gef. Kurprinzstr. 21.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden bei Julius Döring, Promenadenstr. 13.

Gef. 1 Markth. für Colonialw. (Fabrik), Buffet- u. Hausb. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Gef. 1 Markth., 2 Hausbursch. Reichsstr. 23, Laden.

1 tüchtiger Erntearbeiter, 12 M pro Woche u. Kost, gesucht Schloßgasse 4, I.

Cementwaarenf. Otto Schulz, Plagwitz, **sucht tüchtige Plattenleger.**

Zwei tüchtige Ziegelstreicher

finden sofort bei gutem Accordlohne Beschäftigung auf unserer Ziegelei bei Priestewitz. Großenhain. Heinrich Kühling & Co.

Gesucht

zum sofortigen Antritt ein junger kräftiger Mann zum Flaschenspülen. Bierhandlung von Carl Grimpe, Petersstraße 37.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein

Bierfahrer.

Nur Solche, welche mit Pferden umzugehen wissen und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Magazingasse 25.

Einen zuverlässigen Kohlen-Ambulance-Fuhrer sucht sofort H. Reinhardt, Reudnitz, Seitenstraße Nr. 7.

Einen zuverlässigen Pferdeknecht sucht **Voigtländer, Mühlgasse 4.**

Ein zuverlässiger Pferdeknecht gesucht Antonstraße 13.

Gef. ein zuverl. Pferdeknecht Thalstraße 25.

Gesucht ein Knecht Frégestraße Nr. 14.

Knechte sucht Bazar Neukirchhof.

10 Knechte gesucht Schloßgasse 4, I.

Ein ehrlicher junger Mensch von 16 bis 17 Jahren, von der Fortbildungsschule befreit, wird als Hausbursche gesucht Carlstraße Nr. 1, Restaurant.

Gesucht sofort ein Hausbursche Brühl 11, schwarzes Roß.

Einen Arbeitsburschen, 14—16 Jahre alt, sucht Rob. Arnemann, Windmühlenstraße Nr. 42.

Ein kräftiger Arbeitsbursche von 16 bis 18 Jahren sofort gesucht. Zu erfragen zwischen 9 und 10 Uhr. A. Kirschberg, Brühl Nr. 58.

Gesucht wird sofort ein Bursche v. 15—17 J. bei H. Schneider, Promenadenstr. 7, part.

Gef. w. 2 Burschen Berlin. Str. 46, I. l.

1 kräft. Bursche i. Biergesch. gef. Neumarkt 25, II.

Laufbursche, 16—17 Jahre, gesucht F. Schönburg, Nordstraße 43.

Ein Laufbursche gesucht. Zu melden von 9 Uhr an. Moritz Assmann, Drogen-Handlung, Hohe Straße.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht Exp. d. Leipz. Nachrichten, Brüderstraße 26/28, früh 9—10 Uhr zu melden.

Einen 15jähr. Laufburschen sucht M. Sauer, Schlossermstr., Arndtstraße 24.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Kurprinzstr. 2, III.

Directrice

für den Nähsaal einer hiesigen Wäschefabrik, tüchtig und energisch im Fach, findet gute Stellung. Bewerbungen mit Angabe bisher. Thätigkeit unter R. K. 14 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine größere Corsetfabrik wird eine mit dem Artikel vollständig vertraute

Directrice

zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter U. A. 396 an Rudolf Mosse in Chemnitz erbeten.

Gesucht wird für ein auswärtiges Putz- und Modewaarengeschäft eine tüchtige **Directrice,** welche selbstständig arbeiten kann u. im Verkauf bewand. ist, sowie 1 zweite Arbeiterin, im Laden bewanderte erhalten den Vorzug. Gehalt gut, Station frei. Adr. unter M. S. 600 O. Klemm, Universitätsstr. 1.

Eine tüchtige Modistin findet als **Directrice** in meinem Putz- u. Weißwaarengeschäft bei hohem Gehalt angenehme u. dauernde Stellung. Gefl. schriftl. Anerbieten mit Zeugnißabschriften und Photographie erbittet Hugo Papendick, Landsberg a/W., Markt, Hotel „Zur Krone".

Tüchtige
Streifen-Näherinnen, Rüschen-Näherinnen

werden sofort gesucht Grundmann & Wasslowsky, Eilenburger Straße.

Feder-, Blumen- und Rosen-Arbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung. Müller & Grosse, Querstraße 24.

Tücht. flotte Schneiderinnen sof. gesucht Pfaffendorfer Straße 5, IV. lks.

Gesucht tücht. Schneiderin für Knabengarderobe Lange Straße 31, 3 Treppen.

Schneidermädchen finden dauernde Arbeit Volkmarsdorf, Bogislawstraße 5, part.

Gef. w. 1 j. Mädchen, w. Schreiben l. f. Singer-Masch. Schreberstr. 12. Fr. Kößer.

Geübte Hemdennäherinnen sucht R. Casper, Nicolaistraße 40.

Zuarbeiterinnen auf Wäsche bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht Neuschönefeld vor Lingmetz Nr. 30, 1. rechts.

Eine tücht. Knopflochnäherin auf Oberhemden gesucht Ritterstraße 10, Hof 1 Tr.

Pelznäherinnen sucht Carl Hüthe, Brühl 46.

Fleißige Pelznäherin f. Thomasplatz 1, Tr. C.

Geübte Corsetnäherinnen,

auch Lernende, suchen fortwährend Gebr. Herzberg, Hohe Straße 13.

Perfecte Schirmnäherinnen

außer dem Hause werden gesucht in der Schirmfabrik Hallesche Straße Nr. 5.

Tüchtige Säumerinnen

werden gesucht in der Schirmfabrik Hallesche Straße 5.

Geübte Coloristinnen

finden dauernde Beschäftigung Tauchaer Straße 24, bei J. Eule.

Eine geübte Cartonnagen-Arbeiterin wird gesucht Weststraße 56.

Punctirerin sucht Wigand's Buchdruckerei.

Eine geübte Anlegerin gesucht. Dorn & Merfeld, Sidonienstr. 63.

Zwei Mädchen für leichte Papierarbeit gesucht Hermann Scheibe, Lehmann's Garten 2q.

Mehrere Arbeitsmädchen werden gesucht. Kochsbach & Schaefer.

Einige Mädchen zum Lackiren werden sofort gesucht Reudnitz, Gemeindestr. Nr. 28.

1 Mädchen wird zum Schleifen u. Poliren gesucht bei Zacharias, Bayerische Str. 54.

Gesucht zum 1. October eine

Wirthschafterin

in mittleren Jahren, welche in der Milchwirthschaft, Federviehzucht, sowie feineren Küche gründliche Erfahrung hat. Adr. sub N. G. 703 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. sof. 1 kräft., zuverl. Mädch. für leichte Arb. als Stütze der Hausfr. Markt 17, IV. r.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht zum 1. August eine perfecte Köchin, möglichst in gesetzteren Jahren. Nur Solche, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, wollen Näheres erfragen Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 28, 1. Et.

Ges. 1 Köchin, 1 Mädch. f. Stuben u. 2 größ. Kinder, Küchen-, Haus-, Kinder- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Seilergesch.

Gesucht Köchin in sehr gute Stellung sof. wegen Verheirathung der jetzigen bei 60 Thlr. Lohn. Stubenmädchen auf Rittergut bis 1. August. Nicolaistraße 31, II. links.

Köchin und Stubenmädchen für 2 Leute gesucht Ritterstraße 34, 1. Etage.

Ich suche für 1 j. Ehepaar 1 Köchin u. 1 Stubenmädch. Frau Meyer, Emilienstraße 38, I.

Ges. Nicolaistr. 6, Tr. B, I., Köchin, Stuben- u. Hausmädchen. Schlafstelle daselbst offen.

Ges. 1 Köchin, 1 Stubenmädch. Reichsstr. 23, Lad.

Suche 1 Köchin z. einz. Dame Neumarkt 7, II.

Ein saub. Mädchen, das in der bürgerl. Küche erf., wird b. 50 Thlr. Gehalt u. freundl. Behandl. gesucht Emilienstr. 38, I. Fr. Meyer.

1 Frau wird in den Vormittagsstunden z. Kochen gesucht Mendelssohnstraße 2, I.

Mädchen für Küche u. Haus,

durchaus zuverlässig und an Ordnung gewöhnt, gegen Zusicherung guter Behandlung für 15. August oder 1. September gesucht. Mit Buch zu melden Kaiser Wilhelmstraße 29, II.

Ein hbsl. Mädchen, im Besitz guter Zeugnisse, welches in bürgerlicher Küche, sowie in allem Häusl. erfahren, wird gesucht. Selbiges findet Aufnahme in der Familie. Adressen C. G. 92 Filiale, Katharinenstraße 23.

Gesucht ein saub. Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Stubenmädchen, welches plätten und nähen kann Sophienstr. 27, prt. Zu melden Nachmittag zwischen 3 u. 5 Uhr.

Gesucht zum 1. August ein sauberes, fleißiges Mädchen, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden bis Nachmittag 4 Uhr An der Pleiße 14, rechts parterre.

Ein ordentl. Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird für 15. August gesucht Auenstraße 4, parterre.

Gesucht wird für 1. August ein anständ. Mädchen, welches der feineren bürgerl. Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit übernimmt, Nürnberger Straße 56, 2. Et.

Einz. Leute s. z. 1. August f. Küche und Haus ein Mädchen b. gutem Lohn mit guten Zeugnissen Aeußere Hospitalstraße 5, 1. Et. l.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. August gesucht. Mit Buch zu melden Bayerische Straße Nr. 27, 3. Etage.

Gesucht 1 Mädchen f. Küche u. Hausarb. zu einz. Leuten, b. g. Lohn, ges. nach auswärts Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres Peterskirchhof Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Küche und Haus Restaurant Lehmann, Plagwitzer Str. 17.

Ein sauberes Mädchen f. Küche u. Hausarb. wird bis 1. August gesucht Zeitzer Str. 24, part. Täglich von 2—7 Uhr nachzufragen.

Gesucht 1. August kräftiges Mädchen für Küche und Haus Grimmaischer Steinweg 8, part.

Ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stellung für Küche und Haus. Innere Anenstr. 2, 1.

Gesucht zum 1. Aug. ein ehrl. fleißiges Mädchen für Küche und Haus Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 1, im Laden.

Gesucht 1. August ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Thomasiusstraße Nr. 6, 1. Etage.

Gef. ein Mädchen für Küche u. Haus sofort oder später Albertstraße 20, 2 Tr. links.

Ein sol. Mädch. w. ges. f. K. u. H. bei gt. Behdlg. Näh. zu erfr. Fil., Königsplatz 7.

Ges. 1 Mädchen für Küche u. Haus, 50 Thlr., u. 1 Zimmermädch. f. Hotel Petersstraße 12, IV.

Gesucht für 1. August auf ein Rittergut ein tüchtiges Stubenmädchen. Zu erfragen Mittwoch Zeitzer Straße 53, 2. Etage, früh von 10—12 Uhr.

Gesucht wird auf den 1. August bei hohem Lohn ein ordentliches Stubenmädchen Leibnizstraße 14, I.

Ges. 15. Aug. ordentl. Mädchen f. Haus u. Küche. Mit Buch melden Kramerstr. 6, I. r.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird per 1. August für häusliche Arbeit gesucht. Zu melden zwischen 10—11 Uhr Carlstraße 20, 3. Etage links.

Ein ord. Mädchen, welches sich zur häuslichen Arbeit und zum Verkauf eignet, wird gesucht **Ranstädter Steinweg No. 32,** im Laden von M. Schwerin.

Ein fleißiges, anständ. Mädchen v. 17—18 Jahren sofort für häusl. Arbeit und 3jähr. Kind in gute Stelle gesucht Petersstr. 6, III.

Ein Mädchen, in häuslicher Arbeit tüchtig, auch etwas im Kochen erfahren, zum 1. Aug. gesucht Brühl 45, Treppe A, 2 Treppen.

Ein fleißiges, geschicktes Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht. Mit Buch zu melden Große Windmühlenstraße 19, III.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden v. 11—1 Uhr Plauensche Str. 1, Laden.

Ein Hausmädchen sofort gesucht Auenstraße 56, part. rechts.

Gesucht z. 1. Aug. 1 fleiß. u. ehrl. Mädchen für häusl. Arbeit. Mit Buch z. m. Schloßg. 22, III.

Gef. sof. 1 Mädch. f. Handarb. Peterskirchhof 1, I.

Ein arbeitsames, fleißiges Dienstmädchen wird für einen größeren Haushalt gesucht Albertstraße 40, 2 Treppen.

Ein junges ehrliches Dienstmädchen wird per 1. August gesucht Südplatz Nr. 5, I.

Dienstmädchen in sehr gute St. sucht Frau Moder, Johannesg. 25, H. p.

Gef. sofort ein j. anst. Dienstmädchen zum Bedienen der Gäste Arndtstraße 32, part. r.

Ein j. Mädchen findet guten Dienst für leichte Arbeit Gohlis, Hallesche Str. 42, pt.

Gute Dienstmädchen sof. u. 1. Aug., Mädch. in Restaur. (hoh. Lohn) Bazar Neukirchhof.

1 Dienstmädch. gef. Schloßg. 4, I.

Gute Stelle für mehr. Dienstb. offen Brühl 48.

Gef. 1 saub. Mädch. zu 2 Leuten (Kind. Mädch. 5½ J. da) Gr. Fleischerg. 10, 2. Et. rechts.

Ein ordentl. Mädch. zu zwei älteren Leuten gesucht Petersstraße 17, Wiener Schuhl.

1 kräft. Mädch. w. b. h. Lohn u. g. Beh. v. einz. L. ges. Z. erfr. Ritterstr. 9, II.

Gesucht ein Mädch. z. 2 L. Bayerische Str. 19, II.

Ein ordentliches reinliches Mädchen 1. August gesucht. Iffland, Peterssteinweg 18.

Ges. 1 jung. Mädch. zu j. Leut., 1 Kind, sehr gute Behandl. Plauensche Straße 1, Laden.

Ein junges ordentliches Mädchen per sof. oder später gesucht Lange Straße 20, 1.

Ges. 1 ordtl. Mädch. z. einz. ält. D., 40—60 Thlr. Lohn, gute Behandl. Plauensche Str. 1, Laden.

Ein fleißiges ordnungslieb. Mädchen wird zum 15. Juli oder 1. August gesucht Villa Gohlis, Albertstraße 4.

Ges. 1 Mädchen zu 1 ält. Dame, bis 30 J. alt, sehr gute Stelle. Näh. Reichsstraße 23, Laden.

Gesucht ord., kräft., ält. Mädchen sofort oder 1. Aug. Hainstraße 21, 3. Et. Ziehe.

1 Mädch. v. 14 J. sucht F. Kräusch, Brühl 4, 4. Et.

Ges. 1 Mädch. v. 16—20 J. z. 22. Reichsstr. 23, Lad.

Kellnerin, Hotelzimmer-, Haus- u. Aufwaschmädch., 50 Thlr., f. Nicolaistr. 12, I.

Flotte Kellnerin, hübsches Aeuß., sof. n. dem Harz ges., Reisevg., d. Fr. Anders, Brühl 48.

Ein Kellnerin zum baldigen Antritt gesucht im Restaurant Ledig's Passage, Petersstraße.

Mehrere f. Kellnerinnen gesucht. Bazar Neukirchhof 32.

Ges. 10 Kellnerinnen z. Schützenfest, mögl. Bayer., Ausk. Steinweg 19, H. p. Lechmann.

Gesucht per sofort eine tücht. Kellnerin, Bier auf Rechnung, Dorotheenstr. 14, Reudnitz.

Ges. z. 1. Aug. ein ord. Mädchen für ein Kind u. häusl. Arb. bei Beköstig., Nicolaistr. 31, II.

Anständiges Mädchen f. 1 Kind u. etwas häusl. Arbeit gesucht Ritterstraße 34. I.

Krankenwärterin

Für die Bezirksanstalt Altchemnitz wird eine gesunde, kräftige, unabhängige Frau bei 600 M Gehalt als Kranken- und Kinderwärterin gesucht.

Geeignete Bewerberinnen wollen Gesuche richten an **die Anstaltsverwaltung.**

Amme für hohe Herrschaft sof. gesucht bei 12 Thlr. Lohn, Kind erst geboren, Nicolaistraße 31, 2. Et. lks.

Amme gesucht Zeitzer Straße Nr. 1, 2 Tr. rechts.

10 Stallmägde ges. Schloßgasse 4, I.

Eine ordentliche Aufwartung wird zum 1. August gesucht Sophienstraße 46, II.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Albertstraße 8, II. rechts.

Aufwartung sof. ges. Wettinerstraße 6, II. links.

Ein j. M. zur Aufw. früh Hörtelstraße 15, II.

Eine ordentliche Scheuerfrau, welche in der feineren Stubenarbeit bewandert ist, wird für 1 Tag in der Woche gesucht. Adressen unter J. L. 226 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges ordentl. Laufmädchen wird gesucht im Blumengeschäft, Theaterpassage.

Stellegesuche.

Correcturen.

Ein erfahr. Correcteur, sucht Beschäftigung im Hause. Offerten sub R. W. 26 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertretung gesucht.

Ein in Leipzig seit 10 Jahren ansässiger, in Mittel- u. Süddeutschland vielgereister Agent der Jute-Branche wünscht ein leistungsfähiges Etablissement vermehrt Artikel der Textil-Industrie am Platz und auf den verschiedenen Touren mit zu vertreten. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden sub P. K. 097 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Ein Vertreter, in Leipzig u. Umgegend bei Producten- u. Delicatessengeschäften gut eingeführt, sucht noch anderweite Vertretungen in Delicatessen ec. zu übernehmen. Off. unt. P. 14 an die Expedit. d. Bl.

Ein Agentur-Geschäft Londons sucht wirklich leistungsfähige Häuser, gleich welcher Branche, für England und Irland. Beste Ref. Adr. M. G. 352 Rud. Mosse, 18 Queen Victoria St. London.

Ein erfahrener Reisender,

der schwedischen Sprache vollkommen mächtig, beabsichtigt zum Herbst oder Neujahr seine jetzige Stellung aufzugeben und sucht anderweitiges Reise-Engagement, gleichviel welcher Branche. Werthe Off. erbeten unt. Chiffre C. D. 428 „Invalidendank", Zwickau, worauf sofort weitere Mittheilungen erfolgen.

Reisender der Ausschnitt-Branche, mit Kundschaft vertraut, sucht gleichartige Vertretung, event. feste Stellung. Beding.: entsprech. Fixum u. theilw. Spesen-Vergütung. Adr. J. L. 600 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Als Reisender

oder Lagerist sucht ein in beiden Eigenschaften mit Erfolg thätiger und in mehreren Branchen versirter j. Mann dauernde Stellung. Werthe Offerten sub U. W. 412 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, z. Zt. in einer Oelfabrik, etwas mit Erfolg gereist, s. Stell. für Comptoir od. Reise. Off. sub N. M. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Der Procurist einer größeren Baumwollspinnerei, tücht. Buchhalter, Cassirer und Correspondent, im Besitze vorzüglicher Zeugnisse, sucht Verhältnisse halber baldigst einen anderen entsprechenden Wirkungskreis. Offerten unter J. U. 668 erbeten an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Buchhalter, der dopp. u. einf. Buchf., sowie des Engl. mächtig, sucht per sofort Anstellung, auch nur für zeitweilig, resp. aushilfsweise Beschäftigung. Gute Zeugnisse. Geehrte Off. sub A. E. 25 Filiale, Königspl. 7, erb.

Ein junger Mann, 27 Jahre, der einf. und dopp. Buchführung, sowie Correspondenz mächtig, sucht behufs Verheirathung dauernde Stelle als Buchhalter, Cassirer oder Lagerist. Gef. Off. bel. sub K. h. 38190 Rud. Mosse, Halle a/S.

Ein junger, unverheiratheter, nicht unbemittelter Kaufmann sucht Stellung per 1. Januar 1886 oder früher in einem Geschäftshause oder einer Fabrik gleichviel welcher Branche mit der Aussicht auf spätere Uebernahme eines solchen Unternehmens oder Betheiligung am Geschäfte. Suchender ist an Thätigkeit gewöhnt, vertraut mit sämmtlichen Contor- und Lagerarbeiten und hat mehrere Jahre im Auslande zugebracht. Auch würde derselbe entsprechende Caution stellen. Berücksichtigt werden nur gesunde, erweiterungsfähige Etablissements. Gefl. Offerten erbittet man unter L. L. ‡‡ 12 Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann, 30 Jahre, mit schöner Handschrift, welcher 6 Jahre in Amerika war, englisch und französisch spricht, jetzt in einem Export-Colonialwaarengeschäft, sucht in einem Leipziger Commissions-Engros- oder Fabrikgeschäft Stellung, in welcher er später mit Capital als Theilhaber eintreten kann. Off. unter J. D. 603 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein j. Kaufmann, 21 Jahre alt, militairfrei, der kürzlich seine Lehrzeit in einem Colonialw.- und Drogen-Detail-Geschäft beendet und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht per 1. Oct. ein anderweitiges Engagement. Werthe Offerten unter E. 101 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein junger Kaufmann mit guter Handschrift, seit mehreren Jahren im Comptoir thätig, sucht p. 1. Oct. cr. ev. etwas früher od. später eine ähnliche dauernde Stellung, wenn möglich in der Waarenbranche. Offerten unter H. J. 20 postlagernd Schwerin i. M. erbeten.

Ein militairfreier junger Mann, gelernter Materialist, der seit einigen Jahren in einem Holzgeschäft thätig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Septbr. oder später anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten sub J. K. 659 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein Kaufmann,

erwl. Detaillist, mit Colonial-, Farbe-, Spirituosen-, Versicherungs-, Tabak- und Cigarrenbr. vertraut, der auch gereist hat, sucht seinen Leistungen entspr. dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche. Antritt 1. Oct. c. Suchender beendet im Herbst d. J. bei einem Inf.-Reg. seine dreijährige Militairdienstzeit. Offerten unter E. R. 18 postlagernd Torgau.

Ein j. Mann, mit der Eisen-, Kurz- und Spielwaaren-Branche vollständig vertraut, sucht in diesen oder anderen Branchen anderweitig Engagement. Off. unter Z. M. 4 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erb.

Ein junger Destillateur sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Volontair in einer Sprit- und Liqueur-Fabrik. Offerten unter S. P. 141 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zuschneider!

Ein Zuschneider, seit 15 Jahren hier und im Auslande in nur feinen Maßgeschäften thätig, sucht Stelle in einem solchen. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten sub L. D. 1388 an Haasenstein & Vogler, Zwickau i/S.

Ein tücht. Zuschneider für Damenconfection (Mäntel), w. auch die Stelle d. Meisters vertr. kann, s. Stelle. Adr. Ritterstraße 38, 2. Et.

Ein Bäcker und Conditor, der auch vor dem Ofen zu arbeiten versteht, sucht bald dauernde Stellung. W. Offerten unter H. R. 20 in die Filiale d. Bl. Königspl. 7 erb.

Ein zuverläss. Kellner, 26 J., mit guten Zeugn. u. coulanter Handschrift, sucht pass. Jahresstelle in einem Hotel als 1. Kellner. Gef. Off. erb. unter H. Witte, Leipzig, Sternwartenstraße 53, 3. Etage.

Von j. Leuten wird z. 1 Octbr. ein Hausmannsposten ges., g. Zeugn. stehen zur Seite. Adr. u. M. H. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

25 ℳ Belohn. w. einem j. M. von 26 J. eine dauernde Stellung verschafft, derj. ist gegenw. noch in einem gr. Fabrikgesch. als Hausm. und Kutscher beschäftigt und mit g. Zeugnissen versehen. Werthe Adressen unter O. K. 49 in d. Exp. ds. Blattes niedergel.

Ein j. intelligenter Mann, 22 J. alt, s. St. als Portier, Hotelhausd. Im Fremdenwesen vollkommen vertraut. Gef. Off. unter A. S. 22 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein ehrlicher, rechtschaffener, gebildeter, junger Mann, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort Stellung als Markthelfer, Bote oder dergl. Offerten unter P. T. 135 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann, lang. Jahre in einer Weißwaaren-Fabrik thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, Stelle als Markthelfer, hier oder auswärts. Gef. Adr. unter H. R. durch O. Klemm, Universitätsstr. erb.

Ein K., kräft., j. Mensch, 20 J. alt, sucht Stelle als Markthelfer oder Arbeitsbursche. Geehrte Adressen Alberstraße 6, 3. Etage.

Ein ehrl., mil., j. Mensch, gut attest., sucht Markth.- od. Laufb.-St. Kl. Fleischerg. 11, 1. r.

Ein j. militairfr. Mann, w. in gr. Frm. Comtoir als Schreiber thätig w., sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. 1. August als Schreiber, Comtoirdiener od. Markthelfer Stellung. Geehrte H. Gefl. w. Off. u. S. C. 96 Exp. d. Bl. abl.

Ein vertrauensvoller, strengrechtl. Mann, 32 J. alt, verh., mit g. Handschrift u. cautionsfähig, s. d. Stellung. Gef. Offerten erbeten unter K. M. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger kräftiger Mann, der sich keiner Arbeit scheut und welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung. W. Adr. unt. H. 258 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher seine dreijährige Militairdienstzeit bei einem Cavallerie-Regiment im Herbst d. J. beendet und 2 Jahre Offiziersdiener gewesen ist, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, zum 1. October d. J. Stellung als herrschaftlicher Kutscher, Diener, Hausmann oder Reitknecht. Gefällige Offerten beliebe man unter F. F. 981 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Ein j. Mann, ged. Cavallerist, 25 J. alt, s. Stell. als Kutscher, Hausd., Cassenb. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Off. u. G. T. 100 Humboldtstr. 15, beim Kutscher abzugeben.

Hausdn., Diener, Kutsch. s. St. Brühl 48. Anders.

☞ Empf. Gouvernante, Frl. a. Stütze der Hausfrau u. Stubenmädch. Petersstr. 6, IV.

Buchhalterin, Cassirerin, Correspondentin mit best. Z. empf. Frl. Wolf, Humboldtstr. 33, p.

Ein gebildetes Mädchen, 18 Jahre, sucht 1. Sept. Stelle als Verkäuferin in Posamentiergesch. od. ähnl. Branche. Stellung in Familie erwünscht. Off. bittet man unter L. P. 42 in d. Fil., Katharinenstr. 23, niederz.

Ein junges gebild. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Verkäuferin oder zu schriftlichen Arbeiten. Offerten erbittet man unter N. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebild. Mädchen, mit der

Galanterie- und Spielw.-Branche

vertraut, sucht per 1. September Stellung. Off. unter T. N. 463 bef. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Mäde. gut att. Verkäuf. (statt. Figur) f. Cond., Galant.- u. Kurzw. sucht sof. o. sp. hier od. ausw. Stell. Vorst. 10—11, 5—6 Hohe Str. 43, II. l.

E. feingeb. j. Mädch. v. sehr ang. Aeuß. und schöner Figur, welch. m. fein. Kundschaft umz. weiß, selb. w. früh. in Berlin als Verkäuferin gel. h. fein. Putz erlernt hat, sucht Stelle als Verkäuferin oder Cassirerin, gleichviel welch. Branche. Adr. K. 5 hauptpost. Leipzig.

1 j. geb. Mädch. m. gut. Figur s. St. a. Verk. i. jed. Branche, fr. i. Spielw.-Gesch. th. Werthe Adr. unt. C. S. 14 Gr. Fleischergasse 11, i. Cigarrengesch. erb.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welch. längere Zeit als Verkäuferin in einer Bäckerei thätig, sucht anderweitig Stellung. Gef. Off. sub H. 17 Annoncen-Expedition, Hainstraße 18, erbeten.

Empf. Verkäuf. f. Bäckerei Klopfer, Kupferg. 8, II.

Empf. Wirthsch. f. Oct. u. Priv., perf. Köchin, desgl. Stubenmädchen f. L. H. und Kinder, Kellnerin. Fr. Klopfer, Kupferg. 8, 2. Etage.

E. g. j. Dame, welche die ff. Küche und die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, sucht Stellung per sofort. Offerten sub S. S. 537 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Wirthschafterin, Koch- u. Hilfsmamsell, Stützen empf. Frl. Wolf, Humboldtstr. 33, part.

Eine gebildete junge Dame, 30 Jahre alt, welche mehrere Jahre einen Haushalt selbständig geführt, sucht wegen Todesfalles ihres Herrn andere Stellung als Wirthschafterin sofort oder später. Gef. Offerten unter S. 30 an H. Graefe's Annonc.-Exped., Halle a/S., erbeten.

Eine gebildete, in gesetzten Jahren stehende Wirthschafterin, tüchtig in ihrem Fach, welche namentlich das Kochen gut versteht, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugn. anderw. möglichst dauernde Stellung zur selbstst. Führung eines besseren Haushalts, würde auch die Erziehung einiger Kinder sehr gern mit übernehmen. Gefl. Offerten erbeten sub Z. Z. 120 Exped. d. Bl.

☞ Eine Wirthschafterin, perf. in der Küche, s. Stell. Näh. Lindenau, Josephstr. 18.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus achtbarer Familie, das im Haushalten erfahren ist, sucht zur Stütze der Hausfrau bis zum 1. August oder 1. September Stellung. Adressen unter W. T. 51 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine ältere perf. selbstst. Köchin sucht Aushilfe oder feste St. in Privat oder Restaur. Reichsstraße Nr. 32, beim Hausmann.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle als Köchin im Restaurant oder für kalten Aufschnitt im Buffet durch Franke, Nicolaistraße Nr. 12.

Eine perf. Köchin, w. etw. Hausarb. übern., sucht z. 1. od. 15. Aug. St. Petersschießhof 1, I.

Ein junges Mädchen wünscht in einer fein. Küche für 2 Monate unentgeltlich behilflich zu sein. Adressen unter R. 347 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen aus Bayern, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Thomasiusstraße Nr. 6, 1. Etage.

Ein junges Mädchen von ausw. sucht bis 1. August Stellung für Küche und Haus bei einzelner Dame oder einzelnen Leuten. Gef. Offerten unter L. S. in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht St. zum 1. August für Küche u. häusl. Arbeiten. Zu erfragen Grundmannstraße 12, 3. Et.

Empf. anst. sauberes Mädchen f. K. u. H. für sofort und eins für 1. August, beide gut attestirt, Frau Domsch, Ritterstraße 34.

Ein ordentl., nicht zu j. Mädchen s. per 1. Aug. Stell. für Küche u. Hausarb., mögl. einz. Leute. Zu erfr. Nicolaistr. 53, Frau Wehnert.

Ein anst. Mädchen, in Küche u. Haus erf., sucht zum 1. oder 15. August Stelle. Zu erfragen Zeitzer Straße 40, Hof r. 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Aug. für Küche u. Haus. Zu erfr. Brühl 5.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches gut nähen u. plätten kann, sowie in allen weibl. Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Stubenmädchen. Zu erfahren Glockenstraße 7, im Hof parterre.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften E. Gläser, Koch's Hof.

19jähr. Mädchen sucht sofort Stelle in Privat Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Ein ordtl. Mädch. mit gut. Attest. sucht St. für häusl. Arbeit Plauensche Str. 1, Laden.

Für ein braves Neger-Mädchen, 20 Jahre alt, wird eine passende Dienststelle gesucht. Off. zu richten an Aug. Karrer, Weimar.

1 j. Mädchen sucht sof. Stelle. Neumarkt 25, II.

Ein 15jähr. Mdch. s. St. Plauensche Str. 1, Laden.

Empf. f. Kellnerin. Kupfergäßch. 8, II.

1 gew. Kellnerin s. St. Ritterstr. 9, II.

Ein Mädchen sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit, am liebsten in kleines Restaurant oder bei einer Wittwe. Bis 15. Juli zu erfrag. Kupfergäßchen, Dresdner Hof, Treppe C, 2 Treppen links.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht baldigst Stelle als Amme. Zu erfr. Mühlmannstraße 11, alte Nr. 8, part. links.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle bei feiner Herrsch. Zu erfr. bei Hebamme Eckoldt, Reichsstraße 20, 3 Tr. im Hof.

1 milchreiche zweitst. Amme, K. 12 Wochen u. 1 K. 3 Wochen. Albertstr. 20, 2 Tr. lks.

Gebild. anerk. Mädchen f. Aufw. für früh oder Nachm. Gottschedstr. 13, Gartengeb. IV.

Anst. Pers. f. Aufw. Nachm., Nürnb. Str. 50, B.

Ein anst. M. f. Aufwart. Alexanderstr. 11, IV. l.

Ein älteres ehrliches u. fleißiges Mädchen sucht bei Herrschaften noch Beschäftigung im Waschen und Reinemachen. Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 36, parterre rechts.

Eine anst. fleiß. Frau sucht wöchentlich 1—2 Tage Beschäft. im Waschen u. Scheuern. Zu erfragen Härtelstraße 5. I. lks.

1 M. f. Arb. f. Wasch. u. Sch. Tauch. Str. 15, Bäckerl.

g. o. Fr. f. Arb. f. W. u. Scheuern Dorotheenstr. 8, II

1 Fr. f. Arb. f. Wäsch. u. Sch. Brandvorwerkstr. 5, III. l.

Miethgesuche.

Ein Garten f. d. Dauer der Ferien zu miethen ges. Adr. Gartenstr. 19, II. links.

Gesucht wird zum 1. Septbr., auch früher, ein Laden für eine Buchhandlung, auf dem Neumarkt od. Universitätsstr. Event. wird angemess. Abstandsgeld bezahlt. Gefl. Offerten an E. Barsdorf, Mendelssohnstr. 3, part.

Schöner Laden mit Comptoir gesucht in der inneren Stadt per Michaelis. Off. sub R. Z. 100 Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein kleinerer Laden, passend zu Productengeschäft. Adr. sub N. G. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Kl. Werkstelle m. mögl. m. Wohn., Nähe Tauch. Str., sof. ges. Adr. U. G. 144 m. Pr. Exp. d. Bl.

Gesucht kleines Logis, parterre od. 1. Et., Preis 200—400 ℳ, von einz. Herrn. Adr. O. K. 29 O. Klemm, Universitätsstr. 1, erb.

Eine hiesige kaufm. Firma sucht per 1. April 1886 ein im **Südwesten, Süden** od. **Südosten, zunächst der inneren Stadt** belegenes

geräumiges Parterre

nach vorn, mit daranstoßendem oder im Hinterhause befindlichem größeren **Werkstattraum.**

Gefällige Offerten mit genauer Preisangabe werden sub H. G. 310 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Gesucht wird zu Michaelis von einer Schuhmacherswittwe ein Logis, Preis 75 bis 80 Thlr. Adr. bitte unter D. O. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünctl. zahlenden Leuten ein Logis bis 1. Octbr. im Pr. von 270 bis 330 ℳ. Adr. bittet man beim Kaufmann Herrn Becker, Sebastian Bachstr. 17, niederz.

Zum 1. Jan. 1886 angenehmes Familienlogis in gutem Hause zum Pr. v. 6—700 ℳ gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der vorhandenen Räume unter A. 1715 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Ein Beamter sucht zum 1. October in Gohlis eine Familienwohnung zum Preise von 270—300 ℳ. Offerten zu richten an Kaufmann Quarg, Reudnitz, Schulstraße.

☞ Gesucht sofort 1 Logis für 300 ℳ. Adressen Barfußgäßchen 8. Kaufm. Wendling.

1. August Logis ges. von 180—400 ℳ von j. anst. Leuten oder auf 2 Monate Stube, K., K. Adr. mit Preis Elisenstr. 9, Rest. abzug.

Ges. wird ein Logis mit Hausmannsposten. Adr. erb. Neustädter Steinw. 37, H. p. b. Große.

E. Wohn. sof. ges. 50-60 Thl. Windmühlstr. 6, III.

Eine große, leere Stube wird von einer Frau mit 2 Kindern gesucht. Adressen unter R. W. bei die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Wittwe ohne Kinder s. Logis od. Stübchen Mendelssohnstraße 6, Hof 3. Etage rechts.

2 möbl. Zimmer bei einer gebild. Familie in nächster Nähe der Waldstr. werden von einer Dame mit 2 Kindern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. B. Waldstr. 26, III.

Garçonlogis im Westviertel, 1. oder 2. Etage, ruhig gelegen, wird per 1. resp. 15. September a. c. zu miethen gesucht. — Offerten C. R. Mey, II 55, Centralstraße 1.

2 j. L. s. Garçonl., Nähe d. alt. Theaters. Off. m. Preisang. sub M. 59 Exped. d. Bl. erb.

Zum 15. Aug. oder 1. Septbr. eine Stube u. Kammer, leer, nicht über 3 Tr., in der Querstr. od. Nähe ges. Adr. Querstr. 24, Rest.

Gesucht möbl. Zimmer ohne Bett, separat, für Eheleute ohne K. Adressen mit Preisangabe erbeten unter K. L. 44 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Gesucht z. 1. Oct. ein groß. u. klein. Zimmer, unmöbl., mit Oefen, Aufwartung, Mittagstisch. Adr. Thür. Färberei, Nicolaistraße, erb.

Ungenirtes, leeres oder möblirtes Zimmer oder Wohnung gesucht. Offerten Hainstraße Nr. 18, I., Modemagazin.

Ein Reisender, der viel unterwegs, sucht möblirtes Zimmer, part. oder 1. Etage. Offerten mit Preis sub A. D. 16 an Otto Klemm, Universitätsstraße 1.

1 H. eins. möbl. Stube wird gesucht (pass. für Schuhmacher). Adr. mit Preis abzugeben unter R. S. 6 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zwei anst. Mädchen s. möbl. St., Nordv. Adr. u. G. S. 24 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein kl. Zimmer, hell, möbl. Nähe d. Königsplatzes od. innere Stadt, zu miethen gesucht. Adr. m. Preisbd. Hrn. Berger, Windmühlenstr. 7.

Gesucht per 1. October a. c. ein unmöbl. Local, bestehend aus zwei bis drei Piecen, im Neustädter Viertel, ausschließlich zu Vereinszwecken, event. gegen Contract. Adr. unter F. B. bei Rignet & Co., Klostergasse 5, erb.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Vermiethe, verkaufe billig gute Pianinos u. Flügel. G. Gehre, Erdmannstr. 1, I.

Villa mit parkartig. Garten, Palmenhaus, Stallung, Kegelbahn rc., für 2700 ℳ wegzugsh. sof. oder spät. zu verm. d. Rechtsanw. Dr. Burckas II., Leipzig, Schulstr. 4, I.

Die großen Räumlichkeiten der 1. Etage Grimmaische Straße 24 nebst dazu geh. Niederlagsräumen u. Kellern sind sofort preiswerth zu verm. Rechtsanw. Dr. Grenzsch, Burgstr. 22, I.

Zu jedem Geschäft ist Ulrichsgasse 33 das Parterre zu vermiethen.

Zu vermiethen

Brühl 33

sofort ein in der ersten Etage des Mittelgebäudes gelegenes, helles und geräumiges Geschäftslocal mit Comptoir, Packkammer u. Niederlage. Rechtsanwalt Liebster, Katharinenstraße 31, II.

Kl. Laden mit Niederlage und Keller Neustädter Steinweg 33, 1. Et. links.

Kleiner Geschäftsladen, ev. mit Niederlagen, ist Sidonienstraße 7 sofort oder zum 1. October billig zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Bayerische Str. 33

1 Laden, passend für einen Barbier, per 1. Januar 1886 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zu verm. per 1. October ein großer Eckladen mit Logis, 3 St., 2 K., K. u. großer Keller, in einem sehr belebten östlichen Vorstadtorte von Leipzig. Zu erfr. Sellerhausen, Eblichstr., i. Barbiergesch. vis-à-vis gold. Stern.

Zu vermiethen ist Promenadenstr. Nr. 11 ein schöner Eckladen mit Nebenzimmer und Comptoir. Preis 1000 ℳ. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu verm. 1. October Verkaufsladen mit Wohnung, 600 ℳ, Hohe Straße 18, part. l.

Kurprinzstraße 2

Laden mit Zubehör zu vermiethen. R.-Anw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Kostenfreier Nachweis der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Reichsstraße Nr. 1, I., Zellier's Hof.

Sommerfrische und Familienwohnung.

Im Norden des Stadtgebietes ist eine reizend gelegene Villa mit 14 Wohnräumen, herrlichem Garten, Stallung, Wagenremise und sonstigem Zubehör billig auf Jahre hinaus zu vermiethen. Herrschaften, welche auch in Leipzig gern in gesunder und erquickender Luft leben möchten, können täglich von 4—5 Uhr Auskunft erhalten Reudnitz, Kohlgartenstraße 44, I.

Eine freundliche Wohnung,

halbe 1. Etage im Hause Lössniger Straße Nr. 3, ganz neu hergerichtet, ist per sofort oder 1. October für 480 Mark pro anno zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen per sofort oder später 1. Etage ℳ 2400. Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, im Putzgeschäft.

Sternwartenstr. 49 zu vermiethen sof. od. spät. 2 schöne Läden billig. Näh. 1 Tr. l.

Zu vermiethen vom 1. October ab: zwei Niederlagen in Nr. 21 an der Ulrichsgasse, eine Familienwohnung in Nr. 19 an der Roßstraße, erste Etage, durch Advocat Volkmann, Salzgäßchen 5, III.

Zu vermiethen eine große Niederlage Reudnitzer Straße Nr. 9.

Hell. trock. Keller als Niederl. od. Werkst. zu vermiethen Hohe Straße 29, 1. Etage.

Ein großer, heller, trockner Keller in der inneren Stadt per 1. October zu vermiethen. Näheres Dufourstraße Nr. 5, 3. Etage.

Stallung zu 2 Pferden, Remise und Heuboden, ist zu vermiethen Süddeutscher Hof, Südstraße 29.

Bayerische Straße 23 ist das Hinterhaus zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen.

Kurprinzstr. 22 sind 2 große Arbeitssäle mit Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer.

Emilienstr. 38 ist eine helle heizbare Werkstelle zu verm. Näheres im Hofe 1. Etage.

Werkstatt oder Niederlage sofort zu vermiethen Pfaffendorfer Str. Nr. 20. Köche.

Villengrundstück

Sebastian Bachstraße 7.

Das Hochparterre mit 10 schönen Wohnräumen, hochherrschaftlich eingerichtet und mit bequemem Zubehör sowie Garten, und die gleichgroße 2. Etage sind per 1. October zu vermiethen.

Auskunft bei dem Unterzeichneten.
Aug. Hartel, Architekt,
Sebastian Bachstraße Nr. 5, parterre.

Parterre, 4 Z., Bad, reichl. Zubh. 750 ℳ, 1. Et., 6 Z., Bad, reichl. Zubeh., 1100 ℳ, sof. od. sp. zu bez., prachtv. Auss., Nähe d. Rosenth. u. 2 Pferdeb. Näh. Parkstr. 5, II. l.

Steinstraße Nr. 89

ist eine Parterre-Wohnung für 260 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Lange Straße Nr. 11

sind vom 1. October an 2 Logis zum Preise von 500 u. 600 ℳ pro Jahr, Parterre und 2. Etage, zu vermiethen. Richard Bruns.

Südstraße Nr. 27 das Parterre-Logis per 1. October für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Schenkendorfstr. No. 1.

an der Kaiser Wilhelm-Str., Hochparterre: 5 Zimmer, Küche, Kammer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör; 2. Etage: 7 Zimmer, Küche, Kammer, Bad, Veranda, Garten und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Kaiser Wilhelm-Straße 5, part.

Per 1. Oct. hoch. Parterre mit allem Comfort der Neuzeit vers., besteh. aus 3 zwei- u. 1 einfenstr. Zimmer nebst Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör, sehr preiswerth zu vermieth. Näheres beim Hausm. Markraf, Thomasiusstr. 15, oder b. Besitz. Zimmermeister Grunewald, Sophienstr. 43, I.

Härtelstraße 11

zum 1. October 1 Parterre und halbe 3. Et., Preis 675 und 725 ℳ. Zu besicht. von 11 bis 3 Uhr. Näh. das. 4 Tr., b. Hausmann.

Ein hohes, elegant einger. Parterre mit Veranda und Gartenaussicht per 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ. Näheres Sophienstraße Nr. 32, 1. Etage.

Zeitzer Strasse Nr. 33

ist ein Parterre-Logis mit Gärtchen für 620 ℳ und ein Hoflogis für 220 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Freundl. hohes Parterre, pass. f. einz. Leute ohne Kinder oder j. Ehel., best. aus 3 heizb. Stub., 3 Kam., Küche u. Zubehör, Berliner Ofen, Doppelfenster u. Sonnenseite, Preis 600 ℳ. Näheres Eberhardtstraße 9, I.

2 fr. Part.-Logis, 45 u. 48 Th. Möckern, Hauptstr. 1

Erste Etage, besteh. aus 3 Stuben u. Zubehör, für 600 ℳ per 1. October zu verm. Sternwartenstraße 18, 2 Tr. links.

Gohlis, Logis 1. u. 2. Et. Näheres Hallesche Str. 18, 2. Etage.

1. October halbe 1. Etage. 720 ℳ Humboldtstraße Nr. 33, 2. Et. r.

Zu verm. 1 sch. 1. Et., 4 Z. u. reichl. Z., p. 1. Oct., 570 ℳ, Sommerl. Gust. Adolphstr. 46, p.

Plagwitz,

Albertstraße 31a, an der Pferdebahn, ist eine halbe, neu hergerichtete 1. Etage, besteh. aus 2 Zimmern, Kammern und Zubehör, sofort für 265 ℳ zu vermiethen.

Per 1. October a. c.

zu verm. eine 1. u. 2. Et., elegant u. comfort., b. Neuz. entspr. einger., 1200 u. 1400 ℳ, mit od. oh. Stall. nebst Rem. Näh. Georgenstr. 38, i. Cont.

Wegzugshalber ist per sofort oder später eine schöne 1. Etage, Sonnenseite, zu verm. Dieselbe enthält 6 tapez. Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, Gas und Wasserleitung, Preis 960 ℳ. Näheres Sidonienstraße 34, 1. Et.

Wohnung, 2 Stub., 2 Kammern rc. sof. od. später, 315 ℳ Hohe Straße 19, I.

Südstraße 18 ½ 1. Etage, im Einz. od. G., Hochpart., 2 Et., K. u. K., 1. Octbr. zu verm.

Weststraße Nr. 54

sind das Logis 1. Etage links für jährlich 660 ℳ, sowie die drei Treppen rechts befindliche Wohnung für jährlich 450 ℳ vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 1, I.

Eutritzscher Straße 10

ist die halbe erste Etage für 650 ℳ und die halbe zweite Etage für 600 ℳ zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

Vermiethung.

Wiesenstr. 19 ist die größere Hälfte der 2. Et. von 4 Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör vom 1. Oct. c. zu verm. Näheres daselbst 1. Et. lks.

Weststraße 20, Hinterhaus eine schöne 2. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mittelstraße Nr. 21
2. Etage, 7 Wohn- und Schlafzimmer, reichl. Zubehör, Gärtchen 750 ℳ 1. October. Näheres daselbst 1. Etage.

Turnerstraße 23

per 1. October zu beziehen die 2. Etage, bestehend aus Salon, Speisesaal, 4 Stuben, Badestube und den übrigen Räumen. Die Wohnung hat freie Aussicht und wird nach Wunsch hergerichtet. Näh. Magazingasse 23, pt.

Elsterstraße 59 ist eine halbe 2. Etage per 1. October für 600 ℳ zu vermiethen u. von 2—6 Uhr anzusehen. Näheres parterre.

Herrschaftl. 2. Etage per sofort oder 1. October. Näheres Bellerstraße 7 u. 9, beim Hausmann.

Neukirchhof 9, II. ist ein Logis im Preise von 450 ℳ, Promenadenaussicht, per 1. Oct. zu verm.

Colonnadenstraße 23
halbe 2. Etage, 2 St., 2 Kamm., Küche rc., Preis 550 ℳ, per 1. Oct. Besicht. 11—1 u. 2—3 Uhr. Näheres parterre rechts.

Reichsstraße Nr. 24

— Goldener Hut —

ist per sofort die 2. Etage vornheraus, sowie vom 1. October ab eine Wohnung in der 1. Etage des Hofgebäudes zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

1. Oct. Loq. 80 Thlr., a. einz. L. Sophienstr. 39, III.

Katharinenstraße Nr. 22

ist die 3. Etage vornheraus zu vermiethen. Dieselbe kann sofort bezogen werden. Näheres beim Hausmann.

Querstraße 21—23

ist noch eine Wohnung im Gartenflügel, 3. Etage, 9 Stuben nebst Zubehör, für 1900 ℳ zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel.

Promenadenstr. 3 ist die halbe dritte Etage links mit prachtvoller Aussicht auf den Fleischerplatz und in die Lehmann'schen Gärten per 1. August oder später für 760 ℳ pr. anno zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 9 u. 1 Uhr Vormittags.

Gottschedstraße 2

ist 1. October d. J. eine geräumige 3. Etage für jährlich 1600 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Eine halbe 3. Etage ist für 360 ℳ im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Süddeutscher Hof, Südstraße 29.

Wiesenstr. eine 3. Et., Sonnens., 5 Z., 2 K., Küche, Keller u. Boden, für 675 ℳ, dgl. eine 1. Et., 4 Z., 3 K., gr. hellen Vorsaal, Küche, Keller, Boden, 1.460 ℳ pr. Mich. zu vm. Weststr. 45, p.

Eine freundl. 3. Etage ist zum 1. October für 670 ℳ zu vermiethen Brühl 4, III. r.

Brüderstr. 9 (Ecke der Jablonowskystraße) ist eine in 3. Etage links gelegene Wohnung an ruhige, solide Leute vom 1. October d. J. ab um 300 ℳ jährlich zu vermiethen durch R.-A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 8.

Weststr. 15 1. Octbr. zu verm. 1 frdl. 3. Etage, 4 Zimm. u. Zubehör, für 700 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Reudnitz, Rathhausstr. 8, 3. Et. r. ein schönes Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, per 1. October c. zu vermiethen.

Albertstr. 9, am Bayer. Bahnhof, 4. Et. per 1. October, Preis 240 ℳ. Näh. part. bei.

4. Etage Thomasg. Nr. 3,

hell und geräumig, ist per 1. October zu vermiethen. Preis 400 ℳ p. a.

Thomasiusstr. 7 (früher Canalstr.) eine 4. Etage per 1. October, 270 ℳ, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. Näheres b. Hausmann.

Nahe des Johannesplatzes eine geräumige 4. Et. f. 570 ℳ pr. 1. Oct. Hospitalstr. 2, p.

Zu verm. eine Wohnung, 300 ℳ, 4 St., 1 K. u. Zub., Windmühlenstr. 21, V. Breitfeld.

Blumengasse 16

z. 1. Oct. Wohnungen f. 80 u. 90 Thlr., besteh. aus 2 St., Küche, Bodenkamm. u. Kell., nur an ruh. Einwohner zu verm.

1 Logis, 2 St., K. u. Zubehör, anderw. zu verm. Näh. Reudnitz, Schulstraße 8 part.

Am Bayerischen Platz Nr. 6 ist ein Logis, 6 Stub., 5 Kam., großer heller Vorsaal, Garten u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Zu vermiethen zum 1. October ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Reudnitz, Grenzstraße 29, 1. Et. zu erfragen.

● Preisw. Balconlogis m. schön. Auss., Salon, 8 St., 2—3 K. u. Zub., ev. mit Badezimr. 600—800 ℳ 1. Oct. Dufourstr. 20.

Logis in Eutritzsch,

vorzügliche Lage, an der Pferdebahn gelegen, sind zum Preis von 300—650 ℳ per Jahr zu vermiethen. Richard Bruns, Eutritzsch, Oststraße 268b.

Moltkestraße Nr. 3,

unterhalb der Kaiser Wilhelm-Straße ist eine hübsche Wohnung, 3 heizbare Stuben mit Zubehör und Gärtchen, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, bei Fritzsche.

Eisenbahnstr. 1, Nähe Krystallpalast,

Ecke Gartenstraße, 2 schöne Balcon-Logis in feinem Hause per 1. October, Preis 700 und 750 ℳ. Besicht. 2—5 U. Näh. 1. Et., Mittelth.

Flossplatz 30

ist an eine ruhige Familie eine Wohnung per 1. Oct. zu verm., Preis 510 ℳ. Näh. im Part.

Gohlis, Leipziger Straße 7, Logis 180 ℳ

Logis 85—130 Thlr. Elsterstr. 21, II. Müller.

Eine Wohnung mit Hausmannsvertretung ist bis 1. October zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 3, part. rechts.

4 kleine Logis zum Preise von 175—300 ℳ sind per 1. October, eins zu 100 ℳ zu sofort zu vermiethen Gustav Adolphstraße 49.

Kl. Logis zum October zu vermiethen Burgstraße 19, Hof links 3 Tr.

Zu verm. sof. oder später 2 fr. Logis, Preis 38 Thlr. Reudnitz, Feldstraße 23, I.

Aelt. D. wünscht von Herrn Logis an Zeitzer Str. 2 heizb. St. m. Gebr. d. Küche a. Mt. D. od. Lehrerin abz. Adr. u. D. F. Fil., Königsplatz 7.

Garçon-Wohnung

2 Zimmer, 5 Fenster Straßenfront, eleg. und freundl., zu verm. Rittergasse 9, 1. Et.

Freundliche Garçon-Wohnung für Herren, mit Haus- u. Saalschlüssel und mehrere, Nicolaistraße 31, II. links.

Garçonlogis, frdl. u. gut möbl. Zimmer, m. Saal- u. Hausschl., ist sofort oder später zu vermiethen Lange Straße 14, 2 Tr. rechts.

Blücherstraße 9, I., nahe d. Promenade, ist ein fein möbl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis zu vermiethen Markt 2, 4. Etage.

Zwei Garçonlogis sind zu haben Eutritzsch, Hauptstraße Nr. 59, part.

Gohlis, Stiftstraße Nr. 15, I., f. m. Garçonlogis zu vermiethen.

Zu vermiethen 1. August ein freundliches Garçonlogis Leibnizstraße 3, 3. Et. r.

Elegantes, ruhig., sauberes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sof. od. sp. Carlstr. 22, III. l.

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen Brühl 14, 4. Etage.

Garçonlogis, mehrere f. Zimmer neben einander, Windmühlenstraße 23, 1. Etage.

Elegantes Garçonlogis Roßplatz 10, 1. Etage.

Königsstr. 11, II. r. ff. Garçonl., Wohn- u. Schlf.

Ein freundl., gut möbl. Garçonlogis z. 1. August frei Sidonienstr. 9, 2. Et. links.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, Eutritzscher Straße 2, II. links.

Garçonlogis. Ein fein möbl. Zimmer Sebastian Bachstraße 10, part. rechts.

Ein freundl. möbl. Garçonlogis ist sofort oder später zu verm. Rosenthalgasse 7, part.

Garçonlogis f. Herren, Hainstr. 7, II.

Garçonlogis, Salon mit 1, auch 2 Schlafzimmern, Hohe Straße 32, part., Hausgeb.

☞ Garçonl., gut möbl., b. anst. Wwe., Hallesche Straße 12, II.

Frdl. möbl. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., v. d. Wiesenstr. z. verm. Schrebergäßchen 2, part. l.

Garçon-Logis Zimmerstr. 5, I. hohes Part. rechts, Vorderh. der Erdmannstr., a. Dorotheenpl.

ff. Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn., nahe d. alten Theater u. Rosenth. Pfaffend. Str. 15, 3. Et.

Garçonl. f. 1 H. zu verm. Neumarkt 36, IV. r.

Garçonl. 1-2 H. Roßstraße 2, Eg. II. r. Bremann.

Garçonlogis Weststr. 44, 3. Etage lks.

ff. Garçonlogis Windmühlenstraße 45, II. l.

Näh. Garçonlogis Humboldtstr. 29, II. l.

Garçonlogis, f. möbl. Erdmannstr. 14, III. r.

Feines Garçonl. z. verm. Körnerstr. 38, I. l.

F. ruh. Garçonlogis Hohe Str. 28, III.

Garçonl., W.- u. Schlfz. Reud., Gemeindestr. 27, I.

Frdl. Garçonlogis, 12 ℳ, Gerichtsweg 5, IV.

Garçonl., sehr frdl., Eutritzscher Str. 15, I. links.

Frdl. Garçonl. Gr. Windmühlstr. 18, III. r. Bk.

F. Garçonlogis Nordstraße 24, I. Dies.

Frdl. Garçonlogis 1 od. 2 H. Schletterstr. 20, II. l.

Garçonlogis Elsterstraße Nr. 6, 4. Etage.

Garçonl. sof. 10 u. 14 ℳ, Elisenstr. 60, III.

Garçonl. f. 1 H. 15 ℳ, 2 H. 20 ℳ Waldstr. 38, III. r.

Garçonlogis Sebastian Bach-Str. 29, I. l.

Garçonlogis Nordstraße 14, 2. Et. rechts.

Frdl. Garçonl. 1 od. 2 H. bill. Gerberstr. 2, II. r.

1 Garçonlogis m. Schlafz. Brühl 4, III. Voigt.

Garçonlogis Kramerstraße 3, 3. Etage.

Frdl. Garçonlogis Reudnitzer Str. 17, II. r.

☞ Garçonlogis Albertstr. 40, 2. Et. r.

Garçonlogis Gerberstraße 57, 2. Etage r.

Separates Garçonlogis Ritterstraße 1, III.

1 frdl. Garçonl. 18 ℳ sof. f. H. Königspl. 7, II.

Garçonlogis für 1—2 H. Bergstraße 23.

Ein elegantes Logis, Salon mit Clavier u. Cabinet (Preis 50 ℳ) per 1. August zu vermiethen Härtelstraße Nr. 8, 1. Et.

Ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort an einen feinen Herrn zu vermiethen Sidonienstr. 19, Hochpart., nächst d. Bayr. Bhf.

Möblirtes Zim. mit Alkoven f. 1—2 Hrn. billig Bayerische Straße 43, 3 Tr. rechts.

Möbl. St. mit Schlafst. an 1 od. 2 H. bei einer Wittfrau Sternwartenstr. 47, III., Bk.

SLUB
Wir führen Wissen.

An der alten Elster Nr. 7, part., ist ein freundliches Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen.

Am Krystallpalast, Taucher Str. 4, 2. Etage, eleg. möbl. Saal m. Schlafs., auch 1 Zimmer sof.

Emilienstr. 1, III. r., zum 1. Aug. 2 ff.

Zweifenstrige leere Stube mit Kochofen an einzelne Personen zu vermiethen **Sidonienstraße 41, Vorderh. III. l.**

Zu verm. eine fdl. möbl. Stube f. 1 a. 2 H., desgl. Stube für eine anständige Dame **Taucher Straße 3, 3. Etage links.**

Centralstraße 12, 2. Etage sein möbl., größ. Zimmer zu vermiethen.

Ein fdl. möbl. Zimmer an 1 Hrn. z. verm. Theodorstr., Hauptstraße 55, 1. Etage rechts.

Ein großes fdl. möbl. Zimmer f. 2 Hrn. ist billig zu verm. **Schützenstraße 17, 2. Et. r.**

Zu verm. z. 1. Aug. 1 gr. l. Stube an einzelne Herren od. D. Gebalt. Buch-Str. 8, H. 2 Tr. r.

1 fr., neu ausgem., gut möbl., luftig, separ. Zimmer per Monat 15 ℳ Brühl 32, IV. r.

Klein, möbl. fdl. Zim., m. od. ohne Pension, zu verm. Georgenstr. 4, III. r., neb. Krystallpal.

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu verm. **Rendstr. 22, II. r.**

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermiethen **Brüderstraße 10, 2 Treppen links.**

2 möbl. St. f. Herren, auf Wunsch mit Kostgeb. **Klostergasse 7, 2. Etage l.**

Ein freundliches Zimmer ist sehr preiswerth zu verm. **Lessingstraße 18, 1. Etg. r.**

Kl. möbl. Stube Leipzigstr. 5, Hof lks. 3 Tr.

Kl. fdl. Zimmer sof. Alexanderstraße 26, II.

Leere **Stube** an einz. Perl. **Rendstr. 36, IV.**

Möbl. Stube sofort 10 ℳ **Grimm. Str. 20, IV.**

Möbl. Stube für 1 H. **Davidstraße 4, part.**

Fr. m. St. a. H. b. z. verm. **Hohe Straße 22, part.**

Fdl. möbl. St. a. 1 a. 2 H. **Münzstr. 10, 4 Tr.**

Fdl. möbl. Stube f. 1 H. **Weststraße 50, 3 Tr.**

1 fr. möbl. Stübch. **Hill. z. verm. Herkenstr. 5, H. a.**

Möbl. St. a. H. bill. **Seitenstr. 2, III. l.** (Westvorstadt).

2 Stub. zu verm. für Hrn. **Salzgäßchen 9, II.**

Möbl. Z. m. Pianino **Weststr. 52, II. r.**

Fdl. Zimmer billig **Sternwartenstr. 20, II. r.**

Fdl. Zim. sof. z. verm. **Gr. Windmühlenstr. 33, I.**

1 fr. m. St. f. 1 od. 2 H. **Reudn. Str. 9, H. II. l.**

Fr. möbl. Stb. f. 2 H., vornh., **Langstr. 4, 2. Et.**

1 Stube, gr. **Reudnitz**, Schulstr. 8, IV. Schneider.

1 St., pt., z. verm. f. D. **Dösener Weg 17, Prod.-H.**

Helle St. f. H. o. M. **Grimm. Str. 13, H. l. 4 Tr.**

Möbl. **Stübchen** f. H. **Turnerstr. 3, IV. r.**

Fdl. mbl. St. f. H. billig **Berliner Str. 22, IV. lks.**

Möbl. Stbch. f. H. **Sternwartenstr. 55, H. 2 Tr. lks.**

1 St. f. 1 o. 2 Kaufl. D. mit eig. Bett **Waldstr. 38, III. r.**

Kl. **leere Stube** zu verm. **Thalstr. 22, 1 Tr.**

Bill. **Stube** f. 1 od. **2 Mdch. Kl. Fleischerg. 29, IV**

Fr. sep. mb. St. f. H. **Elsterstr. 10, III., a. d. Turn.**

Fr. Wohn. f. 1 aufs. **Mdch. Stöntzschstr. 15, III. l.**

2 möbl. Jungg. z. verm. **Windmühlenstr. 21, I. l.**

Möbl. Zimmer off. **Bayerische Str. 19, II.**

Schlafst. f. fdl. St., vhl. **Johannesg. 30, 2 Tr. r.**

Fdl. **Stübchen als Schlafstelle** für 1 oder 2 junge Mädchen **Ritterstraße 5, Hof II. lks.**

Eine separate Stube als Schlafstelle f. M. **Reichsstraße 24**, im Hofe quergr. 3 Tr. lks.

Offen Schlafst. in fdl. Stube, vorzugsweise, **Schützenstraße Nr. 8, 3. Et. rechts.**

Möb. St. a. Schlafst. a. H., **Schl. Nordstr. 16, 4. Et. r.**

Fr. St. a. Schlafst. zu verm. **Leplastr. 7, H. 2 Tr.**

Fdl. möbl. St. a. Schlafst. **Antonstr. 13, 2 Tr. l.**

Fr. mbl. St. a. Schlafst. 1—2 H. **Ritterstr. 5, II.**

Fdl. St. a. Schlafst. f. H. **Eberhardstr. 6, IV. l.**

Fr. St. a. Schlafst. a. H. **Gerberstr. 20, Stgb. II. l.**

F. möbl. St. a. Schlafst. sof. b. **Nicolaistr. 49, I.**

2 Schlafst. in möbl. St. sof. **Katharinenstr. 25, III.**

Schlafst. f. 1 H. i. möbl. Stb. **Lange Straße 9, 4. Et. r.**

1 Stube a. Schlafst. **Körnerstr. 40, Hof part. lks.**

Schlafst. off. f. H. in Stube **Gr. Fleischerg. 9, IV.**

Sandere Schlafstelle für Herren Nicolaistraße 31, II. links.

Fr. Schlafst. f. 2 aufs. **Mdch. Steinwegstr. 65, Hp. I.**

Fr. Schlafstelle **Windmühlenstraße 45, II. l.**

Schlafst. f. H. **Gch. Marienpl. u. Nanfrich 3, 2, III. l.**

Freundl. Schlafstelle **Bayerische Str. 46, II. r.**

1 Schlafst. f. 1 od. 2 H. **Heinstr. 21, Tr. C, 2. Et.**

Schlafst. f. 1 H. **Neukirchhof 11, 4 Treppen.**

Freundl. **Schlafst. Königsplatz 7, 4. Et. r.**

Sehr g. Schlafst. u. St. **Reudnitz, Chausseestr. 8, IV**

Fdl. Schlafst. **Gerberstr. 48, H. l. 1. T. l.**

1 anständ. Herr find. fr. Schlafst. **Querstr. 14, IV.**

2 fr. Schlafst. f. H. **Berliner Str. 5, Hinterh. 3 Tr. r.**

Fdl. Schlafst. f. ordl. **Mädch. Burgstr. 23, 4 Tr.**

F. Schlafst. f. Hrn. **Alexanderstr. 41, H. part. r.**

Fdl. **Schlafstelle Moritzstr. 17, Hinterh. II. l.**

Reichstr. 9, vornh. **IV. Schlafst. m. möbl. f. H.**

Schlafst. f. Hrn. **Wiedmühlenstr. 6, Hof 2 Tr.**

Freundl. Schlafst. **Katharinenstr. 20, II. lks.**

2 Schlafstellen **Magazingasse 17, parterre.**

2 Schlafstellen zu verm. **Eberhardstr. 10, part.**

Schlafst. f. H., 1 ℳ 75 ₰. **Gerberstr. 48, Hrth. II. l.**

2 Schlafstellen offen **Gr. Fleischerg. 4, H. I.**

Fr. Schlafstelle **Nicolaistraße 6, Tr. B, II.**

Fr. Schlafst. f. 1 sol. Mädch. **Neumarkt 20, IV. E.**

Schützenstr. 8, III. l., vornh., fdl. Schlafst. f. H.

Fdl. Schlafst. f. H. **Bayerische Straße 58, part.**

Schlafstelle f. D. **Markt. Steinweg 29, H. lks. I.**

Fdl. Schlafst. **Kaufläder Steinweg 7, III. l.**

Offen sind billige **Schlafstellen** für Mädch. **Weststraße 26**, bei Naumann, im Hofe 1 Tr.

Off. 1 fr. Schl. f. H. m. S. **Hochst. Elsenstr. 9, I.**

Offen fdl. Schlafst. f. H. **Hohe Str. 26, part. l.**

Offen 2 fdl. Schlafst. **Thalstr. 23, Hof 4 Tr. r.**

Offen Schlafst. f. H. a. Mdch. **Weststr. 12, 4 Tr. l.**

Schlafst. f. noch e. j. Mann **Turnerstr. 15, II.**

Eine g. alt. Wittwe wünscht in ihr schönes Logis, 1 Tr., Aussicht ins Freie, einen alt. Herrn in Pension u. Pflege zu nehmen. Adr. u. V. S. 100 i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Gute Pens., mbl. Z., **Emerichstr. 3, Garth, I. r.**

Z. Pens. f. Ausländ. u. j. Kaufl. **Obstmarkt 2, 3. Et.**

Pension, möbl. Wohn., **Kurprinzstr. 2, III.**

Krystall-Palast

(bei günstigem Wetter in den elektrisch erleuchteten Gärten, bei ungünstigem Wetter in den Colonnaden-Sälen)

Grosses Concert

von der Capelle des 106. Inf.-Reg. Dir.: Musikdirector O. Herrmann.
Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 5 Mk.

Im Theater-Saale:
Vorletzte
Grosse Soirée
der Zauberkünstlerin und Hofkünstlerin
Frl. Martha Pascalini.

Allabendlich
abwechselndes und überraschendes
Programm in 2 Abtheilungen.
Gesammt-Entrée für Theater und Concert 1 Mk.
Abonnenten und Dutzendkarteninhaber zahlen 25 Pfge. nach.
Anfang des Concertes und der Vorstellung 8 Uhr.

Apollo-Saal

Heute großes Tonnerfest vom Verein Leipziger Droschkenkutscher. Von 5 Uhr an Concert im Garten, nach dem Concert Ball im neu decorirten Saal. Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee u. Kuchen, ff. Lagerbier von Riebeck & Co.
Achtungsvoll A. Schlag.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser Wilhelm-Strasse.
Heute Garten-Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Gute Quelle, Brühl 42.

Heute Abschieds-Vorstellung
des Frl. Margot und der Instrumentalistin Frl. Reinhold.
Morgen erstes Auftreten der deutsch-dänischen Sängerin Frl. Nielsson, der Soubrette Frl. Karolli, des Komikers Herrn Reimer, sowie des übrigen Personals.
Anfang 8 Uhr. A. Rühle. H. Pritsch.
Tunnel: Angenehm kühl.
Gekühlter Lager, Spaten, Bayerisch, Lichtenhainer sehr gut.

Nürnberg. Hans Treuheit's Altdeutsche Weinstube,

Spitalgasse 8, nächst der Museumsbrücke und des Hauptmarktes.

Anständige Herren finden guten, kräftigen Mittagstisch. Näheres Antonstraße, bei Herrn Fleischermeister Lorenz.

Rossplatz. # Panorama Rossplatz.

der Schlacht von Mars la Tour.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
Sonntags von Vormittags 11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pf.

Zoologischer Garten.

Heute Vorstellung
Mr. Lockhart's mit seinen
3 Wunder-Elephanten.
1. Vorstellung 6 Uhr Nachmittags
2. do. 8 Uhr Abends.
Großes Garten-Concert
von der Büchner'schen Capelle. Director **Büchner.**
Anfang 6 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Alle Billets haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen Mr. Lockhart's mit seinen 3 Wunder-Elephanten im Skating Rink statt. Der Obige.

Blüchergarten Gohlis.

Heute von Nachmittag 4 Uhr an
Garten-Frei-Concert.
Abends von 7 Uhr an Flügelkränzchen.
9 Uhr großes Feuerwerk
bengal. Beleuchtung des ganzen Gartens, sowie großartige Illumination.
Um gütigen Besuch bittet Herrmann Fröhlich.
NB. Morgen Flügelkränzchen.

Vorläufige Anzeige.
Freitag, den 17. Juli
1. Großes
Lindenau Drei-Linden
Sommernachtsfest,
verbunden mit einem grossartigen Feuerwerk.
(Alles Nähere in der Freitagsnummer.)

NB. Wegen einer heute Mittwoch stattfindenden Privat-Festlichkeit bleibt der große Concertgarten für Nichttheilnehmer von Nachmittags 4 Uhr an geschlossen.

NB. Gleichzeitig halte ich meinen kleinen Garten einem hochgeehrten Publicum bestens empfohlen. F. L. Brandt.

Felsenkeller Plagwitz.

Heute Mittwoch
Großes Garten-Frei-Concert
und **Gesellschaftsball** im Theatersaale bis 2 Uhr.
Reiche Auswahl von Speisen in ganzen und halben Portionen. Biere und Gose vorzüglich. — Stamm: Tauchbraten mit Klößen. L. Meyer.

Drei Lilien Reudnitz

Heute empfiehlt **Ente mit Krautklößen.**
Morgen Donnerstag
Grosses Garten-Concert
von der vollen Capelle des Musikdirector Herrn Mattuiss. W. Hahn.

Gosenschlösschen Plagwitz.

Heute Mittwoch **Allerlei** empfiehlt F. J. Opitz.
NB. **Concert** von der Capelle des Hauses.

Café Hennersdorf Gohlis.

Eingetretener Umstände halber fällt diese Woche das Concert aus.
A. Beischold.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 14.

Heute Allerlei.
Vorzügliches Freih. v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier direct vom Fass.

L. Hoffmann's Restaurant,

Inh. Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute Allerlei von nur jungem Gemüse.

Heute
Allerlei,
Heringssalat à la Wobsa,
Facius' Restaurant, Heinstraße.

Gosenschlösschen Eutritzsch.

Heute **Allerlei.** J. Jurisch.

Goldenes Herz,

Gr. Fleischergasse 28.
Heute Abend **Allerlei.**
Biere vorzügl. Th. verw. Melling.

Restaurant Stehfest

Garten m. Colonnaden, Kegelbahn und Billard.

Heute Allerlei.
Biere, Gose.
Apfelwein ꝛc. vorzüglich.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Mittwoch, den 15. Juli,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134.
Direction: Herr Musikdirector **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag
Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Abonnementsbillets, 10 Stück für 2 ℳ, sind zu haben bei Herren C. F. Zeibig, Hainstraße 29, Albin Friebel, Thomasgäßchen 1, R. Dittrich, Halleische Straße 8 und Weststraße 32, Otto Engelmann, Kaufläder Steinweg 1, Aug. Lüke, Königsplatz 15, Carl Knabe, Kurprinzstr. 11, im Comptoir und an der Abendcasse in der Centralhalle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
R. Carlus.

Münchener
Eberl-Bräu
„Zur Burg"
Burgstrasse 14
heute Anstich einer neuen Sendung in bekannter hochfeiner Qualität.
Abend:
Wiener Rostbraten mit Tyroler Knöd'l.
Der Aufenthalt im Local ist durch Ventilation angenehm kühl.
Hugo Schaaf.

Restaur. Bayerische Krone,

Kaufläder Steinweg, Ecke Jacobstraße.
ff. Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in München
hochfeine Sendung eingetroffen.
Empfehle meinen schönen, staubfreien, am Wasser gelegenen kühlen Garten.
Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.
A. Brandt.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Tölnitzer Gose vorzüglich. Vereinslagerbier ff.

Grüner Baum — Allerlei.

Mühle Gohlis.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge. Plagwitzer Biere empf. L. Treutler.
Küche vorzüglich.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Allerlei. — Backhuhn.
G. Pfotenhauer.

Garten-Restaurant
Kleine Funkenburg.

Allerlei mit Cotelettes und Pökelzunge empfiehlt heute
J. C. Winterling.
NB. Plagwitzer Bayerisch und Lagerbier in halben Litergläsern vorzüglich.

Garten-Restaurant Langer.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine freundlichen Localitäten.
Heute Ente mit Krautklössen.
Anerkannt vorzügliche Küche und Biere.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstraße Nr. 10.
Heute Ente mit Krautklößen,
ff. Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, hochfeines Lagerbier von Gebr. Thieme gru. Wiedmarckter.

Universitätskeller,

Ritterstraße 7.
Heute Abend **Ente** mit **Krautklößen.**
Lichtenhainer aus der Communbrauerei. H. Pust.

Restaurant mit Garten Fr. Mertens
Heute Abend Ente mit Krautklößen, Bier vorzüglich.

Kunze's Garten.

Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle Stockfisch mit Schoten und große Spree-Krebse. C. F. Kunze.

Zur Esche, Logirs- und Speisehaus, Burgstraße 13.
Heute großes Schlachtfest. Wurst und Suppe auch außer dem Hause. Schöne, comfortable Zimmer von 1 ℳ an.

Bürgergarten, Brüderstrasse 11.
Heute Schweinsknochen. E. Carl.

Restaurant Sophienbad.
Heute Abend Schweinsknochen
und vorzügliche Biere. R. Preusse.
Morgen Abend bei günstiger Witterung Concert. D. O.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Mittwoch den 15. Juli 1885. 79. Jahrgang.

Eutritzsch — Helm.

„Fernsie Gose und Spaten."

Ente mit Krautklössen, grosse Krebse

und noch gut gewählte Abendkarte.

Morgen Allerlei, Heringskartoffeln 2c. Stierba.

A. Feucker's Garten

35 Gr. Windmühlenstr. 35.

Heute Schlachtfest.

NB. Morgen **Allerlei.**

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch **Schlachtfest,** vorzügl. Biere. G. Hohmann.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jede Mittwoch **Schweinsknochen.**

Weintraube Gohlis. Heute, sowie jeden Mittwoch **Allerlei.**

Gohliser Börse. Heute Allerlei. J.G.Schöne

Tanz-Unterricht.

Heute 8 U. gr. St. u. Anfn. z. Unterr. für **Walzer und Contre** i. Preller's Salon, Mittelstr. 11. G. Preller, Tanzl.

Welt-Panorama.

Neu Hôtel de Pologne, 1. Et. Salon Nr. 4. Hochinteressant: **England und Schottland.** Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Restaurant Vodel,

Ecke d. Berliner Str., nächst d. Gerberbrücke. Große fremdl. Localitäten mit Billard und Instrument. Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

Gasth. Lützschena

(Bahn-Station)

empfiehlt den geehrten Gesellschaften u. Vereinen seine Localitäten zur gefl. Benutzung hiermit bestens. Ferd. Weise.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, a. 20 tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Zu den 3 Raben

4 Gewandgäßchen 4.

Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Restaurant Johannisthal,

22 Hospitalstr. 22.

Heute großes **Schlachtfest.**

Alles Uebrige bekannt.

Hochachtungsvoll Carl Obelm.

Speiseanstalt Dufourstr. 23 Donnerstag Kartoffelstückch. m. Schöpsenfl.

Mittagstisch, Suppe u. Gemüse, à Portion 30 ₰. Große Fleischergasse 20, Tr. C, L.

Privat-Mittagst. f. Damen u. Herren Katharinenstr. 21, II., fr. Neumarkt, v. 12—3 Uhr.

Vegetar. Mittagst. f. Gesunde u. Kranke Albertstr. 40, 2. Et. rechts.

Dank.

Die am 25. März d. J. allhier verstorbene Frau Sophie Friederike verw. Pohl geb. Kretz hat der hiesigen **Heilanstalt für arme Augenkranke** ein Vermächtniß von Drei Hundert Mark ausgesetzt und ist dieser Betrag durch den Testamentsvollstrecker, Herrn Rechtsanwalt Ludwig, zur Auszahlung gelangt.

Für das unserer Anstalt hierdurch bewiesene Wohlwollen fühlen wir uns zu innigem Danke verpflichtet.

Leipzig, den 14. Juli 1885.

Das Directorium der Heilanstalt für arme Augenkranke.
Dr. Otto Günther.

Kinderbewahr-Anstalt zu Eutritzsch.

Donnerstag, den 16. Juli 1885. Nachmittags 4 Uhr gedenken wir das **25jährige Jubiläum** unserer Kinderbewahranstalt durch eine einfache Feier in den Räumen derselben zu begehen und damit das Kinderfest für die, die Anstalt besuchenden Kleinen zu verbinden. Wir erlauben uns hierzu alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen. Extra schriftliche Einladungen finden nicht statt.

Eutritzsch, den 14. Juli 1885. **Der Frauenverein daselbst.**

99er Krankencasse 99er,

eingeschriebene Hilfscasse.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unser **1. ordentliche General-Versammlung Mittwoch, den 22. Juli, Abends 8 Uhr Nicolaistraße 30, Goldener Ring,** stattfindet. **Tagesordnung:** Halbjähriger Rechenschaftsbericht; Bericht der Revisoren, Wahl eines Revisors; Vereinssache. **Franz E. Hering,** d. Z. V.

Kranken- u. Sterbecasse der Klempner- u. Zinngießer-Gehilfen.

Generalversammlung

Sonnabend, den 25. Juli, im Locale des Burgkeller, Anfang Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren. 2) Wahl eines Delegirten zum Krankencassencongreß. 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Vogelschießen zu Pegau.

Das diesjährige Vogelschießen wird in der Zeit vom **19. bis mit 26. Juli** abgehalten. Im Festlokal findet Sonntag, den 19., Dienstag, den 21., Donnerstag, den 23. und Sonntag, den 26. Juli, **Ball** statt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet hiermit freundlichst und ergebenst ein

das Directorium der Schützengesellschaft daselbst.

Verl. m. 13./7. ein **L. Beibuch** von Hohe Str. b. Eilenbg. Abzugeben Breiderstraße 23, i. Hofe.

Ein Portemonnaie mit 16.10 Inhalt, ein Schlüssel, wurde v. armem Barschen, welcher Rechnung einzuziehen, von der Jacobstr. bis Erdmannstr. verloren. Es wird gebeten, dass. geg. Belohnung Erdmannstr. 3, part., abzug.

Verloren!

1 mattgold. **Medaillon mit Brillant und 1 Photographie** ist auf dem Wege von der Eilenburger nach der Hospitalstraße am Montag Abend verloren worden. Der ehrliche Finder erhält hohe Belohnung Roßstraße 15, im Comptoir.

---

1 gold. Medaillon mit Kette m. vom neuen Schützenhaus bis Bayerische Str. verl. Abzug. geg. Belohn. bei Zacharias, Bayerische Str. 54.

Verl. ein **Chignon,** Petersstr. bis Markt. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bruno Schulze,** Friseur, Petersstraße Nr. 34.

Ein L.-Hütchen ist h. gefl. am Sonntag an d. Promenade. Abzug. Ritterstr. 13, 2 Tr.

Ein schwarzer Federfächer

Sonntag Abend von Bismarckstraße durch Promenadenstraße nach Humboldtstraße verloren. Gegen 3 ₰ Belohnung abzugeben Humboldtstraße 27, 2. Etage.

Am 7. d. ist auf dem Thür. oder Magdeb. Bahnhof ein Band mit 5 Schlüsseln verloren worden. Abzug. geg. g. Bel. Johannespl. 20, IV.

Die Dame, welche am 11. d. M. in der Moritzstr. die Uhrkette u. Medaillon fand, wird hiermit höflichst ersucht, selbige Moritzstraße im Barbiergeschäft abzugeben.

Entflogen ein **Canarienvogel.** Abzugeben gegen Belohnung Mendelssohnstraße 3, III.

Eine **Katze,** weiß, schwarz u. grau gefleckt, ist abh. gek. G. Bel. abz. Sidonienstr. 15, III. l.

Gasmotor von 2—3 Pferdekräften, noch gut erhalten, wird gegen Gebühr auf Zeit zu leihen gesucht. Anstellung mit Angabe der Leihgebühr unter Chiffre **J. D. 16** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mittwoch, den 15. Juli,

Deutsches Buchgewerbe-Museum

in der Buchhändler-Börse zu Leipzig

Geöffnet von 10—4 Uhr. Eintritt 1 Mk. Gehülfenkarten 10 Pfg.

Die wegen ungünstiger Witterung gestern unterbliebene

Feuerprobe

mit **Hayward's Original-Feuerlösch-Handgranaten** und der **feuerfesten flüssigen Anstrichmasse CYANIT**

findet heute Mittwoch, den 15. Juli, Abends 7 Uhr

auf dem Block zwischen Nordstraße und Dorfstraße an der Gohliser und Eutritzscher Straße statt.

Einladungen und Programme werden gratis ausgegeben bei

Carl Gust. Hoffmann,
Brühl 44, I.

☞ Bei abermaliger ungünstiger Witterung findet diese Probe am darauffolgenden Tage zur selben Zeit statt.

Wer zeigt einer D. d. Reisuchiren g. Entschäd.? Ndr. erb. unt. A. S. 38 in d. Exped. d. Bl.

Der Herr Sch.,

welcher mit einem jungen Mann am Niederrhein betreffs Verheirathung seiner Schwägerin in Verbindung steht, und demselben postlagernd Briefe um offene Antwort bat, wird ergebenst benachrichtigt, daß noch ein zweiter Brief unter derselben Chiffre, worin derselbe Alles ausführlich geschrieben, postlagernd Leipzig lagert.

Ich nehme hiermit die gegen Herrn **Herm. Hammitzsch** in **Gohlis** ausgesprochenen Beleidigungen wieder zurück.

Eduard Grützke.

Herzinnig gel. **Fanny.** Jetzt endl. habe ich Dich gefunden. — Möchte Dir s. l. g. schr. — Aber wod. d. Br. richten? — Bitte benachr. m. bald. — D. G. (a. N.)

Auch mir scheint keine Sonne mehr, es war doch wohl nur ein Traum.

L. Letztes Wort hierdurch — frin Geld — das armr. d. z. Tode gequälte **Hannchen.**

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich hiermit, seine lieben a. H., a. H., a. o. M., a. o. M. zu seinem am 18. Juli in den Räumen des **Krystallpalastes** stattfindenden **Sommerfeste** ergebenst einzuladen.

Die Ausgabe der Billets erfolgt am 15., 16. und 17. Juli Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im goldnen Saale des Krystallpalastes.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Paulli.

W. Berndt, cand. med., Secretair.

Riedel-Verein.

Heute Nic.-Sch. **Hauptprobe** für **sämmtl. Solisten u.** für die am Halleschen Concert betheiligten Chormitglieder. Um **unausbleibliches pünctl.** Erscheinen wird dringend gebeten.

Männer-Gesang-Verein.

Partie.

Reclamen.

Möbel-Magazin

Tapezier- und Decorations-Werkstatt von

Ed. Benndorf Nachf.,
Leipzig,
Universitätsstrasse 11.

„Ferien-Reisenden"

empfehlen

Reise-Plaids

für Damen, Herren und Kinder.

Reise- und Schlafdecken

System Prof. Jäger.

Außerordentlich billig, in allen Preislagen. Nur reelle Fabrikate, in größter Auswahl.

Markt 16 **Gebr. Türck,** Markt 16
Café National Café National.

Spec.: Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken.

Handschuhe mit durchbrochener Manchette 60 ₰, **Wollspitzen,** größte Farbenauswahl, Meter 20 ₰ bis 1 ℳ 50 ₰, **Rüschen,** tägl. Eintreffen neuester Neuheiten bei

Eduard Koch, Markt 10, Kaufhalle.

Seidene Handschuhe

in reicher Auswahl von 1 ℳ an.

A. Boehr,
Passage Steckner.

Blüchergarten Gohlis.

Angen. Aufenthalt, zur Erholung empfohlen.

Heute Mittwoch sowie jeden Freitag und Montag

Jungbier.

Brauerei Kleine Funkenburg.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Anna geb. Etzold von einem kräftigen Mädchen beehrt sich hocherfreut anzuzeigen

Leipzig, den 14. Juli 1885.

Georg Hiller.

Lieben Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß vorgestern Mittag 2 Uhr unser lieber guter Vater

Franz Baum

durch einen sanften Tod von seinem qualvollen Leiden erlöst worden ist.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Louise Baum und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Nordstraße Nr. 27, aus statt.

Heute Nachmittag entschlief sanft und ruhig unsere liebe gute Tante und Großtante

Fräulein

Mathilde Scheller

im 79. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an

Reudnitz, den 14. Juli 1885.

Geschwister Grertschel.

Die Beerdigung erfolgt Freitag früh 10 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Seitenstraße 25.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Gottlieb Heinrich Rühle,

sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ferner für die erhebenden Trostesworte des Herrn Lic. Dr. von Criegern nur hierdurch aufrichtigst herzlichsten Dank.

Leipzig, den 13. Juli 1885.

Richard Röker,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Dank.

Für die bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmann Oscar Cämmerer in Leipzig bewiesene Theilnahme, ganz besonders aber Herrn Pastor Dr. König für die erhebenden und trostreichen Worte am Grabe sagen hierdurch herzlichen Dank

Ostmannstedt, Weimar und Schmölln, den 13. Juli 1885.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme, welche meiner lieben Frau während ihrer langen Krankheit sowohl als bei ihrem Begräbniß zu Theil wurden, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 13. Juli 1885.

J. G. Pförtsch, Fregestraße 20.

Nach langen schweren Leiden verschied heute um 1 Uhr Nachmittags meine liebe Frau,

Margarethe Honzák geb. Mayer.

Um stilles Beileid bittet

der trauernde Gatte **F. Honzák.**

Leipzig, 14. Juli 1885.

Verlobt: Herr Johannes Dilger in Bautzen mit Frl. Anna Schultheiß von Minnesheim. Herr Paul Spieß in Frankenberg mit Frl. Marie Meischer in Chemnitz. Herr Erhenim Herrfleg in Kamenz mit Frl. Ernestine Thomas in Steinschönwalsdorf. Herr Heinrich Heldmann in Zwickau mit Frl. Anna Halbauer in Greiz.

Vermählt: Herr Oswald Teichmann, Kirchschullehrer in Kaufungen, mit Frl. Adele Michael aus Erlbach.

Geboren: Herrn Bruno Kiehl in Dresden eine Tochter. Herrn Ludwig Weymuth, Coiffeur in Dresden, ein Sohn. Herrn Theodor Müller in Neugrona ein Sohn. Herrn Edmund Lehmann in Bautzen eine Tochter. Herrn Max Wilisch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Richard Barth in Zwickau eine Tochter. Herrn Ludwig Hager in Gleda b. Oschatz ein Sohn.

Gestorben: Herrn Julius Hägel's in Dresden Tochter Ella. Frau Juliane verw. Bannier geb. Hickert in Königsbrück. Herr Paul Günther, Barbierstubenbesitzer in Dresd. Herrn C. Ebige's in Dresden Tochter Hannchen. Herrn Bäckermstr. E. Bierer's in Dresden Tochter Hannchen. Herr Clemens Theodor Schindler in Dresden. Frau Bertha verw. Küppers geb. Göring in Dresden. Frau Pauline Mt geb. Kupper in Dresden. Frau Marie verw. Fischer geb. Brosse in Dresden. Herr Friedrich von Steensen, Major a. D. in Köpichenbroda. Herr Carl August Julius Roeck, Privatmann in Striesen b. Dresden. Herr Hermann Richard Schulze, Ingenieur der Kais. Werft in Danzig. Herrn Alfred Pache's i. Steinschönwalsdorf Zwillingssöhnchen Hermann. Frau Alwine Ortz geb. Hilde in Chemnitz. Herrn Lehrer Kupfer's in Grüna Tochter Frieda. Frau Rosalie verw. Nagelschmiedmstr. Schreiber geb. Günther in Zwickau. Frau Christiane Friedr. Ehrler geb. Bucher in Auerbach. Herr Loth in Naumburg a. S. Herr Karl Hermann Löwe, Gutsbesitzer in Weitzschen. Herrn Adolph Gebhardt's in Meißen Sohn Richard. Herr August Jacob Geißler in Pirna. Herrn Emil Hensig's in Pirna Tochter Wella. Herr August Michael in Goes. Herr Friedrich Wilhelm Göpe, Webermeister in Frankenberg. Frl. Marie Martha Gebnert in Frankenberg. Frau Louise verw. Frotscher geb. Brohm in Schmölln. Herrn Carl Hora's in Freiberg Söhnchen Wilhelm. Frau Anna Damm geb. Frenzel in Freiberg. Herrn Franz Richter's in Gera Söhnchen Alfred. Frau Johanne Eleonore verw. Lehrer Frenzel aus Roßwein. Frau Clara verehel. P. Mahn geb. Alter in Waldheim. Frau Amalie Augste Kretzschmar geb. Liebner in Oberzschirnewitz. Herr Franz Thumel, Rentier in Greiz. Herr Jacob Lehmann in Dresden. Frau Olga Roesen geb. Roesen auf Kl. Welkau in der Lausitz. Herrn Hellmuth Henfler's jr. in Dresden Söhnchen Hellmuth. Herr Joh. Conrad Friedrich, Tischlermeistr. in Bautzen. Herr Herrmann Thunig in Bautzen. Herr Heinrich Grecher in Chemnitz. Herrn Ernst Berg' in Chemnitz Söhnchen Willi. Herr Clemens Hahn in Chemnitz. Herrn Bernh. Rückert's in Chemnitz Töchterchen Frieda. Herr Heinrich Julius Dehnert, Webermstr. in Mittweida. Herrn Hugo Bortz's in Chemnitz Söhnchen Arno. Herrn Albert Kopitsch's in Chemnitz Zwillingsschwesterchen Lidda. Herr Franz Louis Stein, Färbereibesitzer in Gulna. Herrn Ernst Hermann Heinrich's in Chemnitz Tochter Clara. Frau Henriette verw. Ahnert in Chemnitz. Herrn C. Gust. Jacob's in Chemnitz Söhnchen Hans. Frau verw. Oberstabsarzt Jurack geb. Drescher in Gaußig b. Bautzen. Herrn Reinhard Ebert's in Zwickau Sohn Paul.

Berichtigung. In der von Herrn **Eduard Dünkelberg** in gestriger Nr. veröffentlichten Geburtsanzeige ist fälschlich 3. statt **13.** Juli gedruckt worden.

W. Höffert,

Königl. Sächs. u. Königl. Preussischer

Hof-Photograph,

Schlossgasse 1 (Petersbrücke).

Zur Reisesaison.

Touristen-Hemden. Reise-Nachthemden. Normal-Unterzeuge, System Prof. Dr. Jäger; garantirt reine, ungefärbte Naturwolle, renommirtestes Fabrikat, als: **Normal-Hemden** von 5 ℳ, **Normal-Jacken** von 4 ℳ, **Normal-Hosen** v. 5 ℳ

Firma: Hulda Seidel, Inh.: M. Vogel, Salzgäßchen, Börsengebäude.

Gegründet 1866.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Wilhelmine** verw. **Ziegler** mit dem Bierverleger Herrn **Hugo Burk** hier beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Pauka, im Juli 1885.

Gottlob Oertel und Frau.

Wilhelmine Ziegler
Hugo Burk
z. Z. a. V.

Cuba-Gera. Pauka.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Victor Böhm** in Leipzig beehren sich hierdurch anzuzeigen

Leipzig, im Juli 1885.

Fanny verw. **Petzsch.**

Elisabeth Petzsch
Victor Böhm
Verlobte.

Meta Cramer
Paul Franke
Verlobte.

Leipzig, den 12. Juli 1885.

Emil Schröder
Agnes Schröder
geb. **Bachmann-Hielscher**
Vermählte.

Leipzig, den 12. Juli 1885.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig, den 14. Juli 1885.

Felix Schaefer und Frau geb. **Conradi.**

Heute wurde meine liebe Frau **Adelheid** geb. **Nöldeke** von einem Knaben glücklich entbunden.

Hameln, den 14. Juli 1885.

Dr. **Hans Windel.**

Ein gesunder, kräftiger Knabe.

Moritz Vokrath und Frau **Bertha** geb. **Hantz.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig-Gohlis, 13. Juli 1885.

Geo. J. Bruck und Frau **Mary** geb. **Schulze.**

Gestern Abend ¼11 Uhr ein munteres **Mädchen** geboren.

Liebertwolkwitz, den 14. Juli 1885.

F. Liebner und **Frau.**

Am 13. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden mein Portier,

Herr Franz Baum.

Derselbe war seit 22 Jahren im Hotel zum Norddeutschen Hof thätig und hat sich durch Fleiß, Treue und Gewissenhaftigkeit nicht nur die Achtung meiner Herren Vorgänger, sondern auch meine Anerkennung im vollsten Maße erworben, so daß ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.

Hermann Bülow,
Hotel zum Norddeutschen Hof.

Die Beerdigung des Kaufmanns Albin Braune zu Halle a/S. findet Mittwoch Abend 6 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Gottesackers aus statt.

Die Beerdigung der Frau verw. Stadtrath Weyand,

Weststraße 26, findet Donnerstag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Die Beerdigung unseres Sohnes und Bruders **Hermann Rothe,** Telegraph, findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unser verstorbener Kamerad **Friedr. Franz Baum I** wird **morgen, Donnerstag, den 16. c., Vormittags ½9 Uhr,** von der Nordstraße 27 aus beerdigt. Abholung der Fahne erfolgt ½9 Uhr Fleischerplatz 5. **L. Sperl,** Vorsitzender.

Fischerinnungsbad am Schleussiger Weg.

Bäder und Schwimmunterricht für Damen, Herren und Kinder. Großes Bassin im Herrenbade außer Sonnabend und Sonntag täglich Vormittags von 9—½11 Uhr nur für **Damen** geöffnet. 19 Grad.

Händel's Bad. Temperatur 18°. Schwimmunterricht gründlich und billig.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen u. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-½5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½5-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Friedrichs-BAD Nonnenbürchen. **Schwimmunterr.** f. D. u. H. Dam. Mont., Mittw., Freit., ½9-11 Dienst., Donnerst. Sonnab. 3-½6

Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Linsen m. Schweinefl. **T. V. Münder,** Jacksteig.

Allen Touristen

wird als vorzügliches Mittel gegen **Entzündungen, Wundlaufen,** Insectenstiche, **Hühneraugen** der **Ringelhardt's Balsam,** Blechdose à 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ, sowie das **Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster** à Schachtel 25 und 50 ₰ bestens empfohlen. Beide lindern und **heilen sofort** und sind zu beziehen durch **alle Apotheken.**

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die sichtliche Kräftigung des Kaisers durch den Erfolg der Emser Badecur ist wahrhaft erstaunlich. Während er in den ersten Tagen seines dortigen Aufenthalts nur kurze Ausfahrten unternahm, Einladungen zur Tafel nicht ergehen ließ und Alles von ihm ferngehalten werden mußte, was ihn anstrengen und aufregen konnte, sieht er jetzt, wie der „R. Z.“ aus Ems mitgetheilt wird, wieder täglich Gäste um sich und macht weite Spaziergänge. So spaziert er täglich durch die Colonnaden und die Wandelbahn, macht Einkäufe, spricht Herren und Damen aus der Gesellschaft an und unterhält sich mit denselben. Dabei ist er lebhaft und heiter und sein Aussehen ist frisch und gesund. Das Curtaaltheater besucht der Kaiser jeden Abend und verweilt daselbst bis zum Schlusse der Vorstellung. Er folgt den Aufführungen mit großem Interesse, lacht und betheiligt sich an den Beifallsbezeugungen für die Schauspieler. Wenn der Kaiser im Theater erscheint, so grüßen ihn alle Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen. Sein Sitzplatz befindet sich in der vordersten Reihe in der Mitte vor der Bühne.

* Dem „Hamburger Correspondent“ schreibt man aus Kiel, daß der Minister des Innern von Puttkamer gelegentlich seiner Anwesenheit in Kiel, und zwar bei Vorstellung der Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Collegiums auf dem dortigen Rathhause am 10. d. M., dem Chef der Kieler Polizei seine ganz besondere Anerkennung über das energische Einschreiten gegen die socialdemokratischen Führer Frohme und von Vollmar auszusprechen Gelegenheit nahm. Die Mehrheit des Reichstags hat bekanntlich einer entgegengesetzten Auffassung Ausdruck gegeben.

* Aus Madrid erhält die „Nat. Ztg.“ folgende Liste der vom 20. Mai bis zum 9. Juli an der Cholera Erkrankten und Gestorbenen:

Provinzen	Erkrankungen	Todesfälle	Proc. der Todesfälle
Alicante	1588	646	40.60
Castilien	2617	1277	48.79
Cuenca	78	40	51.28
Madrid	1700	753	59.10
Murcia	6007	2319	38.64
Tarragona	31	19	61.29
Teruel	12	5	41.66
Toledo	455	207	45.49
Valencia	14928	6801	45.49
Saragossa	626	280	44.73
	28042	12347	44.05

In der Stadt Madrid sind während derselben Zeit 191 Menschen erkrankt und 113 gestorben, was für die Todesfälle 59.16 Procent ergiebt.

Eine Havas-Meldung aus Kairo lautet: Das Gerücht von dem Tode des Mahdi findet hier nirgends Glauben.

* Vollständig im Gegensatz zu der Meldung des Generals Brakenbury vom Tode des Mahdi läßt sich die „Vossische Zeitung“ Folgendes berichten: Nach den neuesten uns aus Kairo zugegangenen Nachrichten stehen dort bedeutsame Ereignisse bevor. Unser Correspondent meldet: Der Mahdi soll sich mit seinen Anhängern auf den Oasenwegen der Lybischen Wüste in der Richtung nach der oberegyptischen Stadt Siut befinden und von den Engländern thatsächlich hier erwartet werden. Die Engländer sollen in keiner Weise mißvergnügt über die Ankunft des falschen Propheten sein, da sie durch die kostspieligen Expeditionen im Sudan und durch die klimatischen Schwierigkeiten der Sorge überhoben sind, besondere Vorbereitungen zu dieser kriegerischen Begegnung zu treffen. Siut ist die Hauptstadt Oberegyptens, der südliche Punct des Eisenbahnnetzes und ein durch seinen früheren Handel mit dem Sudan wohlbekannter Ort. Bereits in den früheren Zeiten bildeten die Oasen die vielbesuchte Handelsstraße, auf welcher die Sklaven- und Handels-Karawanen von Kordofan und Dongola nach Egypten sich bewegten. Aus der Provinz Dongola selber hat die egyptische Regierung 12,000 Dongolanen herausgezogen, die ihr treu geblieben sind und den Engländern im Kampfe gegen den Mahdi zur Seite stehen sollen. Die Stadt Kairo selber ist überfüllt mit Flüchtigen und den Familien der ehemaligen Garnisonen im Sudan und an der Küste des Rothen Meeres. Alle gesehene Typen der schwarzen Bevölkerung des Sudan, der Mehrzahl nach Nubier, erfüllen gegenwärtig die Straßen der Hauptstadt Egyptens und erinnern an die Zeiten des Alterthums, in welchen die Aethiopen aus dem innersten Sudan mitten unter der egyptischen Bevölkerung ihre Sitze aufgeschlagen hatten. Trotz der unglücklichen Lage, in welcher sich in Folge der englischen Mißwirthschaft das Land Egypten befindet, hat dennoch im vergangenen Jahre die Gesammtsumme der Einkünfte das erstaunliche Resultat von 9¼ Millionen Pfund Sterling ergeben, eine Summe, die nur im glücklichsten Jahre unter der Regierung des Khedive Ismael erreicht worden ist.

Neues Theater.

* Leipzig, 14. Juli. Die Iphigenie, welche uns Frl. Haverland gestern vorführte, konnte die unnachahmliche Schönheit der Goethe'schen Verse zu voller Geltung bringen, da das melodische und modulationsfähige Organ der Künstlerin, das beim Aufschwung der Empfindung eine durchgreifende Kraft zeigt, für solchen Vortrag in seltener Weise geeignet ist. Nimmt man hierzu eine äußerliche Repräsentation, welche der antiken Hoheit und der Würde der Priesterin entspricht, so erhalten wir ein Gesammtbild, welches der idealen Gestalt der Dichtung gemäß ist und den sehr lebhaften Beifall des Publicums verdiente.

Gleichwohl kann die Kritik sich nicht durchweg mit der Vortragsweise der Künstlerin einverstanden erklären: sie war zu sehr zersetzt durch eine Sprachmalerei, welche bei ihren oft schroffen Uebergängen vom Piano zum Forte das Portament vermissen läßt, das bei dieser antik-modernen Dichtung unerläßlich ist. In der That konnten wir nicht immer ergrübeln, warum Fräulein Haverland einzelne Tasten der Goethe'schen Diction mit einem fast verschwindenden Piano anschlug und warum sie bei anderen den kräftigsten Anschlag gleichsam mit Pedal zur Anwendung brachte. Das schüchterne Piano bei Beginn des ersten Monologs z. B. erschien uns erkünstelt; auf der anderen Seite der begeisterte Aufschwung beim Parzenlied wenig berechtigt: das muß in dumpfen, düsteren Tönen gesprochen werden. Gern constatiren wir, daß indeß gerade für diesen Monolog, dessen Vortrag uns verfehlt erschien, der Gast mit dem wärmsten Beifall ausgezeichnet wurde.

Wieder ein schwüler Abend in dem nicht ventilirten Theater; es gab wohl Niemand unter den Anwesenden, der Iphigenie, wenn sie „in die Schatten der regen Wipfel des dichtbelaubten Haines“ tritt, nicht um die Sommerfrische in Tauris beneidet hätte. Rudolf von Gottschall.

Des Deutschen Buchgewerbe-Museums zu Leipzig erste Ausstellung.

II.

K. Wh. Leipzig, 14. Juli. Auf den cursorischen Ueberblick der ganzen Ausstellung in der Buchhändler-Börse lassen wir einige anspruchslose, aber eingehendere Fingerzeige folgen, die dem Besucher die Auswahl unter den wichtigeren oder interessanteren Gegenständen der Zusammenstellung etwas erleichtern sollen.

Die am Nordende des Saales befindliche Glasschrankreihe enthält, wie bereits angezeigt worden, eine Blumenlese aus der Ermlitzer Bibliothek des Dr. jur. Apel.

Ein Hauptstück derselben ist ein alter Holztafeldruck aus der frühesten Zeit des Bücherdruckes, die Kunst des Wahrsagens aus der Hand, übersetzt aus dem Lateinischen von Dr. Johann Hartlieb, ein Augsburger Holztafeldruck aus Jörg Schapff's Formschneide-Atelier. Diese „Kunst-Chyromantia“ begegnet uns auch in einem Exemplare der Klemm'schen Sammlung, welches als die früheste Ausgabe des Werkes bezeichnet wird und das gleichfalls in der Buchhändlerbörse ausgestellt ist. Das Ermlitzer Exemplar hat eine Seite weniger, und zwar fehlt das Titelbild. Dafür trägt das Schlußbild aber die Unterschrift Georg Schapff's und besitzt auch die vierte Umschlagseite mit dem Titel.

Es sind im Text hier, wie dort 48 Holztafel- rc. Formschnitte als Illustrationen. Commissionsrath Klemm giebt an, daß von diesem Werke in Wien, München, Wolfenbüttel, Paris bei Lord Spencer in Althorp nur noch 6 Exemplare bekannt seien, und zwar von verschiedenen, meist jüngeren Ausgaben. Begonnen wurde das Werk um 1448.

Beide Exemplare sind nach dem alten Verfahren, nicht auf der Buchdruckpresse, sondern mit dem Reiber und einseitig gedruckt. Die Blätter erscheinen je zwei und zwei mit den leeren Rückseiten in Eins zusammengeklebt.

Man sieht das Exemplar, auf dessen Besitz Herr Klemm besonders stolz ist, in den Cimelien, gerade gegenüber der Ermlitzer Sammlung.

Fünf illustrirte fliegende Sprachblätter (Tafeldruck), die aus T. O. Weigel's berühmter Sammlung zur Geschichte der Holzschneidekunst und Typographie erworben wurden, ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Prof. Dr. Friedrich Zarncke hat sie seinerzeit als zugleich für die Vorgeschichte des Narrenschiffs wichtig im 29. Jahrgange von † Prof. Dr. Robert Naumann's Zeitschrift „Serapeum“ technisch und gelehrt nach allen Seiten hin untersucht und beschrieben und bei späterer Gelegenheit durch drei andere Spruchblätter nach Mone ergänzt.

Es interessiren uns hier nur die Weigel'schen fünf (aus einem ganzen Bilder- und Spruchbogen, wie man annimmt, herausgeschnittenen) Sprüche.

Vier derselben lauten wie folgt:

„Der ist ain Narr, der das ewig Leben git
Umb das zergenklich Zit“.

„Der ist ain Narr, der schwe't vil,
Umb bloß man ihn nit globen wil“.

„Der ist ain Narr, der wollich uff der gassen gât.
Und waist, bloß er nunz [d. h. nirgends] dohaimet hat“.

„Der ist ain Narr, der mit Liegen [Lügen] wil
Die frommen Lut betriegen wil“.

Den Ort des Druckes dieser seltenen Blätter haben wir nach Zarncke in Schwaben zu suchen, vielleicht in Ulm in der Zeit von 1470—80.

Jedes der Blättchen zeigt in der Mitte einen Narren in langem, faltigem Gewande, das ungegürtet bis auf die Füße herabreicht und oben in eine Capuze mit Eselsohren und Schellen ausläuft.

Aus der Weigel'schen Sammlung stammen auch die kostbaren alten Metallschnitte mit xylographischem Text (deutsch) „Leiden unseres Herrn Jesu Christi“. 32 Blätter in Duodez.

Als Curiosum nennen wir das von Michael Wening in München 1683 ganz in Kupfer gestochene Buch, Text mit Bildern, zum Theil illuminirt: „Hochschätzbarer Seelen-Ehren-Thron“. Ein anderes Curiosum bietet sich in einem auf Atlas geschriebenen Neujahrscarmen für „Frau Louisen, Königliche Erb-Prinzessin von Dännemark und Norwegen, Herzogin zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg rc.“ Die Federarbeit wurde 1754 von Johann Christoph Oertel angefertigt. — Eine Pergamenthandschrift enthält Miniaturen und andere bunte Illustrationen zu einem bis Benedict XIII. (1724) reichenden Papst- und einem bis Joseph I. reichenden Kaiserkatalog.

Wegen der eine alte Canzleischrift nachahmenden Type ist Urban Wyß' 1553 herausgegebenes „Canntzleysch Tittelbuch Jnn reden unnd schreybens nach Reiterischer arbt“ zu erwähnen.

Ein schönes Vérard'sches Horen-Buch vom Jahre 1490 („grandes Heures à l'usage de Paris“), gedruckt und mit zahlreichen köstlichen eingemalten Miniaturen ausgestattet, das Exemplar, das für Anna von Bourbon-Beaujeau, Tochter Louis XI. von Frankreich, Regentin von 1483—91, bestimmt war, empfiehlt sich von selbst sorgfältigster Besichtigung.

Musik.

☞ Alle für den musikalischen Theil des Tageblattes bestimmten Einsendungen sind vom 16. Juli ab an den Redacteur für den volkswirthschaftlichen Theil Herrn Laue zu adressiren.

Pz. Leipzig, 13. Juli. Bei dem Sommerfeste des akademischen Gesangvereins „Arion“ am vergangenen Sonnabend kam auch ein frischer, feuriger Galopp von E. Grünberg am Schlusse des Concertes zur Aufführung, der bei der ausgezeichneten Wiedergabe seitens der Capelle des 107. Regiments allgemeinen Beifall sich eroberte. Derselbe ist vom Componisten dem Verein gewidmet.

* Leipzig, 14. Juli. Trotz der reichen musikalischen Nahrung, mit welcher auch in dieser Saison das hiesige Publicum, man kann füglich sagen allabendlich versorgt wird, üben die in den anmuthigen Gartenanlagen des Restaurants zum Bayerischen Bahnhof veranstalteten Concerte ungeschwächte Anziehungskraft aus auf das musikliebende Publicum, das sich hier vorzugsweise aus den angesehenen Gesellschaftskreisen zusammensetzt. Bei dem letzten Concert, welches die renommirte Capelle des 106. Infanterie-Regiments ausführte, hatte deren verdienter Leiter, Herr Musikdirector Herrmann, ein allen Geschmacksrichtungen Rechnung tragendes Programm aufgestellt, das Compositionen von C. M. von Weber, Meyerbeer, Flotow, Schubert, Kontsky, Herold, Strauß, Herfurth, Rosenkranz, auch den neuen schwungvollen „General Cerrini-Marsch“ von Ehrlich enthielt. Die Ausführung der gestellten Aufgabe geschah abermals in der, der Capelle eigenen trefflichen Weise, sauber, exact und hinsichtlich der Tempi allenthalben den Intentionen der Componisten entsprechend.

* Leipzig, 14. Juli. Die Capelle der königl. sächs. reitenden Artillerie unter Direction des Herrn Stabstrompeters Linke veranstaltete am gestrigen Abend in dem Panoramagarten ein sehr zahlreich besuchtes Concert, mit welchem sich die Capelle als eine tüchtig geschulte Musikerschaar einführte, deren Programm ohne Ausnahme präcis und gut nuancirt zur Erledigung gelangte und zwar auch hinsichtlich solcher Productionen, deren Behandlung an ein Trompetercorps hohe Anforderungen stellt. An Ouverturen kamen die Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, ferner diejenigen zu den Opern „Die diebische Elster“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“, außerdem Scenen aus dem „Sommernachtstraum“, aus dem „Trompeter von Säkkingen“, aus „Rienzi“ und verschiedene Compositionen leichteren Genres, nicht minder Soli zur Aufführung. Aus den Vorträgen der Solisten ließ sich entnehmen, daß auch nach dieser Richtung hin die Capelle schätzenswerthe Kräfte besitzt. Alles in Allem kann der Capelle, welche reichen Beifall fand, nur volles Lob ertheilt werden.

* Dresden. Das große musikalische Programm zum Concert beim Turnerfeste stellt sich nach eingeholter genauer Information des „Dresdner Anzeigers“, wie folgt, zusammen: Zur Ausführung gelangen 5 Theile, von denen vier durch Einzelbünde, der letzte aber von allen Mitwirkenden gemeinsam zur Ausführung gebracht wird. 1300 bis 1400 Sänger und über 100 Musiker werden in Thätigkeit sein. I. Theil, ausgeführt von den Vereinen des Elbgausängerbundes unter Leitung des Herrn Organisten G. Schöne: 1) „Mein Herz ist im Hochland“ von J. Hein; 2) „Durch den Wald“ von H. Schäffer; 3) a. „Der Schweizer“, b. „Der Soldat“, beide von Fr. Silcher; 4) „Sängergruß“ von Fr. Schneider; 5) „Abendlied“ von Ferd. Abam. II. Theil, ausgeführt vom Allgemeinen Musikerverein unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn O. Drache: 6) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber; 7) Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von R. Wagner; 8) „Die deutsche Frage“, patriot. Potpourri von G. Lange; 9) „Gruß an Kaiser Wilhelm“, Festmarsch von Otto Drache. III. Theil, ausgeführt von den Vereinen des Julius-Otto-Bundes unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn F. Reichel: 10) „Liebesfreiheit“ von Marschner; 11) „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald“ von Dürrner; 12) „Es liegt eine Krone im grünen Rhein“ von Schulz; 13) „Trost“ von Jul. Otto; 14) „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ von F. Mendelssohn-Bartholdy; 15) „Begrüßungsgesang“, gedichtet von Dr. Herrmann, componirt von F. Reichel. IV. Theil, ausgeführt vom Allgemeinen Musikerverein: 16) Ouverture zu „Athalia“ von F. Mendelssohn-Bartholdy; 17) Introduction aus der Oper „Carmen“ von G. Bizet; 18) „Das treue deutsche Herz“, Fantasie von L. Pohle; 19) Waffentanz aus der Oper „Agnes“ von C. Krebs. V. Theil, gemeinsam vom Elbgausängerbund und Julius-Otto-Bund mit Orchester unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn F. Reichel ausgeführt: 20) „Vacte imperator“ („Dem Kaiser Heil!“) von Fr. Lachner; 21) „Deutsches Land, du schönes Land“ von Jul. Otto; 22) „Lied der Deutschen in Lyon“ von Mendelssohn-Bartholdy; 23) „Das treue deutsche Herz“ von Jul. Otto; 24) „Wie könnt' ich Dein vergessen“ von Fr. Abam. Die Generalprobe wird Freitag Abend in der Festhalle abgehalten werden.

* Die „Nordhäuser Zeitung“ bringt aus Sondershausen folgende Correspondenz:

„L. Sondershausen, 10. Juli. Tristan und Isolde. Die gestrige Aufführung dieses gewaltigen Werkes von Richard Wagner war vielleicht die großartigste Leistung, die das fürstliche Hoftheater seit seiner Gründung aufzuweisen hat. Welche Anstrengung mag dem Tage vorangegangen sein! Denn ein Orchester auf solche Höhe zu bringen, daß es alle Momente der menschlichen Leidenschaft so sinnberauschend und sinnbestrickend veranschaulicht, dazu gehört nicht nur die ganze, durch kein Hinderniß abzuschreckende Energie eines Mannes, dazu gehört auch die angespannteste Aufmerksamkeit und Hingabe jedes einzelnen Musikers. Nur einem Manne von bedeutendem Ruf durfte es gelingen, die größten Koryphäen dieser Wagner'schen Oper zu veranlassen, daß sie aus ihrem großen Wirkungskreise sich herabließen, auf der kleinen Hofbühne aufzutreten. Herrn Hofcapellmeister Schröder, der das ganze Werk in mustergiltiger Weise zu Stande gebracht, daß es einen unauslöschlichen Eindruck bei allen Besuchern hinterlassen wird, gebührt in allererster Linie der Dank aller Zuhörer, ihm gebührt für seine Leistung unbeschränktes Lob! — Das ganze große Musikdrama hält den Zuhörer in fortwährender, mitunter fieberhafter Spannung und Aufregung. Und ob auch ein Zwiegesang länger als eine halbe Stunde ohne jede Abwechselung durch Chöre dahinzieht, alle Nerven sind erregt, man wird nicht müde, man ist gezwungen, zu hören, immer wieder zu hören. Denn sowie man glaubt, die Musik bewege sich auf alltäglichem Gebiete, so treten sofort so überraschende und fesselnde Wendungen auf, die gleich wieder neuen Ueberraschungen Platz machen, daß man gezwungen wird, der geistreichen, sinnlichen Musik zu folgen, gleichviel, wenn sie die entfesselten Leidenschaften darstellt und in den überraschendsten Dissonanzen herumwühlt, als wenn sie die zartesten Regungen des Menschenherzens in durchsichtigem Colorit malt. — Die Alles überstrahlende bedeutendste Erscheinung der Bühne war die Isolde (Frau Moran-Olden). Eine schöne Bühnenfigur, verfügt sie über ein Stimmcapital, das unerschöpflich scheint. Wenn sie in höchster ungezügelter Leidenschaftlichkeit die Höhe der gesanglichen und dramatischen Kunst erreicht zu haben scheint, so weiß sie unmittelbar darauf in den schmelzendsten Flötentönen im zartesten piano die selbstlose Hingabe zu versinnbildlichen. Wenn man glauben mußte, die kolossale Anstrengung müßte ihre physische Kraft erschöpft haben, so erhob sie sich schon in der folgenden Scene mit um so größerem Feuer. Wir greifen nur einige der großartigsten Effecte heraus, wenn wir an die wilde Leidenschaft erinnern, mit welcher sie den Fluch über sich und Tristan ausstößt; wenn wir auf den Hohn in Gesang und Geberde hinweisen, da sie Tristan's Schwert zurückweist; wir gedenken des herrlichen Spiels im II. Act, da sie Tristan erwartet (unterstützt von der vorgehenden Sinnlichkeit, von der alle Fesseln sprengenden Leidenschaft der Musik, die hier aller Beschreibung spottet); wir erwähnen des wundervollen Liebesduetts und schließlich der rührenden Schlußscene. — Herr Georg Lederer gab den Tristan. Mit dem diesem routinirten Sänger eigenen Geschick wußte er seinen Stimmfonds derartig zu beherrschen, daß er trotz der ihm durch die Rolle zugemutheten Anstrengung seine ganze Kraft im letzten Aufzug entfalten konnte. Schon dieser letzte Act allein war ein Musterstück; der Effect desselben erreichte die höchste Steigerung, als Tristan sich von seinem Lager erhebt und in der Fieberphantasie die Wunde aufreißt und sich in Isolden's Armen verblutet. — Die Brangäne (Frau Sthamer-Andriessen) hat nicht die dankbare Partie der Isolde. Um so höher ist es zu schätzen, daß sie so maßvoll spielte und ihr ganzes Spiel dem der Isolde anpaßte. Daß ihre weichen, schönen Stimmmittel die vollste Anerkennung fanden, ist selbstverständlich. — Große Sympathie erwarb sich auch der Kurwenal (Herr Max Büttner), der treue Dienstmann Tristan's, der für seinen Herrn kämpft und streitet, der mit ihm hofft und minnt, der auch mit ihm leidet. Wunderschön gab er die rührende Treue wieder, als er vor dem Schmerzenslager seines Herrn kniete, als er zuletzt neben dem Lager seines Herrn auch sterben wollte. — Während die Partie des Königs Marke nicht so dankbar ist, erwarb sich der Hirt (Herr Robert Siebert) durch frisches Spiel den Beifall des Publicums. — Auf die Ausstattung war Sorgfalt verwendet worden; namentlich bot das Gefecht mit seinen bunten, malerischen Gestalten, mit seinen Thierjacken und glänzenden Ritterrüstungen ein farbenprächtiges Bild. — Das Theater war ausverkauft. Auch Nordhausen hatte ein großes Contingent gestellt. Die befürchtete Hitze fand man im Theater nicht, auch klagte Niemand über Abspannung. Jeder, der diese Oper besucht hat, wird einen bleibenden Eindruck mit nach Hause genommen haben. Selbstverständlich fehlte auch nicht die dankbare Anerkennung des Publicums. Nach jedem Actschlusse fanden stürmische Kundgebungen statt, die nicht nur den Sängern, sondern auch Herrn Hofcapellmeister Schröder galten. Zahlreiche Bouquets und Lorbeerkränze waren eine wohlverdiente Spende.“

* Herr Director Julius Hofmann hat, wie die „Börsenzeitung“ erfährt, alle noch so verlockenden Anträge, Herrn Emil Götze in Amerika gastiren zu lassen, definitiv abgelehnt. In dem letzten an ihn gelangten Anerbieten wurde für eine viermonatliche Tournée eine Summe von 200,000 ℳ, was ist selbst für amerikanische Verhältnisse enorm, geboten. Hinsichtlich der Gastspiele des Herrn Götze in der nächsten Saison sind vorläufig noch keine festen Abmachungen abgeschlossen, die endgiltigen Bestimmungen hierüber erfolgen erst im Monat August. Ein längeres Gastspiel des Künstlers im Berliner Opernhause steht jedoch, wie dem genannten Blatte aus bester Quelle mitgetheilt wird, schon jetzt außer Zweifel, außerdem dürfte er in Wien, München, Stuttgart, Hamburg, Breslau und in Amsterdam auftreten, theils als Bühnen-, theils als Concertsänger. Während des größten Theils der Saison wird Herr Emil Götze, wie immer, im Stadttheater in Köln singen.

* Der Tenorist L. Mierzwinski erhielt, wie man dem „W. Frembbl.“ mittheilt, vor einigen Tagen in Begleitung einer Zuschrift des deutschen Generalconsulats in Warschau, Baron Rechenberg, als Geschenk des deutschen Kaisers eine prachtvolle goldene Remontoiruhr zugestellt. Dieselbe hat auf der Vorderseite die Chiffre „W“ in Brillanten gefaßt und auf der Rückseite den Datum „22. März 1885“ ebenfalls in Brillanten.

* Das wahrscheinlich äußerlich schönste Orchester dürfte dasjenige gewesen sein, welches dieser Tage zu London in Prince's Hall in einem Wohlthätigkeitsconcert mitwirkte. Dieses Streichorchester bestand aus 60 jungen Damen, sämmtlich aus den aristokratischen Kreisen zusammengesetzt. Lady Folkestone hatte dieses Orchester organisirt und eingeübt und schwang denn auch bei der Aufführung den Dirigentenstab.

Vierter Congreß des deutschen Schachbundes.

I.

Hamburg, 13. Juli. Der Vorsitzende des Local-Comités, Herr Rechtsanwalt Dr. Antoine-Feill, eröffnete die vierte Versammlung des vor 8 Jahren gegründeten und hauptsächlich durch die Bemühungen des bald darauf gewählten unermüdlichen Generalsecretairs Herrn Hermann Zwanzig aus den Uranfängen des Werdens zu einem kräftigen Sein erblühten deutschen Schachbundes mittelst einer Ansprache und Begrüßung der von Nah und Fern außerordentlich zahlreich erschienenen Schachfreunde in Sagebiel's prächtig decorirtem oberen großen Saale, betonend, wie erfreulicherweise das Schachspielen in Deutschland von Jahr zu Jahr, von Congreß zu Congreß lebhafteren Aufstrich gewinne, das Schachthum in immer weiteren Kreisen Eingang nehme, wie ja auch in richtiger Würdigung dieses Sachverhaltes der Hamburger Senat, sowie der Verein für Kunst und Wissenschaft für diesen Congreß durch Bewilligung von Geldsummen ihre Theilnahme kundgegeben hätten. Der Präsident, gleichzeitig Ehrenpräsident des Hamburger Schachclubs, ertheilte hierauf Herrn Zwanzig das Wort, und dieser ersuchte die sich zum Meisterturnier angemeldet Habenden ihm in den Vorsaal zu folgen, damit die Verloosung vorgenommen werde. Außer den Erschienenen: J. Berger aus Graz, Bier aus Hamburg, Bird, Blackburne, Gunsberg und Mason aus London, H. von Gottschall und J. Mindwitz aus Leipzig, L. Riemann und Schottländer aus Breslau, M. Weiß und B. Englisch aus Wien, Dr. Tarrasch aus Halle a/S., Wilfried Paulsen aus Nassengrund, Taubenhaus aus Paris, Dr. Noa aus Groß-Becskerek, E. Schallopp aus Berlin und Capitain Mackenzie aus New-York (im Ganzen 18), hatten sich noch Dr. Schmid aus Dresden, Louis Paulsen aus Blomberg und Lewitt aus Amsterdam angemeldet, von denen Ersterer zwar erschienen war, aber es vorzog, sich nicht den Anstrengungen dieses Turniers, welches denjenigen zu Wiesbaden 1880, Berlin 1881 und Nürnberg 1883 nicht nachsteht, auszusetzen, sondern die Anmeldung zurückzuziehen, während Louis Paulsen leider durch Unwohlsein an der Betheiligung und am Erscheinen in den Schranken verhindert war und der Holländer, welcher mit Recht als zu schwach für solchen Kampf geschätzt wurde, auf das Hauptturnier verwiesen wurde. Zu letzterem Turnier wurde die Verloosung alsbald ebenfalls vorgenommen und dieser zufolge die 32 Theilnehmer, ausnahmslos durchaus tüchtige Kämpen, in 4 Gruppen vertheilt, nämlich:

I.	II.	III.	IV.
Deppler,	Joseph,	Mieses,	Rothländer,
Recamara,	Herschel,	Flad,	Schoft,
Brillow,	Hoing,	Ahlhausen,	Jantsch,
Mendelsohn,	Benima,	Zimmermann,	Gutmayer,
Benjamin,	Neustadtl,	Richter (Hamburg),	Schröder,
Pollock,	Knaders,	Harmonist,	Bauer,
Seifert,	Schurig,	David,	Thorsen,
Ehrenberg,	Eh,	Beck,	Kann.

Ins Schiedsgericht wurden Professor Berger und Schallopp gewählt, deren Stellvertreter Mindwitz und Riemann.

In den großen, mit Fahnen, Emblemen, Ritterbildern u. s. w. geschmückten Saal zurückgekehrt, ergriff nun der Generalsecretair das Wort, entrollte ein Bild der Verhältnisse des Schachbundes, welche in jeder Hinsicht günstig liegen, und ersuchte die anwesenden Vertreter der dem Bunde angehörigen Schachclubs (etwa 40—50 Clubs hatten Delegirte entsendet), sich in der Nähe der Präsidententafel zu versammeln. Hierauf wurden verschiedene Commissionen gewählt (Riemann, Schallopp, Zwanzig, Berger, Mindwitz), welche mit der Prüfung u. s. w. interner Angelegenheiten und neuer Vorschläge betraut wurden, dem Generalsecretair, welcher seit 8 Jahren weder Kosten aus seiner Tasche noch Mühe gescheut zur Hebung und Festigung des Schachbundes, eine geringe Spesen-Entschädigung nicht bewilligt, sondern octroyirt! und nach Verlauf von knapp 2 Stunden die durchaus glatt und harmonisch verlaufene Generalversammlung ohne weitere Ceremonien geschlossen. ***

Leipziger Lehrerverein.

Leipzig, 17. Juli. In der Sitzung am 2. Juli hielt Herr Ernemann einen Vortrag über Johann Bugenhagen's Verdienste um das evangelische Schulwesen. Der Herr Vortragende giebt zunächst eine kurze Schilderung von dem Lebensgange Bugenhagen's. Derselbe wurde am 24. Juni 1485 zu Wollin in Pommern geboren. Den ersten Unterricht erhielt er in seiner Vaterstadt und später in Stettin. Auf der Universität Greifswald studirte er Theologie und Philosophie. Bald wurde ihm die Leitung der lateinischen Schule zu Treptow a. d. Rega übertragen, welche seitdem schnell emporblühte, was der Vortragende aus einer Handschrift des Treptower Schularchivs nachwies. Nachdem Bugenhagen später an die Spitze einer Mönchslehranstalt zu Belbuck getreten war, widmete er sich auch dem Studium der Geschichte und schrieb auf Veranlassung des Landesfürsten eine Geschichte Pommerns. Durch Luther's Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ für die neue Idee gewonnen und dieselbe mit Eifer verbreitend, zog er sich die Feindschaft seiner Oberen zu und ging deshalb i. J. 1521 nach Wittenberg, wo ihm Luther die Hand zum Freundschaftsbunde reichte und er sich auch bald Melanchthon's Hochschätzung erwarb. Als Lehrer an der Universität zu Wittenberg und Pfarrer an der Stadtkirche daselbst half er die Reformation in Deutschland mit durchführen. Dabei erwarb er sich besonders durch seine einsichtsvolle Ordnung des Schulwesens in Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Pommern und Kopenhagen reiche Verdienste. In der letzten Zeit seines Lebens widmete er sich ganz dem Predigtamte. Er starb am 20. April 1558.

Der Herr Vortragende weist nunmehr aus den von Bugenhagen geschaffenen Schulordnungen, von denen die braunschweigische für die übrigen das Muster gewesen sei, Bugenhagen's Verdienste für das evangelische Schulwesen nach und hebt dabei Folgendes hervor. Bugenhagen habe verlangt, daß die gesammte evangelische Jugend auf Grund der Taufe eine Unterweisung erfahre, und habe damit zum ersten Male die Nothwendigkeit der Volksschule entschieden ausgesprochen. Er unterscheide sich hierin auch von Luther und Melanchthon, welche, wie dies aus der chursächsischen Schulordnung hervorgehe, vorzugsweise lateinische Schulen im Auge gehabt haben. Außer der Bedeutung für das religiöse Leben habe Bugenhagen dem Unterrichte auch eine hohe Wichtigkeit für den künftigen bürgerlichen Beruf zuerkannt. Um eine gute Schulbildung zu erzielen, habe er es als wichtigste Aufgabe betrachtet, einen tüchtigen Lehrerstand zu schaffen und dessen Sicherstellung durch bessere Besoldung und Gewährung von Pensionen, ja sogar Krankenunterstützungen, herbeizuführen. Zur Aufbringung der Mittel habe er ein mäßiges Schulgeld gefordert. Obwohl er weit entfernt davon gewesen sei, nur Gelehrte heranbilden zu wollen, habe er doch ermahnt, das Talent zu unterstützen. Bugenhagen's Lehrplan erstrecke sich außer auf Religion auf Singen, Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Lehrer seien von ihm streng angehalten worden, ihre Schüler in gewissen Zeiträumen genau zu beurtheilen und an Stelle des bis dahin geübten mechanischen Verfahrens ein geistbildenderes im Unterrichte einzuschlagen. Auch habe es Bugenhagen für wünschenswerth gehalten, daß die Schule bei der Berufswahl der Knaben ihren Rath ertheile. Der Herr Vortragende schließt seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß es dem deutschen Volke nie an Männern fehlen möge, welche gleich einem Bugenhagen mit klarem Blicke die Bedürfnisse des Volkes erkennen und mit warmem Herzen für die Befriedigung derselben eintreten. —p.

Königliches Schwurgericht.

XV. und letzte Sitzung.

* Leipzig, 14. Juli. Vor Eröffnung der heutigen letzten Sitzung des hiesigen Königl. Schwurgerichts hielt der Präsident eine kurze Ansprache an die Geschworenen, in welcher er denselben für ihre aufopfernde Thätigkeit bei Lösung der gemeinsamen Aufgabe im Namen des Gerichtshofes dankte.

Der Schwurgerichtshof bestand aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Justizrath von Bose, Landgerichts-Räthen Aham und Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Weiler. Die Geschworenenbank wurde aus folgenden Herren gebildet: Lehmann-Lößnitz, Mende-Leipzig, Föhr-Olschütz, Baarmann-Leipzig, Fritzsche jun.-Gohlis, Bernier-Wurzen, Gallus-Gohlis, Clauß-Dölitz, Eisenschmidt-Zuckelhausen, Remmler-Dornsdorf, Steinbeck-Markranstädt und Fritz-Leipzig.

Die Anklage gegen den Zeugschmied Friedrich Theodor Frauendorf aus Lausigk wegen Urkundenfälschung und Betrugs, um die es sich heute handelte, war bereits für die vorige Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung angesetzt, allein in Folge plötzlich eingetretener geistiger Störung mußte Frauendorf in die Irrenklinik gebracht und die Verhandlung vertagt werden.

Heute gilt Frauendorf nach dem Ausspruch der ärztlichen Sachverständigen als vollständig geheilt und vernehmungsfähig, so daß in die Verhandlung unbedenklich eingetreten werden konnte.

Frauendorf, welcher nur einmal wegen Betrugs mit 7 Tagen Gefängniß bestraft worden ist und diese Strafe während seiner Untersuchungshaft mit verbüßt hat, hatte in den Jahren 1883, 1884 bis zu Anfang dieses Jahres in mehreren Orten der Lausigker Gegend verschiedenen Guts- und Gasthofsbesitzern gegenüber sich als eine Persönlichkeit ausgegeben, welche von dem beim Aichamt Leipzig angestellten Aichmeister ermächtigt und bezw. beauftragt sei, die Aichung von Decimal-, Vieh- und anderen Waagen vorzunehmen. Die Leute hatten diese Angaben für wahr gehalten und dem Angeklagten ihre Waagen anvertraut. Frauendorf hatte dieselben mitgenommen oder zu sich bringen lassen und dieselben dann den Auftraggebern wieder zugestellt. In der Meinung, daß Alles in Ordnung sei, hatten sich die betr. Personen nicht weiter um die Sache bekümmert, bis nachmals ermittelt wurde, daß Frauendorf weder zur Aichung ermächtigt war, noch überhaupt die Waagen auf dem gesetzlichen Wege geaicht hatte oder im Aichamte hatte aichen lassen; vielmehr waren von ihm in sämmtlichen Fällen die Waagen mit einem Bleipropfen versehen und darauf die gesetzlichen Aichstempel angebracht worden; für seine Arbeit hatte sich Frauendorf 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 5 ℳ und auch mehr bezahlen, in einem Falle auch eine Schuld von 11 ℳ in Anrechnung bringen lassen. In einem anderen Falle hatte er auch nur den erwähnten Bleipropfen ohne den Aichstempel angebracht. Die Verletzten waren Einwohner der Orte Ballendorf, Bernbruch, Lauterbach, Ebersbach, Lauterhain, Rasenhain und Lautenhain.

Der Angeklagte gestand heute diese Manipulationen ein, indem er angab, er habe sich damals mit seiner starken Familie in großer Noth befunden; die Steuern seien fällig gewesen und das Geschäft schlecht gegangen. Er habe sich aber auch dadurch verleiten lassen, weil man ihm in den betreffenden Dörfern und auch in Lausigk selbst für berechtigt gehalten habe, Aichungen vorzunehmen. Allerdings habe er gelogt, der Aichmeister habe ihn hierzu ermächtigt. Die Aichstempel selbst seien echt gewesen; er habe dieselben in seinem Handwerk wiederholt in die Hände bekommen und dieselben von alten Waagen entfernt und an die ihm überlassenen Waagen der betreffenden Auftraggeber angebracht. Bezüglich mehrerer Fälle be-

hauptet der Angeklagte, daß ihn die in Frage kommenden Verletzten selbst aufgesucht oder beim Passiren der Ortschaften herangerufen und ihm den Auftrag gegeben hätten.

Für die Beweisaufnahme war eine größere Anzahl Personen als Zeugen vorgeladen, deren Aussagen im Wesentlichen darin übereinstimmten, daß Frauendorf so gethan oder sich dahin ausgesprochen habe, daß man über seine Berechtigung zum Kichen nicht den mindesten Zweifel habe hegen können.

Herr Prof. Dr. med. Flechsig, der Director der hiesigen Irrenklinik, welcher als Sachverständiger vorgeladen war, sprach sich dahin aus, daß Frauendorf in den ersten Tagen seines Aufenthalts in der Anstalt hochgradig aufgeregt und von dem Wahne befallen gewesen sei, daß er die Todesstrafe werde erleiden müssen; auch von Gemüthsmitleiden sei er geplagt worden. Dann aber sei ein ruhiger Zustand bei Frauendorf eingetreten und heute gelte Letzterer als völlig hergestellt. Nach den Wahrnehmungen des Herrn Sachverständigen liege kein Grund zu der Annahme vor, daß Frauendorf zur Zeit der von ihm begangenen Strafthaten geistig beschränkt gewesen sei.

Herr Bräutigam, städtischer Aichmeister hier, gab, als Zeuge und Sachverständiger vernommen, an, er habe am 9. März 1883 auf Antrag Frauendorf's 23 Stück verschiedene Waagen in Augenschein genommen; vorher aber habe Frauendorf auch schon einmal eine Anzahl Waagen hereingeschickt, welche jedoch nicht aichfähig gewesen seien. Sodann sprach sich der Herr Sachverständige über das Aichverfahren und die hierfür bestehenden Bestimmungen aus und betonte, daß die Aichgebühr je nach der Größe und Tragfähigkeit der Waagen nach Höhe von 80 ₰ bis 2 ℳ und mehr erhoben werde.

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte die Königliche Staatsanwaltschaft Bejahung der Schuldfragen mit Ausnahme eines unerwiesen gebliebenen Falles und Zubilligung mildernder Umstände, während die Vertheidigung für Annahme der in §. 276 des R.-Str.-Ges.-B. angegebenen milderen Gesetzesbestimmung plaidirte.

Der Wahrspruch der Geschworenen fiel im Sinne der staatsanwaltschaftlichen Auffassung aus und es wurde demgemäß Frauendorf zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Schöffengericht.

* Leipzig, 14. Juli. In heutiger Sitzung des hiesigen Amtsgerichts kam eine Klage zum vorläufigen Austrage, welche auch das Interesse weiterer Kreise erregt. Der Herr Professor Dr. C. Beyer in Stuttgart, allgemeiner bekannt durch die von ihm herausgegebene dreibändige „Poetik", deren Einführung in höhere Schulen von den Ministerien mehrerer Staaten empfohlen ist, war seit geraumer Zeit das Ziel von Angriffen, welche in den hierorts erscheinenden „Grenzboten" gegen ihn gerichtet wurden. Anfänglich glaubte Herr Professor Dr. C. Beyer die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergehen zu dürfen; die Sachlage änderte sich aber, als in Nr. 11 dieses Jahrganges (vom 12. März 1885) ein Artikel unter der Spitzmarke „Wie man Reclame macht" erschien, in welchem in der That Herr Professor Dr. C. Beyer in äußerst gröblicher Weise angegriffen wurde. Die Ausdrücke, die in dem erwähnten Artikel über Herrn Professor Dr. C. Beyer gebraucht wurden, waren keineswegs parlamentarisch, sondern ehrverletzend und in höchster Beziehung beleidigend. Die „Grenzboten" rieben sich daran, daß Herr Professor Dr. C. Beyer, indem er in einem Circular auf den 70. Geburtstag des bekannten Dichters C. Gerok aufmerksam machte, auch noch in einem Anhang des Anstandes Erwähnung that, daß seine (Beyer's) „Poetik", wie eben bemerkt, von verschiedenen Ministerien zur Einführung in höhere Schulen empfohlen war. Diese Notiz stellte Herr Professor Dr. C. Beyer zu ganz gelegentlicher Benutzung ins freie Ermessen der respectiven Zeitungen, welche von seinem Kreis hinsichtlich des 70. Geburtstags Gerok's Kenntniß genommen. Die Injurien, welche in dem Artikel der „Grenzboten" standen, waren sehr starker Natur und gipfelten in Ausdrücken wie „heuchlerisches Reclamestück", „Unverschämtheit", „Flunkerei" u. dergl. m. Aus diesem Grunde sind sich auch hauptsächlich Herr Professor Dr. C. Beyer bewogen, klägerisch gegen den verantwortlichen Redacteur der „Grenzboten", Herrn Johannes Grunow, zugleich Chef der Verlagsfirma der „Grenzboten", aufzutreten. Im heutigen Termine kam es nunmehr zu einem Vergleich, in dem der Angeklagte sich bereit erklärte, „in der nächsten Nummer der „Grenzboten" eine Erklärung des Inhalts aufzunehmen, daß er die persönliche Ehre des Herrn Professor Dr. C. Beyer in dem unter Anklage gestellten Artikel nicht habe verletzen wollen, daß er seine Aeußerungen, soweit er dem Herrn Professor Dr. C. Beyer zu nahe getreten sei, zurücknehme, sich auch für den Fall, daß der Kläger mit dieser Erklärung zufrieden sei und die Klage zurückziehen würde, zur Bezahlung der Kosten und der Auslagen verpflichte." Wie ersichtlich, hängt die Genehmigung dieses Vergleiches seitens des Klägers noch aus, doch dürfte wahrscheinlich dieser manche Schriftstellerkreise interessirende Proceß hiermit beendigt sein.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 318, Abs. 1 Str.-G.-B., wird bestraft, wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören. Aus dieser Strafbestimmung waren die Fischer B. u. J. angeklagt. Nach dem festgestellten Sachverhalte war der Angeklagte B. im October 1883 von dem Gastwirth G. zu C. beauftragt worden, gegen eine Entschädigung von 5 ℳ einige dort an der Chaussee stehende Pappelbäume zu fällen. Dies führte er mit Hülfe des Mitangeklagten J. bei einem neben der Telegraphenleitung stehenden Baume in der Weise aus, daß er den Baum mit Seilen an Blöcken befestigte, alsdann, ohne daß er zuvor die Seitenäste entfernt hatte, den Stamm durchschnitt und so den Baum zu Fall brachte. Im Fallen streifte ein Seitenast die Telegraphenleitung Nr. 522, wodurch der Bruch einer Schraubenkappe des am Pfahl Nr. 448 befestigten Isolators herbeigeführt wurde. Die Angeklagten befestigten hiernach den losgerissenen Draht mittelst eines Strickes nothdürftig an dem gedachten Pfahl.

Das Landgericht erachtet für erwiesen, daß die Angeklagten bei dem Fällen des Baumes, durch welchen die Telegraphenleitung beschädigt wurde, fahrlässigerweise gehandelt haben, daß jedoch durch die fahrlässige Handlung der Angeklagten die Benutzung der Telegraphenanstalt in Wirklichkeit nicht verhindert oder gestört worden ist, und spricht Mangels des objectiven Thatbestandes die Angeklagten des Vergehens gegen §. 318 Absatz 1 des Strafgesetzbuchs nicht schuldig.

Die Revision des Staatsanwalts rügt Verletzung dieses Strafgesetzes, weil zum Thatbestande des darin begriffenen Vergehens eine Handlung genüge, welche die Benutzbarkeit der Telegraphenanstalt aufzuheben oder zu beschränken geeignet sei, gleichviel ob entweder eine Aufhebung oder Beschränkung des Betriebes wirklich eingetreten sei oder solche durch irgend welche andere, mit der Handlung des Thäters nicht zusammenhängende Umstände ausgeschlossen, bez. beseitigt worden sei. Es wird behauptet, daß in den §§. 317, 318 des Strafgesetzbuchs die Strafbarkeit nicht von einem Erfolg der Handlung, nicht von einer wirklichen Verhinderung oder Störung abhängig gemacht werde, vielmehr in der Begehung der Handlung das strafbare Herbeiführen einer Gemeingefahr, das In-Gefahr-Setzen im Sinne des §. 316 daselbst ohne Rücksicht auf den Erfolg zu finden sei.

Das R.-G., II. Strafsenat, hat am 2. Januar d. J. die Revision verworfen. Es führt aus: der §. 317 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft Denjenigen, welcher vorsätzlich —, der §. 318 Absatz 1 Denjenigen, welcher fahrlässigerweise gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören. Der Wortlaut schließt die Annahme aus, daß Handlungen gemeint seien, welche die Benutzung der Telegraphenanstalt zu verhindern oder zu stören nur geeignet sind oder dieselbe nur gefährden, daß also die Strafe schon Handlungen treffen soll, welche und weil sie die Möglichkeit oder die Gefahr einer Verhinderung oder Störung der Benutzung der Telegraphenanstalt in sich tragen und begründen. Wäre dies die Absicht des Gesetzes gewesen, so würde dieselbe entsprechenden Ausdruck gefunden haben. Angesichts der §§. 317, 318 Absatz 1 Str.-G.-B. muß nach den allgemeinen Grundsätzen über die Auslegung der Strafgesetze zur Strafbarkeit erfordert werden, daß die Handlungen den Erfolg einer Verhinderung oder Störung der Benutzung der Telegraphenanstalt hatten. Es muß durch die Handlung daher die Telegraphenanstalt in einen Zustand versetzt sein, der objectiv ihre Benutzung verhindert oder stört — ihre Benutzbarkeit beeinträchtigt, wogegen es selbstredend nicht darauf ankommen kann, ob etwa bis zur Beseitigung des die Benutzung hindernden oder störenden Zustandes Anlaß zur Benutzung der Anstalt vorgelegen hat oder nicht. Das Landgericht trifft hiernach der Vorwurf unrichtiger Gesetzesauslegung nicht, wenn es zur Anwendung des §. 318 Absatz 1 Str.-G.-B. gegen die Angeklagten für erforderlich erachtet hat, daß durch die denselben zur Last fallende Handlung die Benutzung der Telegraphenanstalt in Wirklichkeit verhindert oder gestört worden ist. Ob dieser Erfolg vorliegend eingetreten war, ist eine wesentlich thatsächliche Frage. Das Landgericht hat dieselbe verneint, indem es dem Gutachten des Sachverständigen, Telegraphen-Inspectors K. folgt, wonach es an sich möglich sei, daß durch einen Bruch der Schraubenkappe des Isolators und demnächstige mangelhafte Befestigung des Drahtes an der Telegraphenstange eine Störung des Betriebes der Telegraphenanstalt herbeigeführt werde, daß mit Rücksicht auf die Umstände des vorliegenden Falles es jedoch wohl anzunehmen sei, daß eine Betriebsstörung in der That nicht eingetreten ist. In eine Nachprüfung der Beweisfrage, ob durch die als einheitlich aufgefaßte Handlung der Angeklagten die Benutzung der Telegraphenanstalt verhindert oder gestört worden ist, vermag das Revisionsgericht nicht einzutreten, denn die Bedenken, welche gegen die Beurtheilung des Landgerichtes zu erheben wären, liegen auf dem thatsächlichen Gebiete. Die Revisionsschrift behauptet auch nicht, daß das Landgericht das Vorhandensein einer Verhinderung oder Störung rechtsirrthümlich verneint habe, sondern macht lediglich — und dies nach dem Vorstehenden mit Unrecht — geltend, daß eine Verhinderung oder Störung der Benutzung der Telegraphenanstalt, als Erfolg der Handlung zum Thatbestande des Vergehens gegen §. 318 Absatz 1 des Strafgesetzbuchs nicht erfordert werde.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. Juli. Nach einer Reihe von Tagen mit einer wahrhaft tropischen Temperatur, welche die Menschen förmlich niederdrückte, trat heute endlich eine erfreuliche Aenderung in den Witterungsverhältnissen ein. Von Mittag an verfinsterte sich der Horizont nach Westen und Süden, und in der dritten Nachmittagsstunde ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt und der Umgebung nieder. Die Blitzschläge folgten sich rasch aufeinander und, wie wir erfahren, hat der Blitz das eine Mal in das Grundstück Nr. 33 an der Waldstraße, das andere Mal in das Hintergebäude des Grundstücks zu den „Drei Rosen" in der Petersstraße in einen Essenkopf eingeschlagen und denselben größtentheils in den Hof hinabgeworfen; eine Entzündung fand in beiden Fällen nicht statt. Das Wohlthätigste bei dem Gewitter war der längere Zeit mächtig herniederströmende Regen, der vom Sturmwind in heftigster Weise hin- und herbewegt wurde. An einzelnen Stellen waren die Wassermassen so bedeutend, daß sie in das Erdgeschoß tief liegender Häuser eindrangen. Nach dem Gewitter ging die Temperatur auf 16 Grad herab.

—L. Leipzig, 14. Juli. Von der königl. preuß. Eisenbahn-Direction zu Erfurt ist der Handelskammer nunmehr amtlich mitgetheilt worden, daß die Fahrkarten von Leipzig nach Berlin und zurück künftig eine Geltungsdauer von 4 Tagen, in umgekehrter Richtung eine solche von 3 Tagen erhalten werden und daß die Preise einer Neuregelung unterlegen. Die Durchführung soll thunlichst beschleunigt werden.

* Leipzig, 14. Juli. Aus einer der letzten Nummern des Züricher Organs der socialdemokratischen Partei erhellt, daß außer in Dresden auch in anderen deutschen Städten für die Wahlzwecke der französischen Socialisten unter den Arbeitern Gelder gesammelt worden sind. Es sandten Hamburg 800 ℳ, Berlin 100 ℳ, Leipzig und Hannover je 50 ℳ und verschiedene andere Orte kleinere Beträge.

—o. Die theologische Doctor-Promotion war früher in Leipzig ein theurer Act. Zunächst mußte der Doctorand einen Knaben, der ihm beim actu promotionis eine Quaestion zur Beantwortung propenirte, vom Kopfe bis zum Fuße neu bekleiden. Beim Doctorschmause erschienen nicht nur die sämmtlichen Professoren und Assessoren der vier Facultäten, sondern auch die landesherrlichen Collegia, der regierende Stadtrath, das geistliche Ministerium, und außerdem die Gäste, welche der Doctorand noch besonders invitiren ließ. Die Zahl der Gäste überstieg insgemein die Hundert und mußten dieselben zwei Tage tractirt werden. Sonntags vor der Promotion mußte der Candidat den Professoren der theologischen Facultät und den Doctoranden eine Abendmahlzeit anstreichen. Später wurde die Doctor-Mahlzeit auf einen Tag reducirt. Seit 1735 wurde die Auswerfung vieler Handschuhe und die Aufführung der sogenannten Doctor-Püffchen, was dem Candidaten auch über 100 Thlr. kostete, abgeschafft. Die Kosten einer theologischen Promotion betrugen weit über 1000 Thaler.

— Herr Schauspieler Gustav Waldheim beabsichtigt am Montag, den 27. d. M., hierselbst eine Victor Hugo-Vorlesung zu halten.

— Frl. Anna Haverland vom deutschen Theater in Berlin wird im Laufe dieser Woche noch dreimal auftreten und zwar im Alten Theater heute als Donna Diana in Moreto's gleichnamigen Lustspiele, im Neuen Theater am Donnerstag, den 16. Juli, als Elisabeth in Laube's Essex und am Sonnabend, den 18. Juli, nochmals als Donna Diana. Im Essex wird außerdem Frl. Amanda Lindner vom herzogl. Hoftheater in Coburg (früher Mitglied der hiesigen Bühnen) als Rutland gastiren.

— In der hiesigen Kunsthandlung von Hermann Vogel (Goethestraße) sind soeben die neuesten photographischen Portrait-Aufnahmen des gegenwärtig hier gastirenden Fräulein Anna Haverland ausgestellt, und zwar in reicher und vorzüglicher Auswahl. Die geniale Künstlerin erscheint darnach sowohl in eleganter Straßentoilette, als auch in den verschiedensten Costümbildern. Bei der Beliebtheit, deren sich Fräulein Haverland von ihrer früheren Thätigkeit an der hiesigen Bühne auch bei unserem Publicum erfreut, erscheint ein Hinweis auf die Ausstellung dieser Photographien zweckmäßig.

—o. Unserem Berichte über die Schießresultate bei dem am 5. und 6. Juli stattgefundenen Preisschießen der Leipziger Schützengesellschaft haben wir noch anzuschließen, daß auf die Jagdscheibe, ein flüchtiges Wild darstellend, auf drei Schuß Preise gewonnen wurden von den Herren Lieutenant Limburger auf 26 Ringe, L. Gebhardt auf 24 Ringe, Roderich Gempe (in dem vorigen Bericht ist stets irrthümlicherweise Lempe gedruckt) auf 23 Ringe, Voltze II. auf 18 Ringe, von Pittler auf 12 Ringe, und R. Juntsche auf 11 Ringe; sämmtliche Herren aus Leipzig. Ferner gewannen auf Jagdscheibe Herr G. E. Heinig aus Gohlis auf 11 Ringe und aus Leipzig die Herren P. Häsig auf 11 Ringe, R. Kittler auf 10 Ringe, Dr. Barth auf 10 Ringe und M. Pelikan auf 10 Ringe.

— Bekanntlich veranstaltet die Generaldirection der königl. Staatsbahnen aus Anlaß des deutschen Turnfestes am künftigen Sonntag früh zu der aus den Anzeigen bekannt gewordenen Stunde und unter den dort erwähnten Vergünstigungen eine Extrafahrt von Leipzig nach Dresden. Wie bei den bisherigen Extrafahrten, so hat nun auch für die bevorstehende die Betriebs-Direction zur Bequemlichkeit des Publicums der Firma Hermann Dittrich hier (Hallesche Straße und Weststraße) den Billetverkauf übertragen, und zwar können die Billets schon jetzt daselbst entnommen werden. Im Interesse der Reisenden selbst liegt es, die Fahrkarten möglichst bald zu lösen und nicht damit bis zur letzten Stunde zu warten, damit ein Ueberblick hinsichtlich der Betheiligung gewonnen und rechtzeitig Vorkehrung getroffen werden kann.

* Leipzig, 14. Juli. Im Monat Juni wurde die 1. Sanitätswache des Samariter-Vereins zu Leipzig 81 mal (68 mal vor und 13 mal nach Mitternacht) in Anspruch genommen. 35 Patienten kamen aus der inneren Stadt, 14 aus der Süd-, 8 aus der Ost-, 15 aus der Nord-, 6 aus der West-Vorstadt und 3 von auswärts. Es wurden nur 78 in ärztliche Behandlung genommen und zwar 62 auf der Wache und 17 in den Privatwohnungen wegen 67 äußeren und 11 inneren Erkrankungen; in einem Fall fand Leichenschau statt. 6 Behandelte waren an lebensbedrohenden inneren Leiden und 2 an schweren äußeren Verletzungen erkrankt. Die Frequenz der 2. Sanitätswache betrug 20 Personen (7 am Tage, 11 vor und 2 nach Mitternacht). Von den Hilfesuchenden wohnten 16 im Süd-, 1 im Ost- und 3 im Nord-Viertel. — Es wurden behandelt 13 Erwachsene und 7 Kinder unter 14 Jahren; und zwar 16 Personen auf der Wache und 4 Personen in den Privatwohnungen. In 3 Fällen lagen innere, in 17 Fällen äußere Erkrankungen vor. Zu erwähnen sind eine Schnittverletzung am rechten Ellbogen mit Eröffnung des Gelenkes, 1 Fall von schweren (eklamptischen) Krämpfen und eine starke Gebärmutterblutung.

— Wir machen noch besonders auf das Inserat in der vorliegenden Nummer, betreffend die Probe mit den Feuer-Lösch-Granaten aufmerksam; danach hat die für gestern angesetzte Probe des ungünstigen Wetters halber nicht stattfinden können, so daß der heutige Mittwoch hierfür bestimmt worden ist.

— Heute wurde der Redaction dieses Blattes als Beweis für die merkwürdige Art, mit welcher die Natur bisweilen in ihrem Schaffen verfährt, ein Stiel von einem Kirschbaum überbracht, an dem drei Kirschen hingen, die völlig gut gereift waren. Diese Seltenheit rührte aus einem Garten des Johannisthales her.

) Leipzig, 14. Juli. An der Promenade am Schwanenteiche fand gestern Abend ein ziemlich bedeutender Menschenauflauf statt. Es hatte ein Handarbeiter in trunkenem Zustande eine dort auf einer Bank mit einem Kinde sitzende Frau beleidigt und ohne Veranlassung geschlagen, diese aber ein großes Geschrei erhoben. Ein Schutzmann, der hinzueilte, nahm den Handarbeiter am Kragen und brachte ihn nach dem Naschmarkt. — Gestern Nachmittag sprang ein hiesiger Maurerpolier am Fischerbade in die Pleiße mit der Absicht, seinem Leben durch Ertrinken ein Ende zu machen. Er wurde aber durch einige anwesende Fischer noch lebend wieder aus dem Wasser herausgezogen. — In einem Grundstück der Klostergasse flammte gestern Abend in vierter Etage ein bedeutender Feuerschein auf, der die Alarmirung der Feuerwehr veranlaßte. Es waren durch die Unvorsichtigkeit einer dortigen Bewohnerin die Fenstervorhänge in Brand gerathen. Das Feuer wurde jedoch bald gelöscht, ohne daß die Feuerwehr in Thätigkeit kam.

* Leipzig, 14. Juli. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Lehrer Gustav Otto Dalbazi aus Kirchberg wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 ℳ Geldstrafe; 2) der Zimmermann Franz Wilhelm Gerboth aus Oberhersdorf-grün wegen Beihilfe zum Glücksspiel zu 2 Monaten Gefängniß; 3) der Tapezier Ernst Eugen Hartig hier wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 5 Monaten 1 Woche Gefängniß; 4) der Handarbeiter Emil Adolf Paul Abel aus Zeitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 8 Monaten Gefängniß; dahingegen wurde der Bäckerlehrling Richard Magnus Gruhle aus Leisnig von der Anklage der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes freigesprochen.

△ Probstheida, 14. Juli. Seit heute früh wird in dem Stalle des Gutsbesitzers Müller hier eine braune Stute im Werthe von 1000 ℳ vermißt.

△ Mittweida, 13. Juli. Gestern Nachmittag haben Gewitter, welche unserer Flur den seit lange erhofften durchdringenden Regen nicht brachten, in der Umgegend manchen Schaden angerichtet. Abgesehen davon, daß an mehreren Stellen Schlossen gefallen sein sollen, wurden das Wohn- und Seitengebäude des Gutsbesitzers Naumann in Niederhalbheim durch einen Blitzschlag getroffen und brannten total nieder, während der Besitzer und seine Frau abwesend waren. In Königshain wurde der 24 Jahre alte Strumpfwirker Geißler in seinem Hause vom Blitze getroffen und getödtet, während er eine Partie Garn vom Hausboden die Treppe herabtrug. Dieselbe Familie ist innerhalb Jahresfrist nun von zwei schweren Unglücksschlägen heimgesucht worden, da im vergangenen Jahre der Vater des jetzt Verstorbenen auf Königshainer Flur erschossen aufgefunden wurde. — Gestern Nachmittag hielt der Gustav-Adolf-Verein für Mittweida und Umgegend sein Jahresfest in der Kirche zu Niederrossau ab, die trotz der drückenden Hitze am Nachmittage auch von Fremden ziemlich zahlreich besucht war. Nach Schluß des Gottesdienstes fand eine Nachversammlung im Gasthofe daselbst statt. — Der gestrige Nachmittag und Abend führte den Leipziger Gesangverein „Windrose" in die Mauern unserer Stadt und gab der hiesigen Liedertafel willkommenen Anlaß zum Verkehre mit den auswärtigen Sangesbrüdern.

* Chemnitz, 14. Juli. In einer gestern Abend stattgehabten, von etwa 150 hiesigen Industriellen und Gewerbtreibenden besuchten Versammlung wurde beschlossen, im Jahre 1886 hier eine allgemeine sächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten, welche Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen, der Provinz Sachsen, den sächsischen Herzogthümern und dem Herzogthum Anhalt umfassen soll. Den Vorsitz bei der Versammlung führte der frühere Reichstagsabgeordnete Beyel. In Verfolg des gefaßten Beschlusses wird man bemüht sein, für das Ausstellungsproject die Mitwirkung aller betheiligten Kreise zu gewinnen.

l. Schneeberg, 14. Juli. An den zwei vergangenen Tagen trafen in hiesiger Gegend zwei sehr schwere Gewitter auf, bei denen der Blitz verschiedene Male einschlug. So wurden am Sonntag die Beamten der hiesigen Bahnhofsexpedition heftig erschreckt durch einen Blitzstrahl, welcher durch den Telegraphenapparat fuhr, sonst aber keinen Schaden anrichtete. In Burkhardtsgrün schlug zu derselben Zeit der Blitz dreimal ein, zweimal in ein und dasselbe Haus, ohne zu zünden oder Jemanden zu verletzen. In Sosa ging an diesem Tage ein Wolkenbruch nieder, der arge Verwüstungen anrichtete. Die Mulde stieg binnen kurzer Zeit um eine Elle. Am Montag Nachmittag kam ein noch schwereres Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen. Während des Gewitters sah man von hier aus eine Rauchwolke nach Aue zu aufsteigen, jedenfalls von einem Feuer, durch Blitzschlag verursacht, herrührend.

† Dresden, 14. Juli. Bezüglich der Beleuchtung der Fluren und Treppen in den Häusern der Stadt hatte der hiesige Stadtrath im vorigen Jahre beschlossen, von dem Erlasse ortspolizeilicher Vorschriften abzusehen, weil es bei der großen Verschiedenheit der in Betracht kommenden örtlichen Verhältnisse sehr schwer sein würde, wirklich zweckmäßige und durchführbare Vorschriften zu erlassen, namentlich aber deren Ausführung sicher zu stellen und weil in anderen größeren Städten in der fraglichen Hinsicht allgemeine Bestimmungen noch nicht bestanden. Inzwischen sind in Berlin, in Leipzig und in Halle allgemeine Anordnungen über die Flur- und Treppenbeleuchtung der Häuser getroffen worden, was dem Stadtrath zu Dresden Veranlassung gab, die Frage anderweit in Erwägung zu ziehen. Hierbei wurde indessen von Neuem auf die Schwierigkeiten, welche der Durchführung der zwangsweisen Flur- und Treppenbeleuchtung entgegenstehen und darauf hingewiesen, daß auch in den obengenannten Städten erst im bevorstehenden Winterhalbjahre einige Erfahrungen darüber gesammelt werden können, ob und in wie weit die beschlossenen Bestimmungen sich als zweckentsprechend und durchführbar erweisen werden und es wird ferner hervorgehoben, daß allgemeine Vorschriften der fraglichen Art zu entbehren sein dürften, wenn in den Fällen, in welchen wegen besonders steiler und finsterer Treppen oder sonstiger Mängel eine Gefährdung des Publicums zu besorgen steht, durch polizeiliches Einschreiten für Abhülfe Sorge getragen werde. Der hiesige Stadtrath hat daher beschlossen, seine früher in der Sache gefaßte Entschließung aufrecht zu erhalten, jedoch unbeschadet der Anwendung von Zwangsmaßregeln gegen einzelne Hausbesitzer in solchen Fällen, in denen durch besonders steile und finstere Treppen und ähnliche Mängel eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Bewohner entsteht. Den Stadtverordneten soll hiervon Mittheilung gemacht werden. — Schon vor längerer Zeit hatte die Direction des hiesigen Stadtkrankenhauses die Frage in Erwägung gezogen, welche Räume für den Fall etwaigen plötzlichen Auftretens von epidemischen Krankheiten im städtischen Krankenhause zur Verfügung gestellt werden müssen. Nach den Ansichten der Oberärzte eignen sich hierzu am besten die nach der Wachsbleichgasse zu gelegenen Pavillons, welche alsdann selbstverständlich von allen anderen Kranken geräumt werden müssen. Zu solcher einstweiligen Unterbringung von Kranken diente früher eine große hölzerne Baracke. Dieselbe ist aber völlig baufällig und steht an einer Stelle, auf welcher nach dem Beschlusse des Stadtraths zwei neue Pavillons für Scharlach-, Diphtheritis- und für Pockenkranke erbaut werden sollen, deren Ingebrauchnahme im laufenden Jahre unmöglich ist. Diese letzteren können aber dem gedachten Bedürfnisse auch für die Zukunft nicht abgelesen und es läßt sich daher die Beschaffung besonderer Unterkunftsräume im Stadtkrankenhause nicht von der Hand weisen. Mit Rücksicht hierauf hat der Stadtrath zu Dresden beschlossen, unverweilt eine mit Heizvorrichtung versehene Aushilfsbaracke errichten zu lassen, welche Raum für die Aufstellung von 40 Betten bietet. Die Kosten des Baues sind auf 14,367 ℳ bemessen.

† Dresden, 14. Juli. Hinrichtung. Heute früh, eine Minute nach dem ½6-Uhr-Schlage der Uhr im Landgerichtsgebäude, öffneten sich für den zum Tode verurtheilten Fleischer Paul Schmidt zum letzten Male die nach dem Hofe an der Gerichtsstraße führenden Thorflügel des Gerichtsgebäudes, um den Verurtheilten seinem letzten kurzen Gange und der irdischen Sühne seiner blutigen That entgegengehen zu lassen. Das circa 3 Meter ins Geviert sich ausdehnende und circa 1 Meter hohe hölzerne Podium mit dem schauerlichen Werkzeuge der Guillotine hatte, wenn man den erwähnten Hof betritt, links unterhalb des Mittelbaues mit der Uhr und kurz vor den dort aus dem Innern herabführenden Stufen Aufstellung gefunden. In einem Halbkreise nach dem Eingange von der Gerichtsstraße her, um dasselbe herum standen das halbe Hundert Eintrittsberechtigte nebst Polizei und Gerichtsdienern, als sich auf einen Wink des unmittelbar vorher in Begleitung der üblichen Commission heraustretenden Herrn Staatsanwalt Weicher die beiden Flügelthüren öffneten und der Verurtheilte, in der Mitte von 2 Gerichtsdienern und die Hände krampfhaft vorn auf den Leib pressend, erblaßt, aber sicheren Schrittes heraustrat und die Stufen herabschritt. Er hatte dasselbe blaue, theilweise zerlöcherte Jaquet und überhaupt denselben Anzug an, welchen er bei seiner blutigen That in der Seestraße getragen, und ebenso trug er das tiefschwarze, gut gescheitelte Kopfhaar und den kleinen, bräunlichen Schnurrbart genau so, wie seine frühere Umgebung es an ihm gewohnt war. Der Hals war natürlich frei. Rechts von der Guillotine, die er mit verstörtem Blicke bereits gestreift, hörte Schmidt die Vorlesung und königliche Bestätigung des Todesurtheils seitens des Staatsanwalts an und ließ sich, nachdem dieser ihn dem Scharfrichter Brand behufs Vollstreckung des Urtheils überantwortet, ruhig und ohne jeden Widerstand oder Laut von Scharfrichter und seinen Gehilfen die Stufen zum Schaffot hinaufgeleiten, die er wiederum sicheren Schrittes erstieg. Im Augenblicke war er nun, aufrecht stehend, an das in derselben Lage befindliche Bret mit den üblichen breiten Lederriemen angeschnallt, und das Bret ward mit dem Körper umgeklappt, so daß das Gesicht nach unten zu liegen kam, und sollte nun weiter vorgeschoben werden, damit der Hals genau in die Fallinie des Messers zu liegen komme. Jetzt trat aber ein etwas peinlicher Zwischenfall ein: das Bret wollte sich nicht vorschieben lassen und während der Anstrengungen Brand's und seiner Leute, dies dennoch zu erzwingen, platzte der die Arme und den Oberkörper des Delinquenten an das Bret festschnürende, bereits, wie wir hören, 40 Jahre lang gebrauchte Ledergurt; Schmidt bekam so die Hände frei und erfaßte mit denselben das Bret, dieses fest umklammernd. Aber nach wenigen Secunden war Alles in Ordnung, das Bret fuhr vor, der hölzerne, halbkreisförmige Ausschnitt über dem Kopfe preßte diesen fest, ein Griff Brand's nach der das furchtbare Messer eben auslösenden Handhabe, dieses sauste aus seiner etwa 4 Meter betragenden Höhe, wo es bisher den Blicken durch eine hölzerne Scheide entzogen, hernieder und das Haupt des Mörders lag in dem darunter stehenden, mit Sägespänen gefüllten Kasten, während dicke Rinnen Blutes noch circa 3 Minuten lang an dem Messer herunterrieselten. Die ganze Procedur vom Eintritte des Delinquenten in den Hof an hatte kaum 3 Minuten gedauert. Als es ¾6 Uhr schlug, erfaßten die Leute des Scharfrichters den leblosen Rumpf und ließen ihn in eine lange Holzkiste gleiten, den Kopf mit ganz wachsbleichem Gesichte und geschlossenen Augen dazulegend. Wie verlautet, soll Schmidt gestern Nachmittag, als er sah, daß alles Leugnen den erhobenen Arm der irdischen Vergeltung nicht mehr aufzuhalten vermöge, ein Geständniß abgelegt haben. — Von anderer Seite erhalten wir noch die folgende Meldung: „Dresden, 14. Juli. Das im April vom hiesigen königl. Schwurgericht gegen den Fleischer Paul Schmidt aus Plauen i/V. wegen Ermordung der Schlosserwittwe Müller gefällte Todesurtheil wurde heute früh ¾6 Uhr mittelst der Guillotine durch den sächsischen Landesscharfrichter Brand aus Pfaffroda vollstreckt. Dem Delinquenten war bereits am Sonnabend die allerhöchste Entschließung, daß Se. Majestät der König vom Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch mache, eröffnet, und gestern früh nahm er von seiner, jetzt in Ostrilla bei Meißen aufhältlichen Frau und dem jüngsten Kinde Abschied. Gegen Abend erhielt Schmidt auf seinen Wunsch eine Portion Nierenbraten, sowie ein Glas Bayerisch Bier, auch wurde ihm die Erlaubniß gegeben, einige Zeit in dem Gefängnißgarten ungefesselt spazieren zu gehen. Noch gestern Abend bat er den Staatsanwalt um eine Unterredung und legte diesem gegenüber nun freiwillig ein Geständniß betreffs des erwähnten Mordes ab.

‡‡ Zittau, 13. Juli. Gestern fand hier der V. Verbandstag der Oberlausitzer Feuerwehren im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zittau statt. Zu Ehren des Tages hatte die Stadt reichen Decorations- und Flaggenschmuck angelegt. Im Laufe des Vormittags trafen die fremden Feuerwehren hier ein und wurden vom Bahnhof mit Musik nach dem Brauhausgarten geleitet. Außer den 16 dem Bezirk angehörenden Feuerwehren waren noch 14 auswärtige aus Preußen, namentlich aber aus Oesterreich erschienen, so daß über 1000 Feuerwehrmänner hier versammelt waren. Gegen ½12 Uhr Vormittags begann auf dem Brauhause die Delegirtensitzung unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Friedrich aus Großschönau, welcher auch der Herr Amtshauptmann von Schlieben, sowie das Landes-Ausschußmitglied Herr Bombach beiwohnte. Nach dem erstatteten Jahresberichte gehören dem Verbande 16 Feuerwehren mit 1165 Mitgliedern an.

Vermischtes.

— Ems, 13. Juli. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahm Se. I. Hoheit Prinz Leopold, der Erbgroßherzog von Oldenburg, welche um 7 Uhr nach Schaumburg an der Lahn abfuhren, ferner Prinz Nicolaus von Nassau und der Regierungspräsident von Wurmb Theil. Die Ausfahrt erfolgte wegen der großen Hitze erst 7½ Uhr Abends und besuchte Se. Majestät dann das Theater. Heute Morgen 8 Uhr trank Allerhöchstderselbe wieder einen Becher am Kesselbrunnen, machte darauf in Begleitung des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg und des Regierungs-Präsidenten von Wurmb eine Promenade und nahm später die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Wirkl. Geheimraths von Wilmowski entgegen.

× Weimar, 13. Juli. Das Befinden Ihrer Hoheit der Prinzessin Elisabeth hat sich in den letzten Tagen gebessert. Es ist kein Zweifel, daß dieselbe in den ersten Tagen nach dem so bedauerlichen Unfall in Lebensgefahr geschwebt hat. Hat man es doch, soviel ich darüber höre und unter Vorbehalt mittheilen kann, erst Mitte voriger Woche gewagt, die hohe Kranke von der Tragbahre, in welcher dieselbe bald

nach dem Sturze aus der Caserne ins Schloß überführt worden war, auf ein anderes Lager zu bringen. Um möglichst jede Störung fernzuhalten, ist seit mehreren Tagen die Umgebung des großherzoglichen Residenzschlosses auf der Süd- und Ostseite und auch die über die Ilm nach dem Casernenberg mit seinem Häuserquartier führende Schloßbrücke durch einen Cordon von militärischen und städtischen Wachtposten für den Wagen-, wie Personenverkehr abgesperrt. Das Fieber hat bei der Prinzessin, welcher übrigens allgemein aufrichtige Theilnahme gewidmet wird, nachgelassen, der Puls geht aber noch schwach. Das heute ausgegebene Bulletin sagt, daß die vor 6 Tagen eingetretene Fieberbewegung seit gestern zum Stillstand gekommen sei; die Kopfschmerzen haben etwas nachgelassen, das Allgemeinbefinden habe sich entschieden gebessert, die Prinzessin von Mitternacht an ruhig schlafen können ohne Arzenei. Puls noch 64 (Mitte voriger Woche war derselbe noch viel schwächer, blos 54). Das allgemein hier verbreitete Gerücht, daß die Prinzessin einen Schädelbruch erlitten habe, erwähne ich blos unter allem Vorbehalt; von officieller Seite verlautet darüber gar nichts.

* **Aus Thüringen**, 13. Juli. Ein herber Verlust hat die Stadt Langensalza in Trauer versetzt. Es schied plötzlich, infolge eines Gehirnschlages, der allbeliebte Bürgermeister Aderhold aus dem irdischen Dasein; er folgte seiner erst kürzlich verstorbenen Frau, mit welcher er ein inniges Familienleben geführt. Der Verblichene trat am 8. Februar 1876 sein Amt als Bürgermeister an. Er war ein thätiger und gerechter Beamter und wollte stets das Wohl seiner Bürgerschaft. — In Naumburg wurde über das Vermögen des Hoteliers Max Möller, des Besitzers des namentlich beim reisenden Publicum sehr beliebten Hotels zum „Schwarzen Roß", der Concurs eröffnet und dessen Verwaltung dem Kaufmann Sachtler übertragen, der den Hotelbetrieb ununterbrochen fortführt. — In Apolda feierten am 13. Juli die Wirkergesellen in der Turnhalle das 150jährige Jubiläum des Bestehens ihrer Krankencasse. Die Statuten dieser Casse, aus dem Jahre 1735 stammend, wurden den Wirkern von der hochseligen Herzogin Anna Amalia verliehen und haben bis zum Eintritt der Gewerbefreiheit in der alten Form segensreich in der Gesellschaft gewirkt. Die Casse besteht heute noch, ist aber natürlich in ihren Formen der neueren Gesetzgebung angepaßt. Die Gesellschaft besitzt einen reichen Schatz von Fahnen (die älteste davon, deren Jubiläum mit gefeiert wurde, ist 125 Jahre alt), Bändern, Pocalen, Kelchen mit Schildern und Namen ꝛc. Diese waren nebst den alten Rechnungsbüchern im Festlocale ausgestellt. Das Fest wurde mit einem öffentlichen Aufzug, welchem die drei ältesten Gesellen im Wagen vorfuhren und der insofern interessant war, als die Wirkergesellen einmal wieder mit ihren „Stuhlruthen" (ein dem Wirkerstuhle entnommenes Stück, in Form einer runden dünnen Stange, auf welche eine Citrone gesteckt wird) aufzogen, eingeleitet. In der Turnhalle und dem Schießhausgarten war ein vielbewegtes Leben und Treiben. Abends endete ein Ball die Feier.

♂ **Halle a. S.**, 14. Juli. In vergangener Nacht ist die hiesige bedeutende Handels-, Mahl- und Schneidemühle von Weineck (früher Teuscher) niedergebrannt. Das Feuer verbreitete sich mit seltener Schnelligkeit, so daß die Rettungsarbeiten sich lediglich gegen die weitere Ausbreitung des Feuers wenden konnten. Von der beweglichen Habe dürfte wenig gerettet sein; weiteres Unglück ist indeß nicht vorgekommen. Ob sich die Vermuthung, daß der Brand durch Warmlaufen eines Lagers in der Mühle ausgekommen, bestätigt, steht noch dahin.

— Herr Dr. jur. Fester in Frankfurt a. M., der Anwalt des zum Tode verurtheilten Julius Lieske hat, wie die „Frankf. Zeitg." meldet, die Begründung der von ihm gegen das Urtheil des Schwurgerichtshofes eingelegten Revisionsbeschwerde abgesandt. Sie stützt sich vornehmlich darauf, daß die Aussagen der Schweizer Zeugen, wie des Schuhmachermeisters Saladin in Basel, verlesen wurden, obgleich dieselben entgegen den Bestimmungen unserer Strafproceßordnung, nicht eidlich abgegeben worden waren. Schon in der öffentlichen Gerichtsverhandlung protestirte der Anwalt gegen diese Verlesung, weil er dieselbe für unzulässig hielt; der Gerichtshof war jedoch anderer Ansicht und ordnete die Verlesung an. Neben diesen Hauptrevisionsmotiven hat der Anwalt noch eine Reihe weiterer angeführt. Sein Antrag geht dahin, das Urtheil des Schwurgerichts aufzuheben und eine abermalige Verhandlung des Processes anzuordnen.

G. **Hannover**, 13. Juli. Die hiesige Stadt erfreut sich dieser Tage des Besuches einer Karawane unserer neuen afrikanischen Reichsgenossen. Es sind dies 8 Kamerun-Neger (3 andere mußten krank in Hamburg zurückgelassen werden), die vom Director Stein zu einer Schaustellungsreise durch Deutschland veranlaßt, Hannover als ersten Platz ihres öffentlichen Auftretens gewählt haben und sich in dem für diesen Zweck sehr geeigneten hannoverschen Palmengarten darstellen. Inmitten des heimathlichen Pflanzenwuchses führen die muskelkräftigen Gestalten ihre Tänze, Kriegsspiele und ihren Fetischdienst vor. Letzterer wird von einem hervorragenden Fetischpriester aus königlichem Blute, der neben dem Neffen des Königs von Little Popo die vornehmste Person der schwarzen Gesellschaft ist, geleitet. Sowohl die Sprache, Lieder und Tänze, als auch die Waffen, Geräthe und Kleidung, sowie besonders die religiösen Gebräuche der im Alter von 19—29 Jahren stehenden Neger bieten sehr viel Interessantes.

— Zum ersten Mal hat ein deutsches Kriegsschiff, S. M. S. „Moltke", jüngst das nördliche Eismeer passirt. Von Bord des Schiffes geht der „Königsberger Hartung'schen Zeitung" aus Reykjavik, 2. Juli, folgende Schilderung dieser Fahrt zu:

Am 16. Juni verließ S. M. S. „Moltke" unter den Klängen der Nationalhymne und des Volksliedes „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus" den Hafen von Stavanger und dampfte durch die Schären nordwärts gegen Bergen. Am Morgen des 17. ließen wir die grünen Berge Norwegens hinter uns und winkten dem an Naturschönheiten so überaus reichen Lande ein letztes „Lebe wohl" zu. Wir richteten unseren Cars nordwestlich, und bald waren die letzten Spitzen der Berge am Horizont verschwunden. Der Wind war nicht gerade ungünstig, so daß wir bereits am 18. Abends die Shetlandsinseln passirten. Von da wurde der Wind ungünstiger, und erst am 21. hatten wir die Far-Oer quer ab. Nun ging's wieder schneller. Am Abend des 23. bekamen wir die Südwestspitze von Island in Sicht, ein eisiger Hauch wehte von dort herüber und ließ uns vergessen, daß wir bereits am Ende des Monats Juni waren. Von dichtem Schnee bedeckt, reckten dort die Berge ihre starren Häupter gen Himmel, alles Leben und Treiben menschlicher Thätigkeit schien hier gänzlich erstorben zu sein. Aber dem war doch nicht ganz so. Als wir am 24. Nachmittags auf der Rhede von Dispavog — einem kleinen Orte an der Südostküste der Insel — vor Anker gingen, sahen wir, wie die ärmlichen Leute ihre Hammel und Pferde auf die magere Weide trieben. Die sonderbare Fußbekleidung der Bewohner erregte unsere Aufmerksamkeit; dieselbe bestand aus einem einfachen Stück Rind- oder Schafleder, das, je nach der Form und Größe des Fußes, über denselben zusammengenäht war, ein Schuh, der für die dortigen Bodenverhältnisse höchst praktisch ist, da man mit ihm auf den vielen Steinen und dem Geröll viel sicherer geht, als wenn man dicke Sohlen unter dem Fuße hat. Ferner waren die eigenthümlichen Formen der Berge interessant; fast regelmäßige vorspringende Pyramiden und glatt emporstrebende Kegel wechseln mit unförmig zerrissenen und zerklüfteten Steinmassen ab, aber stets sind jene starren Riesen mit faltem Schnee gekrönt. Am 25. gingen wir Anker auf und dampften an der Ostküste der Insel nördlich. Am 26. passirten wir den nördlichen Polarkreis und traten somit als erstes deutsches Kriegsschiff ins nördliche Eismeer ein. Noch in derselben Nacht sahen wir die Mitternachtssonne. Kaum berührte der Sonnenball den Horizont und übergoß denselben mit rosiger Gluth, so stieg er auch schon wieder empor und Abend- und Morgenroth reichen sich zart erglühend die Hände. Wir dampften dann westlich an der Nordküste entlang und hatten viel Gelegenheit die verschiedensten Arten von Seevögeln zu beobachten. Hier tauchten behende Papageitaucher unter die Oberfläche des Meeres, um erst nach geraumer Zeit wieder mit ihrer Beute zu erscheinen, dort ließen sich behäbige Eidergänse wohlgefällig von den sanften Wellen schaukeln, bald kreischte eine Schaar hungriger Möven über unseren Häuptern, bald schwebte in zierlichen Bogen eine zarte Seeschwalbe dicht über die Oberfläche des Wassers hin, auf und unter den Abhängen der felsigen Küste nisteten eine Unmenge der verschiedenartigsten Vögel. Bald hatten wir das nördliche Cap der Insel umschifft und hielten nun wieder südlichen Curs. Am 28. Abends gingen wir im Hafen von Reykjavik zu Anker. Vor dem Hafen lagert eine kleine Insel, so daß man zu beiden Seiten derselben in den Hafen einlaufen kann. In der Stadt selbst ist an gepflasterten Straßen natürlich gar nicht zu denken. Die meisten Häuser sind aus Holz gezimmert, nur äußerst wenige sind aus großen Steinen gemauert. Einzelne der Holzhäuser sind mit einer Zinkbekleidung versehen und bei anderen ist das Dach mit Rasen gedeckt.

Weit und breit sieht man weder Baum noch Strauch, das einzige Grüne, was man hier antrifft, sind magere Wiesen, auf denen die kleinen, struppigen Pferde ganz in Freiheit weiden. Ueber durch Zäune noch Halfter werden sie eingeschränkt, nur einzelne, die zum Gebrauch bereit bleiben sollen, sind mit einer aus Roßhaaren verfertigten Fußfessel versehen, die ein schnelles Entkommen der Thiere verhindern soll. Von der Stadt ist es eine Stunde weit über Gestein und Sumpf bis zu den warmen Quellen. Dieselben haben eine Temperatur von + 80 Grad C. Ein schlagender Beweis für die gründliche Hitze des Wassers ist die Thatsache, daß wir uns Eier innerhalb 6 Minuten hart gekocht haben. Selbstverständlich ist dieses Quellwasser Süßwasser und wir haben uns mit demselben einen ausgezeichneten Grog gebraut. Die kleinen Bassins, die sich der Quellbach im Laufe der Zeit gebildet hat, werden von den dortigen weiblichen Bewohnern zum Waschen benutzt. Man kann sich allerdings auch nichts Bequemeres denken. Die Seife wird mitgebracht, das heiße Wasser entsprudelt der Erde, die Wiese zum Trocknen der fertigen Wäsche liegt dicht daneben, so geht alles Hand in Hand. Am 2. Juli verließ S. M. Schiff „Moltke" Reykjavik und begiebt sich nun nach Queenstown (Irland).

— Die streikenden Maurer und Putzer in Berlin hielten am Sonntag Vormittag im großen Saale der Tivolibrauerei eine gemeinschaftliche Versammlung ab, die von ca. 6000 Personen besucht war. Der Vorsitzende, Maurer Behrend, sprach sein Bedauern über einzelne stattgehabte Ausschreitungen der Streikenden aus und bat nochmals, sich davon fernzuhalten. Des Weiteren wurde hauptsächlich ein Artikel kritisirt, der die Folgen der Arbeitseinstellung bespricht und in der neuesten Nummer der „Baugewerks-Zeitung" (Nr. 55 vom 11. Juli) erschienen ist. Es wird darin gesagt, daß die letzte Gesellen-Versammlung auf dem Tivoli sich außer der gefaßten Resolution lediglich mit Beschimpfung der Meister beschäftigt habe, sowie daß dem Vorsitzenden der Meisterversammlung bei Buggenhagen während der Sitzung ein Brief zugegangen sei, worin ihm unter vielen, gar nicht niederzugebenden Beschimpfungen damit gedroht wurde, daß es ihm wie Rumpff ergehen würde. „Das sind ja nette Zustände!" heißt es dazu. Der Vorsitzende bezweifelte, daß von einem streikenden Maurer dieser Brief ausgegangen sei. Es könnte dies nur von einem Fanatiker geschehen sein, mit dem sich die streikenden Maurer nicht solidarisch erklären. Weiter wurden in dem Artikel die Consequenzen des Streikes als „Anarchie" bezeichnet und die Untergrabung der Autorität des Meisters mit der Untergrabung des Staatswesens identificirt. Hierzu bemerkte der Redner: „Wir sind schweren Herzens an den Streik herangegangen, weil wir die Consequenzen desselben kannten; und wenn die Meister heute sagen wollten: Wir wollen mit Euch unterhandeln, so sind wir jederzeit bereit dazu, selbstverständlich aber nicht auf Grundlage der in der Meisterversammlung gefaßten Beschlüsse. Bis aber diese Einigung zwischen Meister und Gesellen stattgefunden, müssen wir unseren Standpunct innehalten. Hätten nicht so viele unserer Collegen die Arbeit wieder aufgenommen, dann wäre unser Streik längst erledigt. Ich hoffe aber, daß dieselben die Arbeit wieder niederlegen werden; wir müssen so lange streiken, bis eine Einigung vollzogen ist oder bis die Kalkkasten einfrieren." (Stürmischer Beifall.) In der Discussion ging von den Maurern Lange und Mahn der Antrag ein: „Am Montag bei denjenigen Meistern, welche 5 ℳ pro Tag zahlen, die Arbeit wieder aufzunehmen." Dieser Antrag rief eine lebhafte Debatte hervor, in welcher die Redner darauf hinwiesen, daß man bei Annahme dieses Antrages wieder in die partiellen Streiks eintreten würde, die sich bei Beginn der Arbeitseinstellungen als unfruchtbar erwiesen haben. Vor der Abstimmung brachte der Vorsitzende den Antrag noch dreimal hintereinander, nach allen Richtungen des Saales, zur Verlesung, und nachdem die Versammlung durch Zurufe kundgegeben, daß sie den Antrag voll und ganz verstanden, sich auch der Consequenzen desselben vollkommen bewußt sei, schritt der Vorsitzende erst zur Abstimmung des Antrages. Nur wenige Hände erhoben sich für den Antrag, fast alle dagegen. (Stürmischer Jubel.) Der Vorsitzende sprach darauf seinen Dank für das Resultat der Abstimmung aus. Die Versammlung habe dadurch bewiesen, daß sie die „Philharmonie-Resolution" voll und ganz aufrecht erhalten wolle. Darnach wurde die Versammlung unter stürmischen Hochrufen auf die Bewegung geschlossen.

— Die Fischer des freundlichen Nordseebades Wyk waren am 9. d. M. vom Glück besonders begünstigt; denn sie fingen zwischen den Inseln Föhr und Westerland einen Riesenstör im Gesammtgewicht von 250 Pfund, der allein an kostbarem Rochen ca. 50 Pfund enthielt. Der Fisch wurde längere Zeit auf der Landungsbrücke der Dampfschiffe in Wyk zur Ansicht der Badegäste ausgestellt.

— Der Berliner Criminal-Polizei ist die Mittheilung zugegangen, daß eine russische Diebesbande, bestehend aus Weibern, jetzt russisch Polen bereist, um größere Diebstähle auszuführen. Die Weiber vermiethen Dienstmädchen, welche zur Bande gehören, in vornehme Häuser, mit deren Hilfe sie dann bei nächster Gelegenheit Diebstähle ausführen. So miethete vor drei Wochen ein Juwelier in Lodz durch eine Agentin dieser Gesellschaft ein Dienstmädchen aus Litthauen, welche sich Nazia Erewo nannte und ihre Herrschaft vorzüglich bediente. Am 4. ds. Mts. jedoch, als die Herrschaft von einem Ausgange zurückkehrte, fand sie, daß die Wohnung erbrochen, das Mädchen verschwunden war und Waaren, bestehend in goldenen Herren- und Damenuhren, Brillantringen, Korallen, silbernen Löffeln ꝛc., im Werthe von über 4000 Rubel fehlten. Es wird vermuthet, daß diese Diebesbande ihren Weg auch nach Deutschland nehmen wird.

— Aus Moskau schreibt man: Wer hätte je gedacht, daß in Rußland, diesem Reiche der beständigen politischen Processe und Hinrichtungen es einmal gar keinen Henker geben werde?! In ganz Rußland ist nämlich heute nicht ein einziger officieller Henker da. Der einzige bis jetzt noch bestandene officielle Henker, Raubmörder Iwan Frolloff, sitzt heute wegen verschiedener gemeiner Verbrechen, als: Diebstahl, Gewaltthätigkeit u. dergl. im Moskauer Gefängniß, resp. in dem Spital dieses Gefängnisses, da er an hochgradigem Delirium tremens leidet und in Folge dessen mußte der noch vor zwei Wochen zum Tode verurtheilte Nihilist Lizjanski, welcher den Charkower Polizeibeamten Fessenko erschoß, warten, bis in dem großen russischen Reiche ein Häftling gefunden wurde, der sich erbot, ihn, Lizjanski, natürlich für eine glänzende Belohnung, aufzuknüpfen. Dieser freiwillige Henker fand sich endlich in dem Warschauer Kerker; er erwies sich aber bei der am 2. d. in Charkow innerhalb des dortigen Gebäudes der Arrestaten-Ratten vollzogenen Hinrichtung so ungeschickt, daß der Delinquent über eine Viertelstunde am Galgen zuckte und an allen Gliedern bebte, ehe der Tod eintrat.

— London, 10. Juli. Im Universitätscollegium von Wales in Aberystwith brach gestern Nacht Feuer aus, wobei der Verlust von drei oder vier Menschenleben zu beklagen ist. Nur den größten Anstrengungen gelang es, den werthvollen Inhalt des Museums und der Bibliothek zu retten. Morgens zwischen 1 und 2 Uhr hatte die Feuersbrunst ihren Höhepunct erreicht. Glücklicherweise herrschte fast Windstille; denn sonst würden die anstoßenden Gebäude in dem dichtbevölkerten District gleichfalls ein Raub der Flammen geworden sein. Während des Feuers befanden sich sechs Personen, darunter einer der Professoren, in einem Zimmer des zweiten Stockwerks, als plötzlich der Fußboden nachgab und die Anwesenden 15 Fuß tief in die unteren brennenden Trümmer stürzten. Drei davon wurden, obwohl schrecklich verbrannt, sofort den Flammen entrissen, aber die Anderen wurden unter dem Gerüll begraben, so daß erst am Abend ihre Leichen geborgen werden konnten. Das Collegium war mit 10,000 Lstrl. versichert, aber der Schaden dürfte sich, wie man befürchtet, auf vielleicht 40,000 Lstrl. belaufen. — Inzwischen wurde gemeldet, daß der verunglückte Professor, Herr James Macpherson, seinen Verletzungen erlegen sei.

— In Leeds stand am Donnerstag ein junges Mädchen Namens Lilian Roberts unter der Anklage vor Gericht, an den österreichischen Gerichtshof zu Botzen ein gefälschtes Telegramm gerichtet und dadurch die Befreiung eines Gefangenen veranlaßt zu haben. Wie sich ergiebt, war in Botzen ein Photograph Namens Max Doring aus Leeds wegen Fälschung verhaftet und bis zur Ankunft eines Detectivs aus Leeds und bis zur Erledigung der nöthigen Auslieferungsformalitäten im Gefängniß behalten worden. Mittlerweile aber lief ein angeblich vom Leedser Polizeipräsidenten unterzeichnetes Telegramm in Botzen ein, in welchem die dortigen Behörden ersucht wurden, Doring freizulassen, da derselbe unschuldig sei. Diesem Gesuch wurde natürlich Folge gegeben, und so erhielt Doring seine Freiheit, die er sofort benutzte, um spurlos von der Scene zu verschwinden. Als nun der Detectiv aus Leeds ankam, stellte es sich heraus, daß die Depesche gefälscht war, und da die eingezogenen Erkundigungen ergaben, daß dieselbe von der Roberts aufgegeben worden war, so wurde diese verhaftet, gab auch die Aufgabe der Depesche zu, wollte aber den Inhalt derselben nicht gekannt haben, da dieselbe in deutscher Sprache geschrieben gewesen und ihr von ihrer Mutter zur Bestellung übergeben worden sei. Die Angeklagte wurde freigesprochen.

— Amsterdam, 13. Juli. Heute fand die feierliche Eröffnung des Rijksmuseums (Museum der schönen Künste) durch den Minister des Innern, Heemskerk, statt. Der Feier wohnten der Prinz zu Wied, die Minister, die Spitzen der Behörden und im Auftrage der französischen Regierung eine Commission von Künstlern bei.

— Einen Aufruf gegen — die Crinoline erläßt der „Deutsche Verein" in Mainz. Derselbe erinnert zuerst an Eugenie, die „Erfinderin der Crinoline", und fährt dann fort: „So bedeutet es eine Frivolität sondergleichen, Schmach und Hohn bietend dem gesunden sittlichen Instinct unseres Volkes, diese Mode wieder bei uns in Umlauf bringen zu wollen. — Werden sich heute aufs Neue die Frauen unserer gebildeten Stände ihr unterwerfen, ihr, die nun einmal den Stempel des „Welschen", des Antideutschen trägt, mag sie von Paris oder Berlin aus aufs Neue in Cours gesetzt werden, so sagen sie sich los von dem Geiste ihres Volkes. — Möchten dies unsere Frauen und Jungfrauen beherzigen! Möchten zumal die Gattinnen und Töchter unseres Volkes in Waffen, in erster Linie unseres Officiersstandes, hier das Beispiel geben unentwegten Festhaltens an dem nationalen Banner! — Ihr Alle zumal, die Ihr voll heiligen Entzückens aufgeblickt zu dem hehren Symbol der schwer erkämpften Einheit und Größe unseres Reiches, deren Herz die Begeisterung des Auszugs zur Wacht am Rhein schwellte, das Weh durchzitterte des Abschieds, der Jubel der heimkehrenden Sieger, die ihr, voll Rührung, sei's wirklich, sei's im Geiste, an seinem Sockel Euren Kranz niedergelegt — das Gewissen Eures Volkes ruft Euch zu: Gedenket Eures Schwures! Fest steht und treu!"

(Eingesandt.)

Eine Verbindung mit dem Thüringer Nachmittagsschnellzuge und Leipzig ließe sich wenigstens via Halle erzielen, wenn der 4 Uhr 45 Min. von Leipzig abfahrende Zug um wenige Minuten beschleunigt würde, um den 5 Uhr 29 Min. Halle verlassenden Thüringer Schnellzug zu erreichen. Jetzt trifft jener um 5 Uhr 31 Min. in Halle ein, also gerade um 2 Minuten nach Abgang des Thüringer Zuges.

(Eingesandt.)

* Immer näher rückt der Beginn der großen Ferien, und wer irgend dem Dunst und Geräusch der Städte entfliehen kann, der sucht Erholung in den Bergen und schmiedet Reisepläne. Da gelten denn gar Vielen auch die bekannten Gaude-Wagner'schen Alpenfahrten als höchst willkommen, die, seit 17 Jahren zum 26. und 27. Male unter stets wachsender Theilnahme ins Werk gesetzt, sich alleiniger Beliebtheit erfreuen. Der Schluß der Zeichnung naht, und über die Billigkeit der Fahrpreise sagt heutiges Inserat das Nähere.

(Eingesandt.)

Als gestern Abend nach 7 Uhr meine Frau und meine 2 Söhne von einem Spaziergange im Scheibenholze nach der Stadt zurückkehrten, begegnete ihnen auf dem Wege, der nach Schimmel's Gut und nach dem neuen Concerthause führt, ein großer starker Herr in Begleitung eines mächtigen braunen Jagdhundes. Mein jüngerer 7jähriger Sohn war ca. 20 Schritte zurückgeblieben, um seitwärts vom Wege ein paar Blumen zu pflücken, als plötzlich jener große Hund sich wie eine wilde Bestie auf ihn losstürzte und ihn umwarf. Das Kind erhob sich wieder und ergriff die Flucht in der Richtung nach dem Scheibenholze, wurde aber von dem unhündigen Vieh immer wieder eingeholt und mehrere Male zu Boden geworfen, worüber der Knabe in solche Angst und Aufregung gerieth, daß er am ganzen Körper zitterte und bebte. Anstatt daß nun der erwähnte noble Herr, der dem ganzen Vorgang mit angesehen, seine Bestie sofort zu sich herangerufen oder festgehalten hätte, ließ er ihn ruhig gewähren und schien noch obendrein an der Todesangst meines armen Kindes Vergnügen zu finden, denn als meine Frau, die erst vor Kurzem von einer schweren Krankheit genesen und die über den Vorgang natürlich selbst im höchsten Grade erschrocken war, ihm zurief, dem Mordwillen seines Hundes Einhalt zu thun, erwiderte er ihr mit lachender Gebärde, daß der Hund ja nur mit dem Knaben spielen wolle und, weil er einen Beißkorb trüge, ja nicht beißen könne. Schließlich hatte aber meine Frau sich doch so weit aufgerafft, dem Knaben zu Hilfe zu kommen und ihn von dem Thier zu befreien, welches nunmehr seinem davon eilenden Herrn nachjagte. Ein anderer aus dem Scheibenholze kommender Herr hatte beim Herannahen die geschilderte Scene mit beobachtet und war menschenfreundlich genug, meiner Frau und meinem noch immer von Furcht und Angst zitternden Kinde Muth zuzusprechen. Auch erbat er sich, jenen brutalen Menschen nachzueilen und wenn möglich die Person feststellen zu lassen, um ihn zur Verantwortung ziehen zu können. Ob ihm dies gelungen, weiß ich nicht, da der Andere sich sehr schnell aus dem Staube machte, jedoch kann ich nicht umhin, diesen Vorfall vor die Oeffentlichkeit zu bringen. O. K.

---

† **Dresden**, 14. Juli. Sicherm Vernehmen nach sollen in der ersten Hälfte des September dieses Jahres die Ergänzungswahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung vorgenommen werden.

† **Dresden**, 14. Juli. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist der zeitherige Oberlehrer, Vicedirector Dr. phil. Ludwig Wilhelm Preil am Seminar zu Dresden-Friedrichstadt zum Director des Seminars in Rossen ernannt worden. — Se. Majestät der König hat dem Pfarrer Gustav Anton Schreyer in Merkwitz das Ritterkreuz I. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen geruht.

Telegraphische Depeschen.

* **Ems**, 14. Juli. An dem gestrigen Diner bei Sr. Majestät dem Kaiser nahmen Prinz Nikolaus v. Nassau, Oberpräsident Graf zu Eulenburg, Regierungspräsident v. Wurmb und Oberst v. Rosenberg Theil; darauf nahm Se. Majestät den Vortrag des Wirkl. Geheimen Legationsrathes v. Bülow entgegen, machte später eine Spazierfahrt nach Dausenau und besuchte sodann das Theater. An die heutige Brunnencur schloß sich eine Promenade und später eine Spazierfahrt. Nach derselben nahm Se. Majestät die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Wirkl. Geh. Raths v. Wilmowski entgegen.

* **Paris**, 13. Juli. Dem „Temps" zufolge hätte der Minister des Auswärtigen, Freycinet, den General Courcy angewiesen, seine Action innerhalb der durch das Protectorat gezogenen Grenze zu halten, jedoch diejenigen anamitischen Beamten, welche direct an dem Aufruhr theilnahmen, streng zu bestrafen. — Demselben Blatt wird aus Athen gemeldet, da die Pforte sich geweigert habe, mehreren griechischen Consuln das Exequatur zu ertheilen, habe die griechische Regierung alle griechischen Consulatsämter der Türkei aufgehoben.

* **Paris**, 13. Juli. Die Zeitungsgerüchte über Abberufung des Generals Courcy entbehren der „Agence Havas" zufolge jeder Begründung.

* **London**, 13. Juli. (Unterhaus.) Der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Bourke, erwiderte auf eine Anfrage, welche Puncte in der Penschdeh-Angelegenheit seitens der englischen Regierung einem Schiedsspruche unterbreitet werden sollten, sei noch Gegenstand der Erwägung.

* **London**, 13. Juli. General Wolseley ist heute Nachmittag mit seinem Stabe auf der Victoria-Station eingetroffen, wo er von der zahlreich anwesenden Menge enthusiastisch begrüßt wurde.

* **Madrid**, 13. Juli. Contreadmiral Pezuela ist zum Marineminister und der Civilgouverneur von Madrid, Villaverde, zum Minister des Innern ernannt worden.

* **Petersburg**, 14. Juli. Der Finanzminister Bunge hat eine zweimonatliche Urlaubsreise ins Ausland angetreten.

* **Athen**, 13. Juli. (Deputirtenkammer.) Der seitherige Ministerpräsident Trikupis erklärte, daß er der jetzigen Regierung bei der Berathung des Budgets und der Finanzgesetze keine Schwierigkeiten bereiten, die Votirung dieser Vorlagen durch die Kammer vielmehr unterstützen werde. Der in Beantwortung der Thronrede vorgeschlagene Adreßentwurf wurde von der Kammer ohne jede Debatte genehmigt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Ems**, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist mit Gefolge um 4 Uhr Nachmittags nach Coblenz abgereist; die Spitzen der Behörden waren am Bahnhofe. Die Kriegervereine und Badegäste empfingen den Kaiser mit enthusiastischen Hochrufen.

* **Brünn**, 14. Juli. Ueber die in Trebitsch stattgehabten Unruhen wird gemeldet, daß gestern früh daselbst zwei Socialisten verhaftet wurden, worauf sich Abends über zweitausend Arbeiter vor dem Stadtgebäude versammelten, um die Verhafteten zu befreien. Die Gendarmerie wurde mit einem Steinhagel angegriffen. Sie trieb die Arbeiter, nachdem die Aufforderungen zum Auseinandergehen erfolglos blieben, mit dem Bajonnet auseinander, wobei einige Verwundungen vorkamen. Aus Iglau wurde Militair requirirt. Augenblicklich herrscht Ruhe.

* **Paris**, 14. Juli. Die Feier des Nationalfestes ist vom Wetter begünstigt und unter zahlreichster Betheiligung der Bevölkerung ohne Zwischenfall verlaufen. Die Straßen sind reich beflaggt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
13. Juli Ab. 8 Uhr	751.2	+ 22.8	73	NNW 2	wolkig
14. Juli Morg. 8 -	753.1	+ 21.6	75	N 2	wolkig
- Nm. 2 -	751.6	+ 23.0	78	NNO 3	trübe [1])

Maximum der Temperatur = + 30°,0. Minimum = + 17°,8.

[1]) Gewitter mit Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 14. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	758	WNW leicht	wolkig	+ 13
Haparanda	764	S leicht	wolkig	+ 21
Skudesnäs	765	NNW leicht	wolkig	+ 13
Stockholm	762	still	wolkenlos	+ 24
Kopenhagen	765	N leicht	wolkenlos	+ 17
Memel	764	SSO leicht	wolkig	+ 23
Swinemünde	764	N schwach	Dunst	+ 21
Skagen	763	W frisch	heiter	+ 15
Sylt	766	ONO leicht	wolkig	+ 15
Hamburg	766	N schwach	bedeckt	+ 17
Helder	765	ONO leicht	wolkig	+ 17
Cherbourg	767	NW leicht	wolkenlos	+ 14
Brest	768	NO leicht	wolkenlos	+ 12
Münster	764	ONO leicht	bedeckt	+ 19
Berlin	—	—	heiter	+ 22
Kaiserslautern	765	O leicht	Regen	+ 17
Bamberg	764	NW leicht	bedeckt	+ 18
Altkirch	764	W leicht	bedeckt	+ 20
München	764	still	heiter	+ 21
Chemnitz	763	ONO leicht	heiter	+ 21
Wien	762	S leicht	wolkenlos	+ 21
Prag	762	S leicht	wolkenlos	+ 19
Krakau	763	NW leicht	wolkenlos	+ 21
Lemberg	764	NW leicht	halb bedeckt	+ 22
Petersburg	765	SO leicht	wolkenlos	+ 24
Hermannstadt	763	SW leicht	wolkenlos	+ 19
Triest	761	still	wolkenlos	+ 28
Clermont	765	O leicht	bedeckt	+ 18
Cork	768	NW leicht	heiter	+ 13
Aberdeen	766	N leicht	wolkig	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Von der Hauptcyclone über England hatte sich am Morgen des 13. Juli eine Theilcyclone bis herüber nach dem Süden Skandinaviens bewegt und verursachte an den Küstengebieten zu Niederschlägen neigende Trübung und erheblichen Temperaturrückgang. In Mitteldeutschland blieb sie ohne dauernden Einfluß, vielmehr bestand hier das heitere und warme Wetter allenthalben fort. Ueber Sachsen entluden sich im Laufe des Tages zahlreiche Gewitter. In Chemnitz, wo bereits am Mittag die Temperatur bis auf 29 Grad gestiegen war, entlud sich gegen 2 Uhr ein kürzeres Gewitter, dagegen trat um 5 Uhr ein anhaltendes Gewitter ein, das mit einem nicht unbeträchtlichen Hagelfall begleitet war. Die tellerförmigen Eisstücke hatten einen Durchmesser von 24 mm im Maximum. Im übrigen Lande meldet nur das Gebirge anhaltendere elektrische Erscheinungen. Der Osten und die Gegend um Zwickau beobachteten diese Erscheinungen überhaupt nicht, vielmehr verlief hier das Wetter dauernd heiter und trocken. Die Windströmung war wechselnd.

Witterungs-Aussicht

für Mittwoch, den 15. Juli.

Wind und Bewölkung wechselnd, etwas kühlere Temperatur; Gewitter und Gewitterregen wahrscheinlich.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 13. Juli 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Malloghmore	764	W schwach	wolkig	+ 12
Christiansund	763	NNW leiser Zug	bedeckt	+ 22
Joskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	763	S leiser Zug	wolkig [1])	+ 23
Karlsruhe	763	NO leicht	Regen [2])	+ 17
Wiesbaden	762	NW leiser Zug	bedeckt [3])	+ 18
Breslau	763	SO leicht	wolkenlos [4])	+ 23
Nizza	762	W leiser Zug	wolkenlos [5])	+ 22

[1]) Gestern Nachmittag anhaltendes Gewitter mit wenig Regen. [2]) Gestern Abend Gewitter. [3]) Gestern Abend und Nacht Gewitter. [4]) Gestern Nachmittag Gewitter mit Regen. [5]) See glatt.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 196. Mittwoch den 15. Juli 1885. 79. Jahrgang.

Allgemeiner Turnverein.

—m. Unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder hielt der Allgemeine Turnverein zu Leipzig am Montag Abend im „Kaisersaale“ der Centralhalle eine allgemeine Mitgliederversammlung ab, in welcher namentlich die für das VI. deutsche Turnfest in Dresden getroffenen Vorbereitungen zur Besprechung gelangten. In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden, des Turnraths Herrn Vogel, begrüßte Herr Oberlehrer Küchenmeister die Versammlung und nahm, nachdem letztere das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles!“ gesungen, eine Preisvertheilung an diejenigen Turngenossen vor, welche aus dem ursprünglich für das 40. Stiftungsfest zur Ausführung in Taucha geplanten, nachträglich aber erst am jüngsten Sonntag auf dem Turnplatz abgehaltenen Wettturnen als Sieger hervorgegangen waren.

Im volksthümlichen Wettturnen (Hochsprung, Weitsprung, Hantelstemmen zusammengewerthet) errang sich den ersten Preis Herr Paul Köhler mit 19 Puncten, den zweiten Herr Johannes Walenius mit 17 Puncten (Herr Walenius ist einer jener vier Finnländer, welche, vom Turnfest in Antwerpen kommend, sich schon längere Zeit hier aufhalten, um das Leipziger Vereins- und Schulturnen kennen zu lernen, und die für die Zeit bis zum deutschen Turnfest die Mitgliedschaft des Vereins erworben haben) und endlich Herr Paul Erbes mit 15 Puncten. Einzeln nach der deutschen Wetturn-Ordnung gewerthet, fand der Hochsprung durch Herrn Hugo Mancke (1.60 m hoch — 6 Puncte), der Weitsprung (5 m — 5 Puncte) durch Herrn Richard Hofmann, das Hantelstemmen (25 kg, 20 mal — 10 Puncte) durch Herrn Max Donner, nachdem im Hochsprung Herr Walenius mit 8 Puncten, im Weitsprung Herr Köhler mit 6 Puncten auf den Vorrang verzichtet, das nächstgünstigste Resultat.

Das Wettturnen der Jugendclasse hatte sich auf Dreisprung (1. Preis Fischer 4.65 Meter, 2. Preis Lampe 4.40 Meter), auf Stangenschieben (1. Preis Zeiger, 2. Preis Gäbler) und auf Dreibeinlauf (1. Preis Fischer, 2. Preis Angerer) erstreckt.

Nachdem den Prämiirten der Eichenkranz mit weiß-rother Schleife zur Erinnerung an ihre turnerischen Errungenschaften beim 40. Stiftungsfest übergeben worden, gelangte das Reiseprogramm für das deutsche Turnfest zur Kenntniß der Mitglieder. Darnach werden sich die Festtheilnehmer, deren Anzahl sich über 300 stellen dürfte, nächsten Sonnabend 1 Uhr Mittags in der Turnhalle versammeln, 1½ Uhr mit Musikbegleitung nach dem Dresdner Bahnhofe abrücken und in Gemeinschaft mit dem „Leipziger Turnverein“ den 2 Uhr 5 Minuten nach Dresden abgehenden Extrazug benutzen. 2 Uhr 25 Minuten folgt gemäß einem von der Generaldirection der königl. Staatsbahnen in Dresden Montag Nachmittag an Herrn Director Dr. Lion gerichteten Telegramme der Extrazug des Turngaues des Leipziger Schlachtfeldes. Beide Züge halten nur in Wurzen und Priestewitz, während der 2 Uhr 40 Minuten abgehende Nachläufer an den Stationen Wurzen, Dahlen, Oschatz, Riesa und Priestewitz Halt machen wird.

Die Lösung der Fahrbillets kann schon im Laufe der Woche gegen Vorzeigung der Festkarten am Billetschalter des Dresdner Bahnhofs erfolgen, doch wird zur Vereinfachung des Geschäfts empfohlen, daß dies riegen- oder gruppenweise geschehe.

Ein Mitglied des Vereins, Herr Photograph Riebel (Turnerstraße), wird übrigens die Theilnehmer am Feste in einem 1½ Meter hohen Gruppenbilde aufnehmen und letzteres dem Verein zur Erinnerung an dessen Betheiligung am Turnfeste überweisen.

Als Standquartier hat der Allgemeine Turnverein die „Akademische Bierhalle“ in Dresden (Badergasse) ausersehen; Briefe, Telegramme können dorthin gerichtet werden. An dem seitens des Berliner Turnvereins geplanten und mit Prag, Hannover, Magdeburg, Braunschweig und Stettin in Dresden zu begehenden großen Commers wird sich der Allgemeine Turnverein auf Grund der an ihn ergangenen Einladung betheiligen.

Die verlockende Aussicht auf ein fröhliches Fest erweckte schon am Montag im engeren Kreise des Vereins eine recht gehobene Stimmung, zu deren Erhöhung ein für diesen Moment geschaffener humorvoller poetischer Appell „Auf nach Dresden!“ nicht wenig beizutragen wußte. Laut erklang es aus der Turner Mitte:

„So frei wie die Spatzen im Dresdner Revier,
So frisch wie des Elbestroms Wellen,
So fromm wie der Wunsch auf ein freies Quartier,
So froh wie die Dresdner, die hellen,
So frisch und fromm, so froh und frei
Sei uns're Dresdner Turnerei!“

Turner-Extrazüge.

Aus Anlaß des VI. deutschen Turnfestes in Dresden werden außer den von uns bereits mitgetheilten Regierextrazügen, welche am Sonntag früh das große Publicum der Feststadt zuführen sollen, am Sonnabend den 18. d. M. eine größere Anzahl von Extrazügen auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen verkehren, welche die Turner, aber auch nur diese, nach Dresden bringen werden.

11.16 Vorm. trifft auf hiesigem Uebergabebahnhofe der Extrazug des Turnvereins Frankfurt a. M. ein, welcher schon nach wenig Minuten weitergeht und 2.21 Nachm. in Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof anlangt.

12.50 Nachm. kommen die Mitglieder des Turnvereins Hannover auf dem Uebergabebahnhofe hierselbst an, fahren um 1.0 weiter und sind 3.55 Nachm. in Dresden-Neustadt.

Der Allgemeine Leipziger Turnverein und der Leipziger Turnverein fahren 2.5 Nachm. vom Dresdner Bahnhofe ebenfalls mittelst Extrazugs ab und werden 5.35 Nachm. in Dresden-Neustadt ankommen.

Die Mitglieder des Leipziger Schlachtfeld-Turngaues benutzen einen 2.25 Nachm. vom Dresdner Bahnhofe abgehenden Extrazug. Ankunft in Dresden-Neustadt 6.2 Nachm.

Für weitere am Feste theilnehmende Turner, sowie für die an den Unterwegsstationen der Beförderung harrenden Festtheilnehmer verkehrt ferner ein Extrazug ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 2.40 Nachm., ab Wurzen 3.29 Nachm., ab Dahlen 4.0 Nachm., ab Oschatz 4.18 Nachm., ab Riesa 4.44 Nachm., ab Großenhain 4.0 Nachm., ab Priestewitz 5.16 Nachm., in Dresden-Neustadt 6.12 Nachm.

Weiter geht für die bayerischen Turner früh ½6 Uhr ein Extrazug von Hof ab, welcher 1.18 Nachm. in Dresden-Altstadt ankommt.

Für die Turner von Chemnitz und Umgebung und für die Festtheilnehmer der Städte und Ortschaften der Linie Chemnitz-Dresden sind drei Extrazüge vorgesehen und zwar: ab Chemnitz 1.45 Nachmittags, ab Niederwiesa 2.4 Nachmittags, ab Flöha 2.17 Nachm., ab Oederan 2.45 Nachm., ab Freiberg 3.26 Nachm., ab Klingenberg 3.55 Nachm., ab Tharandt 4.29 Nachm., in Dresden-Altstadt 4.54 Nachm.; ab Chemnitz 2 Uhr Nachm., ab Niederwiesa 2.18 Nachm., ab Flöha 2.29 Nachm., ab Oederan 2.56 Nachm., ab Freiberg 3.37 Nachm., ab Klingenberg 4.6 Nachm., ab Tharandt 4.40 Nachm., in Dresden-Altstadt 5.5 Nachm.; ab Chemnitz 2.15 Nachmittags, ab Niederwiesa 2.34 Nachmittags, ab Flöha 2.46 Nachmittags, ab Oederan 3.13 Nachm., ab Freiberg 3.54 Nachm., ab Klingenberg 4.23 Nachm., ab Tharandt 4.57 Nachm., in Dresden-Altstadt 5.22 Nachm. Diese Extrazüge werden auch die von den Linien Aue-Chemnitz, Borna-Marxdorf-Chemnitz und Limbach-Chemnitz kommenden Turner aufnehmen. Weiter geht ein Extrazug 12.35 Nachm. von Zwickau, 1.12 Nachm. von Glauchau, 1.28 Nachm. von St. Egidien, 1.44 Nachm. von Hohenstein-Ernstthal, 1.54 Nachm. von Wüstenbrand und 2.38 Nachm. von Chemnitz ab, welcher 5.48 Nachm. in Dresden-Altstadt eintrifft.

Sodann verkehrt ein Extrazug 10.40 Vorm. ab Plauen i. V., 11.26 Vorm. ab Netzschkau, 11.46 Vorm. ab Reichenbach i. V., 12.9 Nachm. ab Neumark, 12.48 Nachm. ab Zwickau, 1.24 Nachm. ab Glauchau, 1.40 Nachm. ab St. Egidien, 1.56 Nachm. ab Hohenstein-E., 2.48 Nachm. ab Chemnitz, 3.19 Nachm. ab Flöha, 5.58 Nachm. in Dresden-Altstadt. Dieser Zug soll in Flöha einen Anschlußextrazug von Annaberg aufnehmen, welcher 1.5 Nachm. ab Annaberg, 1.42 Nachm. ab Wolkenstein, 2.13 Nachm. ab Zschopau, 2.44 Nachm. ab Erdmannsdorf verkehrt und 2.54 Nachm. in Flöha ankommt.

Der deutsche Turnverein in Prag kommt mittelst Extrazuges ½2 Nachm. nach Bodenbach und trifft 3.55 Nachm. in Dresden-Altstadt ein.

Die Turner von Breslau rc. kommen gegen 3 Uhr Nachm. in Görlitz an, von dort fährt, gleichzeitig für die Unterwegsstationen, 3.20 Nachm. ein Extrazug ab, welcher 3.42 Nachm. ab Reichenbach i. L., 3.50 Nachm. ab Löbau, 4.32 Nachm. ab Bautzen, 5.3 Nachm. ab Bischofswerda, 5.26 Nachm. ab Arnsdorf und 5.35 Nachm. ab Radeberg verkehrt, Ankunft in Dresden-Neustadt, Schlesischer Bahnhof, 6.1 Nachm.

Endlich geht noch ein Extrazug ab Reichenberg 1.27 Nachm., ab Kratzau 1.45 Nachm., ab Grottau 2.1 Nachm., ab Zittau 2.27 Nachm., ab Mittelherwigsdorf 2.43 Nachm., ab Oberoderwitz 2.51 Nachm., ab Eibau 3.6 Nachm., ab Alt- und Neu-Gersdorf 3.14 Nachm., ab Ebersbach 3.26 Nachm., ab Schirgiswalde 3.57 Nachm., ab Bischofswerda 5.30 Nachm., in Dresden-Neustadt, Schlesischer Bahnhof, 6.22 Nachmittags.

Wie bereits Eingangs erwähnt, sind diese Extrazüge nur für die Turner bestimmt, können also nur von solchen Festtheilnehmern benutzt werden, welche sich durch Festkarte legitimiren.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ehle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Telegramme.

* Bern, 14. Juli. Der Bundesrath genehmigte den zwischen Deutschland, Holland und der Schweiz über die Lachsfischerei im Rhein vom 30. Juni abgeschlossenen Vertrag.

Leipzig, 14. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichsgerichts wurde in der Revisionssache Farbwerke vormals F. Bayer & Co. in Elberfeld gegen die Actiengesellschaft für Anilinfabrikation Berlin das Revisionsverfahren betreffend die Klage der Elberfelder Fabrik unter Verurtheilung derselben in die Kosten abgewiesen.

☛ Gefälschte schwedische Eisenbahn-Actien. Aus Stockholm schreibt man der „Voss. Ztg.“: Die Direction der Helsingborg-Hessleholm-Eisenbahn hat kürzlich entdeckt, daß verschiedene Actien-Nummern in duplo existiren; die Sache wird zur Zeit untersucht; alle Actien sollen sofort eingezogen und durch solche von anderem Format ersetzt werden.

*— Expreß-Packetbeförderung. Wir wollen nicht unterlassen, auf die seit einigen Monaten von dem hiesigen Speditionshause Albert Weyer eingerichtete „Expreß-Packetbeförderung“ hinzuweisen. Die genannte Firma befördert Waarenpackete — vorläufig nach Berlin, Dresden und Plauen i. V. — zu ca. 40 Proc. ermäßigten Portosätzen, ein Vortheil, welcher einen großen Theil hiesiger Handelshäuser veranlaßte, bei ihren Versendungen sich des neuen Unternehmens zu bedienen. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Beförderung der Packete eine zuverlässige und außerordentlich prompte und es gelten im Wesentlichen die Bestimmungen der Reichspost auch für diese Packetbeförderung. — Das Nähere besagen die im Comptoir genannter Firma zu entnehmenden Prospecte.

-r. Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß unsere Kaufleute im Geschäftsverkehr mit den Niederlanden einem dortigen Gerichtsvollzieher (Deurwaarder genannt) Wechsel zur Auflegung übersenden. Wie ein Specialfall neuerdings erwiesen hat, ist es nicht möglich, bei vorkommenden Pflichtwidrigkeiten von Seiten des Gerichtsvollziehers, letzteren im Disciplinarwege zur Verantwortung zu ziehen, da in den Niederlanden die Betreibung von Forderungs- und Procehangelegenheiten als außerhalb der amtlichen Verantwortlichkeit der Gerichtsvollzieher liegend angesehen wird. Wir warnen deshalb die betheiligten Kreise, die niederländischen Gerichtsvollzieher mit der Besorgung vorstehend bezeichneter Angelegenheiten zu betrauen.

*— Uebersicht über die bei der Güterexpedition Leipzig I (Bayerischer Bahnhof) im Monat Juni ein- und abgegangenen hauptsächlichsten Gütermengen. A. Versandt: Eilgut 308,149 Kilogr., Stückgut 3,361,500 Kilogr., Sammelladungen 609,656 Kilogr., Hülsenfrüchte 38,881 Kilogr., Spiritus 487,752 Kilogr., Eisen 455,297 Kilogr., diverse Ladungen 1,627,024, Summa 6,862,303 Kilogr. Der Durchgang an Kartoffeln nach Stationen der Sächsischen Staatsbahn betrug 160,000 Kilogr. — B. Empfang: Eilgut 296,833 Kilogr., Stückgut 2,411,562 Kilogr., Kohlen 18,563,600 Kilogr., Sammelladungen 691,620 Kilogr., Bier 618,460 Kilogr., Holz und Breter 926,250 Kilogr., Granit- und Mauersteine 3,103,490 Kilogr., Kalk 825,000 Kilogr., Papier 387,450 Kilogr., Bücher 161,770 Kilogr., Stab- und Façoneisen 146,040 Kilogr., Stahlschienen und Stabstahl 181,500 Kilogr., Pflastersteine 420,000 Kilogr., Coaks 130,000 Kilogr., Diverse Ladungen 1,345,010 Kilogr., Summa 30,207,085 Kilogr.

-n- Oelsnitz i. V., 13. Juli. Die vor einigen Jahren hier eingerichtete Teppichfabrikation, die seit 2 Jahren in einem neuen großen Fabrikgebäude am Bahnhof betrieben wird, hat sich im vergangenen Jahre abermals erweitert. In den ersten drei Monaten ging das Geschäft am besten; doch mußte vom April bis September meist auf Lager gearbeitet werden. Im Herbste war es zwar möglich, die Vorräthe an das Ausland zu verkaufen; allein die dafür gezahlten Preise waren so niedrig, daß sie nur wenig oder gar keinen Gewinn übrig ließen. Der Bedarf an feinen Teppichen steigt langsam, läßt sich aber durch eine vermehrte Production nicht mit Gewalt erzwingen. Hier werden jetzt auch Knüpfteppiche, eine Nachahmung der echten persischen Teppiche, hergestellt; doch sind gerade für diese Waaren an mehreren Orten Deutschlands neue Fabriken entstanden, welche der hiesigen Industrie Concurrenz machen. Die Löhne für die Arbeiter der Teppichfabrik sind sehr gut, weshalb das Angebot an Arbeitskräften größer ist, als der Bedarf. Sogar aus Böhmen und Bayern werden solche angeboten. Leider herrscht hier ein Mangel an Arbeiterwohnungen; infolge dessen ist eine dauernde Ansiedelung der Neulinge nicht gut möglich. — In Tiefenbrunn besitzt eine Leipziger Teppichfabrik ein Zweiggeschäft für Juteteppiche, das in der letzten Zeit auch nur wenig erzeugte, wenigstens die Zahl der früher beschäftigten Handstühle nicht vermehrte. Man erkennt daraus, daß dieser noch vor 2 Jahren so flott beschäftigte Industriezweig von der allgemeinen Ueberproduction auch zu leiden hatte. Vielleicht blüht auch ihm einmal wieder eine bessere Zeit.

*— Aus Zwickau geht uns folgende Mittheilung zu: „Der Rath der Stadt Leipzig hat bei der diesjährigen Vergebung der Gaskohlenlieferung dem „Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück“ eine größere Lieferung für die zweite (neue) Gasanstalt übertragen. Es kann dies für das hiesige Kohlenrevier als eine erfreuliche Thatsache bezeichnet werden, weil die Leipziger Gasanstalt in den letzten sieben Jahren sächsische Gaskohlen überhaupt nicht mehr bezog, sich vielmehr währenddem mit westfälischen und böhmischen Kohlenproducten deckte.“

△ Mittweida, 13. Juli. Seit einiger Zeit hat der auch in weiteren Kreisen bekannte Besitzer der Markersdorfer Strumpfwaarenfabrik, Herr Kotscher, hier seine Fabrikation von Rundstühlen begonnen, deren erster kürzlich vorschriftsmäßig nach seinem Bestimmungsorte abgeführt wurde. Damit ist der Stadt ein neuer Industriezweig zugeführt worden und es knüpft sich daran die Hoffnung, daß durch denselben der Stadt immer mehr Lebenskraft und Entwickelungsfähigkeit zugeführt werde.

† Schneeberg, 13. Juli. Am 26. und 27. Juli wird in hiesiger Stadt eine interessante Ausstellung stattfinden, die Sommerobst-, Beeren-, Blumen-, Gemüse- und Gartengeräthe umfassen und ein möglichst treues Bild von dem Stande des Obst- und Gartenbaues unserer Gegend bieten soll. Die Ausstellung ist ein Unternehmen des rührigen Garten- und Obstbauvereins für Schneeberg-Neustädtel und Umgegend. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß das gemeinnützige Unternehmen vielseitige Förderung erfahren wird.

†† Dresden, 13. Juli. Dresdner Lederfabrik (vormals F. Robert Bierling IV.) Da die am 16. vor. Mts. abgehaltene Generalversammlung, infolge nur einmaliger Insertion der betreffenden Bekanntmachung im „Deutschen Reichsanzeiger“, nicht vollständig legal einberufen war, so machte sich die nochmalige Einberufung der Actionaire zu einer heute im Saale der Dresdner Kaufmannschaft stattgehabten 13. ordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft nothwendig. Die heutige Generalversammlung, bei der nunmehr alle gesetzlichen Formalitäten beobachtet worden waren und zu der sich 9 Actionaire in Vertretung von 2272 Actien und Stimmen eingefunden hatten, wiederholte die bereits am 16. vor. Mts. gefaßten Beschlüsse, genehmigte Geschäftsbericht nebst Bilanz auf das Rechnungsjahr 1884/85, ertheilte Decharge an den Vorstand und beschloß über die Gewinnvertheilung nach Maßgabe der gemachten Vorschläge. Die Dividende von 5 Proc. ist bereits zur Auszahlung gelangt. Ueber die sonst noch auf der Tagesordnung stehende Abänderung der Statuten konnte abermals kein Beschluß gefaßt werden, da die hierzu erforderliche Hälfte des Actiencapitals in der Generalversammlung nicht vertreten war.

†† Dresden, 13. Juli. Die Actiengesellschaft „König-Friedrich-August-Hütte“ zu Potschappel bei Dresden hielt heute Nachmittag im Bureau der Dresdner Bank hier, in Anwesenheit von 6 Actionairen mit 1980 Actien und Stimmen, ihre 4. ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe erledigte die Tagesordnung in knapp 15 Minuten. Der von uns bereits bereits besprochene Geschäftsbericht der Direction sammt Bilanz pro 1884/85 fand anstandslos und einstimmig Genehmigung, ebenso die Verwendung des Reingewinnes, unter Festsetzung der Dividende auf 5 Proc. und erfolgte einstimmig die Decharge-Ertheilung. Der Antrag der Verwaltung auf Ausgabe von 300,000 ℳ Prioritäten, welche mit 5 Proc. jährlich verzinst und mit 3 Proc. innerhalb 30 Jahren amortisirt, sowie auf den Grundstücken der Gesellschaft zur ersten Stelle eingetragen werden sollen, ward debattelos und einstimmig zum Beschluß erhoben. Die Aufnahme der Anleihe macht sich nöthig, um das Betriebscapital zu verstärken, nachdem durch unumgängliche Neubauten größere Mittel absorbirt worden sind. In den Aufsichtsrath wurde Herr Bankdirector Consul Eugen Gutmann in Berlin einstimmig wiedergewählt. Schließlich theilte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr O. Schloßmann-Dresden noch mit, daß das Geschäft der Hütte sich im neuen Geschäftsjahre weiter gut entwickelt habe und daß für das laufende Jahr die besten Aussichten prognosticirt werden könnten.

†† Dresden, 14. Juli. „Hofbrauhaus“, Actienbierbrauerei und Malzfabrik zu Cotta bei Dresden. Fünf Generalversammlungen nach einander hielt heute Vormittag die vorgenannte Actiengesellschaft im kleinen Saale des „Tivoli“ hier ab. Zunächst tagte eine außerordentliche Generalversammlung der Actionaire, zu welcher sich 15 derselben, in Vertretung von 882 Vorzugsactien Serie I, 608 dergl. Serie II, 10 Prioritätsactien und 12 alten Stammactien, eingefunden hatten. Es handelte sich in erster Linie um Festsetzung eines anderweiten Schlußtermins zum Umtausch der Prioritätsactien und Stammactien in Vorzugsactien Serie I und Serie II. Man war allseitig damit einverstanden, daß dieser Schlußtermin bis Ende des Kalenderjahres ausgedehnt werde. Hieran anschließend, wurde ein Antrag des Aufsichtsrathes auf Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von weiteren 145 Stück Vorzugsactien Serie I und weiteren 148 Stück dergleichen Serie II, jede zu 1000 ℳ, einstimmig angenommen. Die beantragten Abänderungen der Gesellschaftsstatuten gelangten anstandslos zur Annahme und wurde eventuell dem Directorium die Ermächtigung ertheilt, redactionelle Aenderungen im Einvernehmen mit dem Handelsrichter selbst zu bewirken. — Da durch die Beschlußfassung zu vorstehenden Puncten das bisherige Rechtsverhältniß unter den verschiedenen Actien-Gattungen abgeändert worden war, so bedurfte es auf Grund des Art. 215 des neuen Actiengesetzes zu den von der gemeinschaftlichen Generalversammlung gefaßten Beschlüssen der Zustimmung besonderer Generalversammlungen der einzelnen Actien-Gattungen, die an demselben Tage im demselben Locale abgehalten wurden. Diese Versammlungen der Inhaber der Vorzugsactien Serie I, der Vorzugsactien Serie II, der Prioritätsactien und endlich der alten Stammactien bestätigten lediglich die vorerwähnten Beschlüsse.

— Aus Dresden geht uns von betheiligter Seite Folgendes zu: „Der Export-Verein für das Königreich Sachsen, dessen Constituirung vor mehreren Monaten erfolgte, bei welcher Gelegenheit die Träger der in industriellen Kreisen hochangesehenen Firmen ihren Beitritt zusagten, hat nunmehr die begründete Aussicht, bereits in den nächsten Tagen werbend an die sächsischen Industriellen herantreten zu können. Die Statuten, deren genaue Fassung bei dem neuen und eigenartigen Charakter dieses Vereines eine schwierige war, sind nunmehr endgiltig festgestellt und sieht der Verein gegenwärtig seiner Eintragung als juristische Person in das Genossenschaftsregister auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1868 entgegen. Dieselbe wird zweifelsohne in den nächsten Tagen erfolgen, um so mehr, da wir sichern Grund haben anzunehmen, daß auch das königliche Ministerium des Innern dem Vereine, sowie der ganzen Tendenz desselben ein hohes und begründetes Interesse zu widmen scheint. Gilt es doch, der vaterländischen Industrie neue Absatzgebiete und damit zugleich neue und reichere Hilfsquellen zu erschließen und dürfte hierbei die Wahrheit der Behauptung, daß durch vereinigte Kraft dieses Ziel leichter zu erreichen ist, als durch die angestrengteste Arbeit des Einzelnen, nicht zu widerlegen sein. Zur Leitung des Vereins sind Industrielle berufen worden, die in geschäftlichen Kreisen das allgemeinste Vertrauen genießen und zu welchen man das feste Vertrauen haben darf, daß sie ihre Arbeit jederzeit als eine ernste und gemeinnützige auffassen werden. Gegenwärtig liegt die Leitung in der Hand von 12 Mitgliedern, sämmtlich in Dresden wohnhaft, welche nunmehr mit der Cooptation von weiteren 12 Herren vorgehen werden. Man wird hierbei sein Augenmerk in der Hauptsache darauf zu richten haben, daß ein größerer Kreis von hochangesehenen Industriellen aus allen Theilen Sachsens für dieses in Zukunft gewiß segensreich wirkende Unternehmen gewonnen wird. Die directe Leitung des Vereins selbst liegt in der Hand des Verwaltungsrathes und ist der Director des Vereins nur der erste ausführende Beamte. Durch dieses Princip ist im Vorhinein jede subjective Maßnahme des Einzelnen unmöglich gemacht, und man darf mit Recht erwarten, daß durch dasselbe das Vertrauen der sämmtlichen Industriellen Sachsens zu dem vaterländischen Unternehmen gefestigt wird. Um nun aber die hierdurch bedeutend vermehrte Arbeit des Verwaltungsrathes sicher und prompt erledigen zu können, ist innerhalb desselben ein aus 5 Mitgliedern bestehender Vorstand gewählt worden und zwar gehören demselben neben den 2 Vorsitzenden des Vereins, Herren Kaufmann und Fabrikant Carl Lindemann und Herrn Kaufmann und Fabrikant Louis Anthorn, Inhaber der Firma C. C. Petzold & Aulhorn, folgende Herren an: Privatus Elfeld, Kaufmann Gust. Ulrichs und Fabrikant Max Rost. Ferner ist ein Ausschuß bestellt, welcher die Aufgabe hat, alle zur Competenz des Verwaltungsraths gehörenden schriftlichen Eingänge zu sichten, zu prüfen und zur Vorlage fertig zu stellen und setzt sich derselbe zusammen aus den 5 vorgenannten Herren, denen sich anschließen: Herr Fabrikant F. Paul Liebe, Herr W. Eiselt, Director der Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik und Herr Fabrikant Heinz Kretzschmar, Mitinhaber der Firma Bösenberg & Co. — Bereits in den nächsten Tagen dürfte sich außerdem der Verwaltungsrath mit einer hochwichtigen und mit der Prosperität des Vereins eng verknüpften Frage beschäftigen: der Wahl des Directors des Vereins. Auch hierüber sind die ernstesten Erwägungen gepflogen worden und hoffen wir zuversichtlich, daß es dem Verwaltungsrath gelingen wird, den geeignetsten Mann für dieses wichtige Amt zu finden. Wir werden nicht versäumen, in der nächsten Zeit den Interessenten weitere Mittheilungen über die fortschreitenden Arbeiten innerhalb des Exportvereins für das Königreich Sachsen zu machen, und haben wir zu unseren sächsischen Industriellen das Vertrauen, daß sie in richtiger Würdigung des eminenten Nutzens eines solchen gemeinnützigen und selbstlosen Unternehmens für die ganze vaterländische Industrie ihre Mitwirkung nicht versagen werden. Möge es den vereinten Kräften gelingen, der ausländischen Concurrenz siegreich zu begegnen und die sächsische Industrie zu heben, zu kräftigen und auszubreiten zur Ehre und Nutzen des engeren Vaterlandes und seiner Söhne!“

*— Zum Actien-Gesetze. In das Handelsregister von Wernigerode ist zufolge Verfügung des königl. Amtsgerichts unterm 29. April eine Actiengesellschaft unter der Firma: „Société anonyme Belge Allemande des phosphates du Harz“ eingetragen worden, mit folgenden Details: „Nach dem notariellen Gesellschaftsvertrage vom 5. December 1884 hat sich die gedachte Gesellschaft, welche ihren Sitz in Wernigerode hat, zu dem Zwecke der Förderung, Aufbereitung und des Verkaufs von Kalkphosphorit, nebenbei auch aller anderen Stoffe, welche angetroffen werden, auf die Zeit von 30 Jahren — vom 1. December 1884 an gerechnet — gebildet. Das Grundcapital beträgt 650,000 Francs und ist zerlegt in 1300 Actien à 500 Frcs., welche nach Wahl des Actionairs auf den Inhaber oder Namen desselben gestellt sind. Die Gesellschaft wird durch den Vorstand, Ingenieur Eduard Dietz in Wernigerode, vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Moniteur Belge“, der „Independance Belge“, dem „Echo du Parlement“ und in der „Kölnischen Zeitung“ rc. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wernigerode und sonst nirgends, sie ist also unzweifelhaft eine deutsche Actien-Gesellschaft, obwohl ihre Firma französisch lautet, die Actien in Francs ausgestellt und die Bekanntmachungen in belgischen Zeitungen erlassen werden. Es fällt nun auf, daß der Handelsrichter nicht die Erfüllung derjenigen Formalitäten gefordert hat, welche das Actiengesetz für die Gründung von Actien-Gesellschaften in Deutschland vorschreibt, daß weder Revisoren für den Hergang bei der Gründung ernannt sind, noch die Vorschrift der Publication im „Reichs-Anzeiger“ verlangt, und daß die Ausstellung von Actien im Nominalbetrage von 500 Francs nicht beanstandet wurde. Ist es etwa, so fragt der „Deutsche Oekonomist“, Ausländern gestattet, in Deutschland Actien-Gesellschaften zu gründen, ohne an das Actiengesetz gebunden zu sein? Wenn das der Fall wäre, so wäre das ganze Gesetz überflüssig, denn bei neuen Gründungen könnten einfach ausländische Strohmänner vorgeschoben werden. Das scheint uns jedoch nicht zulässig; vielmehr möchten wir annehmen, daß bei der betreffenden Eintragung ein Irrthum vorliegt, welcher der Correctur bedarf.

Berlin, 13. Juli. Dem Vernehmen nach hält die Reichsregierung an dem Plane fest, dem nächsten Reichstage bereits einen Gesetzentwurf über die Altersversorgung der Arbeiter vorzulegen. Die betreffenden Vorarbeiten sind bereits eingeleitet und der Bundesrath dürfte sich im Herbst mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Berlin, 13. Juli. Der erste Jahresbericht des deutschen Officier-Vereins ergiebt, daß die Zahl der Mitglieder, die am 1. April 1884 10,094 betrug, bis zum 31. März 1885 auf 14,104 gestiegen ist. Außerdem wurden 470 Jahreskarten an außerordentliche Mitglieder abgegeben. Der Gesammtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waaren betrug 1,064,626 ℳ, wobei diejenigen Waaren, welche von solchen Firmen, welche mit dem Vereine in Verbindung stehen, an die Mitglieder direct geliefert worden sind, nicht mitgerechnet sind. Auf den seit sechs Monaten eingerichteten Werkstättenbetrieb entfallen von obiger Summe etwa 200,000 ℳ, an dem Gesammtumsatz participiren 34,384 einzelne Rechnungen. Der Ueberschuß, den der Verein im ersten Geschäftsjahr erzielt hat, beträgt ungefähr 61,000 ℳ, der Reingewinn nach Abschreibungen, Zulagen an Beamte rc. 45,788 ℳ, der, soweit er nicht zur Verzinsung nöthig war, zur Verstärkung der Reservefonds verwendet worden ist.

*— Zur möglichsten Vermeidung von Störungen des deutsch-österreichischen Grenzverkehrs unter der Herrschaft des kürzlich in Oesterreich eingeführten Gesetzes über die Sonntagsruhe wird von den jenseitigen Grenzbehörden in der Auslegung und Handhabung des Gewerbegesetzes die größtmögliche Liberalität entwickelt und sollen die Verwaltungsbehörden die Weisung erhalten haben, in allen an dem Deutschen Reiche liegenden Grenzdistricten die thunlichste Rücksicht walten zu lassen, um die Gegensätze zwischen hüben und drüben weniger auffallend zu machen. Dieses Vorgehen erfreut sich höchlicher Billigung seitens der österreichischen Geschäftswelt, da bei allzu strenger Handhabung einiger Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Sonntagsruhe, der gegenseitige Grenzverkehr empfindliche Einbuße erleiden müßte und der österreichische Theil hiervon mehr als der deutsche geschädigt erscheinen würde.

*— Der deutsche Export nach Rumänien dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem gegenwärtig zwischen dem genannten Königreich und der französischen Republik entbrannten handelspolitischen Streite einigen Vortheil ziehen. Wie aus dem von der rumänischen Regierung veröffentlichten neuen Zolltarif, welcher am heutigen Tage in Kraft tritt, ersichtlich, sind eine ganze Anzahl von Artikeln bisher französischer Einfuhr mit 200—500procentigen Werthzöllen belegt, die geradezu prohibitiv wirken dürften. Nun haben sich zwar mehrere rumänische Handelsfirmen noch rechtzeitig mit großen Vorräthen französischer Waaren versorgt, andere aber, denen dies zu thun unmöglich war, stehen im Begriff, als Ersatz der ihnen in Frankreich verloren gehenden Geschäftsbeziehungen neue in Oesterreich und Deutschland anzuknüpfen. Der größte Theil der sonst aus Frankreich bezogenen Artikel dürfte künftig aus Oesterreich und Deutschland bezogen werden. Für Berlin kommt speciell die Mode- und Weißwaaren-Branche in Betracht, welche sich in Rumänien leicht die ausschließliche Herrschaft erringen kann. Vorsicht in der Creditgewährung, überhaupt bei Anknüpfung geschäftlicher Beziehungen nach Rumänien, dürfte indeß den diesseitigen Geschäftsleuten jetzt mehr wie je anzuempfehlen sein, schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“.

*— Deutsche Reichsbank. Nach der „Elberf. Ztg.“ wurde der frühere Vorsteher der Reichsbanknebenstelle zu Siegen, Namens Swoboda, verhaftet. Es sollen in der ihm anvertrauten Casse 160,000 ℳ gefehlt haben, allerdings später gedeckt worden sein.

*— Nach einem Erlasse des preußischen Finanzministers sind die Zolldirectivbehörden jetzt befugt, über Anträge auf Einlassung von Waaren, deren Lieferung in das Zollinland durch vor dem 15. Januar d. J. abgeschlossene Verträge ausbedungen ist, zu dem niedrigeren Zollsatze aus eigener Zuständigkeit Entscheidung zu treffen, „wenn ihnen der erforderliche Nachweis durch ein in der deutschen Civilproceßordnung zugelassenes Beweismittel erbracht wird“.

*— Unter den vom preußischen Staat betriebenen Hüttenwerken befinden sich auch 5 Silberhüttenwerke (Friedrichshütte, Clausthal, Altenau, Lautenthal und Andreasberg), in welchen Edelerze zur Edelmetallgewinnung verarbeitet werden. Es werden in diesen Silberhüttenwerken aus den Edelerzen gewonnen: Gold, Silber und Blei. Ursprünglich waren diese Hüttenwerke gegründet zur Verarbeitung der heimischen Edelerze. — Inzwischen aber erforderte der Betrieb der Werke mehr Rohmaterial, als der inländische Bergbau zu produciren im Stande war. Da nun aber diese im Oberharz belegenen Hüttenwerke mit der Zeit fast zu der alleinigen Nahrungsquelle für die dortige Bevölkerung, die sich in sehr ärmlichen Verhältnissen befindet, geworden waren, und große Calamitäten bei Einschränkung der fiscalischen Hüttenbetriebe leicht eintreten könnten, so hat nach der „Post“ die Verwaltung derselben Veranlassung genommen, schon seit Jahren neben den inländischen Erzen auch fremde (überseeische) Erze zu verarbeiten. Diese Maßregel hat sich nun im besonderen Interesse des Betriebes und Haushaltes der Oberharzer Werke erwiesen, sowie im allgemeinen finanziellen Interesse als nothwendig sogar herausgestellt, weil die Verarbeitung solcher Erze nicht allein zur vortheilhaften Verhüttung der Oberharzer Erze beiträgt, sondern auch einen nicht unerheblichen Hüttengewinn ergiebt. Diese überseeischen Erze kommen namentlich nur bei den Hüttenwerken zu Altenau und St. Andreasberg zur Verwendung, da die übrigen Werke zur Verarbeitung von Zwischenproducten unter Anderem mehr verwendet werden. Uebrigens ist der Gewinn an Edelmetallen fortwährend im Steigen. Er betrug an Gold: 1881/82 126,897 ℳ, 1882/83 181,335 ℳ, 1883/84 387,083 ℳ. An Silber in der gleichen Zeit 4,403,072, bezw. 4,913,000 und 5,794,818 ℳ, und an Blei: 2,786,208, bezw. 2,647,422 und 2,239,918 ℳ. Es haben sich demnach sowohl die Production an Gold und Silber, als auch die dafür erzielten Einnahmen im letzten Jahre gegen die Vorjahre bedeutend erhöht, während die Einnahmen für Blei sich gleichzeitig hauptsächlich in Folge des fortgesetzten Preisrückganges erheblich vermindert haben.

*— Die an die Einführung der 3½ Proc. tragenden preußischen Consols auf dem Geldmarkte vielfach geknüpfte Vermuthung, daß über kurz oder lang eine Conversion der 4procentigen Staatsschuldverschreibungen in 3½ Procent tragende Papiere eintreten werde, ist zwar schon von officieller Seite als unbegründet bezeichnet worden, indeß mag noch daran erinnert werden, daß der Finanzminister in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 9. Januar v. J. in Betreff der Conversirung der Prioritäten verstaatlichter Eisenbahnen sich dahin äußerte: „Man

Herrn, bei der fraglichen Entscheidung ist der Finanzminister in erster Reihe betheiligt gewesen, und der Finanzminister hat gerade die volkswirthschaftlichen Gesichtspuncte mit zur Geltung gebracht und wird es auch künftig thun. Der Herr Abgeordnete ist, wie ich glaube, auch darin im Irrthum, wenn er annimmt, daß es naturgemäß sei, wenn ein Finanzminister auf dem Boden stehe, welchen der Abg. Reichensperger dahin eingenommen habe, daß der Staat berechtigt sei, jederzeit den geringsten Zinsfuß zu erstreben und sich zu verschaffen. Ich gehöre dieser Schule nicht an; ich halte es nicht unter allen Umständen für ein Glück für den Staat, den geringsten Zinsfuß zu haben, und ich halte es nicht für ein Streben, das uns tagtäglich leiten müßte, nach Herabziehung unseres Zinsfußes zu streben." (W. T.)

*— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** Mit Rücksicht auf den anhaltend niedrigen Hypothekenzinsfuß beabsichtigt die Verwaltung auch den Rest ihrer noch im Umlauf befindlichen 5proc. Pfandbriefe Serie V, Lit. F. à 3000, G. à 1500, H. à 600, J. à 300 und K. à 150 in nächster Zeit zur Rückzahlung zu kündigen; doch können diese 5proc. Pfandbriefe schon von jetzt ab in 4proc. convertirt und bezw. auf 4% abgestempelt werden, sofern dieselben zu diesem Zwecke vor dem 15. September eingereicht werden. Die Bedingungen, unter welchen dies geschehen kann, wolle man aus dem betreffenden Inserat auf Seite 3913 ersehen.

*— **Deutsche Walzeisen-Convention.** Die „Voss. Ztg." hört von gut informirter Seite, daß trotz der Bemühungen, welche von den größeren Werken ausgingen, das Zustandekommen einer allgemeinen deutschen Walzeisenconvention für dieses Jahr nicht mehr zu erwarten ist.

f Die Handelskammer für **Arnsberg, Meschede und Brilon** in Westfalen constatirt in ihrem Jahresberichte für 1884 einen besorgnißerregenden Niedergang der gewerblichen Zweige, welche bisher vorzugsweise eine Arbeits- und Verdienstquelle für die Bevölkerung jener Kreise bildeten, namentlich in dem Bau auf Eisenstein, Blei- und Zinkerz und Schiefer, in der Eisen-, Blei- und Kupferindustrie, der Fabrikation von Destillationsproducten aus Holz, von Holzkohlenbriquettes, von Strohdeckeln (von denen 1,000,000 Kilo im Werthe von 150,000 M in 8 Fabriken hergestellt wurden) und in der Papierindustrie, die 1,350,000 Kilo Schreib-, Druck-, Carton-, Leder- und Seidenpapier fabricirte, ebenso die weitere Entwerthung des Grundbesitzes, namentlich des Waldbesitzes, wegen mangelnder Verkehrswege. Sie führt u. A. an, daß 1884 im Kreise Meschede in öffentlicher Versteigerung ein in gutem Stande befindliches Gut von 290 Morgen, wovon 188 Morgen Wald, dessen Gebäude mit 13,500 M mäßig versichert waren, zu 24,000 M verkauft ist, so daß auf den Morgen 56 M Kaufpreis kommen. Dabei war der Holzbestand ein so guter, daß der Jahreseinschlag für die nächste Zeit auf 825 Kubikmeter berechnet war. Erklärlich wird der Preis nur dadurch, daß für ein Fuder Eichenschälholz desselben Kreises 1 M bezahlt wurde und der Reinertrag eines Kubikmeters Buchen- und Birkenholz 9 ₰ betrug. In früheren Jahren bot der Wald dem Landwirthe reichliche Existenzmittel, dem ländlichen Arbeiter durch seine Bewirthschaftung, den kleinen Bauern durch Fuhrdienste guten Verdienst. Der Mangel an Verkehrswegen hat auf allen Gebieten die schlimmsten Folgen gehabt, und nach der Ansicht der Handelskammer kann nur durch Anlegung von Schienenwegen die Bevölkerung vor völliger Verarmung geschützt werden.

*— **5procentige Obligationen des Fürsten Peter Sayn zu Wittgenstein.** Ueber den Inhalt der Unterredung, welche der Director der „Norddeutschen Bank", Herr Rauers, am Montag mit dem Fürsten Peter in Bremen gehabt hat, wird jetzt bekannt, daß Schuldner sich bereit erklärt habe, sofort eines seiner Güter zu verkaufen, um aus dem hieraus zu erzielenden Erlöse seine Darlehnsgläubiger zu befriedigen. Ein den Gläubigern günstiges Resultat dürfte überhaupt nur auf dem Wege freundschaftlicher Vereinbarung zu erreichen sein; denn wenngleich der Fürst sich betreffs der aus dem Anlehen entstehenden Differenzen auch dem Urtheile deutscher Gerichte unterworfen hat, so bleibt solche Clausel doch vollständig illusorisch, sofern die Vollstreckung eines von deutschen Gerichten abgegebenen Urtheils in Betracht kommt. Man glaubt, wie der „Fr. Ztg." aus Hamburg geschrieben wird, daß schon der Januarcoupon nicht vollständig aus den vom Fürsten Peter damals zur Verfügung gestellten Beträgen gedeckt werden konnte, sondern daß die Norddeutsche Bank mit ihren Mitteln eingegriffen und dadurch den Fürsten Peter zum Buchgläubiger gewonnen habe.

*— Eine **Besichtigung der Austernbänke** an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins hat auf Anordnung des preußischen Ministers für Landwirthschaft, Domainen u. im verflossenen Jahre durch Fachmänner der Universität Kiel und Verwaltungsbeamte der Regierung zu Schleswig stattgefunden. Das Resultat der Besichtigung hat ergeben, daß die Austernbänke in den nächsten drei Jahren noch nicht in Benutzung genommen werden dürfen. Es habe sich zwar — so wird von den Commissaren gemeldet — eine reiche Besamung der Bänke gezeigt, die Entwickelung der jungen Austern aber bedürfe nun auch einer mehrjährigen Ruhe, wenn man von der Austernzucht irgend ein günstiges Resultat erzielen wolle. Für die Staatscasse erwächst aus dieser Schonzeit ein nicht geringer Ausfall, der sich alljährlich auf ca. 66,000 M beziffert.

*— **Der Verein deutscher Ingenieure** mit seinen fast 5400 Mitgliedern und 29 Bezirksvereinen, eine der bedeutendsten Vereinigungen auf technischem Gebiete, hält seine XXVI. Hauptversammlung in diesem Jahre in Stettin in den Tagen vom 17. bis 19. August ab. Dank dem Entgegenkommen der dortigen Behörden und großen industriellen Werke wird den Theilnehmern Gelegenheit geboten werden, die bedeutenden öffentlichen Anlagen und die mächtig emporblühende Industrie von Stettin und seiner Umgebung aus eigener Anschauung kennen zu lernen. — Von den in den Sitzungen zu verhandelnden Gegenständen sind als allgemein interessant die Berichte der vom Verein eingesetzten Commissionen zu erwähnen, welchen folgende Aufgaben gegeben waren: 1) Prüfung der Industrieschutz-Gesetze (Patent-, Muster- und Markenschutz-Gesetz). 2) Berechtigungen der Realgymnasien. 3) Die Einführung eines metrischen Schraubengewindesystems. 4) Die praktische Ausbildung der Maschinentechniker. — Von den Anträgen der Bezirksvereine, soweit sie nicht innere Vereinsangelegenheiten betreffen, sind diejenigen des Frankfurter Bezirksvereins zu erwähnen, welche geeignete Schritte zur Förderung des technischen Standes vorschlagen, ferner des Hamburger Bezirksvereins, um Versuche über die Widerstandsfähigkeit von Dampfkessel-Flammrohren anzubahnen, des Magdeburger und Hamburger Bezirksvereins, welche sich auf die Wirksamkeit der technischen Sachverständigen und Schiedsgerichte beziehen. — An Vorträgen sind bis jetzt die folgenden zugesagt: 1) Dr. Delbrück: Ueber die Entwickelung der deutschen Cementindustrie und über die Methoden der Untersuchung des Cements unter Vorführung der dazu erforderlichen Apparate. 2) Director Haack: Ueber die Entwickelung des Eisen- und Stahl-Schiffbaues in Deutschland im Allgemeinen, sowie über den Schiffbau Stettins im Besondern. 3) A. Martens: Ueber neuere Festigkeitsprüfungsmaschinen. 4) Dr. F. Fischer: Ueber Ausnutzung der Wärme im Dampfkesselbetriebe. (Ueber einen fünften angemeldeten Vortrag schweben Verhandlungen.)

*— **Neuer landwirthschaftlicher Creditverein für die Provinz Posen.** Dem Neuen landwirthschaftlichen Creditverein für die Provinz Posen ist die Ausgabe 3½proc. Pfandbriefe durch Erlaß vom 4. Mai 1885 gestattet worden.

*— **Königsberg-Cranzer Eisenbahn.** Nach der „Ostpr. Zeitung" wird es nicht möglich sein, die Eisenbahn schon am 1. August zu eröffnen. Für den Ausbau der Strecke Bahnhof Königsberg-Linedamm stände die Genehmigung noch aus.

*— **Rohzink.** Wie der „Bresl. Ztg." mitgetheilt wird, fand in Breslau vor einigen Tagen eine Versammlung der bedeutendsten schlesischen, rheinischen und belgischen Producenten von Rohzink statt. Diese Versammlung hatte in erster Linie den Zweck, die Mittel und Wege zu berathen, durch welche dem Rückgang der Preise für Rohzink Einhalt gethan werden könne. Der Antrag, einen Minimalpreis festzustellen, auf Basis dessen die eventuellen Abschlüsse für die nächsten Monate gemacht werden könnten, fand nicht die Billigung der Versammlung, und man kam schließlich dahin überein, eine Verpflichtung einzugehen, daß sämmtliche Producenten gehalten sein sollen, in den nächsten 3—5 Jahren ihre Production nicht zu erhöhen, sondern auf der bisherigen Höhe zu belassen. Dieser Plan fand die ungetheilte Billigung der anwesenden Producenten, und man verpflichtete sich gegenseitig, das Abkommen genau innezuhalten. Einer der größten Interessenten war verhindert, der Versammlung beizuwohnen; trotz aller aufgewandten Mühe ist es nicht möglich gewesen, dessen nachträgliche Einwilligung zu dem gefaßten Beschlusse zu erhalten. So ist denn auch dieser Plan vereitelt.

*— **Eisenbahn Wolfsberg-Zeltweg event. Judenberg.** Im Auftrage eines Consortiums, an dessen Spitze Graf Henckel von Donnersmarck steht, sind jetzt Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wolfsberg nach Zeltweg, event. Judenberg zu Ende geführt. Die Bahn ist mit 56 Kilometern und mit einem Kostenaufwande von 3 Millionen Gulden projectirt. Das Consortium hat bei der Regierung die finanzielle Unterstützung nachgesucht.

O. C. **Liegnitz**, 13. Juli. Aus der Imkerwelt. Nachdem der Platz für die vom 8. bis 11. September hierselbst mit der XXX. Wander-Versammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenzüchter verbundene Ausstellung von Bienen, Bienenproducten und Geräthschaften in den Anlagen am Schießhause definitiv bestimmt und die Benutzung desselben nach dem vorgelegten Plan von den Behörden genehmigt ist, kann mit der Herstellung der nöthigen Baulichkeiten begonnen werden. Zur Bemessung der Größe derselben ist es dringend wünschenswerth, daß die Anmeldung von Ausstellungsgegenständen spätestens bis 1. August und die Einlieferung derselben unter der Adresse: „Geschäfts-Comité der Wander-Versammlung der Bienenzüchter in Liegnitz" spätestens bis zum 5. September erfolgt. Anmeldeformulare sind in größerer Zahl an die Vorstände von Bienenzüchter-Vereinen versandt worden, können aber auch jeder Zeit nebst Festkarten in beliebiger Zahl vom Geschäftsführer, Hauptlehrer Bager in Liegnitz, bezogen werden. Platzmiethe für ausgestellte Gegenstände wird nicht erhoben, dagegen ist bei allen Verkäufen eine Provision von 10 Procent an die Ausstellungs-Casse zu zahlen. Die Ausstellungsgegenstände werden gegen Feuersgefahr versichert und der peinlichsten Aufsicht unterstellt werden. Eine Sanitäts-Commission wird sämmtliche lebende Völker auf ihren Gesundheitszustand untersuchen, so daß eine Ansteckung vermieden wird. — Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden. Es werden 10,000 Stück Loose à 1 M ausgegeben, auf welche ca. 1400 Gewinne fallen, darunter drei Hauptgewinne in Silber im Werthe von 500 resp. 300 und 200 M; die niedrigsten Gewinne haben einen Werth von 2 M. — Die Bestellung von Quartieren hat bei dem voraussichtlich starken Besuch der Wander-Versammlung zur Vermeidung von Wohnungsmangel spätestens bis zum 15. August zu erfolgen. — Ueber Subventionen und Prämiirungsbestimmungen berichten wir ein anderes Mal. Im Interesse der Sache wird um größtmögliche Verbreitung der obigen Mittheilungen gebeten.

⊙ **Von der bayerischen Grenze**, 14. Juli. In bayerischen Blättern wird die Mittheilung verbreitet, daß die Bahnlinie Lichtenfels-Stockheim-Eichicht, an welcher während der letzten Monate sehr fleißig gearbeitet wurde, schon am 1. August eröffnet werden würde. Wenn übrigens die Meinung verbreitet war, daß die neue Linie länger sei als diejenige Leipzig-Hof-Lichtenfels, so ist das unrichtig; denn letztere umfaßt 272.3 km, diejenige über Stockheim jedoch nur 224.03 km. Der Weg von den Städten Bayerns nach Berlin wird durch die neue Bahn um 48.27 km abgekürzt. — Die neue Localbahn Gmünden-Hammelburg, die als eine Musterbahn bezeichnet wird, soll schon in nächster Zeit dem Betriebe übergeben werden. Die Strecke wurde schon vom Eisenbahnminister Frhrn. v. Crailsheim befahren, auch von einer Commission geprüft.

*— Die **württembergische Hofbank in Stuttgart** ladet zur Subscription von einer Million 4½proc. Obligationen zum Course von 100 auf den 15. Juli ein.

*— **Böhmisch-mährische Transversalbahn.** Nach dem bezüglichen Gesetze ist zunächst der Bau auf den Strecken Iglau-Wesely und Horazdowitz-Klattau in Angriff zu nehmen, während sich die Arbeiten auf den übrigen Strecken im laufenden Jahre auf die Ausarbeitung der Detail-Projecte zu beschränken haben werden. Im Finanzgesetze pro 1885 sind eingestellt für die Strecke Iglau-Wesely 2½ Millionen, für Horazdowitz-Klattau und Janowitz-Taus je 450,000 fl., für die Strecken Obercerekwe-Tabor und Tabor-Ragitz je 100,000 fl. Die Nachricht von dem Einstellen der Arbeit auf der Strecke Neuhaus-Wesely ist nicht zutreffend; richtig ist nur, daß man neuerdings statt in Wesely in Sobieslau Anschluß suchen will, um die Bahn von dort nach Pisek weiterzuführen.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Im Laufe dieser Woche werden die Linien „Spielfeld-Radkersburg" und „Vorderbrühl-Hinterbrühl" dem Verkehre übergeben.

*— **Arlberg- und Gotthard-Verkehr.** Seit Eröffnung der Arlbergbahn bis Ende vorigen Monats haben die Arlbergbahn trotz mancher anfänglichen Störungen circa 10,000 Waggons Getreide, 5500 Waggons Holz und 1200 Waggons Wein passirt. Zur Erzielung dieses Resultates hat hauptsächlich die durch die neue Route herbeigeführte Frachtverbilligung stark beigetragen. Dieselbe beträgt nach einer Züricher Correspondenz des „B. T." bei ganzen Wagenladungen nach Zürich ab Pest für Getreide 39 Frcs., für Wein in Fässern 202 Frcs. und für Nutzholz 88 Frcs. und ab Barcs für Getreide 107 Frcs., Wein 313 Frcs. und Nutzholz 177 Frcs. Zum Theil werde die Wirkung dieser Frachtermäßigungen aber durch die Anstrengungen der Gotthardbahn paralysirt. In Bezug auf letztere wird dem gleichen Blatt aus Genua geschrieben, daß es den billigen Tarifen der Gotthardbahn zu danken sei, wenn Genua in der Vermittlung des Getreide-Geschäfts nach der Westschweiz gegenüber Marseille immer mehr die Oberhand gewinne. Ein schwerwiegender Uebelstand bestehe allerdings noch darin, daß der Genueser Hafen für den gesteigerten Verkehr völlig ungenügend sei, wodurch das Löschen der Schiffe und die Verfrachtung der Waare nicht rasch genug von Statten gehe und, abgesehen von dem Versäumniß, häufig auch noch Mehrspesen entständen. Eine weitere Calamität sei der oft fühlbare Mangel an Waggons, der auch die Regelmäßigkeit der Expedition beeinträchtige. Es sei aber zu hoffen, daß dieser Uebelstand künftig beseitigt werde, weil die neugebildete Italienische Mittelmeergesellschaft hervorragendes Interesse an der Hebung Genuas habe und wohl rühriger in das Verkehrsleben eingreifen werde als die schwerfällige staatliche Verwaltung. Auch stehe der neuen Gesellschaft ein größerer Fahrpark zur Verfügung.

P. C. **Warschau**, 11. Juli. Russische Zollerhöhungen. Der Chef des russischen Zolldepartements im Finanzministerium, Herr Tucholko, bereiste unlängst die russischen Grenzzollkammern in Angelegenheit des mit 13. Juli 1885 ins Leben treten sollenden neuen Zolltarifs. Dieser Zolltarif verursacht den an der Grenze etablirten Speditionen, namentlich den österreichischen Staatsangehörigen, eine nicht geringe und nicht unbegründete Sorge. Es wird eine Abnahme des Exportes nach Rußland befürchtet, weil gerade die Hauptartikel des bisherigen Exportes aus Oesterreich vom neuen russischen Zolltarife hart betroffen werden. Dies bezieht sich namentlich auf die österreichische Eisen- und Maschinen-Industrie, welche in Zucker- und Bierbrauerei-Apparaten nach Rußland bedeutenden Export unterhielt und deren Producte durch den neuen Zolltarif eine 30proc. Zoll-Erhöhung erfahren. Eine 30proc. Zoll-Erhöhung erleiden im neuen Zolltarife: Glas, Porzellan, Wein, Gartenobst, Trauben, von welchen letzteren beiden während der bezüglichen Saison über Granica allein je 1000 Körbe per 20 Kilo täglich nach Rußland ausgeführt werden.

P. C. **Bulgarische Bahnen.** Wie man uns aus Sofia schreibt, ist seitens der Unternehmung Greren & Compagnie die Hintangabe der Erdarbeiten für die Eisenbahnlinie Zaribrod-Bakarel für den 20. Juli fixirt worden.

*— **Orientanschlüsse.** Wie der „Pol. Corr." aus Konstantinopel, 7. Juli, geschrieben wird, werden alle Arbeiten, welche die Türkei zur Herstellung der Orientanschlüsse auszuführen hat, bis Anfangs October 1886 vollständig beendigt sein. Ende September wird, was zunächst die Linie nach Salonichi betrifft, die serbische Linie bis Leskowatz für den Verkehr geöffnet werden, und für das Ende des laufenden Jahres kann man der Vollendung der Strecke von Leskowatz bis Vranja entgegensehen. Der Verbindungspunct zwischen den serbischen und ottomanischen Bahnen ist schon seit drei Monaten definitiv fixirt. Von Vellowa zur bulgarischen Grenze beträgt die Länge der türkischerseits herzustellenden Linie 47 Kilometer und von Uesküb nach der serbischen Grenze 85 Kilometer. Die beiden Haupt-Sectionen der türkischen Strecke für den Anschluß bei Vranja und von Uesküb nach Kummanowo 30 Kilometer und von Kummanowo nach Vranja 55 Kilometer. Nach völliger Herstellung der Linie wird sich die Reise von Konstantinopel nach Paris seinerzeit in 65 Stunden zurücklegen lassen.

*— **Zuckergeschäft in London.** Wie aus London berichtet wird, hat sich in neuerer Zeit daselbst die Speculation in Rübenzucker immer mehr in börsenmäßiger Weise entwickelt und ist nunmehr sogar nach dem Vorbild der Fondsbörse ein Clearinghouse für Rübenzucker eingerichtet worden, welches das Zeitgeschäft erheblich vereinfacht.

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 9. Juli 1885.**

Ab London nach:

Ostindien	3,780,521 £	gegen	3,431,336 £	in 1884,	
China	260,878 "	"	282,806 "	"	"
den Straits	377,782 "	"	912,090 "	"	"
Total	4,419,181 £	gegen	4,626,232 £	in 1884.	
Ab Venedig	150,000 "	"	27,000 "	"	"
Marseille	220,500 "	"	117,400 "	"	"

Tarifwesen.

△ Den preußischen Handelskammern wird seitens der königl. Eisenbahn-Direction Magdeburg mitgetheilt, daß die Gültigkeitsdauer des bis Ende Mai dieses Jahres in Kraft bestandenen Ausnahmetarifs für die Beförderung von Rohzucker in Ladungen von 10,000 Kilogr. von deutschen Stationen nach Rivarolo-Ligure, Sampierdarena und S. Martino-Veneto der oberitalienischen Bahnen via Gotthard bis auf Weiteres verlängert worden ist.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 11. Juli. Am 15. Juli wird in Neukirchen (Pleiße) in Verbindung mit der dortigen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 5119. „Knopfmaschine". — Carl Hoffmann in Aue. Cl. 8.
Nr. 2854. „Selbstthätig ausrückbare Strickmaschine". — Seyfert & Donner in Chemnitz. Cl. 25.
Nr. 2466. „Formverfahren und dazu benutzte Formmaschine". — Hugo Sack in Plagwitz-Leipzig. Cl. 31.
Nr. 5215. „Brillengestell". — Louis Heinrici in Zwickau. Cl. 42.
Nr. 2373. „Einspannvorrichtung an Kreisscheeren. — Hugo Friedel in Reudnitz bei Leipzig. Cl. 49.
Nr. 1480. „Vorrichtung zum mechanischen Spielen von Tasteninstrumenten". — Friedrich Ernst Paul Ehrlich in Gohlis-Leipzig. Cl. 51.
Nr. 3208. „Vorrichtung zur abwechselnden Schaustellung von Anzeigen". — Friedrich Oswald Lühner in Potschappel bei Dresden. Cl. 54.
Nr. 2283. „Bügelverschluß für Kannen mit Kellanzug". — Carl Friedrich Frotzscher in Riesa. Cl. 64.
Nr. 3123. „Billardspiel mit durch Federwirkung geschossenen Kugeln". — Christ. Wilhelm Richter in Zwickau. Cl. 77.
Nr. 3857. „Selbstthätige Kurbelauslösung für mechanische Webstühle". — Oskar Meißner in Chemnitz. Cl. 86.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 14. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Heinrich Hermann Spannuth, Inhabers des Spirituosengeschäfts unter der Firma: Hermann Haußmann Nachfolger hier, Kurprinzstraße 12, wurde heute Vormittags 10½ Uhr vom hiesigen königl. Amtsgerichte, Abtheilung II, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Paul Frenkel hier, Katharinenstraße 27, III.; Wahltermin am 1. August 1885, Vorm. 11 Uhr; Prüfungstermin am 31. August 1885, Nachm. 3½ Uhr; Anmeldefrist bis zum 21. August 1885 einschl.; Offener Arrest und Anzeigefrist bis zum 14. August 1885 einschl.

Handelsregister.

Am 10. Juli eingetragen:

Die Firma M. Ackersdorff in Leipzig ist gelöscht worden. — Das Erlöschen der hiesigen Firma Leipziger Briefmarken-Bazar Otto Brodtzag. — Der Kaufmann Herr Robert Carl Albert Kupfer hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Franz Dietze.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Gebr. Schellenberger in Neustadt (bei Chemnitz). Inh. Herren K. J. R. und O. H. Schellenberger das. — Alfred Kläpert Nachfolger in Chemnitz. Inh. Herr K. R. Enge das. — Martin Seyfert in Olbernhau. Inh. Herr M. F. Seyfert das. — Kammgarnspinnerei Glauchau Crüsemann & Co. Inh. Herren J. W. C. E. Crüsemann in Chemnitz und F. A. Richter in Meerane. — Höhl & Albert in Eibenstock. Inh. Frau A. W. verehelichte Albert und Frau M. E. F. verehelichte Höhl das. — Schirschke und Rötzschke in Bautzen. Inh. Herren F. O. Schirschke und J. E. Rötzschke das. — A. Seyffert in Wurzen. Inh. Herr B. A. Seyffert das. — Carl Herrmann in Dresden. Inh. Herr C. C. Herrmann das. — M. Kirbach in Schletau. Inh. Herr C. M. Kirbach das. — Hugo Zimmer in Plauen. Inh. Herr H. O. Zimmer das. — H. R. Nitzsche in Hartmannsdorf. Inh. Herr G. H. A. Nitzsche das.

Erloschen die Firmen:

Ferdinand Böge in Plauen — Gottlieb Schäblich in Elsterberg — Kretzschmar & Uhlig in Eppendorf — C. F. Höhl & Albert in Eibenstock — G. T. Pflug jr. in Dresden, Zweigniederlassung — Alexander Kuckel in Großschönau — C. F. Opitz in Seifhennersdorf — Gustav Günther daselbst — J. G. Köcher daselbst — J. Ch. G. Reißner daselbst — J. G. Paul daselbst — F. W. Reinhold daselbst — Wilhelm Heinrich daselbst — C. Schäfer daselbst — C. Seidel in Großschönau — Karl August Wünsche daselbst — A. Morgenroth daselbst — Maschinenfabrik und Eisengießerei Carl Cappel in Seifhennersdorf — C. L. Neumann in Spitzkunnersdorf — J. G. Weber daselbst — Richter & Heinrich in Seifhennersdorf — Ernst Wenzel in Großschönau — Oswald Tannert in Hainewalde — H. Arndt in Seifhennersdorf.

Landwirthschaftliches.

⚹ **Wilna**, 12. Juli. Die Hoffnung auf eine gute diesjährige Ernte schwindet bei uns mit jedem Tage. In manchen Gegenden sind Gras und Sommergetreide durch die während dreier Wochen andauernde Trockenheit verdorrt. Die Roggenähren sind vor der Zeit gelb geworden. In anderen Gegenden wiederum haben die vielen Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, große Verwüstungen angerichtet. Der Kreis Troki hat u. A. am Weizen gelitten; die Roggenernte ist dort vollständig vernichtet. Man befürchtet in vielen Gegenden Litthauens Hungersnoth.

Submissionen im Juli.

20. Magdeburg, Stadtbaurath Peters, Eisenarbeiten;
20. Ulm, Stadtpflege, Tuch;
27. Straßburg, Reichseisenbahnen, Waggons;
28. Hannover, kgl. Eisenbahn-Direction, eichene Schwellen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Schlömann & Co., Handelsges. Inh. E. und J. Schlömann	Berlin	Berlin	11.7	8.8	28.7	22.9
E. W. Röhler, Kaufmann (Nachl.)	Breslau	Breslau	11.7	19.8	4.8	29.9
Eduard Jacoby, Kaufmann	Bromberg	Bromberg	9.7	6.8	3.8	7.10
J. Vogt, Kaufmann	Danzig	Danzig	11.7	31.8	28.7	19.9
E. L. Neuburger, Kaufmann	Fulda	Fulda	10.7	1.9	30.8	10.9
Simon Uhlfelder, Kaufmann	Würzburg	Würzburg	9.7	31.8	4.8	30.9
Georg Heinrich, Kaufmann	Baden	Baden-Baden	8.7	26.7	8.8	8.8

*— **Seethalbahn.** Im luzernischen „Cantonsblatt" vom 10. d. ist über die Generalbauunternehmung der Seethalbahn: Watson, Smith & Watson von London, mit Domicil in Hochdorf, der Concurs publicirt.

Einnahme-Ausweise.

*— **Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn.** Juni 406,099 M (— 58,813 M), seit 1. Januar 2,463,592 M (— 106,699 M).
*— **Crefelder Eisenbahn.** Juni 25,996 M (— 1788 M), seit 1. April 74,809 M (— 886 M).
*— **Kiel-Flensburger Eisenbahn.** Juni 40,490 M (— 5748 M), vom 1. April 124,930 M (+ 1397 M).
*— **Mährisch-Schlesische Centralbahn.** Vom 1. bis incl. 8. Juli c. 18,116.76 fl. (— 1158.48 fl.).
*— **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Juni 1,925,495 fl. (— 119,218 fl.), seit 1. Januar 12,234,118 fl. (— 745,426 fl.)
*— **Lemberg-Czernowitz-Jassy.** a. Lemberg-Czernowitz: Mai 228,778 fl. (— 40,658 fl.), bis Mai 957,348 fl. (— 183,569 fl.); b. Czernowitz-Suczawa: Mai 91,923 fl. (+ 12,596 fl.), bis Mai 335,845 fl. (+ 23,689 fl.); c. rumänische Linie: Mai 383,025 Frcs. (+ 42,773 Frcs.), bis Mai 1,604,513 Frcs. (+ 235,405 Frcs.).
*— **Ofen-Fünfkirchen.** Juni 121,816 fl. (+ 8922 fl.), bis Juni 713,886 fl. (+ 44,811 fl.).
*— **Fünfkirchen-Barcs.** Juni 41,389 fl. (— 4063 fl.), bis Juni 250,712 fl. (— 13,793 fl.).
*— **Mohacs-Fünfkirchener Bahn.** Vom 24. bis 30. Juni 22,441 fl. (— 6869 fl.), vom 1. December 709,690 fl. (+ 16,357 fl.).
*— **Libau-Romny.** Mai 707,080 Rub. (+ 23,281 Rub.).
*— **Koslow-Woronesh-Rostow.** Mai 825,272 Rub. (+ 165,311 Rub.).

Leipziger Börse am 14. Juli.

Die feste Tendenz, welche sich am Schluß der gestrigen Berliner Börse eingestellt hatte, hat nicht lange gedauert. Bereits die heutigen Vorcourse, die während unseres Marktes einliefen, trugen die Tendenz „geschäftslos" resp. „schwach". Es war infolge dessen und da auch sonstige Nachrichten, die unserem Verkehre zu einem Impulse hätten werden können, nicht vorlagen, kein Wunder, daß auch der hiesige geschäftliche Verkehr sich im großen Ganzen in engen Grenzen bewegte. Begründet wurde die „schwache" Tendenz der Berliner Börse durch kein Wort. Dem entgegen war aus den Coursen zu ersehen, daß sich selbige behauptet hatten, in einzelnen Fällen sogar ihr letztes Niveau überschritten. Dies trug dazu bei, unserer Börse, welche in ziemlich fester Haltung ihren Verkehr aufgenommen hatte, trotzdem eine gewisse Festigkeit zu wahren, die sich für das Gebiet der Prioritätsinvestmentactien zur entschiedenen Festigkeit aufschwang, von der auch zum größten Theile die ausländischen Fonds betroffen wurden. In geschäftlicher Beziehung, das heißt, insoweit es die wirklich vollzogenen Transactionen betrifft, war das Resultat des heutigen Tages ein recht bescheidenes.

Von deutschen Fonds verkehrten Reichsanleihe (+ 0.10), Consols, Sächsische Rente (+ 0.10), 4proc. Sachsen ruhig in einigem Umsatz. Culturrentenscheine mehrfach gefragt und steigend, desgleichen gilt von 4proc. Erbländern (+ 0.20). Geringe Umsätze vollzogen sich noch in 1884er Leipziger Stadtobligationen zu höherer Notiz.

Bahnactien hatten lebhaftere Nachfrage für Altenburg-Zeitzer, die infolge dessen ihren Cours um 3 Procent erhöhen konnten. Einiges Geschäft etablirte sich in den Actien der Buschtiehrader Bahn, in österreichischen Localbahn (+ 0.35), Rumänische Staatsrente) (+ 0.30) und Weimar-Geraer Franco-Actien (+ 0.25). Gesucht waren Aussiger (— 1), Galizier (+ 0.25), Staatsbahn (+ 2 M) und Weimar-Geraer 4½proc. (+ 0.40). Meininger waren nur höher, dagegen Nordhausen-Erfurter billiger erhältlich.

Stammprioritätsactien fest. Oberlausitzer sehr begehrt (+ 0.65), doch ohne entsprechendes Material; Altenburg-Zeitzer (+ 3), Berlin-Dresdner (+ 0.10), Gschwitzer, Saalbahn (+ 0.50) und Weimar-Geraer (+ 0.35) gesucht.

Bankactien vernachlässigt. Einige Umsätze erzielten Leipziger Credit (— 1) und Geraer Handelsbank. Meininger Credit stellten sich höher (+ 0.25), wogegen Weimarische Bank 1.60 niedriger gesucht waren.

Unter Industriewerthen machte sich Nachfrage bemerkbar für Altenburger Brauerei (+ 0.50), Wiede (— 5), Malzfabrik (+ 1), Bierbrauactien, Thüringer Gas (+ 0.25), Tramway (— 0.25) und Zuckerraffinerie Halle (+ 0.10), Hallesche Straßenbahn lebhaft gesucht. Dörstewitz-Rattmannsdorf recht begehrt.

In ausländischen Fonds trat ziemlich lebhafte Nachfrage auf für Oesterreichische und Ungarische Goldrente, 1880er, 1883er und 1884er Russen und Orientrussen, auch serbische amortisable Rente, Karlsbader, Teplitzer und Franzensbader Stadtanleihen waren begehrt.

Von deutschen Prioritäten sind Anhalter 4½proc., Magdeburg-Leipziger 4proc., Gschwitzer 4proc. und Leipzig-Dresdner von 1860 und 1866, sowie Thüringer 4proc. als gesucht zu erwähnen; für österreichische Prioritäten machte sich etwas mehr Frage geltend für Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn Gold, Kaschau-Oderberg, Lemberg steuerfrei und Ostrau-Friedland, in denen es zu verschiedenen Abschlüssen kam. Der gestrige Cours für neue österreichische Südbahn-Prioritäten war nicht 95, sondern 95.70.

Auf dem Kohlenmarkte war es ruhig und sind größere Umsätze nur in Oelsnitzer Kuxen zu erwähnen.

Wechsel in guter Frage. Besonders waren gesucht kurzes London (+ 1 ₰), London lang und Paris in beiden Sichten zu altem Cours. Mäßige Transactionen vollzogen sich in kurzem Amsterdam (— 10 ₰) und in beiden Wiener Devisen, von denen langes 10 ₰ nachgab.

Von Sorten wurden Russische Werthe gestrichen, da sich weder Bedarf noch Angebot geltend machte; in österreichischen Noten fand schwaches Geschäft statt. Napoleons, 1 ₰ ermäßigt, im Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

△ **Berlin**, 13. Juli. An der heutigen Börse blieb das Geschäft außerordentlich gering, die Course sind auf den meisten Gebieten zwar behauptet, aber fast nominell zu nennen. Nach weiterem schwachen Verlauf trat zum Schluß auf feste Londoner Meldungen eine leichte Besserung ein. — Man notirte: Oesterreichische Südbahn 110.30—109.80, Dux-Bodenbacher 127.75, Mecklenburger 189.25 bis 189, Dortmund-Gronauer um 0.30, Marienburger um 0.25 matter, Oesterreichische Bahnen still, Elbethal 274.25, Lombarden 224, Galizier 99.70—99.40. Franzosen unverändert. Italienische Mittelmeerbahn 110.90—110.60—110.90. Die Speculations-Bankactien waren ganz vernachlässigt, Credit 468.50—468, Disconto-Commandit-Antheile 190.20—189. In fremden Renten war die Haltung eine durchweg feste, der Umsatz aber unbedeutend; Italiener 96.20, Ungarische Goldrente 81.25, 1880er Russen 80.30, 1884er 94.80. Russische Noten gewannen 0.25. Dortmunder Union waren etwas fester, Bochumer Gußstahl dagegen etwas niedriger. Privat-Disconto 2¼ Procent.

D. **Frankfurt a. M.**, 13. Juli. Das neuerdings vielfach hervortretende Bestreben, die Course nach Oben zu lancieren und durch eine Haussebewegung wieder Fluß in das arg darniederliegende Geschäft zu bringen, kam auch heute wieder zum Vorschein, ohne jedoch von bemerkenswerthem Erfolge zu sein. Der schlechte Wochenausweis der Galizischen Bahn zerstörte die Hoffnungen der haussefreundlichen Speculation auf eine Steigerung der Course und es trat alsbald nach Bekanntwerden des Ausweises ein Abbröckeln fast auf der ganzen Linie ein. Galizier, anfangs 199⅞, wichen auf 197½ und schlossen 198⅛. Von der allgemeinen Mattigkeit machte nur der Rentenmarkt eine Ausnahme, an welchen anhaltend Begehr hervortrat. Geld unverändert flüssig. Von Wechseln: Schweiz theurer. Privat-Disconto 2¼ Procent.

Wien, 13. Juli. Während sich an der heutigen Vorbörse nur vereinzelte Umsätze vollzogen haben, zeigte sich abermals für Renten und Eisenbahnpapiere im Schranken etwas mehr Nachfrage, und sind namentlich Pardubitzer Actien erheblich gestiegen. Dagegen waren Lemberg-Czernowitzer im Preise gesunken. In Tabak-Actien hat sich die Speculation wieder stärker engagirt, der Cours hat sich weiter befestigt. Devisen und Valuten ohne Veränderung. Zum Beginne der Mittagsbörse blieben die Course unverändert. Das Geschäft flaute wie zuvor, und die Stimmung der Speculation ist lustlos und verflaut, hauptsächlich in Folge des Decaden-Ausweises der Karl-Ludwigbahn mit einem Minus von nahezu 98,000 fl., was einen Rückgang dieser Actien bewirkte. Im Ganzen ist die Tendenz matter, nur garantirte Eisenbahnen tendiren fester. Lemberg-Czernowitzer bleiben gedrückt. Devisen und Valuten stationair. Schluß geschäftslos.

*— **Londoner Geldmarkt.** Der diesjwöchentliche Bankausweis, schreibt der „Economist", bekräftigt die Annahme, daß für einige Zeit keine wesentliche Steigerung des Geldwerthes eintreten kann; denn er zeigt nicht nur, daß die Bank selber außerordentlich stark ist, sondern deutet auch ein großes Uebermaß an Stärke im offenen Markte an. Das Guthaben der Privaten ist volle drei Millionen höher als in vorhergehender Woche, und der Gesammtbetrag von 32,300,000 Lstrl., den es jetzt erreicht hat, ist niemals vorher annähernd so groß gewesen, ausgenommen in 1879. Damals war die Ansammlung indeß in hohem Grade das Ergebniß der durch das Falliment der City of Glasgow- und West of England-Banken erzeugten Unruhe, sowie der Vorsichtsmaßregeln, deren Ergreifung diese Fallimente veranlaßten, während jetzt keine solch störende Elemente thätig sind. Was die Depositen jetzt anschwellt, ist das Geld, für welches, infolge der Erschlaffung der Nachfrage, Bankiers und Andere keine Verwendung finden können, und wenn es sich zeigt, daß der Markt sich in dieser hochgradig überfüllten Lage befindet, kann eine baldige Unterbrechung der überaus großen Willigkeit, die jetzt vorherrscht, nicht erwartet werden. Der Silbermarkt war Mangels an Zufuhren leblos, aber sehr fest zu 49⅝ d für Barren.

*— **Der Londoner Silbermarkt** war Mangels an Zufuhren leblos, aber sehr fest zu 49⅝ P. für Barren. Die Einfuhr umfaßte 76,000 Lstrl. von New-York und 20,000 Lstrl. vom La Plata, während 73,000 Lstrl. nach Bombay exportirt wurden. Mexikanische Dollars waren auf Kauforders für französische Rechnung gefragt und stiegen von 48⅝ P., dem vorwöchentlichen Preise, auf 48¾ per Unze. Von New-York kamen 7000 Lstrl. herein.

Paris, 11. Juli. (Wochenbericht.) Nach der Monatsabwickelung verfiel unser Geldmarkt wieder in seine vorige Leblosigkeit. Die Depeschen des Generals Courcy über die Vorgänge in Hue hatten anfangs der Woche einen Rückgang der Renten verursacht und die Stimmung im Allgemeinen geschwächt. Der ungünstige Eindruck dauerte indessen nicht an und die Course näherten sich in den letzten Tagen wieder dem Stande der Vorwoche. So finden wir 4½proc. Rente fast unverändert zu 110.37 nach 110.12, 3proc. zu 81.15 nach 80.80. Italiener folgten den Bewegungen der französischen Renten; sie schlossen fest 96.60, ex Coupon 2.17 Frcs. Im Parquet gaben blos Suez-Actien zu verhältnißmäßig lebhaften Umsätzen Anlaß. Anfangs der Woche fielen sie von 2085 (ex Coupon 50 Frcs.) bis 2047, erfuhren aber schließlich eine Hausse-Bewegung bis 2080, auf die Nachricht von der Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich der Neutralisirung des Canals. In der Coulisse ist das Geschäft sehr still. Haltung im Allgemeinen fest. Spanier wie in der Vorwoche 58⅞ ex Coupon 1 Proc., Türken 16.57, Actien der Banque Ottomane 528 (ex Coupon 20 Frcs.). Egypter bleiben 329 nach 326.87. Rio-Tinto-Actien 262.50. London (Chèque) 25.18½.

Paris, 13. Juli. (Nat.-Ztg.) Die heutige Börse war geschäftslos, aber fest; Rentenwerthe und Egyptische-Actien steigend, Spanier matt auf die Rede Canovas.

Dresden, 13. Juli. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosbare 101.50 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.40 G., do. do. (4%, *) 103 G.

Berlin, 13. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 23.30 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.75 bez. G., Türkische 400-Frcs.-Loose 37.20 Br., do. per ult. —.—.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose —.—, Kurhessische 40-Thlr.-Loose 292.80 bez., Nassauische 25-fl.-Loose 127.80 bez. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 28.90 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 26.60 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30.60 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 23.60 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 38.20 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.40 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 16.80 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose 64.60 bez., Venetianer 23.80 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Leipziger Börsen-Course am 14. Juli 1885.

Bank-Disconto.		
Leipzig Wechsel	4	%
do. Lombards	5	"
Reichsbank	4	"
do. Lombards	5	"
Amsterdam	2½	"
Brüssel	3	"
Ital. Plätze	5	"
London	2	"
Paris	3	"
Petersburg	5	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16,60 G.
20 Francs-Stücke . do.	16,21 G.
do. do. per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . per Stück	9,56 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	163,40 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	163,70 G.
Russische do. pr. 100 Ro.	—

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104,40 bz
4		do. do.	100 M.	104,40 bz
4		do. do.	500—200 M.	104,40 bz
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—75 T.	99,60 G.
3½		do. do. consol.	5000—200 M.	99,30 P.
4	1/1 1/7	do. do. do.	5000—200 M.	104,10 bz
4		do. do. do.	5000—200 M.	104,10 bz
4		do. do. do.	1000—50 M.	104,10 P.
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	6000—3000 M.	88 G.
3		do. do.	1500 M.	88 G.
3		do. do.	300 M.	88,10 G.
3		do. do.	150 M.	88,10 G.
3		do. do.	30 M.	88,10 bz u. P.
3		do. do.	30 M.	88,10 bz u. P.
4		do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	94,25 P.
4		do. do. 1869	100 T.	101,60 P.
4		do. do. 1852—68	100 T.	102,60 bz
4		do. do. 1866	100 T.	102,60 bz
4		do. do. 1864—68	100 T.	102,70 P.
4		do. do. 1869	100 T.	103,75 G.
4		do. do. 1870	100 T.	103,70 P.
4		do. do. v. 1867 abg.	500 T.	102,60 bz
4		do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101,75 G.
3½		do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99 P.
4		do. do. B.	25 T.	99 P.
4		do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	111 P.
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95,70 P.
4		do. do.	100—12½ T.	98,10 G.
4	1/1 1/7	do. L.-U.-Sentsch. S. I.	500 T.	102,90 G.
4		do. do. S. II.	100 T.	102,90 P.
3½	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	131,50 G.
4		do. Anl. v. 1882	100 T.	100,60 G.
4	1/1 1/7	do. do. 1866 u. 1872	500, 200 T.	102,50 G.
3½		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99,50 G.
4		do. do.	100—25 T.	99 G.
4		do. do.	500 T.	99,50 G.
4		do. do.	100—25 T.	98,75 G.
4		do. do.	500 T.	103,20 G.
4		do. do.	100—25 T.	103,20 G.
4		do. do.	3000 M.	103,20 G.
4		do. do.	1500 M.	103,20 G.
4		do. do.	600 M.	103,20 G.
4		do. do.	150 M.	103,20 G.
4		Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	500—75 M.	101,60 bz
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G.
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101,60 G.
4½		do. do. do.	500—25 T.	103,25 P.
3½		Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	90,50 G.
4		do. do.	1000—150 M.	97,75 G.
4		do. do.	1000—150 T.	102,50 G.
4		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	101,65 bz u. G.
4½		do. do.	3000—500 M.	103,50 G.
5		do. do.	100 T.	104 bz
4		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	3000—500 M.	102,50 G.
4½		do. do.	3000—500 M.	103,75 P.
4		do. d. Privatb. z. Gotha	3000—100 M.	101,75 bz u. G.
4		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.	3000—100 M.	101 G.
[illegible]		[illegible]		[illegible]
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	94,10 G.

*Notiz v. 13. 104,… P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	89,40 G.
4½	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	68,75 P.
4½		do. do.		68,75 P.
4½		do. Papierrente	100—50 fl.	67,60 G.
4½		do. do.		67,75 G.
5		do. do.	1000—100 fl.	81 G.
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	81,40 G.
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	76 G.
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—200 Fr.	96,60 G.
3½	1/4 1/10	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	101,50 G.
5	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	101 P.
5		do. amortis.	4000—400 M.	93,60 P.
	1/6	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112,60 G.
		do. Cr.-Loose	100 fl.	305 P.
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl.	119 P.
		do. L. v. 1864	100 fl.	300 P.
3	1/4 1/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	96 P.
5	1/1 1/7	Russ. Cr.-Anl. I. Em.	1000, 500, 100 £	90,60 bz u. G.
5		do. do. II.	1000, 100 £	90,10 G.
5		do. do. III.	1000, 100 £	90,25 P.
5	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877		96,60 G.
5		do. do. do. v. 1880		80,50 G.
5	1/6 1/12	do. Goldrente v. 1883		108,30 G.
4	1/5 1/11	do. consol. v. 1880		84,00 G.
4		do. do. 1884		93,40 G.
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	84,10 bz
5		do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	500 Fr.	88,70 P.
4	1/6 1/12	Carlsbader Stadt-Anleihe	1000 M.	104,90 P.
		do. do.	500 T.	105,90 G.
4	1/1 1/7	do. do.	500, 300 M.	103 G.
		Franzensbader do.	500 M.	106 G.
4½	1/1 1/7	Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000—300 M.	101,25 G.
5	1/6 1/12	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	102,80 G.
4		Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	105 P.

Divid. 1883	Divid. 1884	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
		4	1/1	Altenburg-Zeitz	50 T.	210,50 G.
		4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	250 G.
			—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	345 G.
		4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	20,75 P.
		4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl.	100 P.
		4	1/1 1/7	Böhm. Westb.	200 fl.	116,25 G.
		4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl.	180 bz
		4	do.	do. Lit. B.	200 fl.	78,50 bz u. G.
		4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	60,10 P.
		4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	127,50 G.
		4	1/1 1/7	Elisab.-Westb.	200 fl.	97,60 P.
		4	do.	Fr.-Josephb.	200 fl.	99,50 G.
		4	do.	Galiz. Carl-Ludwigb.	200 fl.	100 G.
		4	do.	Gotthardb.	500 Fr.	109 G.
		4	do.	Graz-Köflacher	200 fl.	95,50 G.
		4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	109,75 P.
		4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	104 P.
		4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	78 G.
		4	do.	Meckl. Friedr.-Frzb.	600 M.	190 P.
		4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	38 P.
				do. abgest.		44 P.
		4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	62,60 bz
		4	1/1 1/7	Oest. Nw. L.-A.	200 fl.	—
		4	1/1	do. Elbth. L.-A.	200 fl.	276 P.
		4		Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	485 G.
		4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	110,25 P.
		4		Rumän. excl. Prämie	100 T.	—
		4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	400—4000 M.	104,50 bz u. G.
		4	1/5	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	225 G.
		4	1/1	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1884	100 T.	38,50 G.
		4	do.	do. (3% conv.)	100 T.	30 G.
		4	do.	do.	100 T.	38,75 bz
		4	do.	Werrabahn	100 T.	75 P.

Divid. 1883	Divid. 1884	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
		4	1/1	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	170,75 bz
		4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	100 T.	190 P.
		4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	143,70 G.
		4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	94,60 G.
		4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	97,25 G.
		4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	139 P.
		4	do.	Deutsche Bank	100 T.	145 P.
		4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. 21½% E.)	100 T.	121,25 P.
		4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—
		4	do.	Dresdner Bank	100 T.	121,50 P.
		4	do.	Geraer Bank	100 T.	90,75 G.
		4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	91,75 bz
		4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	100,50 G.
		4	do.	Leipziger Bank	100 T.	135,25 P.
		4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	—
		4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	100,50 G.
		4	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg. M. 28½ p. St. M.	100 T.	18 G.
		4	1/1	Mein. Creditbank	100 T.	81,50 G.
		4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	104 P.
		4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl.	—
		4		do. do. ult.		469 G.
		4	1/1 1/7	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
		4	1/1	Reichsbank Antheile	3000 M.	142,75 P.
		4	do.	Sächsische Bank	100 T.	118,75 G.
		4	do.	Weimarische Bank	100 T.	72 G.*
		4		Zwickauer	100 T.	94 G.

*Notiz v. 13. 73 G.

Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
1/10	Altenburg. Brauerei	600 M.	240,50 G.
1/7	Bochumer Gussstahl	100 T.	142 G.
1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M. u. 100 T.	156 P.
1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	60,50 G.
do.	Cröllw. Papf. z. Halle	600 M.	213,75 P.
1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	102,50 G.
1/7	Dampf- u. Spinn.-Masch.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	82,50 G.
do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	78 G.
1/1 1/7	do. Hyp.-Schuldsch.	600 M.	102 G.
	D. Jutespinn.-Weberei Partial-Oblig.	600 M.	103 G.
1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	56 P.
1/10	Gera-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	140 P.
1/1	German. (J. Schw.) A.	100 T.	62 G.
1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	72 P.
1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	102 G.
1/1	Hallesche Strassenb.	600 M.	102,50 bz u. G.
1/7	Holzst.- u. Holzpapf. Lauenstein	600 M.	133 P.
1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	216 P.
do.	Kette, Elbschiffahrt-Gesellschaft	600 M.	123,25 P.
1/7	König- u. Laurahütte	100 T.	91,50 G.
1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	102 P.
1/1	Leipziger Baubank	100 T.	74 G.
1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 40% Einz.	11500 G.
1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	118 P.
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	212,50 P.
1/6	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	237 G.
1/1 1/7	do. Pferdeb.-A. p. St.		270 bz u. G.
do.	do. do. St.-Pr.-Act.		260 G.
1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.		105,50 G.
1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	200 P.
1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	101,25 P.
1/1 1/7	do. do. II.	600 M.	101,75 P.
1/1	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	75 G.
1/7	Masch.-B.-A.-Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	178,25 G.
1/10	Mal.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	600 M.	167 G.
1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105 G.
1/10	Nürnb. Bierbr. Herm.	100 T.	85 P.
1/6	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	104,50 G.
1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck) Dobeln	100 T.	40,10 G.
do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	65 P.
1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	128,50 P.
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	146 P.
1/10	Soc.-Br. Dresd. (Waldsch.)	600 M.	—
1/1 1/7	do. do. Prior.	600 M.	—
—	Text. Leh.-V.-S. p. St.	1000 T. 40% Einz.	2900 G.
1/7	Thode's P.-F. Hainsb.	600 M.	—
1/4 1/7	do. do. Part.-O.	500, 1000 M.	—
1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	159,75 G.
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	145 P.
1/1 1/7	Tramway z. Chemnitz (Dresden u. Hannover) m. D. Sch.	1000, 500 M.	142,25 G.
1/1	Wernsh. Kammgarn.	500 M.	109 P.
1/1 1/7	Westregeln Part.-Obl.	1000 M.	101,50 G.
1/6	Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	75 bz u. G.
1/6	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	140 F.

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	102,50 G.
1/4	Berlin-Dresden	100 T.	48,25 bz u. G.
—	Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 28½% p. St. M.	100 T.	14 G.
1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	—
do.	do. do. Lit. B.	100 T.	—
	Gera-Plauen zurückg. 26½% in 4% M. p. St. M.	100 T.	11 G.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	132,50 G.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	114 G.
do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	110,50 G.
	(Oberlausitz) Kohlf. Falkb. m. D.-Sch.	100 T.	77,60 bz u. G.
do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	120 G.
do.	Saalbahn	100 T.	102 G.
do.	Weimar-Gera	100 T.	76,10 G.
do.	Zwick.-Lgf.-Falkst. zurückg. 28½% p. St. M.	100 T.	1 G.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	102,25 P.
do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102 G.
do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102,30 G.
do.	do. C.	600, 300 M.	102,30 G.
do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	102 G.
do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	—
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102,30 G.
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1000—100 T.	102 G.
do.	do. do. do. Lit. K.		102 G.
1/4 1/10	do. do. do. v. 1876		102,25 G.
1/1 1/7	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101,25 G.
1/4 1/10	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	102,30 G.
	do. do. B.		102,30 G.
1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	102,30 G.
do.	Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	500 M.	101,75 G.
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 100 T.	103,70 G.
do.	do. do. L. B.	100, 50 T.	102,70 bz
1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	100 T.	102,30 G.
4 s.	do. II. III. Em.	1000—100 T.	102,30 G.
1/1 7/4 10	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	102 G.
	do. do. von 1875/76/80	500, 200 M.	101,60 G.
1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000, 500 M.	101,10 P.
1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	—
do.	do. G u. H	1000—100 T.	102,30 G.
do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105 G.
do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	102 G.
1/4 1/10	Rheinische conv.	1000, 500 M.	102 G.
1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	—
do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	2000—100 T.	102,10 G.
do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	102,90 G.
do.	do. II., IV., V., VI. Em.	500—100 T.	102,25 P.
do.	Weimar-Gera	500—50 M.	100,75 P.
do.	Werrabahn	500—100 T.	100,90 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 fl.	104,40 G.
	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 fl.	87 G.
	1/1 1/7	Gold	do.	5000, 500 M.	96,05 G.
	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 fl.	83,00 bz u. G.
	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 fl.	82,90 bz u. G.
	do.	do.	do. v. 1872	100 fl.	82,90 bz u. G.
	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	104,10
	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	81,25 P.
		do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	84,75 G.
		do.	do. Em. v. 1871	200 fl.	88,90 G.
		Gold	do. v. 1874	500, 100 T.	108 P.
		do.	Elisabeth-Westbahn	1000, 200 fl.	90 G.
		Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 fl.	82 G.
		do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prioritäten	200 fl.	81,75 G.
		do.	do. von 1881	200 fl.	81,75 G.
		Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 fl.	102,60 G.
		Silber	Graz-Köflacher	200 fl.	80 P.
		do.	do. Em. v. 1871 u. 1873	200 fl.	81,40 G.
		do.	do. v. 1876	200 fl.	81 G.
		do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 fl.	81 G.
		do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	75,60 P.
		do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81,25 G.
		Gold	do. Gold	200 fl.	102 G.
		Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000—200 fl.	73,60 P.
		Gold	do. Salzkammergutb.		98 P.
		Silber	Lemberg-Czernowitz steuerfr.	200 fl.	68 P.
		do.	do. steuerfrei	200 fl.	74,60 G.
		do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70,50 G.
		steuerfr.	Mähr.-Schles. Bcn. Z.	200 T.	61,75 P.
		Gold	Oest. Franz. Staatsb.	500 fl.	108,75 G.
		do.	do. do.	500, 400 M.	100 G.
		do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	108,75 G.
		Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	84,75 P.
		do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	83,90 G.
		Gold	do. do. Gold	600 M.	104,75 G.
		do.	do. Südbahn	500 Fr.	104,50 P.
		Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	79,00 bz
		do.	Pilsen-Priesen gar.	200 fl.	73,50 G.
		Gold	Prag-Dux Gold	500 M.	99,50 G.
		do.	do. Gold	500 M.	100 G.
		Silber	do. Stamm-Prior.	200 fl.	53 G.
		do.	Prag-Turn. I. II. Em.	100 fl.	82 G.
		Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	400 M.	66,50 P.
		Silber	Süd-Nordd. Verb. E. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	83 G.
		do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81 bz u. G.
		Gold	Charkow-Asowsgar.	200 T.	99 P.
		do.	Koslow-Woronesch	200 T.	101 P.
		do.	Kursk-Charkow	200 T.	98 G.
		do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	100,80 G.
		do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	100,50 G.
		do.	Rjäsan-Koslow	100 T.	102,90 P.
		do.	Wladikawkas	500, 125 R.	81 P.
	1/1 1/7	Silber	Gotthard	2000—500 Fr.	99,40 G.
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III	1000, 500, 100 fl.	95 P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1883	Divid. 1884	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	Nm.	per Stück
		4	Friedensgr. zusammengel.	300	160 P.
		3	Marienggrubeb. Bosselwitz	300	140 P.
			do. Pr.-A.	300	225 G.
		2	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	115 P.
			do. Pr.-A.	300	410 P.
		2	Vereinsglück, Meuselwitz	300	81 G.
			do. do. Pr.-A.	300	315 G.
		2	Zum Fortschritt	300	105 G.
			do. do. Pr.-A.	300	354 G.
		Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act.-G.	400	119,80 bz u. G.
		Zins 1/1	S.-Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	201,50 P.
		do.	do. do. do. Pr.-A.	300	201,50 P.
		Zins 1/4	Vereinig. Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl-F. Pr.-A.	400	120,35 G.
		Zins 1/4	Zeitzer Par. u. Solar.-Act.	600	137 P.
			b. Steinkohlen-Actien.		
			Concordia i. Niedercainsdorf	300	40 P.
			do. Bezugs-Sch.	300	140 P.
			Deutschland	300	19 G.
			Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1425 G.
			do. do. do. Junge	300	1275 G.
			Gersdorfer	300	70 G.
			do. Prioritäts-Actien I.	300	3650 P.
			Gottes Segen Lugau St.-A.	300	240 P.
			do. do. Pr.-A.	300	430 G.
			Kaisergrube	300	100 P.
			Lugau-Niederwürschnitz	300	293 P.
			Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	130 P.
			do. do. do. Pr.-A.	300	360 P.
			Oberhohndorf-Forst	300	260 G.
			do. Schader	275	450 G.
			Oelsn. Bergb. Kuxe	—	110 G.
			Zwick. Brückenberg	300	8125 G.
			do. Brückenberg K. I.	300	20 P.
			do. do. K. II.	300	37 G.
			do. do. K. IV.	300	100 P.
			do. Ver.-A.	300	300 bz u. G.
			do. do. Schacht		
			300 Ctr.	—	1130 P.
			Zwickau-Oberhohndorf	300	2300 P.
			Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	125	1520 G.

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S.	8 T.	169 G.
	l. S.	2 M.	168,30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	8 T.	80,75 G.
	l. S.	2 M.	80,00 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S.	10 T.	80,50 G.
	l. S.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	8 T.	20,37 G.
	l. S.	3 M.	20,31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	8 T.	80,80 G.
	l. S.	2 M.	80,30 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	21 T.	—
	l. S.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	8 T.	163,30 G.
	l. S.	2 M.	162 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65 7/16 bez.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 233 5/8, Franzosen 241 1/4, Galizier 198 1/4, Lombarden 111 1/4.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 233 3/8, Franzosen 241 1/4, Lombarden 111 1/4, Galizier 198 1/4, Egypter 65 1/2, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, Gotthardbahn 109 1/16, Mecklenburger 189 1/8. Still. — (Schluß.) Creditactien 233 1/4, Franzosen 241 1/8, Galizier 198 1/4, Egypter 65 1/2, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, 1880er Russen 80 7/8, Gotthardbahn 109 1/8, Mecklenburger 189 1/8. Still.

Breslau, 13. Juli. Nachmittags. Still. Oesterreichische Banknoten 163.50, russische Banknoten 204.00, 4procent. ungarische Goldrente 81.25, 1880er Russen 80.50, 1884er Russen 94.65, II. Orientanleihe 60.25, Italiener 96.25, Hessische Ludwigsbahn 103.75, Breslauer Discontobank 83.50, Breslauer Wechslerbank 94.00, Creditactien 468.00, Schlesischer Bankverein 101.90, Donnersmarckhütte 34.75, Laurahütte 91.25, Oberschlesische Eisenbahn 38.75.

Hamburg, 13. Juli. Nachm. Ziemlich fest. Preußische 4proc. Consols 104 1/4, Silberrente 68 1/4, österreich. Goldrente 89 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 81 1/4, 1860er Loose 119, Italiener 96 1/4, Creditactien 233 1/4, Franzosen 603, Lombarden 280, 1877er Russen 96 1/4, 1880er Russen 79 1/4, 1883er Russen 105 1/4, 1884er Russen 90 1/4, II. Orientanleihe 58 1/4, III. Orientanleihe 58 1/4, Laurahütte 91 1/4, Norddeutsche Bank 142 1/4, Commerzbank 121, Marienburg-Mlawka 78 1/4, Ostpreußische Südbahn 110, Lübeck-Büchen 165 1/4, Discont 2 1/4 Proc., Leipziger Discontobank 101 1/4.

München, 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Oesterr. Creditactien 469.00. 4proc. ungar. Goldrente 81.25.

München, 14. Juli. Vormitt. 11 Uhr 45 Min. Oesterr. Creditactien 468.75, 4proc. ungar. Goldrente 81.37 1/2.

Wien, 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr 15 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 285.90, 4procent. ungar. Goldrente 99.45. Fest.

Wien, 14. Juli, Nachmittags 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Creditactien 291.00, österreichische Creditactien 286.20, Franzosen 297.25, Lombarden 136.25, Galizier 243.75, Nordwestbahn 169.75, österreichische Papierrente 83.05, österreichische Goldrente 109.35, ungar. 5proc. Papierrente 93.17 1/2, do. 4proc. Goldrente 99.47 1/2, Marknoten 61.05, Napoleons 9.87, Bankverein 101.25. Fest.

Rom, 13. Juli. Actien der Mittelmeerbahn 551—552.

Amsterdam, 13. Juli. Hamburger Wechsel kurz 58.95, Wiener Wechsel 95.50.

London, 13. Juli, Nachm. Ruhig. Consols 100 1/16, preuß. 4proc. Consols 102 1/2, italienische 5procent. Rente 94 1/4, Lombarden 11 1/4, 5proc. Russen von 1871 94 1/4, do. von 1872 93 1/4, do. von 1873 93 1/4, convert. Türken 16 1/4, 4proc. fund. Amerikaner 126 1/4, österr. Silberrente 67, do. Goldrente 88 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 80, Neue Spanier 58 1/16, Unificirte Egypter 65 1/4, Ottomanbank 11, Suezactien 83 1/4. — Platzdiscont 1/4 Procent.

London, 13. Juli, Nachmittags 5 Uhr 45 Min. Preußische Consols 102 1/2, Consols 100 1/16, convert. Türken 16 1/4, 1873er Russen 93 1/4, Italiener 94 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 80, Egypter 65 1/4, Ottomanbank 11 1/4, Silber 49 1/4. — In die Bank flossen heute 200,000 Pfd. aus Australien.

Paris, 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 82.77 1/2, 3procent. Rente 81.15, 4 1/2procent. Anleihe 110.40, italienische 5procentige Rente 95.65, österreichische Goldrente 89 1/4, 4procentige ungarische Goldrente 80 7/16, 5procentige Russen von 1877 97 1/4, Franzosen 600.00, Lombardische Eisenbahn-Actien 278.75, do. Prioritäten 309.00, Neue Türken 16.60, Türkenloose 41.80, Crédit mobilier 225.00, Spanier neue 58 1/4, Banque ottomane 528.00, Crédit foncier 1326, Egypter 328, Suezactien 2103, Banque de Paris 700, Neue Banque d'escompte 451, Wechsel auf London 25.17, 5proc. privileg. türkische Obligationen 395.00.

Petersburg, 13. Juli. Wechsel auf London 3 Mt. 24 1/32, russische II. Orientanleihe 94 1/4, do. III. Orientanleihe 94 1/4, do. 5procent. Goldrente 170 1/4, do. 5procent. Bodencredit-Pfandbriefe 142 1/4, do. Bank für auswärtigen Handel 307, Petersburger Discontobank 549.

New-York, 13. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Recht fest. Wechsel auf Berlin 94 1/4, Wechsel auf London 4.84 1/4, Cable Transfers 4.85 1/4, Wechsel auf Paris 5.21 1/4, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 122 1/4, Erie-Bahn-Actien 11 1/4, New-York Centralbahn-Actien 91 1/4, Chicago-North-Western-Actien 95, Lake-Shore-Actien 60 1/4, Central-Pacific-Actien 31 1/4, Northern Pacific-Preferred-Actien 42 1/4, Louisville & Nashville-Actien 36 1/4, Union-Pacific-Actien 53 1/4, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 75 1/4, Reading & Philadelphia-Actien 14 1/4, Wabash-Preferred-Actien 6, Illinois Centralbahn-Actien 127 1/4, Erie second Bonds 57 1/4, Central-Pacific-Bonds 111 1/4. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Bankausweis. Petersburg, 13. Juli. Ausweis der Reichsbank vom 13. Juli n. St.*)

Cassenbestand	106,761,884	Rbl.	Abn.	1,298,885	Rbl.
Escomptirte Effecten	22,837,383	"	Abn.	119,137	"
Vorschüsse auf Waaren	112,733	"	unverändert		
Vorschuß a. öffentl. Fonds	3,071,520	"	Zun.	22,559	"
do. auf Actien u. Obligat.	13,880,059	"	Zun.	6,725	"
Contocurrent des Finanzministeriums	32,492,668	"	Zun.	3,950,894	"
Sonstige Contocurrente	67,113,749	"	Abn.	198,811	"
Verzinsliche Depots	28,812,648	"	Zun.	103,030	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 6. Juli.

Mailand, 10. Juli. Seide. (Wochenbericht des „Sole".) Da nun ein fühlbarer Ausfall in der diesjährigen Coconsernte constatirt ist, hat sich die Meinung im Allgemeinen etwas gebessert; sie ist zuversichtlicher geworden, so daß die Seidenpreise festerhalten und gegenüber denjenigen der zweiten Hälfte des Monats Juni in entschiedenem Steigen begriffen sind. In Gregen für Exportzwecke kamen zahlreiche Geschäfte vor, und wenn manche Unterhandlungen keinen glücklichen Ausgang nahmen, so ist dies der festen Haltung der Producenten zuzuschreiben. In Ouvrées sind die Transactionen jetzt noch ziemlich limitirt. Für prompte Waare — Ouvrées — beschränkt sich die Nachfrage auf den dringendsten Bedarf der Fabrik, da die letztere vom wahren Zustande unserer Ernte noch nicht überzeugt ist. — Asiatische Seiden erzielten auch etwelchen Aufschlag und ihre Preise stehen auf den Productionsplätzen höher als auf den europäischen Märkten.

Mailand, 11. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 46 Ballen Gregen, 58 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8350 Kilogr. Verkäufe flau. Preise regelmäßig.

Lyon, 11. Juli. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 28 Ballen Organsinen, 17 Ballen Tramen, 42 Ballen Gregen und hat 44 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 9005 Kilogr. Geschäfte spärlich. Preise fest.

W. Posen, 13. Juli. (Original-Wollbericht.) Wenn auch das Wollgeschäft während der letzten vierzehn Tage keine allzu große Ausdehnung zu verzeichnen hat, so waren dennoch die hiesigen Verkäufe verhältnißmäßig größer, als von anderen Plätzen gemeldet wird. Einige der ständigen Marktbesucher besuchten unseren Platz und, veranlaßt durch die sehr billigen Preise, wie durch das große Entgegenkommen von Seiten der Lagerinhaber, entschlossen sich dieselben schnell zum Einkauf. Es entnahm ein größerer thüringischer und ein lausitzer Fabrikant, ersterer 650 Centner, letzterer 250 Ctr. feinere posensche Stoffwollen zu Mitte der vierziger Thaler, welcher Preis der am letzten Wollmarkt gezahlten Preise gleichkommt. Auch von Schmutzwollen gingen kleine Partien zu Mitte der vierziger Mark an schlesische Fabrikanten über. In der Provinz ist ebenfalls Einiges von Stoff- und Tuchwollen analog den Wollmarktspreisen an auswärtige Großhändler abgesetzt worden. Die Bestände daselbst sind gegen andere Jahre bedeutend. Bei Producenten lagern noch größere Posten, die am letzten Wollmarkt, der zu billigen Preise wegen, nicht verkauft worden sind. Es treffen noch immer hier größere Zufuhren ein, und zwar sind es größtentheils Wollen aus Westpreußen und dem Königreich Polen, die noch vor dem Wollmarkt contractlich gekauft wurden. Für die nächste Zeit haben sich einige größere Einkäufer avisirt und ist daher alle Aussicht vorhanden, daß größere Verkäufe zu Stande kommen werden.

Pest, 11. Juli. Wolle. In der Situation des Marktes ist keine Aenderung eingetreten. Das Ausland verhält sich andauernd reservirt und macht nur geringe Anschaffungen; rühriger zeigten sich unsere österreichischen Kämmer, welche zu vorwöchentlichen Preisen weitere 6000 Meter-Centner von 68—74 fl. per 56 Kilogramm acquirirten. Tuchwollen still und Preise derselben heute noch nicht bestimmbar.

Bradford, 13. Juli. Wolle ruhig, Garne ruhiger, ein- und zweifache Garne flauer, Fancygarne fest, Stoffe geschäftslos.

Buenos-Ayres, 1. Juni. Wolle. Das Wollgeschäft während des verflossenen Monats war ohne Bedeutung. Die wenigen kleinen Loose, welche noch an den Markt gelangten, waren von mangelhafter Beschaffenheit und boten wenig Interesse. Die Preise, welche für diese Wollen bewilligt wurden, waren unregelmäßig und verhältnißmäßig hoch. Im Uebrigen sind die Preise ganz nominell. Unser Stock beträgt kaum 1000 Ballen. Die Wollverschiffungen ab hier betragen seit Beginn der Saison bis heute etwa 240,000 Ballen. Von San Nicolas, San Pedro, Rosario und Bahia Blanca sind in der gleichen Zeit etwa 35,000 Ballen verschifft worden. Das Gesammtergebniß an La Plata-Wollen mit Ausschluß von Montevideo dürfte sich in diesem Jahre auf etwa 325,000 Ballen belaufen, etwa 25,000 Ballen mehr als im Jahre vorher. Die Schwankungen der Goldprämie sind nicht mehr so heftige gewesen, wie in den vorigen Monaten. Gold ist nach und nach von 146 Procent bis auf 132 zurückgegangen, heute zu 133 1/4 Procent schließend. Goldwechsel notiren: London 49 1/4—1/4 d., Frankreich 4.94 Frcs., Antwerpen 4.95 Frcs., Deutschland 3.98 M.

Chemnitz, 9. Juli. Gewirkte Waaren. In der Lage des Marktes hat sich nur wenig verändert. Nur soviel ist zu ersehen, daß unsere frühere Ansicht richtig war, daß gestreifte Waare wieder bessere Aufnahme findet. Es zeigt sich dies sowohl in den Küsten hier, wie in New-York. Die schon erwähnten Muster von gestreiften und carrirten Ribbed Misses Hose leiden an dem Fehler, daß das Muster zu sehr verschwimmt, wenn der Strumpf in die Breite gezogen wird. Ein deshalb neu erscheinendes Muster mit zweifarbigen unterlegten Querstreifen läßt diesen Uebelstand weniger stark hervortreten. Schwarze Frauenstrümpfe herrschen im Vergleich zu Farben in glatter Waare immer noch vor, leider aber sind die Fabrikanten durch die niedrigen Limiten gezwungen, in der Qualität immer mehr zurückzugehen. Der Handschuhmarkt ist fast unverändert. Die Versuche, den plattirten Stoff erst, nachdem er gewirkt ist, im Stück zu färben, haben schon ganz befriedigende Resultate gegeben; nur läßt sich das Verfahren bis jetzt noch nicht auf alle Farben anwenden. Helle Modefarben werden schon sehr hübsch geliefert, während die Extrafarben noch nicht befriedigend herzustellen sind. Die in dem Verfahren liegende große Erleichterung für die Fabrikation wird die beste Triebfeder sein, die neue Färbemethode rasch zu vervollkommnen. Der Unterschied zwischen diesem und dem gleichen Verfahren bei Webwaaren liegt darin, daß bei der Weberei die Seide ganz roh, also nicht abgekocht verwendet wird, während dies bei gewirkten Waaren unthunlich ist, da der rohe Seidenfaden für die Bearbeitung zu spröde ist. (Centralbl. f. d. Textil-Industrie.)

Manchester, 11. Juli. (Von John Mann & Co.) Baumwollwaaren. Trotz guter Frage hält es schwer, zu annehmbaren Preisen zu Abschlüssen zu kommen; auf Speculation wird nichts gekauft; die Commissionäre führen nur positive Aufträge aus und diese sind oft so limitirt, daß die Gebote nicht angenommen werden können. Für gewisse Sorten, die unter Contract, sind Preise fremum und nach oben tendirend, für ordinaire Sorten sind Preise mäßig fest. — Garne. Die eingeschränkte Production hat Preise etwas befestigt. Die Fabrikanten versuchten eine Erhöhung für Hometrade-Qualitäten durchzusetzen. Käufer verhielten sich aber reservirt und gehen über Deckung des augenblicklichen Bedarfs wenig hinaus, zumal die Limiten von auswärts nicht besser geworden und meistens unannehmbar sind. Notirungen sind einen Schatten höher.

Calcutta, 10. Juli. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 12 As. per Stück, 8 1/4pfd. do. 3 Rup. 10 As. per Stück. Twist, 40er Pannermille 4 5/16 As. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Jute 20 1/4 Rup. per Ballen. Salpeter 5 1/16 Rup. per Maund. Leinsaat 4 Rup. per Maund, Raps 3 7/16 Rup. per Maund, Reis (Ballam) 3 1/4 Rup. per Maund.

Hongkong, 10. Juli. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Etwas besser. Grey Shirtings 6 1/4, Catties 8 1/4 pfd. 2 $ 7 1/4 c. Waare Twist 16/24 85 $. — Thee. Total-Export bis dato von China und Japan nach England 50 Mill. Pfund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 43d.

Berlin, 11. Juli. (B.-Z.) Leder. Die Ledermesse in Frankfurt a. O., welche am Montag dieser Woche stattfand, kann man füglich einen Ledermarkt nennen. In Folge der schwachen Zufuhren, welche mit Ausnahme von Schafledern an Geringfügigkeit alle früheren Messen übertrafen, bietet sie fürs Ledergeschäft eigentlich kein Interesse mehr. Da sie nominell jedoch noch existirt, so bleibt zu erwähnen, daß sie flau verlief. Anschließend an die Frankfurter Messe hat sich hier am Platze ebenfalls eine weit geringere Käuferzahl eingefunden, als sonst. Dadurch war auch hier das diesjährige,

sche Geschäft ein geringeres, als sonst nach der Messe — obwohl gegen die Vorwochen bedeutend. Was am meisten gesucht und gekauft wurde, ist Grandiskleber. Trotzdem waren höhere Preise als die bisher marktgängigen nicht durchzusetzen. — Rohe Häute und Felle. Die abgelaufene Woche war etwas belebter, da mehrere Käufer am Platze waren. Deutsche Kalbfelle wurden für süddeutsche Fabrikanten mit 165—166 ₰ aus dem Markte genommen. Gesalzene Felle haben regelmäßigen Absatz nach Sachsen und England zu bisherigen Preisen. — Rindhäute haben keine Veränderung aufzuweisen, Bullenhäute sind etwas mehr gefragt und brachten theilweise bis 38 ₰ das Pfund. — Roßhäute nach wie vor knapp, Primawaare gesucht. — In Lammfellen fanden mehrere Abschlüsse statt, aber gerade dieser Artikel, ebenso wie Schmaschen, mahnt zur Vorsicht, da die Gerber ungemein Lagen und der Export fast ganz aufgehört hat. — Schaffelle sind sehr flau. Die anhaltende Hitze zwingt die Schlächter, ihre Felle, um solche nicht verderben zu lassen, so schnell als möglich zu verkaufen, daher sind auch Kalbfelle theilweis etwas zurückgegangen. Es erzielen: Kuhhäute 36—37 ₰, Bullen 33—34 ₰, leichte und mittlere Ochsenhäute 37—38 ₰, über 70 Pfd. schwere Ochsenhäute 39—41 ₰. Kalbfelle bis 11 Pfund schwer bringen 57 ₰, über 11—15 Pfd. schwere 53—54 ₰, über 15—20 Pfd. schwere 50 ₰. Hammelfelle bringen bis 4 ℳ — Sommerrehe werden mit circa 1 ℳ, Rothhirsche mit circa 2 ℳ bezahlt.

Berlin, 13. Juli. (Wochen-Bericht über Kartoffel-(Stärke) und Weizen-Fabrikate, Syrup 2c., von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke und Mehl 18.75—19.00 ℳ, IIa. do. 17.00—17.50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke 9.60 ℳ, gelber Syrup 20.00—22.00 ℳ, Capillair-Syrup 24.00—25.00 ℳ, do. Export 25.00—25.50 ℳ, Traubenzucker, Capillair 24½—25.00 ℳ, do. gelber Ia. 23.00 ℳ, Rum-Couleur 34.00 ℳ, Bier-Couleur 33.00 ℳ, Dextrin, gelb und weiß 28.00—28.50 ℳ, do. Secunda 25.00—26.00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige, 32.00—34.00 ℳ, do. großstückige 37.00—38.00 ℳ, Hallesche und Schlesische 37.00—37.50 ℳ, Schabestärke 28.00 bis 30.00 ℳ, Maisstärke 30.00—31.00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42.50 ℳ, Reis-Stückenstärke 41.50 ℳ. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kilogr.

Berlin, 13. Juli. Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto mit Sack. Termine niedriger. Juli-August 18.25 ℳ, August-September 18.50 ℳ bez. — Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto mit Sack. Termine niedriger. Juli-August 18.25 ℳ, August-September 18.50 ℳ bez.

Hamburg, 13. Juli. Kartoffelfabrikate matt. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl, prima loco 19—20 ℳ — Kartoffelstärke, prima loco 19—20½ ℳ — Dextrin: ruhiger. Prima in Doppelsäcken 27—27½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup behauptet. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé 24—25 ℳ, per Juli 43—44 Bé 25—26 ℳ mit 1½ Procent Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 23—24 ℳ, geraspelt in Säcken 24—25 ℳ mit 1½ Procent Decort. — Kaffee. Bei kleiner Bedarfsfrage fanden keine Umsätze von Belang statt. — Schmalz. Anhaltend fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 36½—38 ℳ, Wilcox 34½ ℳ, Fairbanks 34½ ℳ, Armour 34½ ℳ, Diverse Marken 34 ℳ, Squire 35½ ℳ — Von anderer Seite wird uns gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel, loco 36½ ℳ, per August 37 ℳ, per September 37½ ℳ — Royal 42 ℳ, Hammonia 41 ℳ incl. Zoll.

* **Bremen, 13. Juli.** (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Bei ruhigem Markte blieben Umsätze auf 400 Sd. Guatemala und 500 Sd. diverse Sorten zu unveränderten Preisen beschränkt. — Reis, roher. Abladungen von Ostindien nach Europa bis 11. Juni 1885: 641,738 Tons, 1884: 671,678 Tons, 1883: 780,741 Tons. Ankünfte in Europa bis 7. Juli 1885: 336,677 Tons, 1884: 432,522 Tons, 1883: 419,209 Tons. Schwimmend nach Europa 1885: 209,858 Tons, 1884: 239,923 Tons, 1883: 367,834 Tons, darunter von Siam, Saigon, Japan nur 6745 Tons, gegen 1884: 26,848 Tons. Lager in England am 4. Juli 1885: 64,670 Tons, 1884: 84,256 Tons, 1883: 82,442 Tons. Ostindien meldet für den Reis rasch steigende Preise, da China, wo in Folge der Ueberschwemmungen totale Mißernte befürchtet wird, als Käufer auftritt. Der Ausfall diesjähriger Abladungen von Ostindien nach Europa wird sich also hierdurch noch vergrößern, und zeigen sich Abgeber sehr zurückhaltend. Für polirte Sorten erhält sich zu bestehenden Werthen anhaltend gute Nachfrage, doch bleiben Angebote sehr beschränkt. — Schmalz, amerikanisches, folgte den amerikanischen Preisschwankungen, war anfangs matter und schloß fester. Wilcox disponible 35 ℳ, per August-September-Lieferung 35 ℳ — Petroleum, raffin. amerikanisches. Lager, lagernd und in Abladung: 508,901 Brls., gleichzeitig 1884: 982,026 Brls. Wochenversandt seit dem 1. Juli von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin und Danzig 1885: 38,739 Brls., 1884: 31,786 Brls. Diese Statistik wird jetzt für das Jahr vom 1. Juli bis 1. Juli aufgemacht, und beträgt der Totalversandt vorstehender Märkte während dieser Periode: 1885: 3,923,187 Brls., 1884: 3,727,808 Brls. — Total-Statistik vorstehender Märkte, zuzüglich London, Twist und aller für Europa ladender oder segelnder, noch undisponirter Schiffe: 1885: 1,726,177 Brls., 1884: 2,282,896 Brls., 1883: 2,657,715 Brls., 1882: 2,517,618 Brls. Vorstehende Zahlen zeigen eine diesjährige Abnahme des Consums von ca. 200,000 Brls. und eine gleichzeitige schwächere Versorgung Europas von ca. 550,000 Brls. Der tägliche Welt-Consum stellt sich auf ca. 70,000 Brls., die tägliche Production auf ca. 55,000 Brls., und scheint ein neues ergiebiges Productionsfeld nicht in Aussicht zu stehen. Es ist wohl hauptsächlich der dem Artikel bislang noch fast gänzlich fern gebliebenen Speculation zuzuschreiben, daß Preise noch auf ihrem heutigen billigen Standpunkte verharren. Abgesehen von kleinen Schwankungen blieb die Tendenz des Marktes im Laufe der verflossenen Woche bei fortdauernd kleinen Angeboten sehr fest und günstig. Wir notiren: Standard white disponible 7.60 ℳ, Lieferung per August 7.65 ℳ, per August-December 7.85 ℳ

Bremen, 13. Juli. Tabak. Umsatz 61 Faß Kentucky. — Baumwolle schwach. Juli 54¼ ₰, August 54¼ ₰, September 55¼ ₰, October 54¾ ₰, November 54 ₰, December 53¼ ₰. — Schmalz unverändert. — Wolle. Umsatz 47 Bll. Cap.

Amsterdam, 11. Juli. Kaffee. Unser Markt verkehrte diese Woche in einer ruhigen, aber festen Stimmung; die Berichte des Auslandes waren nicht der Art, um Käufer zu locken, so daß sich der Umsatz denn auch auf einzelne Partien für dringenden Bedarf beschränkte. Der Werth für gut ord. Java ist jetzt 28c. Das Angebot in erster Hand ist klein und unter gegenwärtigen Preisen nichts zu kaufen. — In Reis war sehr stilles Geschäft und es werden für den Bedarf nur kleine Orders ausgeführt, und ungeachtet dessen, daß Preise sehr niedrig sind, wird doch nur das dringend Nöthige genommen. — Gewürze erhielten sich in fester Stimmung. Aus erster Hand gethan wurden 18 Kisten Muscatnüsse und 9 Kisten Macis. — Von Cacaobutter bedungen in Auction am 7. ds. von 22,000 Kilogr. Qualität A 53⅞—58c, B 51½—51½c und C 50⅞—51½c; es wurde Alles verkauft. — Farbwaaren. Java-Indigo. Die Frage war ziemlich geregelt und es fanden aus erster Hand etwa 160 Kisten Nehmer. Farbhölzer. St. Domingo-Blauholz loco auf 3½ fl. gehalten. Eine Ladung Juli-Verschiffung wurde zu 3⅞ fl. gethan, wogegen noch etwas disponibel ist. Gelbholz ohne Vorrath. Harz good strained 2½ fl., transparente Sorte G 2⅝ fl., F 2½ fl., I 3 fl. Terpentinöl liegend zu 16 fl. verhandelt und jetzt auf 16⅞—16½ fl. gehalten. Chili-Salpeter bleibt fest auf 6 fl. Cutch in Ia harter Qualität zu 16½—17 fl. am Markte. Krapp mit einigem Handel zu letzten Preisen. — Sardellen. Neue Waare mit ziemlich umfangreichem Geschäfte zu 17 fl., wozu immer schwierig angekommen. Alle Zufuhren unverändert. Die Fischerei bringt fast nichts mehr auf und wird mit 15. Juli endgiltig geschlossen.

Antwerpen, 13. Juli. Kaffee ruhig, Santos gute Durchschnittswaare zu 23c unverzollt, Verkäufe 600 Ballen Santos ord., Preise unbekannt. — Umsatz von Häuten 3196 Stück, von Wolle 333 Ballen. — Terpentinöl fest, amerikanisches 17¼, per August 17¾, September-December 18⅛, französisches 17½ fl. — Hopfen fester, Aloster 50—52, Poperinghe 48—50, Poperinghe ville 50—52, neuer per October-November 57½—60 Frcs.

Santos, 11. Juli. (Von J. A. de Lacerda & Co.) Kaffee. Good average 88s 9d, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Verkäufe der letzten 7 Tage 3100 Sack. Lager 165,000 Sack. Markt stetig.

Magdeburg, 14. Juli. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 25.40 ℳ, do. Rend. 88 Procent 23.80—24.10 ℳ, Nachproducte Rend. 75° 19.70—21.00 ℳ Alles exclusive. — Tendenz: Flau.

Magdeburg, 14. Juli. Gem. Raffinade 30.75—31.50 ℳ — Gem. Melis I. 30.00—30.25 ℳ — Tendenz: Matt.

Prag, 12. Juli. Zucker. Der Markt liegt zur Stunde noch völlig unentwickelt, es kann für heute nur gegen Sonnabend unverändert flaue Stimmung gemeldet werden. Die Preise drückten sich um einen Bruchtheil. Lieferung prompt Exportfracht Prag-Hamburg 27.00—27.10 fl. Exportfracht Elbestation 27.00—27.30 fl. Exportfracht Inlandstation 27.15—27.35 fl. Basis 88 Proc., Minimum 86 Proc.

London, 13. Juli. Zucker träge, Havanna Nr. 12 16⅞s nom.; Rübenzucker 15s flau. — Kaffee, ruhig; Rio geschäftslos. — Schwarzer Pfeffer, schwimmend 6⅝; weißer Singapore 10⅝d. — Jute ruhig. — Butter, holl. 70—94s. — Kupfer, Chili 44 Lstrl. — Blei, spanisches 13 Lstrl. 10s, englisches 13 Lstrl. 15s. — Zink, specielle Marken 13 Lstrl. 12s 6d, gewöhnliche 13 Lstrl. 10s. — Leinöl hiesig 22⅞. — Rüböl 24⅞. — Cottonöl, raff. fest, 21½. — Oele fest.

Magdeburg, 13. Juli. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 44.50—45.00 ℳ

Magdeburg, 14. Juli. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 44.80—45.30 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 45.00 ℳ, Juli 45.00 ℳ nom., August 45.00 ℳ nom., September 46.00 ℳ nom., October 46.00 ℳ nom., November 46.00 ℳ nom., December 46.00 ℳ nom. für 100 Liter zu 100%. Rübenspiritus geschäftslos.

Posen, 13. Juli. Spiritus loco ohne Faß 41.80, per Juli 41.80, per August 42.10, per September 42.80, per October 42.60. Unverändert.

Bremen, 13. Juli. Petroleum fest. Standard white loco 7.60 Br., per August 7.65 Br., per August-December 7.85 bez.

Bremen, 14. Juli. (Telegramm.) Petroleum. Schwach. Standard white loco 7.55, per August 7.60, per August-December 7.80.

Antwerpen, 13. Juli. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez. und Br., per August 19 bez., 19⅛ Br., per September 19⅝ Br., per September-December 19½ bez., 19⅝ Br. Fest.

* **London, 13. Juli,** Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 86 Lstrl. — 14. Juli Mittag 86⅞ Lstrl.

* **Rotterdam, 14. Juli,** Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka und Billiton 56 fl.

Glasgow, 13. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7700 gegen 10,100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 13. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40s 11d.

Glasgow, 14. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 40s 11½d.

* **Altona, 12./13. Juli.** Fischmarkt. Sonntag lagen am St. Pauli-Markt 3 große Ewer, am Altonaer Markt 4 große Ewer mit diversen Fischen und 12 Jollen mit Butt und Stuten. — Montag lagen am St. Paulimarkte 1 großer Ewer, am Altonaer Markt 6 große Ewer mit Schollen, Steinbutt, Zungen und Kleißen, sowie 38 Jollen mit Butt und Stuten. Per Eisenbahn waren Schollen und Zungen angekommen. Preise en gros: Schollen 1.50—5 ℳ, Butt 1—4 ℳ, Stuten 50—80 ₰ per Stieg, Steinbutt 90 ₰, Zungen 1 ℳ, Kleiße 60 ₰ per Pfund. Der Handel war an beiden Tagen nur flau.

Viehmärkte. Berlin, 13. Juli. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 2732 Rinder, 6781 Schweine, 1645 Kälber, 34,339 Hammel (von denen etwa zwei Drittel Magerhammel.) — Die enorme Lufttemperatur beeinflußte den ganzen Markt höchst ungünstig. — Das Geschäft in Rindern verlief schleppend und flau; in geringeren Qualitäten mußten Verkäufer Preisnachlaß zugestehen. Trotz des nicht unansehnlichen Exports wurde der Markt nicht geräumt. Man zahlte für Ia 52—56, IIa 46—50, IIIa 39—42, IVa 33—37 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Auch der Schweinehandel gestaltete sich nicht so günstig als vor acht Tagen; trotz lebhafteren Exports, insbesondere für Sengen nach Hamburg, gingen die Preise erheblich zurück; dennoch wurde der Markt geräumt. Ia Qualität brachte 47—48 ℳ, IIa 45—46 ℳ, IIIa 41—44 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. — Der Kälbermarkt zeigte ein gleiches Bild wie der Rindermarkt; insbesondere schwere Kälber waren stark vernachlässigt und wurden die Preise der vorigen Woche auch im Allgemeinen nur schwer erreicht. Ia brachte 36—44, IIa 26—34 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Nicht besser erging es dem Hammelmarkt, der sich in beiden Abtheilungen gleich schleppend erwies, zumal es an regem Export zu fehlen schien. In Folge dessen ist starker Ueberstand verblieben. Die Preise stellten sich auf: für Ia 43—45, beste englische Lämmer 48; IIa 36—40 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

Hamburg, 13. Juli. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld: Am Markt waren 727 Rinder, davon blieben 149 Stück Rest, 35 Kälber, 808 Hammel, davon 190 Stück unverkauft. Der Ochsenhandel war ziemlich. Beste Waare kostete 63—66 ℳ, mittlere 57—60 ℳ, geringere 51—54 ℳ per 100 Pfund. Der Hammelhandel war ziemlich. Es wurden für holsteinische Marschhammel 65—70 ℳ, mecklenburger 50—55 ℳ und geringere 40—45 ℳ per 100 Pfund bezahlt. — Viehhof Sternschanze: Am Markt waren 1817 Schweine, davon 205 Stück von Norden. Der Handel war gut. Es kosteten: Sengschweine 55—56 ℳ, Versandschweine 45—48 ℳ, Sauen 37—41 ℳ, Ferkel 48—48½ ℳ per 100 Pfund.

London, 13. Juli. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2700 Stück, Schafe 11,000 Stück, Kälber 200 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 4s —d bis 5s 6d, Schafe 4s 4d bis 5s 8d, Kälber 4s —d bis 5s —d, Schweine 3s 6d bis 4s 2d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 11. Juli 1158 Ladungen, am 12. Juli 80 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Breslau, 13. Juli. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juli-August 42.00, per August-September 42.00, per September-October 42.80. — Weizen per Juli 167.00. — Roggen per Juli-August 142.00, per August-September 144.00, per September-October 146.00. — Rüböl per Juli-August 49.00, per September-October 49.00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Heiß.

Köln, 13. Juli. Weizen loco hiesiger 18.00, fremder 18.25, per Juli 17.20, per November 17.60. — Roggen loco hiesiger 15.00, per Juli 14.50, per November 15.10. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 26.10, per October 26.10, per Mai 26.90.

Stettin, 13. Juli. Weizen fest, loco 160.00—168.00, per Juli-August 165.50, per September-October 169.00. — Roggen unverändert, loco 133.00—141.00, per Juli-August 144.50, per September-October 147.50. — Rüböl unverändert, per Juli 48.00, per September-October 47.70. — Spiritus geschäftslos, loco 42.50, per Juli-August 42.20, per August-September 42.30, per September-October 43.30. — Petroleum loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa ⅙ Proc. 7.75.

Hamburg, 13. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170.00—174.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 158.00—162.00, russischer loco ruhig, 113.00—116.00. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl matt, loco 49½. — Spiritus unverändert, per Juli-August 32½ Br., per August-September 33⅛ Br., per September-October 33⅞ Br., per November-December 33¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.60 Br., 7.45 Gd., per Juli 7.40 Gd., per August-December 7.70 Gd. — Wetter: Sehr heiß.

Wien, 13. Juli. Weizen per Herbst 8.18 Gd., 8.23 Br., per Frühjahr 8.53 Gd., 8.58 Br. — Roggen per Herbst 7.08 Gd., 7.13 Br., per Frühjahr 7.30 Gd., 7.35 Br. — Mais per Juli-August 6.23 Gd., 6.28 Br., per September-October 6.28 Gd., 6.33 Br. — Hafer per Herbst 6.55 Gd., 6.60 Br., per Frühjahr 6.80 Gd., 6.85 Br.

Pest, 13. Juli. Weizen loco flau, per Herbst 7.86 Gd., 7.88 Br. — Hafer per Herbst 6.04 Gd., 6.06 Br. — Mais per Juli-August 5.85 Gd., 5.87 Br. — Kohlraps per August-September 11⅞—11⅛. — Wetter: Heiß.

Amsterdam, 13. Juli. Weizen auf Termine höher, per November 213. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per October 151, per März 159. — Rüböl loco 28⅛, per Herbst 27⅛.

Antwerpen, 13. Juli. Weizen flau. — Roggen ruhig. — Hafer vernachlässigt. — Gerste ruhig.

London, 13. Juli. Weizen ruhig, stetig, angekommene Ladungen in Folge starker Zufuhren ungefähr ¼s billiger, russischer Hafer sehr träge, ¼—½s niedriger gegen vergangene Woche. Uebrige Artikel träge, unverändert.

London, 13. Juli. An der Küste angeboten 38 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 13. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 4. bis zum 10. Juli: Englischer Weizen 2851, fremder 67,919, englische Gerste 192, fremde 24,475, englische Malzgerste 16,865, englischer Hafer 180, fremder 73,757 Qrts. Englisches Mehl 13,985, fremdes 45,999 Sack und 100 Faß.

New-York, 13. Juli. Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 9¹⁵⁄₁₆. — Raff. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 98⅞ C. — Mehl 3 D. 90 C. — Rother Winterweizen loco — D. 98 C., per Juli — D. 99⅞ C., per August 1 D. ⅛ C., per September 1 D. 2⅛ C. — Mais (New) 58. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5.25. — Kaffee (fair Rio) 8.35. — Schmalz (Wilcox) 7.10, do. Fairbanks 6.95, do. Rohe & Brothers 6.95. — Speck 6½. — Getreidefracht 2½.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 14. Juli 1885, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schwül.

Preise verstehen sich excl. Kosten excl. Provision, Courtage 2c.
Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 170—180 ℳ bez., fremder 160—185 ℳ bez. u. Br. Still.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—150 ℳ bez., fremder 150—152 ℳ bez. Still.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 135—175 ℳ nominell.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 145—158 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto amerikanischer 125 ℳ bez.
Raps per 1000 Kilogr. netto loco 190—210 ℳ je nach Qualität und Trockenheit bez.
Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 49.50 ℳ bez., per Juli-August 49.50 ℳ Br., per September-Oct. 49.50 ℳ Br. Behauptet.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 43.80 ℳ Gd. Höher.
Rechtsanwalt Gerutti, Secretair.

* Berlin, 13. Juli. (Producten-Bericht von Fart & Beyer.) Wind: W. Barometer: 28⅛. Thermometer früh +19°. Wetter: Heiss. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war nur wenig belebt, die Stimmung aber recht fest. — Weizen loco preishaltend, musste auf Termine etwas höher bezahlt werden. — Roggen zur Stelle verkaufte sich nicht sonderlich gut, obschon Termine vorwiegend begehrt waren und unter anziehenden Preisen gehandelt wurden. — Hafer loco war etwas besser zu lassen und auch Lieferung brachte neuerdings bessere Preise. — Für Roggenmehl konnten die Forderungen mit Erfolg ein Geringes erhöht werden. — Rüböl hat sich nur schwach im Werthe behauptet. — Spiritus loco höher im Preise, wurde auch auf Termine anfänglich etwas besser bezahlt, doch konnte sich diese Besserung nicht bis zum Schlusse behaupten.
Weizen per 1000 Kilo loco 150—180 M. nach Qualität gef., per Juli 168 M., per Juli-August 168 M., per September-October 169—169½ M. bez., per October-November 171—171½—171 M. bez., per November-December 172—172½—172 M. bez.
Roggen per 1000 Kilo loco 140—149 M. nach Qualität gef., inländischer 146½ M. ab Bahn bez., russischer 146½ M. ab Bahn bez., per Juli 146¾—146½ M. bez., per Juli-August 146½—146¼—146½ M. bez., per September-October 151—150¾ M. bez., per October-November 152½—152 M. bez., per November-December 154¼—155 bis 154¾ M. bez. Gekündigt: 10,000 Ctr. Kündigungspreis 146½ M.
Gerste per 1000 Kilo loco 112—175 M. nach Qualität gef.
Hafer per 1000 Kilo loco 139—165 M. nach Qualität gef., ost- und westpreuss. 141—156 M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. u. mecklenb. 140 bis 158 M. ab Bahn bez., schlesischer 148—156 M. ab Bahn bez., böhm. 146—156 M. ab Bahn bez., fein schles. und böhm. 156—162 M. ab Bahn bez., russischer 139—158 M. ab Bahn bez., per Juli 139 M., per Juli-August 139 M., per September-October 138½—138¾ M. bez., per October-November 138½ M., per November-December 138 M. bez.
Mais per 1000 Kilo loco 116—119 M. nach Qual. gef., per Juli-August 114½ M., per September-October 117½ M. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 114 M.
Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 148—225 M. nach Qualität gef. Futterwaare 132—140 M. nach Qualität gef.
Mehl. Weizenmehl 00 24.00—22.00 M., do. 0 22.00—20.00 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 21.50—20.25 M., do. 0 u. 1 20.00—19.00 M., per Juli 20.00 M. bez., per Juli-August 20.00 M. bez., per August-September 20.15 M. bez., per September-October 20.30 M. bez., per October-November 20.50 M. bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 20.00 M.
Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Fass 47.6 M., incl. Fass per Juli 47.6 M., per September-October 47.8 M. bez., per October-November 48.2 M. bez., per November-December 48.6 M. bez.
Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco 52 M.
Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per Juli 23.8 M., per September-October 24 M.
Spiritus per 10000 Literprocent loco ohne Fass 43.8 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Juli 43.8 M. bez., per Juli-August 43.8 M. bez., per August-September 43.9—43.1—42.9 M. bez., per September-October 43.8—44.1—43.9 M. bez., per October-November 44.1—44.4—44.3 M. bez., per November-December 44.1—44.4—44.3 M. bez.
Kartoffelstärke per Juli-August 18.25 M. bez., per August-September 18.50 M.
Kartoffelmehl per Juli-August 18.25 M., per August-September 18.50 M. bez.

gl. Halle a. S., 14. Juli. (Getreide-Gewicht netto. Preise mit Ausschluss der Courtage.) Unverändert still, Raps starkes Angebot. Weizen 1000 Kilogramm 150—180 M., feinster bis 177 M. — Roggen 1000 Kilogramm 140—147 M., feinster über Notiz. — Gerste 1000 Kilogramm, Futter- 120—140 M., Land- 140—162 M., feine Chevalier- 160—175 M. — Gerstenmalz 100 Kilogramm 27—29.50 M. — Hafer 1000 Kilogramm 150—160 M., feinster über Notiz. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogr. Victoria-Erbsen bis 170 M., feinste über Notiz. Bohnen weisse 100 Kilogr. 20—22 M. Linsen 28—42 M. — Kümmel 100 Kilogr. 60—65 M. bezahlt. — Kleesaaten 100 Kilogr. Rothklee 80 bis 90 M., Weiss- 80—112 M., Schwedisch- 80 bis 130 M., Luzerne 110 bis 130 M., Esparsette 30—34 M., Thymothee 52—65 M., Raygras 32—38 M. — Oelsaaten 1000 Kilogramm Raps in scharfer, trockener Waare 210—220 M., feuchte Waare geringer bezahlt. — Stärke 100 Kilogr. Preise verstehen sich für Posten aus erster Hand, nicht unter 2500 Kilogr. excl. Verpackung ab Fabrik gegen sofortige Cassa ohne Abzug. Weizenstärke 35.50—36.50 M., Schabestärke 27 M. — Spiritus 10000 Literprocent, loco fest. Kartoffel- 43.80 M., Rüben- 42.50 M. — Rüböl 100 Kilogr. 50.50 M. — Solaröl 100 Kilogr. 0.830/835 14.75 bis 15 M. — Kartoffeln 1000 Kilogramm Speise- 57 M., Brenn- 55 M. — Maiskeime 100 Kilogramm [illegible] 10.50 M., helle 11—10.50 M. — Weizenmehl 100 Kilogramm 00 30.00—27.00 M., do. 0 24.00—23.00 M. — Roggenmehl 100 Kilogramm 0 24.00—22.50 M., do. 0—1 21.00—21.00 M. — Futtermehl 100 Kilogr. 13—14 M. — Kleie, Roggen- 100 Kilogr. 10.50 M. — Weizenschale 100 Kilogramm 9 M. — Weizengrieskleie 9.50—9.25 M. — Oelkuchen 100 Kilogr., fremde bis 13.50 M. bez.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 14. Juli. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	489.50	4% ungarische Goldrente	81.40
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	486.50	Russische Anleihe von 1880	80.40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	224.50	Russische Anleihe von 1884	94.50
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	98.60	Russische Banknoten	204.25
Disconto-Commandit-Anth.	190.—	II. Orient-Anleihe	61.—
Deutsche Bank	144.25	Dortmunder Union St.-Prior.	66.25
Oesterr. Goldrente	—.—	Königs- u. Laurahütte	91.40
do. Silberrente	—.—	Italiener	—.—
Oesterr. Papierrente	—.—	5% Serben	—.—

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 14. Juli, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	489.50	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	80.50
Oesterr.-Fra. Staatsbahn	486.50	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	127.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	224.—	Disconto-Commandit	190.00
Dortmund-Gronau	59.50	Darmstädter Bank	155.—
Galizier	98.75	Deutsche Bank	144.25
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	187.40	5% Russen von 1884	94.50
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	103.50	Serben	83.80
Gotthardbahn	103.30	1862er Russen	—.—
Marienburg-Mlawka	76.50	4procentige Consols	104.—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	110.25	3½procentige Consols	99.20
Elbethalbahn E.-A.	304.25	Mittelmeerbahn	—.—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 14. Juli, 2 Uhr 5 Min.

Oesterr. Credit-Actien	489.50	Mecklenburg	187.50
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	484.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	191.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	224.—	Darmstädter Bank	155.—
Buschtiehrader B.	80.50	Deutsche Bank	144.60
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	98.75	Dortmunder Union-St.-Pr.	66.25
Marienburg-Mlawka E.-A.	76.50	Königs- u. Laurahütte	94.75
Mainz-Ludwigshafen	104.—	Russische Noten	205.—

Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 14. Juli. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Eisenb.-Prior.-Obligat.	
Deutsche Reichsanleihe	104.40	Mährisch-Schlesische	81.10
Preuss. 4proc. Consols	104.10	Pilsen-Priesener	72.50
3½procentige Consols	99.10	Bankactien.	
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	170.50
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Bukarester Stadt-Anleihe	—.—	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Deutsche Bank	144.75
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	190.40
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Dresdener Bank	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	—.—	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Russische 1866er Anleihe	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
do. do. kleine	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Serbische Rente	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Neueste Serben	[illegible]		
Türkische Tabak-Actien	[illegible]	4% Pfdbr. d. D. Gr.-Cr.-B. in Gotha	—.—
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	do.	[illegible]
do. 500-fl.-Stücke	[illegible]		
Ungar. 5proc. Papierrente	78.10	Industrieactien.	
Eisenb.-Stamm-Actien.		Bochumer Gussstahl	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Kette	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Nordhausen-Erfurt abgest.	[illegible]	Korbisdorfer	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Weimabahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Seiberg	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—.—	Wiede	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Wechsel	
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	do. lang	[illegible]
Elbethal	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigsb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	London kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	Paris kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Schweizer Westbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Warschau	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Sorten.	
Oberlausitzer	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Hochgradige Geschäftslosigkeit drückte. Course meist nominell.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Mecklenburger E. St.-Act.	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Neueste Russen von 1884	[illegible]

Wien, 14. Juli. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	—.—
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
1860er Loose	—.—	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	—.—
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	—.—

Tendenz: Still.

London, 14. Juli, 11 Uhr 25 Min. Vorm. Consols 100⅜. Russen von 1873 93⅞.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Graz-Köflacher	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galizische Carl-Ludw.	[illegible]		

Tendenz: Still.

Dresden, 14. Juli.
Sächsische Staatspapiere.

3% Rente à 5000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 3000		[illegible]	v. 1867 à 200 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 1000		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500		[illegible]	Actien der Sächs.-Schles.		
von 1855 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	C. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
von 1862 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturrenten-Rentensch.	4	[illegible]
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Societäts-Brauerei	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	[illegible]	„Kette“ Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Geraer Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Oberlausitzer Bank		Penigar Patent-Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Schönfelder Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann & Stier)	[illegible]
do. 4½% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1886 Gold	—.—	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Leipziger M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—.—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Klemp. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Sächsisch-Halleburg-Fr.-St.	[illegible]
Lemberger gar.	—.—	Sächs. Dampfsch.- M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. steuerpfl.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. steuerfrei	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	[illegible]
Mährische Grenzbahn		do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. do. Lit. B.	—.—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% Gold	—.—	Zwick. M.-F. (Lind & Strauss)	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	—.—	Sächs. Tuchf. z. Kötz (Mockitz)	[illegible]
do. 5% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Sterling)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.		do. Presshf.- Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Brauner Brauerei	[illegible]	Leipz. Wollk.-Effect.-F. (Thieme)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz. M.-A.-A. (A. Uhlmann)	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
do. do. B.	[illegible]	Firmer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. do. (Genossensch.)	[illegible]
do. Vorz.-Act. I	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Nordwerke)	[illegible]
do. do. II	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Vereinsg. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Münchshof.-Culmb. Exportbr.	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Westsächsische Actien-Spinnerei	—.—
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Bergbau-Actien.	
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Zwickau. Steinkohlenbau-V.	61.—

Zwickau, 14. Juli. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank“.)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Gr.-Arnsdorf Kirchberg	[illegible]
Bockw.-Hohnd. Verein	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Gr. Ernst. Altpodersch.	[illegible]
Concordia	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Inter.-Schein	[illegible]	Marienglube Mosel	[illegible]
Deutschland	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Freitiltzer Braunk.-Ges.	[illegible]
do. do. Ser. II.	—	do. Prior.-Act.	[illegible]
do. Vorzugs-Act.	[illegible]	Zwick. Union Kriebstein	[illegible]
Erzgeb. Steinkohl.-Act.-V.	[illegible]	Z. Fortschr. in Meuselw.	[illegible]
do. Int.-Sch.	[illegible]	do. Prior.-Act.	[illegible]
Gersdorf	[illegible]	Industrie-Actien.	
do. Prior.-A. Ser. I.	[illegible]	Bockwaer Eisenbahn	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Oberhohndorf-Reinsd. E.	[illegible]
Gottes Segen zu Lugau	[illegible]	Polbitzer Actien-Brauerei	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Zwickauer Gasbel.-Ver.	[illegible]
Hohndorf b. Lichtenst.	[illegible]	Zw. Bk. 4% E. v. 1/5 1884	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Zwickauer Maschinenf.	[illegible]
Kaisergrube	[illegible]	Schlett. Holzst.- u. Papierf.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Anleihen.	
do. do. Ser. II.	[illegible]	Bockwa-Hohnd. Ver.	[illegible]
Lugauer Steinkohlb.-Ver.	[illegible]	Concordia	[illegible]
do. Prior.-Act.	[illegible]	Deutschland	[illegible]
Lugau-Niederwürschn.	[illegible]	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	[illegible]	do. Prior.-Anl. v. 1880	[illegible]
do. Schader	[illegible]	Gersdorf	[illegible]
Oelsn. Bergb. Gewsch.	[illegible]	Gottes Segen zu Lug.	[illegible]
Vollkauf	[illegible]	do.	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible]	Hohndrf. b. Lichtenst.	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Kaisergrube	[illegible]
do. Int.-Sch. Ser. II.	[illegible]	Lug. Stkhlb.-V. v. 1878	[illegible]
Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	do. v. 1875	[illegible]
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible]	Gew. Rhenan. i. Lug.	[illegible]
do. do. Ser. II.	[illegible]	Lug.-Niedrw. Em. I.	[illegible]
do. do. Ser. III.	[illegible]	do. Em. II.	[illegible]
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	[illegible]	do. Em. III.	[illegible]
do. do. do. Vorzug	[illegible]	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible]
do. do. Zubusch.	[illegible]	do.	[illegible]
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	Zwick. Bürgergew.	[illegible]
Zw. Stkhlbv. (Vereinigt.)	[illegible]	do. Brückenb. v. 1882	[illegible]
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		do. do. v. 1873	[illegible]
Zusammeng. Friedensg.-Actien	—	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
		Zw. Stkhlbv. Vereinigt.	[illegible]
		Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible]

Berliner Productenbörse, 14. Juli. Weizen loco 155 bis 180.— ℳ, per Juli-August —.— ℳ, per September-October 167.75 ℳ, per October-November 169.75 ℳ — Roggen loco 146.— ℳ, per Juli-August 145.50 ℳ, per September-October 149.— ℳ, per October-November 151.25 ℳ Kündigung: 11. Stimmung: Flau. — Spiritus loco 43.— ℳ, per Juli-August 42.50 ℳ, per August-September 42.60 ℳ, per September-October 43.70 ℳ Kündigung: 2. Stimmung: Still. — Rüböl loco 48.— ℳ, per September-October 48.— ℳ, per October-November 48.50 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fester. — Hafer per Juli-August 128.50 ℳ, per September-October 132.50 ℳ

Liverpool, 13. Juli. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: September 5⅜, September-October 5²¹⁄₆₄, November-December 5⅜, December-Januar 5⅜, Januar-Februar 5²¹⁄₃₂, Februar-März 5¹¹⁄₁₆ d. Alles Werthe.

Liverpool, 14. Juli. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 5000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 8000 Ballen.

Liverpool, 14. Juli. (Zweites Telegramm.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Der Markt schloss stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 14. Juli.

Dresden: —1.20. Magdeburg: +1.20. Roßlau: +0.82, Halle (am neuen Unterhaupt): +1.94.

St. Nazaire, 12. Juli. (H. B.-H.) Der französische Dampfer „Ville de St. Nazaire“ traf von Mexico und den Antillen hier ein. Derselbe überbringt 4 Millionen Francs an Contanten.

Eingetroffen: in Rotterdam (11/7) der niederländisch-amerikanische Dampfer „W. A. Scholten“ von New-York; in Lissabon (11/7) der englische Dampfer „Tagus“ von Brasilien und dem La Plata, der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Petropolis“ von Brasilien nach Hamburg; in Quebec (11/7) der Allan-Dampfer „Sarmatian“ von Liverpool; (12/7) der Dampfer „Somerset“ von Bristol; in Montevideo (12/7) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Lissabon“ von Hamburg; in Bahia (10/7) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Argentina“ von Hamburg; in Queenstown (11/7) der White-Star-Line-Dampfer „Republic“ von New-York; (13/7) der American-Line-Dampfer „British Prince“ von Philadelphia; in Plymouth (13/7) der englische Dampfer „Para“ von Westindien; in Philadelphia (12/7) der American-Line-Dampfer „Lord Gough“ von Liverpool; auf der Elbe (13/7) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Hammonia“ von New-York; in Hamburg (11/7) der Kosmos-Dampfer „Memphis“ von Südamerika; in New-York (11/7) der Wilson-Line-Dampfer „Buffalo“ von Hull; (12/7) der Beaver-Line-Dampfer „Lake Superior“, der White-Star-Line-Dampfer „Celtic“ von Liverpool, der Monarch-Dampfer „Celtic Monarch“ von London; (13/7) der Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschafts-Postdampfer „Lessing“ von Hamburg; (10/7) der Wilson-Dampfer „Galileo“ von Hull, der niederländisch-amerikanische Postdampfer „Zaandam“ von Amsterdam; (12/7) der Great-Western-Dampfer „Somerset“ von Bristol.

Abgegangen: von Bahia (9/7) der Hamburg-südamerikanische Dampfer „Pernambuco“ nach Hamburg; (11/7) die niederländisch-amerikanischen Postdampfer „Edam“ von Amsterdam nach New-York und „P. Caland“ von New-York nach Rotterdam.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.